

# ENCAVIS

Geschäftsbericht  
2023

## Operative Konzern-Kennzahlen\*

in TEUR						
	2019	2020	2021	2022	2023	+/- ggü. Vj.
Stromproduktion in GWh	1.728	2.073	2.755	3.133	3.354	7%
Operativer* Umsatz / operativer* Umsatz nach Abzug der Strompreisbremse	273.822 / 273.822	292.300 / 292.300	332.703 / 332.703	487.342 / 462.486	460.596 / 449.068	-5% / -3%
Operatives* EBITDA	217.626	224.819	256.398	350.022	319.249	-9%
Operatives* EBIT	132.229	132.158	149.050	198.285	194.279	-2%
Operatives* EBT	76.627	76.488	87.345	137.079	129.863	-5%
Operatives* Konzernergebnis	63.446	68.291	77.004	101.242	102.485	1%
Operatives* EPS (in Euro)	0,43	0,43	0,48	0,60	0,60	0%
Bilanzsumme**	2.747.035	2.823.844	3.215.888	3.405.542	3.573.555	5%
Eigenkapital	722.713	751.561	1.066.388	956.817	1.186.929	24%
Eigenkapitalquote	26,3%	26,6%	33,2%	28,1%	33,2%	-
Operativer Cashflow	189.315	212.947	251.941	327.235	234.876	-28%
Operativer Cashflow je Aktie (in Euro)	1,44	1,55	1,74	2,04	1,46	-28%

\* Die angegebenen operativen Konzern-Kennzahlen stellen allein auf die operative Ertragskraft des Unternehmens ab und berücksichtigen keine IFRS-bedingten Bewertungseffekte. In den Umsatzerlösen sind Umsätze in Höhe von TEUR 11.528 (Vorjahr: TEUR 24.856) enthalten, die durch die europaweit implementierten Systeme zur Deckelung der Strompreise abgeschöpft werden. Dieser Abschöpfungsbetrag wird als Teil der sonstigen Aufwendungen berücksichtigt.

\*\* Die Angaben für 2019 wurden aufgrund der erstmals im Geschäftsbericht 2020 saldiert ausgewiesenen latenten Steueransprüche und Steuerschulden teilweise angepasst und sind somit nicht mit den entsprechenden Geschäftsberichten abstimbar.

# Inhaltsverzeichnis

<b>3</b>	<b>VORWORT DES VORSTANDS</b>
<b>7</b>	<b>DIE ENCAVIS-AKTIE</b>
<b>9</b>	<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>
<b>15</b>	<b>LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023</b>
<b>68</b>	<b>KONZERNABSCHLUSS DER ENCAVIS AG</b>
68	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
69	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	Konzernbilanz
72	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
75	Konzernanhang der Encavis AG
<b>179</b>	<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>
<b>180</b>	<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS</b>
<b>188</b>	<b>GLOSSAR</b>

## Vorwort des Vorstands

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

Ihre Encavis AG ist auch im laufenden Geschäftsjahr 2024 weiterhin klar auf Wachstumskurs. Wir arbeiten daran, die Energiewende und damit die Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern mitzugestalten. Unser auf Westeuropa fokussiertes Wind- und Solarparkportfolio des Encavis-Konzerns ist durch den Krieg in der Ukraine nicht betroffen. Indirekte Effekte, die sich aus potenziellen russischen Gegenmaßnahmen zu den gegenüber Russland verhängten Sanktionen ableiten ließen, sind weiterhin nicht erkennbar. Unser Produktionsvolumen des vergangenen Geschäftsjahres 2023 übertrifft, trotz des meteorologisch schwächeren ersten Halbjahres 2023, den Vorjahreswert. Wesentlicher Treiber des gestiegenen Produktionsvolumens von 3.133 Gigawattstunden (GWh) auf rund 3.354 GWh im Jahr 2023 sind die 2022 neu erworbenen und neu ans Netz angeschlossenen Wind- und Solarparks. Insgesamt betrachtet lag die Produktionsleistung der Windparks aufgrund der unterdurchschnittlichen Wetterbedingungen unter Plan, während die Solarparks das Planniveau erreichten.

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir Projekte und Projektrechte für rund 550 Megawatt (MW) an Erzeugungskapazitäten akquiriert, was einer Menge von 1.000 GWh jährlich zu produzierenden Stroms entspricht. Damit haben wir unsere eigene Zielsetzung, 750 GWh zu erwerben, um ein Drittel – sprich mehr als 33% – übertroffen!

Noch nie in unserer Unternehmensgeschichte haben wir in einem Geschäftsjahr so viele Projekte akquiriert wie im vergangenen Jahr 2023. Dabei können wir heute Projekte mit deutlich besseren Renditen als in den vergangenen Jahren akquirieren. Die aktuell am Markt ansteigenden Zinsen für die Finanzierung der neuen Parks werden durch die niedrigeren Kaufpreise überkompensiert.

Wir leisten weiterhin unseren Beitrag zum starken Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten auf Basis Erneuerbarer Energien durch die Realisierung rentabler und risikoarmer Projekte. Dabei verfolgen wir das Ziel, mit weitestgehender Standardisierung der Projekte und Verträge, der Weiterentwicklung unserer bisher erreichten Digitalisierung und weiterer Maßnahmen die Wind- und Solarparks so effizient wie möglich zu betreiben. Wir wollen Parks dabei allein auf der Basis privatwirtschaftlicher Verträge profitabel betreiben, ganz ohne Subventionen. Unsere „Beschleunigte Wachstumsstrategie 2027“ konzentriert sich insbesondere auf die Kernmärkte Dänemark, Deutschland, die Niederlande, Italien und Spanien.

Die Energiewende, also die Transformation unserer Energieerzeugung insgesamt, muss ein Business Case sein. Als Unternehmen optimieren wir konsequent unsere Geschäftsmodelle und investieren in nachhaltige Prozesse und Lösungen. Wir, und damit meinen wir nicht nur die Industrie, sondern auch – und zwar parteiübergreifend – die Politik, müssen die Energiewende so gestalten, dass sie die gesamte Gesellschaft und Wirtschaft mitnimmt und für alle erfolgreich wird. Unser wirtschaftliches Überleben als Standort hängt auch davon ab, ob es uns gelingt, dieses Ziel zu erreichen. Daran müssen wir uns von nachfolgenden Generationen messen lassen.

Andere Staaten wie China und die USA investieren gewaltige Summen in die Transformation. Bei uns dagegen herrschen Unsicherheit und Skepsis. So wird die größte industrielle Transformation seit 100 Jahren nicht in Deutschland stattfinden. Was wir jetzt benötigen, ist ein gemeinsamer Schulterschluss aller demokratischen Parteien sowie ein politischer Rahmen, der über mehrere Legislaturperioden hinweg Bestand hat. Transformationsprozesse und die notwendigen Investitionsentscheidungen sind auf 20, 30 oder 40 Jahre ausgelegt und können nicht nach jedem Regierungswechsel angepasst oder gar revidiert werden. Gemachte Zusagen können und dürfen nicht zurückgenommen werden. Nur verlässliche Perspektiven bieten Unternehmen Planungs- und Investitionssicherheit.

Wir leisten mit unserer Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien bereits heute einen bedeutenden Beitrag zur nachhaltigen und klimafreundlichen Energieversorgung. Sonne und Wind gibt es im Überfluss und wir machen sie zum Antrieb einer nachhaltigen Welt. Wir haben es in der Hand, langfristig nachhaltig mit unser aller Ressourcen umzugehen und dabei als Gesellschaft und Wirtschaft weiter zu wachsen. Wir als Encavis ebnen als Renewable Powerhouse mit unseren rund 230 Solarparks und rund 90 Onshore-Windparks in zwölf Ländern Westeuropas, die heute schon rund 1,3 Millionen Tonnen klimaschädliches CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen, den Weg in eine grüne Zukunft. Weitere Details und Hintergründe zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie sowie zu den aktuellen Maßnahmen und

fortschreitenden Erfolgen unserer konzernweiten ESG-Anstrengungen und -Ambitionen finden Sie in unserem aktuellen und selbstverständlich ausschließlich digital veröffentlichten Bericht zur Nachhaltigkeit der Encavis AG ab dem 7. Mai 2024 auf unserer Website unter: [www.encavis.com/nachhaltigkeit](http://www.encavis.com/nachhaltigkeit).

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2023 erwartungsgemäß operative Netto-Umsatzerlöse unterhalb des sehr hohen Vorjahresniveaus in Höhe von 449,1 Millionen Euro (Vorjahr: 462,5 Millionen Euro), aber über Planniveau (Guidance: mehr als 440 Millionen Euro). Im Vergleich zum meteorologisch sehr starken Vorjahreszeitraum 2022, der zugleich durch kriegsbedingt sehr hohe Strompreise geprägt war, sind die Stromumsätze aufgrund eines nun teilweise deutlich verringerten Preisniveaus und eher normalisierten Wetters gesunken. Dies konnten wir durch die neu erworbenen, beziehungsweise neu ans Netz angeschlossenen Wind- und Solarparks sowie die Umsätze des vollkonsolidierten Stern-Teilkonzerns teilweise kompensieren. Die preisbedingte Minderung des operativen Netto-Umsatzes um rund 46,4 Millionen Euro belastet das operative EBITDA, das bei nunmehr 319,2 Millionen Euro liegt (Vorjahr: 350,0 Millionen Euro) und übertrifft damit ebenfalls die Guidance von „mehr als 310 Millionen Euro“ um rund 3%. Daraus ergibt sich eine EBITDA-Marge bezogen auf den operativen Netto-Umsatz im Konzern von rund 71%. Der Rückgang dieser EBITDA-Marge im Konzern ist auf die erstmalige Berücksichtigung des Dienstleistungsgeschäfts der Stern Energy in den Konzernzahlen für den Gesamtjahreszeitraum 2023 zurückzuführen, das eine geringere Marge als die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien aufweist. In den Segmenten PV Parks und Windparks liegen die operativen EBITDA-Margen weiterhin auf dem gewohnt hohen Niveau von über 76% nach Abzug der Umsätze der Strompreisbremsen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) verringerte sich nur geringfügig auf 194,3 Millionen Euro (Vorjahr: 198,3 Millionen Euro) und übertrifft auch hier die Guidance von „mehr als 185 Millionen Euro“ um gut 5%. Ein trotz des Wachstums nur leicht gesunkenes operatives Finanzergebnis und deutlich geringere Steuern vom Einkommen und Ertrag im Vergleich zum außergewöhnlich starken Vorjahr führen letztlich zu einem operativen Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,60 Euro, welches auf dem Niveau der Guidance und des Vorjahres liegt (jeweils 0,60 Euro). In diesen turbulenten Zeiten erweist sich das Geschäftsmodell von Encavis weiterhin als sehr robust – mit operativen Netto-Umsatzerlösen unter Vorjahresniveau und einem operativen Ergebnis je Aktie (operatives EPS) auf Vorjahresniveau.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2023 stieg gegenüber dem Jahresultimo 2022 von 28,1% auf 33,2%. Hierbei wirkt sich auch der komplett thesaurierte Bilanzgewinn des Jahres 2022 positiv aus.

Trotz des reduzierten operativen Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Jahres 2023 in Höhe von 234,9 Millionen Euro (Vorjahr: 327,2 Millionen Euro) standen dem Konzern zum Jahresultimo 2023 erneut Zahlungsmittel in Höhe von 375,6 Millionen Euro für das weitere Wachstum des Konzerns zur Verfügung (Vorjahr: 344,4 Millionen Euro). Der Großteil des Rückgangs des operativen Cashflows basiert auf den infolge der deutlich geringeren Strompreise rund 46,4 Millionen Euro geringeren operativen Wind- und Solarparknettoumsätzen (Preiseffekt). Höhere Steuerzahlungen, die diejenigen des Vergleichszeitraums um rund 34,2 Millionen Euro übersteigen, tragen ebenfalls zur Differenz des Cashflows 2023 gegenüber dem Vorjahr bei. Zusätzlich tragen die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen beziehungsweise Verbindlichkeiten, unter anderem für die damals bereits avisierten Preiskappungen, die zwar das EBITDA, nicht aber den Cashflow belastet haben, zu dieser Differenz bei. Diese Rückstellungen beziehungsweise Verbindlichkeiten führten im Geschäftsjahr 2023 zu Auszahlungen. In Summe liegt der operative Cashflow des Jahres 2023 somit nur leicht unter unseren Erwartungen. Rund 20 Millionen Euro des Rückgangs, zumeist Steuerforderungen und Forderungen gegenüber Garantiegebern und Versicherungsunternehmen, sind ins laufende Geschäftsjahr 2024 verschoben worden. Weitere 12,4 Millionen Euro aus dem Verkauf einzelner Assets wurden nicht im operativen Cashflow, sondern im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Lediglich 12,7 Millionen Euro Steuerzahlungen des Vorjahres 2022, die im Plan anders ausgewiesen worden waren, verbleiben somit als Differenz.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, der massive Ausbau der Erzeugungskapazitäten Erneuerbarer Energien ist die einzige nachhaltige und umweltfreundliche sowie die kostengünstigste Form der Energieerzeugung. Zusammen werden Wind- und Solarenergie über 90% der in den nächsten fünf Jahren zugebauten Kapazität an Erneuerbaren Energien ausmachen. Solaranlagen und Onshore-Windparks bleiben in den meisten Ländern die günstigsten Optionen bei der Stromerzeugung. Die Energiekrise markiert einen historischen Wendepunkt hin zu einer sauberen und sicheren Energieversorgung. Der Plan zur raschen Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus Russland und zur Beschleunigung des ökologischen Wandels, kurz REPowerEU, der Europäischen Kommission vom 18. Mai 2022

beinhaltet eine spezielle Solarstrategie der EU zur Verdopplung der Photovoltaik-Leistung bis 2025 durch die Neuinstallation von PV-Anlagen in Höhe von 320 Gigawatt (GW) bis 2025 sowie von insgesamt 600 GW bis 2030. Das entspricht mehr als dem vierfachen Volumen an Neuinstallationen pro Jahr im Vergleich zu den im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre jeweils pro Jahr installierten Kapazitäten. Im Jahr 2030 sollen 45 % des gesamten Endenergieverbrauchs aus Erneuerbaren Energien gedeckt werden. Die Bundesregierung hat mit ihrer jüngst veröffentlichten Kraftwerksstrategie, die den Strombedarf bei Dunkelflauten sichern soll, erneut ein klares Bekenntnis zum Kohleausstieg sowie zum beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren Energien abgegeben. Erneuerbare Energien erzeugen jetzt schon mehr als die Hälfte unseres Stroms und sollen 2030 nach den Plänen der Bundesregierung bereits 80 % der Stromerzeugung abdecken. Das ist ein gigantisches Wachstum, und wir als Encavis sind mittendrin!

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2023 haben wir im März dieses Jahres eine Investorenvereinbarung mit einem Investorenkonsortium geführt von KKR und unter Beteiligung des Familienunternehmens Viessmann abgeschlossen. Ziel ist es, eine strategische Partnerschaft für das langfristige Wachstum von Encavis einzugehen. Das Investorenkonsortium hat die Absicht bekannt gegeben, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für alle ausgegebenen Aktien der Encavis AG gegen Zahlung eines Angebotspreises von 17,50 Euro je Encavis-Aktie in bar abzugeben. Vorstand und Aufsichtsrat erachten das Angebot zum aktuellen Zeitpunkt als vorteilhaft für die Gesellschaft und unsere Stakeholder, vorbehaltlich der Prüfung der Angebotsunterlage und unter Beachtung aller Sorgfalts- und Treuepflichten.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wir sind der Überzeugung, dass Sie durch unsere „Beschleunigte Wachstumsstrategie 2027“ deutlich stärker von den enormen Wachstumschancen, die sich für Ihre Encavis AG durch Wachstumsinvestitionen in völlig neuen Dimensionen und Größenordnungen ergeben, profitieren können als von der Ausschüttung einer Dividende, deren Cash-Abfluss diese Investitionen reduzieren würde. Wir werden daher der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 das komplette Konzernperiodenergebnis zu thesaurieren, das heißt auf neue Rechnung vorzutragen und somit keine Dividende je stimmberechtigte Aktie auszuschütten. Wir sind davon überzeugt, dass dies angesichts des historisch einmaligen Wachstums, das vor uns liegt und an dem wir tatkräftig mitwirken möchten, die beste Entscheidung zugunsten aller Aktionärinnen und Aktionäre ist.

Wir freuen uns, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Sie in diesem Jahr wieder zu einer in Präsenz stattfindenden Hauptversammlung am 5. Juni 2024 nach Hamburg einladen zu können, um uns persönlich mit Ihnen austauschen zu können.

Vor dem Hintergrund der auf qualitatives Wachstum ausgerichteten Geschäftsstrategie des Encavis-Konzerns sowie des erneut deutlich reduzierten Strompreisniveaus erwarten wir im Geschäftsjahr 2024 eine insgesamt nur moderate Steigerung unserer Kennzahlen. Wir wollen die nun erneut deutlich gesunkenen Strompreise zu einem großen Teil kompensieren. Dies wird ermöglicht durch das weitere Umsatzwachstum der Stern Energy, erweiterte Windkapazitäten in Deutschland und eine weitere Umsatzsteigerung von Encavis Asset Management im laufenden Geschäftsjahr. Die jüngsten Akquisitionen des Vorjahres werden zum Großteil erst zum Jahresende 2024 fertig gebaut und daher 2024 noch nicht zum Umsatz beitragen. Diese neuen Projekte werden 2025 ihren deutlichen Niederschlag in den Kennzahlen zeigen.

Der Vorstand geht demnach auf Basis des zum 20. März 2024 bestehenden Bestandsportfolios sowie in Erwartung von Standardwetterbedingungen für das Geschäftsjahr 2024 von einem leichten Anstieg der operativen Umsatzerlöse auf mehr als 460 Millionen Euro aus (2023: 449,1 Millionen Euro nach Abzug der Strompreisbremsen von 11,5 Millionen Euro). Das operative EBITDA wird voraussichtlich leicht über 300 Millionen Euro liegen (2023: 319,2 Millionen Euro). Der Konzern rechnet mit einem operativen EBIT von etwas mehr als 175 Millionen Euro (2023: 194,3 Millionen Euro). Für den operativen Cashflow erwartet der Konzern ein Ergebnis von leicht über 260 Millionen Euro (2023: 234,9 Millionen Euro). Der operative Cashflow je Aktie soll somit 1,62 Euro betragen (2023: 1,46 Euro). Insgesamt befindet sich der Konzern damit weiterhin voll auf dem Wachstumspfad der „Beschleunigten Wachstumsstrategie 2027“.

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre der Encavis AG, wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auch künftig vertrauensvoll auf unserem Weg zu deutlich stärkerem Wachstum begleiten. Kommen Sie gesund durch diese Zeit und verfolgen Sie, wie wir mit Engagement und Augenmaß die Chancen dieser Zeit ambitioniert aufgreifen und unsere Zukunft erfolgreich gestalten werden.

Hamburg, im März 2024

Der Vorstand



Dr. Christoph Husmann  
Sprecher des Vorstands und  
Chief Financial Officer (CFO)



Mario Schirru  
Chief Investment Officer (CIO) /  
Chief Operating Officer (COO)

## Die Encavis-Aktie

### Kennzahlen zur Aktie

Gelistet seit	28.07.1998
Gezeichnetes Kapital	161.030.176,00 Euro
Anzahl der Aktien	161,03 Mio.
Börsensegment	Prime Standard
Dividende 2016 pro Aktie	0,20 Euro
Dividende 2017 pro Aktie	0,22 Euro
Dividende 2018 pro Aktie	0,24 Euro
Dividende 2019 pro Aktie	0,26 Euro
Dividende 2020 pro Aktie	0,28 Euro
Dividende 2021 pro Aktie	0,30 Euro
Dividende 2022 pro Aktie	0,00 Euro
Dividende 2023* pro Aktie	0,00 Euro
52-W-Hoch	17,16 Euro
52-W-Tief	10,72 Euro
Aktienkurs (20. März 2024)	16,90 Euro
Marktkapitalisierung (20. März 2024)	2.721 Mio. Euro
Indizes	MDAX, MSCI World, MSCI Europe, MSCI Germany Small-Cap, S&P Clean Energy Index, Solar Energy Stock Index, PPVX, HASPAX
Handelsplätze	Regulierter Markt in Frankfurt am Main (Prime Standard), Hamburg; Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, München, Stuttgart, Tradegate Exchange
ISIN	DE 0006095003
Designated Sponsor	M.M. Warburg & CO Bank; Raiffeisen Bank International AG
Zahlstelle	DZ BANK

\*) Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat an die Hauptversammlung 2024.



## Finanzkalender der Encavis AG

Datum	Finanzevent
<b>2024</b>	
26. März 2024	Veröffentlichung Konzernabschluss 2023 (nach Börsenschluss)
27. März 2024	Analyst Conference Call zum Konzernabschluss 2023 / 08:30 Uhr MEZ
4. April 2024	Hauck Aufhäuser Investment Banking (HAIB) Roadshow, Paris, Frankreich
8.–10. April 2024	RBI Zürs Investment Conference 2024, Zürs, Österreich
11. April 2024	Hauck Aufhäuser Investment Banking (HAIB) Roadshow, London, Großbritannien
15.–18. April 2024	Jefferies Roadshow Boston, Montreal, Toronto, USA / Kanada
18. April 2024	M.M. Warburg: Meet-the-Future: Renewables Conference, Frankfurt am Main, Deutschland
23. April 2024	Quirin Champions Conference 2024, Frankfurt am Main, Deutschland
7. Mai 2024	Veröffentlichung Nachhaltigkeitsberichte 2023 (nach Börsenschluss)
8. Mai 2024	Analyst Conference Call zu den Nachhaltigkeitsberichten 2023 / 08:30 Uhr MESZ
14. Mai 2024	Veröffentlichung Zwischenmitteilung Q1/3M 2024 (nach Börsenschluss)
15. Mai 2024	Analyst Conference Call zur Zwischenmitteilung Q1/3M 2024 / 08:30 Uhr MESZ
16.–17. Mai 2024	Hauck Aufhäuser Investment Banking (HAIB) Stockpicker Summit 2024, Kitzbühel, Österreich
21.–22. Mai 2024	Jefferies' 5th Annual Renewables & Clean Energy Virtual Conference
23. Mai 2024	Berenberg European Conference 2024, Manhattan, New York, USA
24. Mai 2024	Zinszahlung Hybrid Convertible Bond 2021
5. Juni 2024	Ordentliche Hauptversammlung, Hamburg, Deutschland
6. Juni 2024	M.M. Warburg Highlights 2024, Hamburg, Deutschland
18.–21. Juni 2024	THE smarter E - EMPOWER EUROPE, München, Deutschland
27. Juni 2024	ODDO BHF London Forum Quality Growth, London, Großbritannien
1.–2. Juli 2024	DIRK Konferenz, Frankfurt am Main, Deutschland
14. August 2024	Veröffentlichung Zwischenbericht Q2/6M 2024 (nach Börsenschluss)
15. August 2024	Analyst Conference Call zur Zwischenberichterstattung Q2/6M 2024 / 08:30 Uhr MESZ
2. September 2024	Zinszahlung Grünes Schuldscheindarlehen 2023
12. September 2024	Zinszahlung Grünes Schuldscheindarlehen 2018
23.–24. September 2024	13. BAADER Investment Conference, München, Deutschland
23.–25. September 2024	13. Berenberg & Goldman Sachs German Corporate Conference, München, Deutschland
1. Oktober 2024	STIFEL Virtual Renewables Conference
13. November 2024	Veröffentlichung Zwischenmitteilung Q3/9M 2024 (nach Börsenschluss)
14. November 2024	Analyst Conference Call zur Zwischenmitteilung Q3/9M 2024 / 08:30 Uhr MEZ
18. November 2024	BNP PARIBAS EXANE 7. MidCap CEO Conference, Paris, Frankreich
19. November 2024	DZ BANK Equity Conference 2024, Frankfurt am Main, Deutschland
19.–20. November 2024	CIC Forum by Market Solutions, Paris, Frankreich
24. November 2024	Zinszahlung Hybrid Convertible Bond 2021
25.–27. November 2024	Deutsches Eigenkapitalforum (EKF) 2024, Frankfurt am Main, Deutschland
11. Dezember 2024	Zinszahlung Schuldscheindarlehen 2015

## Bericht des Aufsichtsrats

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat in seiner jeweiligen Zusammensetzung die für ihn nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung bestehenden Aufgaben und Rechte uneingeschränkt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und für den Konzern wesentliche Geschäftsführungsmaßnahmen kontinuierlich begleitet. Er überprüfte ebenfalls das Risikomanagement und die Compliance des Unternehmens und ist der Auffassung, dass diese den Anforderungen in vollem Umfang entsprechen. In alle Entscheidungen von besonderer Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit diese nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens, die strategische Ausrichtung, die Investitionsvorhaben sowie das Risikomanagement und die Compliance unterrichtet. Alle zustimmungspflichtigen Maßnahmen hat der Aufsichtsrat eingehend mit dem Vorstand vorab erörtert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wurde auch zwischen den Terminen der Aufsichtsratssitzungen ausführlich informiert und hatte daher von allen für die Gesellschaft und den Konzern wichtigen Fragen stets Kenntnis. Die strategische Ausrichtung und Entwicklung des Konzerns stimmten der Vorstand und der Aufsichtsrat gemeinsam ab.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden vier ordentliche sowie eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt. Der Vorstand war in allen Sitzungen vollständig vertreten, soweit die Erörterungen im Aufsichtsrat nicht Vorstandsangelegenheiten betrafen. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats haben entsprechend der Dauer ihrer Amtszeit im Geschäftsjahr 2023 an allen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Eine individualisierte Übersicht über die Sitzungspräsenz finden Sie in der nachfolgenden Tabelle.

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder bei Sitzungen	Aufsichtsrat	Prüfungs- und ESG-Ausschuss	Personal- und Nominierungsausschuss
<b>im Geschäftsjahr 2023*</b>			
Dr. Rolf Martin Schmitz, Vorsitzender (seit der HV vom 01.06.2023; Mitglied im Prüfungs- und ESG-Ausschuss seit 01.06.2023)	5/5	1/2	4/4
Dr. Manfred Krüper, stellv. Vorsitzender (Mitglied im Prüfungs- und ESG-Ausschuss bis 01.06.2023)	5/5	1/2	4/4
Christine Scheel	5/5	-	-
Albert Büll	5/5	-	-
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt (Mitglied im Personal- und Nominierungsausschuss bis 01.06.2023)	5/5	2/2	2/4
Dr. Henning Kreke	5/5	-	-
Dr. Marcus Schenck (Mitglied im Personal- und Nominierungsausschuss seit 01.06.2023)	5/5	2/2	2/4
Isabella Pfaller	5/5	2/2	-
Thorsten Testorp	5/5	-	4/4

\* Präsenz = Zahl der Sitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied teilgenommen hat/Gesamtzahl der Sitzungen.

Vor allen Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand ausführliche Berichte und Präsentationen an die Mitglieder des Aufsichtsrats versandt. Sofern zustimmungsbedürftige Entscheidungen erforderlich waren, enthielten die Unterlagen ausführliche Entscheidungs- beziehungsweise Investitionsvorlagen. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Gegenstand der im Umlaufverfahren gefassten Beschlüsse des Aufsichtsrats waren unter anderem Investitionsentscheidungen zu diversen Investmentvorlagen, so gleich zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 hinsichtlich des Erwerbs eines sich in Bau befindlichen deutschen Windparks (11,2 MW). Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit Investmentvorlagen zum vollständigen Erwerb eines baureifen Solarparks in Italien (30 MW), dem Baustart eines Solarparks in Italien (38 MW), dem Erwerb von Projektrechten eines Batteriespeicherprojekts in Deutschland (12 MW), dem Erwerb eines baureifen spanischen Solarparks (28 MW), dem Erwerb eines sich im Bau befindlichen finnischen Windparks (30 MW), dem Erwerb von Projektrechten aus einer Partnerschaft für Solargesellschaften in Deutschland (138,2 MW) sowie dem Erwerb eines sich im Bau befindlichen Windparks in Deutschland (17 MW). Darüber hinaus beinhalteten die Schwerpunkte der Beschlussfassungen

Finanzierungsmaßnahmen wie die Zustimmung zu mehreren Avalkreditverträgen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 35 Millionen Euro. Ferner hat der Aufsichtsrat auch der Kooperation mit der badenova AG & Co. KG zur gemeinsamen Realisierung von 500 MW Stromerzeugungskapazität aus Erneuerbaren Energien in Deutschland zugestimmt.

### **Themenspektrum/Schwerpunkte der Beratung**

Einen Schwerpunkt der Beratungen und Beschlussfassungen im Aufsichtsrat bildeten im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 die Weiterentwicklung der Wachstumsstrategie bis Ende 2027. Darüber hinaus wurde das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder hinsichtlich ESG-Kriterien und des Deutschen Corporate Governance Kodex angepasst. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den neuesten Entwicklungen im Markt, insbesondere im PPA-Markt, der Entwicklung einer Kooperation mit der badenova AG & Co. KG sowie den Strompreisentwicklungen in Europa in den entsprechenden Kernjurisdiktionen.

Zudem beinhaltete das Themenspektrum den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022, der auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und nach Erörterung mit dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 27. März 2023 gebilligt wurde. Ebenso befassten sich Vorstand und Aufsichtsrat mit der Vorbereitung der jährlichen Hauptversammlung, die erstmalig seit der Pandemie wieder als Präsenzsitzung stattfand und den hiermit zusammenhängenden Umsetzungsmaßnahmen und rechtlichen Anforderungen.

Darüber hinaus lag der Fokus in den weiteren Sitzungen auf der Weiterverfolgung bestehender sowie Begründung neuer Entwicklungspartnerschaften und der Evaluierung neuer Opportunitäten im Zusammenhang mit dem Ausbau des Wind- und Solarparkportfolios. So wurden im Geschäftsjahr 2023 neue Partnerschaften begründet, unter anderem eine Rahmenpartnerschaft mit der deutschen Innovar Solar GmbH sowie eine Kooperation mit dem Freiburger Energieversorgungsunternehmen badenova AG & Co. KG. Der Aufsichtsrat hat zudem regelmäßig mit dem Vorstand die Entwicklungen der nationalen und europäischen Maßnahmen am Strommarkt besprochen, insbesondere die Planungen zum Ausbau der Erneuerbaren Energien.

Im Rahmen des Berichts zur Lage des Encavis Konzerns und zur strategischen Weiterentwicklung nahmen die Gespräche und Beratungen zur Finanzierungssituation für Neuinvestitionen weiter breiten Raum ein. Dies nicht nur aufgrund des geänderten Zinsniveaus innerhalb des Geschäftsjahres 2023, sondern auch wegen gestiegener Anforderungen im Bereich ESG und nachhaltiger Investments seitens der Investoren.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat Ende Oktober beziehungsweise Anfang November 2023 an der Corporate Governance Roadshow, gemeinsam mit dem Vorstand der Gesellschaft, teilgenommen. Über die hieraus gewonnen Erkenntnisse und Umsetzungsmaßnahmen berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende in der Dezembersitzung des Geschäftsjahres 2023.

Darüber hinaus berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über den Stand des anhängigen ICSID-Schiedsgerichtsverfahrens der Gesellschaft gegen den italienischen Staat und den möglichen zeitnahen Ausspruch eines abschließenden Schiedsspruchs.

Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat sodann mit den Themen der Strompreisentwicklung in Europa und der Performance der Wind- und Solarparks sowie dem Stand der Investitionsprojekte. Darüber hinaus wurde ein Ausblick zur aktuellen Konzernfinanzierung gegeben. Auch die Berichte der jeweiligen Vorsitzenden aus beiden Ausschüssen waren Gegenstand der Agenda.

Besondere, regelmäßige Schwerpunkte der Beratung waren zudem die Darstellung der investiven Mittel, die Weiterentwicklung der Segmente Wind- und PV-Parks sowie des Segments Asset Management und die Finanzierung zukünftiger Projekte. Der Vorstand stellte regelmäßig Investitionsmöglichkeiten vor und erläuterte den aktuellen Stand der Verhandlungen. Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat dabei detailliert die finanziellen Bedingungen dieser Projekte dar und erläuterte die damit verbundenen Chancen und Risiken. Zudem wurde ausführlich über die Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung zur Finanzierung des weiteren Wachstums diskutiert.

Der Vorstand berichtete in allen ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats über die Entwicklung des Bestandsportfolios. Die Entwicklung in weiteren Zielmärkten wurde ebenfalls im Blick behalten.

Die nach Ablauf des Geschäftsjahres 2023 im März geschlossene Investorenvereinbarung der Gesellschaft mit einem Investorenkonsortium geführt von KKR und Viessmann erachtet auch der Aufsichtsrat nach ausführlicher Diskussion mit dem Vorstand zum aktuellen Zeitpunkt als vorteilhaft für die Gesellschaft und deren Stakeholder, vorbehaltlich der Prüfung der Angebotsunterlage und unter Beachtung aller Sorgfalts- und Treuepflichten.

#### **Sitzungen des Personal- und Nominierungsausschusses**

Mitglieder des Personal- und Nominierungsausschusses sind die Herren Dr. Rolf Martin Schmitz (Vorsitzender), Dr. Manfred Krüper, Thorsten Testorp und Dr. Marcus Schenck. Der Ausschuss wurde in der Aufsichtsratssitzung am 28. März 2023 umbenannt, da der Ausschuss bereits in der Vergangenheit auch als Nominierungsausschuss fungierte. Darüber hinaus hat sich die Besetzung mit der Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2022 neu konstituiert. Herr Dr. Marcus Schenck wurde zum 1. Juni 2023 in den Ausschuss berufen. Herr Prof. Dr. Fritz Vahrenholt ist seit dem 1. Juni 2023 nicht mehr Mitglied des Ausschusses. Zudem hat Herr Dr. Rolf Martin Schmitz zum 1. Juni 2023 den Vorsitz übernommen. Der Vorsitzende dankt Herrn Prof. Dr. Fritz Vahrenholt für die über die Jahre geleistete Arbeit.

Der Ausschuss ist im abgelaufenen Geschäftsjahr zu vier Sitzungen zusammengekommen. Ausführlich hat sich der Personal- und Nominierungsausschuss insbesondere mit den Veränderungen zum Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder hinsichtlich ESG-Kriterien und des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie der Anpassung des Vergütungssystems für Aufsichtsratsmitglieder befasst.

Der Personalausschuss hat sämtliche Entscheidungen zu Personalthemen, die im Plenum getroffen wurden, umfassend vorbereitet.

#### **Sitzungen des Prüfungs- und ESG-Ausschusses**

Mitglieder des Prüfungs- und ESG-Ausschusses sind Frau Isabella Pfaller (Vorsitzende) sowie die Herren Dr. Rolf Martin Schmitz, Prof. Dr. Fritz Vahrenholt und Dr. Marcus Schenck. Der Ausschuss wurde in der Aufsichtsratssitzung am 28. März 2023 umbenannt. Die Erweiterung des Aufgabenumfanges des bisherigen Prüfungsausschusses um die strategisch entscheidende Thematik der Nachhaltigkeit spiegelt sich zukünftig auch in der entsprechenden Benennung wider. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben zwei Sitzungen des Prüfungs- und ESG-Ausschusses stattgefunden. Der Prüfungs- und ESG-Ausschuss beschäftigte sich im März 2023 mit dem Konzern- beziehungsweise Jahresabschluss 2022 und hat diesen vor Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil und berichtete über die Ergebnisse seiner Abschlussprüfungen. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungs- und ESG-Ausschuss mit dem aktuellen Stand der Revisionsprüfungen und dem Governance-Bericht für das Jahr 2023. Außerdem legte er die Prüfungsschwerpunkte für den Konzern- und Jahresabschluss 2023 mit dem Abschlussprüfer in seiner letzten Sitzung zum Jahresende fest.

Darüber hinaus hat sich der Prüfungs- und ESG-Ausschuss in seiner Besetzung geändert. Herr Dr. Manfred Krüper ist seit dem 1. Juni 2023 nicht mehr Mitglied des Ausschusses. Dafür wurde Herr Dr. Rolf Martin Schmitz zum 1. Juni 2023 in den Ausschuss berufen. Die Vorsitzende dankt Herrn Dr. Manfred Krüper für die über die Jahre geleistete Arbeit.

In den Ausschusssitzungen standen partiell auch Leiter der Konzernfunktionen für Berichte und die Beantwortung von Fragen zu einzelnen Punkten zur Verfügung.

#### **Corporate Governance**

In dem Bewusstsein, dass Corporate Governance einen wesentlichen Beitrag zu einer verantwortlichen, auf Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle der Unternehmensführung leistet, hat sich der Aufsichtsrat auch 2023 mit Themen und Fragen aus dem Bereich Corporate Governance beschäftigt. Der Aufsichtsrat gab zusammen mit dem Vorstand die jährliche Erklärung nach § 161 Aktiengesetz zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ab. Weitergehende Informationen zur Corporate Governance sind der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315 Abs. 5 in Verbindung mit § 289 f HGB zu entnehmen. Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung enthält auch den von Vorstand und Aufsichtsrat erstellten Corporate-Governance-Bericht sowie die Erklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Website der Encavis AG dauerhaft zugänglich.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen etwaige Interessenkonflikte unverzüglich dem Aufsichtsrat gegenüber offen. Dem Aufsichtsrat lagen im Geschäftsjahr 2023 keine Meldungen über beziehungsweise Anzeichen für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern vor.

### **Jahres- und Konzernabschlussprüfung**

Abschluss- und Konzernabschlussprüfer ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Hamburg. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der Encavis AG sowie den Abschluss des Encavis-Konzerns mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zur Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers hat sich der Prüfungsausschuss neben der Bestätigung der Unabhängigkeit auch von der Einhaltung des Verbots unzulässiger Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer überzeugt. Weiterhin hat er sich versichern lassen, dass die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Hamburg, angemessene Prozesse und Maßnahmen zur Qualitätssicherung, unter anderem zur Auftragsannahme und -fortführung sowie zur unabhängigen auftragsbegleitenden Qualitätssicherung, implementiert hat. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 26. März 2024, an der auch die Abschlussprüfer teilgenommen haben, den handelsrechtlichen Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Encavis AG sowie den zusammengefassten Lagebericht ausführlich besprochen. Zudem wurde im Rahmen der Sitzung der Vorschlag des Vorstands hinsichtlich der Verwendung des Bilanzgewinns erörtert. Der Konzernabschluss nach IFRS, der zusammengefasste Lagebericht für die Encavis AG und den Konzern, der Jahresabschluss der Encavis AG sowie die entsprechenden Prüfberichte der Abschlussprüfer lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Die Abschlussprüfer stellten die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung vor und standen für ergänzende Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben und den Bericht der Abschlussprüfer zustimmend angenommen. Der Prüfungsausschuss hat in Gegenwart des Abschlussprüfers in seiner Sitzung am 25. März 2024 den Jahres- und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht, die Prüfberichte sowie den Gewinnverwendungsvorschlag intensiv erörtert. Darüber hinaus wurden die Key Audit Matters mit dem Abschlussprüfer diskutiert. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwände gegen die Abschlüsse zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher am 26. März 2024 den Jahresabschluss der Encavis AG und den Abschluss des Encavis-Konzerns gebilligt. Damit wurde der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, den Bilanzgewinn der Gesellschaft des Geschäftsjahres 2023 vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

### **Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat**

Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen im Hinblick auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Herr Dr. Rolf Martin Schmitz übernahm die Rolle des Vorsitzenden von Herrn Dr. Krüper, der nunmehr sein Stellvertreter ist.

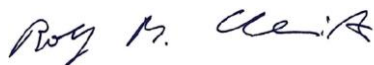
### **Personelle Veränderungen im Vorstand**

Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen im Hinblick auf die Zusammensetzung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorständen und den Mitarbeitenden der Gesellschaften des Encavis-Konzerns Dank und Anerkennung für die im Jahr 2023 geleistete Arbeit sowie für ihr Engagement und ihren persönlichen Beitrag zum erfolgreichen Geschäftsjahr 2023 aus.

Hamburg, den 26. März 2024

Für den Aufsichtsrat



Dr. Rolf Martin Schmitz

Vorsitzender



Dr. Rolf Martin Schmitz (unabhängig)  
Aufsichtsratsvorsitzender



Dr. Manfred Krüper  
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender



Albert Büll  
Aufsichtsratsmitglied



Dr. Henning Kreke (unabhängig)  
Aufsichtsratsmitglied



Isabella Pfaller (unabhängig)  
Aufsichtsratsmitglied



Christine Scheel (unabhängig)  
Aufsichtsratsmitglied



Dr. Marcus Schenck (unabhängig)  
Aufsichtsratsmitglied



Thorsten Testorp  
Aufsichtsratsmitglied



Prof. Dr. Fritz Vahrenholt  
Aufsichtsratsmitglied

# Inhaltsverzeichnis des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts

## **15 DER ENCAVIS-KONZERN**

- 15 Allgemeine Informationen
- 15 Grundlagen des Konzerns
- 16 Internes Steuerungssystem der Encavis

## **18 WIRTSCHAFTSBERICHT**

- 18 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 19 Branchenspezifische Rahmenbedingungen
- 25 Wesentliche Ereignisse
- 32 Entwicklung der Segmente
- 33 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Encavis-Konzerns
- 38 Finanzlage und Cashflow
- 41 Erläuterungen zum Einzelabschluss der Encavis AG (HGB)

## **43 NACHTRAGSBERICHT**

### **45 SONSTIGES**

- 45 Personal
- 46 Aufsichtsrat
- 46 Vergütungsbericht
- 46 Sonstige Angaben

### **48 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

- 48 Risiko- und Chancenmanagementsystem
- 52 Risikobericht
- 53 Angaben zu wesentlichen Risiken
- 61 Chancenbericht

### **63 PROGNOSEBERICHT**

### **67 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß §§ 289F, 315D HGB**



# Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

## Der Encavis-Konzern

### Allgemeine Informationen

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben dem Encavis-Konzern (nachfolgend „der Konzern“ oder „Encavis“) auch das Mutterunternehmen, die Encavis AG mit Sitz in Hamburg, Deutschland. Er wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) Nr. 20 aufgestellt.

Die Encavis AG stellt den Einzelabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB und den Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Der Lagebericht und Konzernlagebericht sind zusammengefasst, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wird jeweils separat dargestellt.

Das Grundkapital beträgt 161.030.176,00 Euro und ist eingeteilt in 161.030.176 Stückaktien ohne Nennbetrag. Die durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien (unverwässert) im Berichtszeitraum beläuft sich auf 161.030.176 (Vorjahr: 160.756.644).

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. Dezember 2023 beziehungsweise auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023.

### Grundlagen des Konzerns

#### Geschäftsmodell

Die im MDAX der Deutschen Börse gelistete Encavis AG nutzt die vielfältigen Chancen der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien. Als unabhängiger Betreiber von umweltfreundlichen und emissionsfreien Kraftwerkskapazitäten hat Encavis das Erzeugungsportfolio seit 2009 kontinuierlich ausgebaut. Das Kerngeschäft des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Onshore-Wind- und Solarparks. Das Unternehmen konzentriert sich bei der Akquisition neuer Anlagen auf einen Mix aus in Entwicklung befindlichen Projekten und baureifen beziehungsweise schlüsselfertigen Projekten oder bereits bestehenden Anlagen, die über garantierte Einspeisevergütungen (Feed-in Tariffs) verfügen oder für die langfristige Stromabnahmeverträge abgeschlossen werden. Die Entwicklungsprojekte beziehungsweise fertigen Anlagen befinden sich grundsätzlich in geografischen Regionen, die sich durch ein stabiles wirtschaftspolitisches Umfeld und verlässliche Investitions- und Rahmenbedingungen auszeichnen.

Das stark wachsende Geschäft des operativen Betriebs und der technischen Wartung (O&M) von Solaranlagen betreibt die 80-prozentige Tochtergesellschaft Stern Energy S.p.A. Um die technischen Dienstleistungen des Konzerns weiter zu stärken und das O&M-Geschäft zu einer führenden Plattform für Solarservices für Drittkunden in Europa auszubauen, hat das in Parma (Italien) ansässige Unternehmen bereits Niederlassungen in Deutschland, den Niederlanden, Großbritannien und Frankreich aufgebaut und wird zukünftig auch in Dänemark und Spanien expandieren.

Darüber hinaus bietet Encavis institutionellen Investoren über ihre Tochtergesellschaft Encavis Asset Management AG attraktive Möglichkeiten, in Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien zu investieren. Das Geschäftsfeld Asset Management umfasst alle Dienstleistungen in diesem Geschäftsbereich, das heißt die Initiierung von Fonds beziehungsweise die individuelle Gestaltung und Strukturierung sonstiger Investitionen für professionelle Anleger im Bereich Erneuerbare Energien sowie den Betrieb der von diesen Anlegern gehaltenen Anlagen.

Das Portfolio von Encavis umfasst aktuell rund 230 Solar- und 90 Windparks mit einer Leistung von mehr als 3,5 GW in Deutschland, Italien, Frankreich, Großbritannien, Österreich, Finnland, Schweden, Dänemark, den Niederlanden,



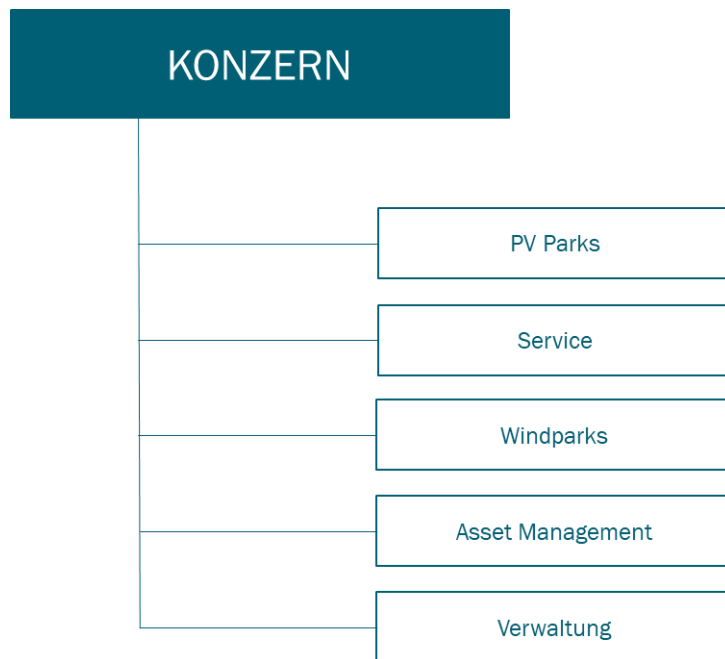
Spanien, Irland und Litauen. Davon betreibt der Konzern mehr als 30 Solar- und knapp 50 Windparks im Rahmen des Segments Asset Management für Dritte.

Der Encavis-Konzern leistet mit der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien einen bedeutenden Beitrag für eine nachhaltige und saubere Energieversorgung. Die gesamte Stromproduktion des Konzerns im Jahr 2023 betrug rund 5,82 Terawattstunden (TWh). Davon entfallen rund 3,35 TWh auf die im Eigenbestand gehaltenen Wind- und Solarparks, deren Produktion sich in den Umsatzerlösen des Konzerns widerspiegelt.

**Konzernstruktur**

Die Encavis AG ist das Mutterunternehmen des Encavis-Konzerns. Neben der Encavis AG werden zum 31. Dezember 2023 insgesamt 301 Tochterunternehmen (Vorjahr: 276) unmittelbar oder mittelbar in den Konzernabschluss einbezogen.

Das Schaubild stellt die Segmente des Konzerns zum 31. Dezember 2023 dar:



<b>PV Parks</b>	Das Segment umfasst sämtliche Eigenbestands-Solarparks in Deutschland, Italien, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Spanien, Dänemark und Schweden sowie etwaige Holdinggesellschaften.
<b>Service</b>	Das Segment besteht aus der Encavis Technical Services GmbH sowie der seit dem Geschäftsjahr 2022 vollkonsolidierten italienischen Stern Energy S.p.A. nebst ihren Landesgesellschaften für Services in Deutschland, Großbritannien, Frankreich sowie den Niederlanden. Zudem sind in diesem Segment weitere Dienstleistungsgesellschaften und Batteriespeicherlösungen sowie die diesem Segment zugeordneten Geschäftsvorfälle der Encavis AG enthalten.
<b>Windparks</b>	In diesem Segment sind sämtliche Eigenbestands-Windparks in Deutschland, Italien, Frankreich, Dänemark, Finnland und Litauen sowie die dazugehörigen Holdinggesellschaften enthalten.
<b>Asset Management</b>	Das Segment umfasst die Geschäftsaktivitäten der Encavis Asset Management AG sowie diejenigen Aktivitäten der Encavis GmbH, die das Geschäftsfeld des Asset Managements betreffen, sowie sonstige diesem Geschäftsfeld zugeordnete Gesellschaften.
<b>Verwaltung</b>	Das Segment besteht aus den die Verwaltung betreffenden Geschäftsvorfällen der Muttergesellschaft des Konzerns, der Encavis AG, und den diesem Segment zugeordneten Geschäftsvorfällen der Encavis GmbH. Darüber hinaus sind in diesem Segment die Encavis Finance B.V. sowie sonstige der Verwaltung zugeordnete Gesellschaften enthalten.

**Internes Steuerungssystem der Encavis**

Maßgebliches Ziel von Encavis ist das profitable Wachstum und somit die Steigerung des Unternehmenswerts. Bei der Umsetzung und Überwachung der Zielvorgaben informiert sich der Vorstand regelmäßig über aktuelle Entwicklungen. Hierzu zählen technische und kaufmännische Aspekte der Bestandsparks wie die kumulierte Stromproduktion und die

technische Verfügbarkeit beziehungsweise die technische Performance der Anlagen, aber auch die Integration von neu erworbenen Wind- oder Solarparks in den Encavis-Konzern. Ferner werden im Vorstand potenzielle Investitionsmöglichkeiten sowie die freien, zu Investitionszwecken verfügbaren liquiden Mittel diskutiert. Es erfolgt eine kontinuierliche Liquiditätsüberwachung der operativen Wind- und Solarparks. Dadurch ist es dem Vorstand möglich, kurzfristig auf Gegebenheiten zu reagieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Die Prognose für das folgende Geschäftsjahr wird mit dem Geschäftsbericht veröffentlicht. Diese basiert auf detaillierten Planungen der einzelnen Konzerngesellschaften. Die veröffentlichte Prognose wird vierteljährlich überprüft und bei Bedarf vom Vorstand angepasst.

Die Ergebniskennzahlen EBITDA und EBIT von Encavis enthalten mitunter wesentliche IFRS-bedingte, nicht zahlungswirksame Bewertungseffekte. Dazu zählen unter anderem Erträge aus der Auflösung des Zinsvorteils aus subventionierten Darlehen (Zuwendungen der öffentlichen Hand) und in der Vergangenheit auch die bei der Erstkonsolidierung von neuen Wind- und Solarparks im Rahmen der Kaufpreisallokationen (Purchase Price Allocation) ermittelten Unterschiedsbeträge. Durch die mit der Änderung des IFRS 3 einhergehende Anpassung der Definition des Geschäftsbetriebs werden Erwerbe von neuen Wind- und Solarparks in der Regel jedoch nicht mehr als Unternehmenszusammenschluss, sondern als Erwerb von Vermögenswerten abgebildet. Hierbei wird der Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Neubewertetem Eigenkapital nicht mehr als Goodwill (Bilanzposition) oder Badwill (ergebniswirksam) erfasst, sondern auf die einzelnen wesentlichen Vermögenswerte verteilt und aktiviert.

Encavis veröffentlicht daher ein um diese Effekte bereinigtes angepasstes (adjustiertes) Ergebnis, das unseres Erachtens die operative Ertragskraft und Entwicklung des Unternehmens wesentlich transparenter und nachhaltiger widerspiegelt.

Die im Prognosebericht enthaltene Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2024 basiert ebenfalls auf diesen angepassten Finanzkennziffern.

Zu den im Konzern intern eingesetzten finanziellen und nicht finanziellen Steuerungsgrößen, die sich an den Interessen und Ansprüchen der Aktionäre orientieren, zählen insbesondere:

- operativer Cashflow
- technische Verfügbarkeit (Segment Windparks) beziehungsweise künftig technische Performance (Segment PV Parks) der Anlagen
- bereinigte operative Umsatzerlöse
- bereinigtes operatives EBITDA
- bereinigtes operatives EBIT
- operatives Ergebnis je Aktie (bis 2023)
- operativer Cashflow je Aktie (ab 2024)

Die Erreichung der Kennzahlen in Bezug auf die technische Verfügbarkeit (Segment Windparks) beziehungsweise künftig die technische Performance (Segment PV Parks) der Anlagen, die produzierten Kilowattstunden (kWh) und die daraus resultierenden Umsatzerlöse wird regelmäßig im Performance-Report dargestellt und im Vorstand besprochen.

Im Segment PV Parks wird künftig nicht mehr die Kenngröße technische Verfügbarkeit, sondern die technische Performance für die interne Anlagensteuerung herangezogen. Diese Kenngröße drückt aus, wie hoch die Abweichung der Produktion einer Anlage im Vergleich zur ihrer Planproduktion unter Berücksichtigung der vorherrschenden Wetterbedingungen ist. Hierfür werden die Plan- und Ist-Daten der Einstrahlung und Produktion ins Verhältnis gesetzt, um eine möglichst genaue Abbildung der Performance zu liefern.

Der operative Cashflow wird in Übereinstimmung mit IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt. Zinszahlungen werden in voller Höhe im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Der operative zahlungswirksame Steueraufwand ist im operativen Cashflow enthalten.

Insbesondere bei Investitionsentscheidungen liegt der Fokus auf einer erwarteten Internal Rate of Return (IRR), die die Verzinsung auf das eingesetzte Kapital beziehungsweise die Rendite der Investition über einen mehrjährigen Betrachtungszeitraum widerspiegelt. Auch die operative Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity, ROE) ist eine

wichtige Kenngröße bei Investitionsentscheidungen. Sie drückt das Verhältnis vom bereinigten operativen Ergebnis nach Zinsen und Steuern (operatives EAT) zum investierten Eigenkapital aus. Darüber hinaus werden qualitative und strategische Kriterien wie beispielsweise stabile Vergütungssysteme, qualitativ hochwertige Komponenten oder attraktive Finanzierungsbedingungen berücksichtigt.

Die Kennzahlen „Bereinigte operative Umsatzerlöse“, „Bereinigtes operatives EBITDA“ und „Bereinigtes operatives EBIT“ leiten sich jeweils aus den IFRS-Ergebniskennzahlen Umsatzerlöse, EBITDA und EBIT ab und sind um folgende Effekte bereinigt:

Operative Umsatzerlöse = IFRS-Umsatzerlöse abzüglich der folgenden Effekte:

- Bestandteil der IFRS-Umsatzerlöse, der unter Berücksichtigung von Ausgleichszahlungen aus nach den Regelungen des Hedge Accounting bilanzierten Power Purchase Agreements nicht zahlungswirksam geworden ist

Operatives EBITDA = IFRS-EBITDA abzüglich der folgenden Effekte:

- bereits bereinigte Effekte aus den operativen Umsatzerlösen
- Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzanlagen und sonstige nicht betriebliche, zahlungswirksame Erträge
- sonstige nicht zahlungswirksame Erträge, im Wesentlichen aus der Auflösung des Zinsvorteils aus subventionierten Darlehen (Zuwendungen der öffentlichen Hand) und Gewinne aus Unternehmenszusammenschlüssen (Badwills)
- nicht zahlungswirksame anteilsbasierte Vergütung und sonstige nicht operative Aufwendungen
- ausgewählte Einmaleffekte

Operatives EBIT = IFRS-EBIT abzüglich der folgenden Effekte:

- bereits bereinigte Effekte aus dem operativen EBITDA
- Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte
- Wertminderungen und Wertaufholungen aus Werthaltigkeitstests auf aus Kaufpreisallokationen resultierende Vermögenswerte
- Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf Step-ups auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Sachanlagen

Die finanziellen Steuerungsgrößen für die Encavis AG sind mit Ausnahme der Umsatzerlöse und der technischen Verfügbarkeit der Anlagen im Wesentlichen identisch mit den im Konzern eingesetzten Kennzahlen. Die Bereinigungen des EBITDA und EBIT betreffen bei der Encavis AG im Wesentlichen Effekte aus den Abgängen von Finanzanlagen, aus der Währungsumrechnung sowie aus sonstigen nicht zahlungswirksamen Erträgen.

## Wirtschaftsbericht

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### **Weltwirtschaft entwickelt sich in einem schwierigen Umfeld unverändert robust, verliert aber weiter an Dynamik**

Im Jahr 2023 erholte sich die Weltwirtschaft nur langsam von den negativen Auswirkungen der Pandemie, der russischen Invasion in der Ukraine und der stark gestiegenen Lebenshaltungskosten. Zwar konnten die Probleme in den globalen Lieferketten weitgehend überwunden werden, zusätzliche geopolitische Konflikte verminderten die Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche Entwicklung im Jahresverlauf jedoch nicht. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) stieg das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr um rund 3,1% nach 3,5% im Jahr 2022. Damit schwächte sich die Wachstumsdynamik im zweiten Jahr in Folge leicht ab.

Die sukzessiven Leitzinserhöhungen der Zentralbanken wirkten sich im Jahresverlauf positiv auf die Inflationsrate aus. Die US-amerikanische Notenbank (Fed) erhöhte den Leitzins im Juli 2023 auf die Spanne von 5,25 bis 5,50 %. Die Europäische Zentralbank (EZB) folgte mit einiger Verzögerung und setzte den Leitzins im September 2023 auf 4,50 % fest. In der Folge ließ der Preisauftrieb nach und die globale Inflationsrate ging spürbar zurück. Im Jahresdurchschnitt sank die globale Inflationsrate um knapp zwei Prozentpunkte auf 6,9 %, sodass sowohl von der Fed als auch von der EZB bereits im Verlauf des Jahres 2024 eine Änderung ihrer Geldpolitik mit ersten Zinssenkungen zu erwarten ist. Der restriktivere Kurs der globalen Notenbanken führte allerdings zu einer Verteuerung der Finanzierungskosten für Unternehmen und private Haushalte.

Die sogenannten fortgeschrittenen Volkswirtschaften waren mit einem Rückgang der Wachstumsrate von 2,6 % im Jahr 2022 auf 1,6 % im Berichtsjahr besonders stark von der nachlassenden Wachstumsdynamik betroffen. Auch die Volkswirtschaften des Euroraums spürten die negativen Einflussfaktoren deutlich. Nach Angaben des IWF lag das BIP-Wachstum im Euroraum für das Gesamtjahr 2023 bei nur noch 0,5 % – ein Rückgang der Wachstumsrate um 2,9 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Dabei verlief die Entwicklung der großen Volkswirtschaften im Euroraum sehr heterogen. Positiv entwickelten sich insbesondere Spanien und Italien, die von einer deutlichen Erholung des Dienstleistungssektors und des Tourismus profitieren konnten.

Die deutsche Wirtschaft war im Jahr 2023 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) deutlich von den negativen Auswirkungen des hohen Preisniveaus auf allen Wirtschaftsstufen betroffen. Steigende Zinsen führten zu verschlechterten Finanzierungsbedingungen und die Nachfrage aus dem In- und Ausland ging spürbar zurück. Insgesamt verringerte sich das preisbereinigte BIP um 0,3 %, nachdem im Vorjahr noch ein Wachstum von 1,8 % erzielt werden konnte. Damit schrumpfte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 als weltweit einzige große Volkswirtschaft. Die privaten Konsumausgaben sanken aufgrund der nachlassenden Nachfrage infolge der hohen Verbraucherpreise um 0,8 %. Auch die staatlichen Konsumausgaben verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 %. Hier wirkte sich vor allem das Auslaufen der staatlich finanzierten Corona-Maßnahmen negativ aus. Auch die Bauinvestitionen sanken preisbereinigt um 2,1 %. Positiv entwickelten sich dagegen die Ausrüstungsinvestitionen mit einem preisbereinigten Plus von 3,0 %, getrieben durch den Anstieg der gewerblichen Pkw-Neuzulassungen, der durch die bis August 2023 geltende Umweltprämie für Elektrofahrzeuge im Firmenwagensegment verstärkt wurde.

#### **Stabilisierung der Weltwirtschaft im Jahr 2024 erwartet**

Der IWF prognostiziert für das Jahr 2024 eine unveränderte Wachstumsrate des globalen BIP von 3,1 % und somit eine Stabilisierung. Eine nachhaltige Rückkehr auf den dynamischen Wachstumspfad der Vorpandemiejahre (2000–2019) mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 3,8 % ist aber nicht zu erwarten. Das wirtschaftliche und geopolitische Umfeld wird auch 2024 herausfordernd bleiben. Insbesondere die fortgeschrittenen Volkswirtschaften werden sich voraussichtlich eher schwächer entwickeln, wobei eine stärkere Nachfrage nach Dienstleistungen eine niedrigere Nachfrage nach Industrieprodukten nicht vollständig ausgleichen dürfte. Hinzu kommt, dass die chinesische Wirtschaft auch 2024 als Wachstumsmotor für die globale Konjunktur ausfallen dürfte. Die anhaltende Immobilienkrise hat in der zweiten Jahreshälfte 2023 zu einer Deflation geführt, die voraussichtlich zu Jahresbeginn weiter bestehen bleibt. Zwar wird sich die globale Inflation nach Einschätzung des IWF weiter verringern. Eine prognostizierte globale Inflationsrate von 5,8 % für das Gesamtjahr 2024 wird jedoch die Zielkorridore der führenden Notenbanken voraussichtlich nicht erreichen.

## **Branchenspezifische Rahmenbedingungen**

#### **Erneuerbare Energien unverändert auf einem dynamischen Wachstumspfad**

Im Jahr 2023 wird nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) der weltweite Zubau an Kapazitäten aus Erneuerbaren Energien im 22. Jahr in Folge auf ein neues Rekordniveau von rund 510 GW wachsen. Dies entspricht einer Wachstumsrate von rund 50 % und damit der höchsten Wachstumsrate der vergangenen zwei Jahrzehnte. Während der Zubau erneuerbarer Kapazitäten in Europa, den Vereinigten Staaten und Brasilien neue Höchststände erreichte, war das Ausbautempo in China außergewöhnlich hoch. China nahm 2023 bezogen auf die Kapazität so viele Photovoltaikanlagen in Betrieb wie die gesamte Welt im Jahr 2022; gleichzeitig nahm der Zubau von Windkraftanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 66 % zu.

Die zunehmende Geschwindigkeit des Kapazitätsausbaus von Erneuerbaren Energien spiegelt den politischen und gesellschaftlichen Wandel in weiten Teilen der Welt wider. Dies verdeutlichen auch die Absichtserklärungen, die zum Abschluss der 28. UN Climate Change Conference (COP28) abgegeben wurden. 123 Staaten haben sich zur Zusammenarbeit verpflichtet, um die weltweit installierte Kapazität für Erneuerbare Energien bis 2030 auf mindestens 11.000 GW zu verdreifachen. Zusammen mit einer Steigerung der Energieeffizienz soll auf diesem Weg das Ziel erreicht werden, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad zu begrenzen. Ein Zeichen für den politischen und gesellschaftlichen Wandel ist auch der Beschluss der Konferenz, den Anfang vom Ende des fossilen Zeitalters einzuläuten. Dies ist realistisch aber nur dann erreichbar, wenn die weltweiten Kapazitäten Erneuerbarer Energien weiter dynamisch ausgebaut werden.

#### **Weltweiter Zubau an Kapazitäten Erneuerbarer Energien auf voraussichtlich 7.300 GW bis 2028 erwartet**

Die IEA prognostiziert im Rahmen ihrer im Januar 2024 erschienenen Studie „Renewables 2023 – Analysis and forecasts to 2028“ einen Ausbau der weltweiten Kapazitäten für Erneuerbare Energien bis 2028 auf voraussichtlich 7.300 GW. Dies ist ein bemerkenswertes Wachstum, das jedoch nicht ausreicht, um unter den gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Bedingungen das auf der COP28 beschlossene Ziel zu erreichen. Um die Lücke bis 2030 zu schließen, müssen laut IEA insbesondere die unzureichenden Investitionen in die Netzinfrastruktur erhöht sowie die schwerfälligen Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt werden. In den Jahren 2023 bis 2028 werden auf Basis der IEA-Hauptprognose fast 3.700 GW an neuen Kapazitäten für Erneuerbare Energien in Betrieb genommen, wovon rund 95% auf Photovoltaik- und Windkraftanlagen entfallen werden. Bereits 2025 sollen Erneuerbare Energien die größte Stromerzeugungsquelle sein und damit die Stromgewinnung aus Kohle überholt haben. Im Jahr 2028 sollen erneuerbare Energiequellen mehr als 42% der weltweiten Stromerzeugung ausmachen, wobei sich der Anteil von Wind- und Solarenergie auf 25% verdoppeln soll.

#### **Privatwirtschaftliche Stromabnahmeverträge bleiben auf dem Vormarsch**

Die zunehmende Wirtschaftlichkeit Erneuerbarer Energien im Vergleich zu konventionellen Energieerzeugungsformen sowie das klare Bekenntnis von Unternehmen zu einer klimafreundlichen Energiebilanz, wie es beispielsweise in der RE100-Initiative zum Ausdruck kommt, sorgen für eine zunehmende Dynamik im Markt für privatwirtschaftliche Stromabnahmeverträge. Getrieben von sinkenden Subventionen, der weiter steigenden Nachfrage nach erneuerbaren Energiequellen und dem Bedürfnis nach einer stabilen und sicheren Energieversorgung nimmt die Bedeutung von Power Purchase Agreements zu. Industrieunternehmen kaufen Anteile an großen Projekten für Erneuerbare Energien und schließen PPAs, um ihre Produktionsanlagen langfristig mit Strom zu versorgen.

#### **Entwicklung auf den europäischen Kernmärkten**

Die Europäische Union (EU) ist einer der aktivsten Akteure und Motor für den weltweiten Wandel der Energiepolitik. Nach ersten Zahlen lag der Anteil der Erneuerbaren Energien an der gesamten Nettostromerzeugung 2023 bei rund 43%. Windenergie (Onshore und Offshore) trug 18,9%, Lauf- und Speicherwasser 12,6%, Photovoltaik 8,1% und Biomasse 3,2% zur gesamten Nettostromerzeugung bei. Die EU forciert mit politischen Maßnahmen kontinuierlich den Ausbau Erneuerbarer Energien. So haben die Mitgliedsstaaten im Juni 2023 eine umfassende Neufassung der EU-Erneuerbaren-Richtlinie (RED) beschlossen. Dabei wurde das europäische Ziel für Erneuerbare Energien von bisher 32% auf 45% im Jahr 2030 deutlich angehoben. Damit wird der vorgesehene Ausbau der Erneuerbaren Energien bis 2030 in etwa verdoppelt. Um die Ziele zu erreichen, müssen jährlich mehr als 100 GW an neuen Windkraft- und Solaranlagen installiert werden. Die nun beschlossenen höheren EU-Ziele bilden auch den Rahmen für weitergehende Maßnahmen und detaillierte Strategien für einzelne Technologien. So sieht die Solarstrategie der EU vor, die Photovoltaik-Kapazität bis 2030 auf 600 GW nahezu zu verdreifachen.

Einen weiteren Schub für den Kapazitätsausbau soll auch die Fortschreibung der Regelungen zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für den Ausbau von Erneuerbaren Energien und der Netzinfrastruktur geben. Diese wurde ursprünglich in der EU-Notfallverordnung beschlossen und 2023 entsprechend verlängert. Durch die Klassifizierung des Ausbaus von Erneuerbaren Energien und der Netzinfrastruktur als Vorhaben von übergeordnetem öffentlichen Interesse sollen die zeitaufwändigen Genehmigungsverfahren spürbar verkürzt und Projekte insbesondere in Vorranggebieten schneller realisiert werden können. Bereits im Jahr 2050 soll Europa als erster Kontinent der Welt vollständig klimaneutral sein und zudem den „Green Deal“ umgesetzt haben.

## Deutschland

In Deutschland trugen Erneuerbare Energien im Jahr 2023 rund 59,7 % zur öffentlichen Nettostromerzeugung bei. Damit wurde ein neuer Rekordwert erreicht und das Vorjahresniveau um 10,1 Prozentpunkte übertroffen. Dies geht aus ersten Daten des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE von Anfang Januar 2024 hervor. Insgesamt stammten rund 260 TWh der Stromproduktion und damit etwa 7,2 % mehr als im Jahr zuvor aus Erneuerbaren Energien. Der Anteil der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch (Last) lag bei 57,1 % gegenüber 50,2 % im Jahr 2022. Die Last im Stromnetz betrug unter Berücksichtigung aller Stromquellen im Gesamtjahr 457 TWh und setzte damit den bereits im Jahresverlauf erkennbaren Abwärtstrend fort. Im Vorjahr lag die Last noch bei rund 483 TWh.

Wichtigste erneuerbare Energiequelle war wie bereits in den Vorjahren die Windenergie. Im Gesamtjahr 2023 produzierten Windkraftanlagen (Onshore und Offshore) rund 139,8 TWh, was einem Anstieg von 14,1 % entspricht. Sie trugen damit rund 32 % zur öffentlichen Stromerzeugung bei. Der Anteil der Onshore-Windkraftanlagen stieg dabei von 99,0 TWh auf 115,3 TWh; der Anteil der Offshore-Windanlagen hingegen blieb mit 23,5 TWh leicht hinter dem Vorjahresniveau von 24,8 TWh zurück. Photovoltaikanlagen produzierten im Jahr 2023 rund 59,9 TWh, wovon 53,5 TWh in das öffentliche Netz eingespeist und 6,4 TWh im Eigenverbrauch genutzt wurden. Trotz einiger sonnenarmer Monate wurde damit das Vorjahresniveau von rund 61 TWh nur leicht unterschritten. Gleichzeitig erreichte die Stromerzeugung aus Solarenergie im Juni 2023 mit rund 9 TWh einen absoluten Rekordwert. Die beiden anderen erneuerbaren Energiequellen Wasserkraft und Biomasse steuerten 20,5 TWh beziehungsweise 42,3 TWh zur Stromerzeugung bei. Deutlich rückläufig war die Stromerzeugung aus nuklearen und fossilen Anlagen. So sank die Nettoproduktion für den öffentlichen Stromverbrauch aus Braunkohlekraftwerken um rund 27 % auf 77,5 TWh und aus Steinkohlekraftwerken um rund 35 % auf 36,1 TWh. Die öffentliche Nettostromerzeugung aus Erdgas stieg leicht um 1,3 % auf 45,8 TWh. Die Kernenergie trug nach der Abschaltung der letzten drei Atomkraftwerke im April 2023 nur noch 6,7 TWh zur öffentlichen Stromerzeugung bei, nach 32,8 TWh im Vorjahr.

Die installierte Leistung erneuerbarer Energiequellen ist in Deutschland nach ersten Zahlen der Bundesnetzagentur im Jahr 2023 um 12 % auf knapp 170 GW gestiegen. Der Zubau an Photovoltaikleistung hat sich mit 14,1 GW gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt und das angestrebte Ausbauziel von 9 GW deutlich übertroffen. Dies ist sowohl auf den verstärkten Zubau von Photovoltaikanlagen auf gewerblichen Dächern als auch auf ein starkes Wachstum bei privaten Anlagen zurückzuführen. Zum Jahresende betrug die installierte Photovoltaikgesamtleistung in Deutschland 81,7 GW. Etwas verhaltener entwickelte sich der Zubau an Windenergieleistung, der hinter den Planungen zurückblieb. Im Jahr 2023 wurden Onshore-Windanlagen mit einer Leistung von 2,9 GW und Offshore-Windanlagen mit einer Leistung von 0,3 GW neu installiert. Der Grund für die langsamere Entwicklung liegt häufig in der langen Genehmigungsdauer geplanter Anlagen. Die installierte Leistung aus Windkraftanlagen lag zum Jahresende insgesamt bei 69,4 GW, wovon 60,9 GW auf Onshore-Windanlagen und 8,5 GW auf Offshore-Windanlagen entfielen.

Die Bundesregierung hat im Jahr 2023 mit ihren regulatorischen Initiativen vielfältige Grundlagen geschaffen, um die Planung, die Genehmigung und den Bau von Erneuerbare-Energien-Anlagen zu beschleunigen. Dazu zählen insbesondere die am 1. Januar 2023 in Kraft getretene Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) sowie die jeweils im Mai 2023 veröffentlichte Photovoltaik-Strategie und Wind-an-Land-Strategie. Das neue EEG ist erstmals konsequent auf das Erreichen des 1,5-Grad-Pfades des Pariser Klimaschutzabkommens ausgerichtet. Im Jahr 2030 sollen 80 % des deutschen Bruttostromverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Die Photovoltaik-Strategie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) enthält ein umfassendes Maßnahmenbündel, um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen. Dazu gehören unter anderem die vereinfachte Planung und Genehmigung neuer Anlagen sowie attraktivere und einfachere Rahmenbedingungen für den Ausbau von Solardachanlagen. Außerdem sollen neue Flächen für den Ausbau von Solar- und Windenergie unkomplizierter bereitgestellt und die Kommunen besser einbezogen werden. Ziel der Wind-an-Land-Strategie des BMWK ist es, den Ausbau der Windenergie an Land zu beschleunigen. Insgesamt wurden zwölf Handlungsfelder identifiziert, mit denen wesentliche Hürden und Hemmnisse verringert werden sollen. Im Fokus stehen dabei unter anderem beschleunigte Genehmigungsverfahren für Windprojekte, die kurzfristige Mobilisierung von Flächen und beschleunigtes Repowering.

Um die Verdopplung des Anteils Erneuerbarer Energien von 40 % auf 80 % bis 2030 zu erreichen, muss der Ausbau grundsätzlich deutlich gesteigert werden. Im Bereich der Solarenergie sieht das EEG eine installierte Gesamtleistung von 215 GW vor. Das bedeutet, dass der jährliche Ausbau der Photovoltaik von gut 7 GW im Jahr 2022 auf 22 GW verdreifacht werden muss. Für die Windenergie an Land liegen die Ausbauziele bei 115 GW im Jahr 2030 und 157 GW im Jahr 2035, was einem jährlichen Zubau von 10 GW entspricht. Die Ausbauziele für die Windenergie auf See sollen auf mindestens 30 GW bis 2030 gesteigert werden. Dies soll durch einen neuen Flächenentwicklungsplan für den



Ausbau der Offshore-Windenergie sichergestellt werden, den das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) im Januar 2023 veröffentlicht hat. Der vorgelegte Plan geht sogar noch einen Schritt weiter und legt bereits die Grundlage dafür, dass das Ausbauziel von 40 GW bis 2035 um 10 GW deutlich übertroffen werden könnte.

### Dänemark

Als einer der Vorreiter im Bereich der Erneuerbaren Energien ist Dänemark auf dem besten Weg, die Unabhängigkeit des Landes von fossilen Brennstoffen zu erreichen. Die dänische Regierung hat im Juli 2023 eine Aktualisierung des National Energy and Climate Plan (NECP) veröffentlicht und darin ihre Absicht bekräftigt, das Tempo beim Ausbau der Erneuerbaren Energien zu erhöhen. Das Ziel der Klimaneutralität wurde um fünf Jahre auf 2045 vorgezogen. Um diese Ziele zu erreichen, sollen zusätzliche Offshore-Windparks mit einer Leistung von mindestens 9 GW errichtet werden. Zusätzlich soll die sogenannte Energieinsel in der Nordsee im Jahr 2033 mindestens 3 GW und im Jahr 2040 mindestens 10 GW erzeugen. Im Oktober 2023 legte die dänische Regierung zudem einen Plan für einen beschleunigten Ausbau Erneuerbarer Energien an Land vor. Zentraler Bestandteil sind effektivere Genehmigungsprozesse sowie 32 über das gesamte Land verteilte Areale, die als Energieparks für Solar- und Windenergie in Frage kommen. Der nationale Energiekrisenstab NEKST hat Ende Februar 2024 insgesamt 27 konkrete Empfehlungen für den beschleunigten Ausbau Erneuerbarer Energien veröffentlicht. Dazu zählen auch verschiedene Maßnahmen für schnellere Genehmigungsprozesse. Die Empfehlungen sollen sukzessive von der dänischen Regierung in entsprechende Vorschriften und Gesetze gefasst werden.

Im Jahr 2023 erreichte der Anteil der Erneuerbaren Energien an der gesamten dänischen Nettostromerzeugung rund 80,2%. Davon entfielen 34,1% auf Onshore-Windkraftanlagen, 25,4% auf Offshore-Windkraftanlagen, 11,5% auf Biomasse und 9,2% auf Photovoltaikanlagen. In das öffentliche Netz werden rund 32,6 TWh eingespeist.

### Finnland

Finnland hat sich eines der ehrgeizigsten Klimaziele der Welt gesetzt und will als erstes Industrieland der Welt bereits im Jahr 2035 klimaneutral sein – 15 Jahre vor der EU-Zielsetzung. Grundlage für die Erreichung dieses Ziels ist das Update des NECP, der bislang als Entwurf vorliegt. Bis 2030 sollen die Emissionen um 60%, bis 2040 um 80% und bis 2050 um 90 bis 95% gegenüber 1990 gesenkt werden. Erneuerbare Energien sind dabei ein wichtiger Baustein der finnischen Klimapolitik. Bereits seit dem vorletzten Jahr erfüllt Finnland das für 2030 gesetzte Ziel der Europäischen Union, mindestens 40% des Bruttoenergieverbrauchs durch Erneuerbare Energien zu decken. Insbesondere der Ausbau der Windenergie schreitet zügig voran. Ende 2023 betrug die installierte Gesamtleistung aus Windkraftanlagen 6,9 GW. Der realisierte Zubau von 1,2 GW ist der zweithöchste Wert in der Geschichte Finnlands. Allerdings konnte das Tempo des Vorjahres nicht gehalten werden.

Im Jahr 2023 lag der Anteil der Erneuerbaren Energien an der gesamten Nettostromerzeugung in Finnland bei rund 45,4%. Die wichtigsten Erneuerbaren Energiequellen waren Laufwasseranlagen mit einem Anteil von 19,4%, Onshore-Windkraftanlagen mit 18,9% und Biomasse mit 7,1%. Die Verbrennung fossiler Energieträger hat weiter an Bedeutung verloren. Ihr Anteil am Strommix halbierte sich von rund 16% auf nur noch 8,1%. Wichtigste Energiequelle blieb die Kernenergie mit einem Anteil an der Nettostromerzeugung von 44,2% – dies entspricht einem Anstieg von 6,3 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr.

### Frankreich

Die französische Regierung setzt in ihrer Energiepolitik weiterhin auf einen Mix aus Erneuerbaren Energien und Kernenergie. Entsprechend weniger ambitioniert sind die französischen Ziele für den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Zwar will Frankreich seine Treibhausgasemissionen reduzieren und bis 2050 klimaneutral werden, verzichtet aber in dem Gesetzentwurf zur Energiesouveränität darauf, konkrete Ziele für Erneuerbare Energien zu nennen. Damit geht die französische Regierung nicht auf die Ziele der 2023 verabschiedeten EU-Richtlinie über Erneuerbare Energien ein. Lediglich für die Atomenergie enthält der Entwurf das konkrete Ziel, mindestens sechs und maximal 14 neue Atomkraftwerke zu bauen. Die Ausbauziele der Erneuerbaren Energien sollen mit Blick auf die Energiesouveränität von der Regierung zu späteren Zeitpunkten festgelegt werden. Hierfür hat die Regierung im November 2023 erste Zahlen vorgelegt. Demnach sollen sich die Kapazitäten bis 2035 bei Offshore-Windkraftanlagen auf 18 GW und bei Onshore-Windkraftanlagen auf 40 GW verdoppeln. Für Photovoltaikanlagen ist eine jährliche Ausbaurrate vorgesehen, die zu einer installierten Kapazität von 75 GW im Jahr 2035 führen soll. Bei den vorgeschlagenen Kapazitäten handelt es sich jedoch nicht um konkrete Ziele, sondern um „Tendenzen“. Grundsätzlich präferiert die französische Regierung

sogenannte Dekarbonisierungsziele, die eher die Atomkraft anstatt die Erneuerbaren Energien berücksichtigen beziehungsweise bevorzugen.

### Großbritannien

Das Vereinigte Königreich hat sich ein zentrales klimapolitisches Ziel gesetzt: Ab 2050 sollen keine Netto-Neuemissionen klimaschädlicher Treibhausgase mehr entstehen. Die detaillierten klimapolitischen Maßnahmen und Ziele wurden zuletzt in der „Net Zero Strategy: Build Back Greener“ verankert, die im April 2022 aktualisiert wurde. Kernstück der energiepolitischen Entwicklung Großbritanniens ist die Windkraft (Onshore und Offshore). Bis 2030 sollen die Offshore-Windkraftkapazitäten auf 50 GW erweitert werden. Bis 2035 wird zudem die Dekarbonisierung des Energiesektors angestrebt, wobei auf die Kernenergie nicht verzichtet werden soll.

Ende November 2023 hat die britische Regierung Pläne vorgestellt, die zu einem weiteren Aufschwung Erneuerbarer Energien in Großbritannien führen sollen. Staatliche Investitionen in Höhe von rund 960 Millionen Pfund sollen den Kapazitätsausbau in wichtigen Netto-Null-Sektoren wie Windenergie (Offshore), Netzinfrastruktur, Wasserstoff und Kernenergie beschleunigen. Damit will die Regierung die Realisierung der ambitionierten Klimaziele sicherstellen. Darüber hinaus beinhaltet das vorgestellte Maßnahmenpaket unter anderem Pläne, die Bauzeit von Hochspannungsleitungen von 14 auf sieben Jahre zu halbieren und die Dauer für die Netzanbindung einzelner Energieprojekte von fünf Jahren auf sechs Monate drastisch zu verkürzen.

Im dritten Quartal 2023 lag der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung nach Angaben des Department for Energy Security & Net Zero bei 44,5% und damit um knapp sieben Prozentpunkte höher als im Vorjahresquartal. Gleichzeitig sank die Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen um 31%. Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien betrug 30,1 TWh – 6,8% mehr als im dritten Quartal 2022 und gleichzeitig ein Rekordwert für ein drittes Quartal. Insgesamt wurden im Laufe des vergangenen Jahres 2,9 GW an neuen Kapazitäten erneuerbarer Energieträger installiert. Davon entfallen 0,9 GW auf Offshore-Windkraftanlagen, 1,1 GW auf Photovoltaikanlagen und 0,8 GW auf Onshore-Windkraftanlagen. Dies entspricht einem Zuwachs von 5,4%.

### Irland

Die irische Regierung hat im Dezember 2022 ihren Climate Action Plan 2023 (CAP23) vorgestellt. Dieser Plan stellt die zweite jährliche Aktualisierung des Klimaaktionsplans 2019 dar. Er konkretisiert die Maßnahmen, die notwendig sind, um die Treibhausgasemissionen bis 2030 zu halbieren und das Land bis 2050 neuemissionsfrei aufzustellen. Ein wesentlicher Eckpfeiler des CAP23 ist der Ausbau des Anteils Erneuerbarer Energien auf 80% bis 2030. Konkret sollen bis zu diesem Zeitpunkt die installierten Kapazitäten auf 9 GW aus Onshore-Windkraftanlagen, 5 GW aus Offshore-Windkraftanlagen und 8 GW aus Photovoltaikanlagen steigen.

Im ersten Halbjahr 2023 betrug der Anteil Erneuerbarer Energien an der irischen Stromerzeugung 43,0%. Dies entspricht nach Angaben der Sustainable Energy Authority of Ireland (SEAI) einem leichten Anstieg um 0,9% verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Ende September 2023 überstieg die Energiegewinnung aus Wind zum ersten Mal überhaupt vorübergehend die gesamte irische Stromnachfrage und erreichte mit 3,6 GW einen neuen Höchststand. Damit setzt sich nach Angaben von Wind Energy Ireland (WEI) der positive Trend fort. Bereits im Juli und im August 2023 wurden die bisherigen Monatsrekorde bei der Windenergieerzeugung übertroffen.

### Italien

Die italienische Regierung hat in dem 2023 erfolgten Update des NECP die Ausbaupläne für Erneuerbare Energien nochmals ambitionierter formuliert. Zentrale Elemente sind dabei insbesondere der schrittweise Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2025. Zudem soll der Anteil der Erneuerbaren Energien am Energieverbrauch auf 55% steigen und bis 2050 soll die Kohlenstoffneutralität erreicht sein. Nach der Ankündigung der Regierung, Erdgasimporte aus Russland bis 2025 einzustellen, sind verstärkte Anstrengungen zum Ausbau der Erneuerbaren Energien notwendig, um die Ziele zu erreichen. Entsprechend plant Italien, die installierte Photovoltaik- und Windkraftkapazität deutlich auszubauen. So soll die Kapazität an Photovoltaikanlagen von 35,9 GW im Jahr 2022 auf 71 GW im Jahr 2030 steigen. Die installierte Kapazität der Windkraftanlagen (Onshore und Offshore) soll im gleichen Zeitraum von 11,7 GW auf 19 GW erhöht werden. Um das im NECP genannte Ziel zu erreichen, müsste Italien im Durchschnitt fast 4 GW pro Jahr zubauen. Sollten die ehrgeizigeren Ziele des Fit-for-55 (FF55)-Pakets erreicht werden, wäre ein noch schnelleres Wachstum von durchschnittlich 5 GW pro Jahr notwendig. Die italienische Regierung hat im November 2023 ein umfassendes Maßnahmenpaket beschlossen, mit dem Investitionen in Höhe von voraussichtlich rund 27 Milliarden



Euro verbunden sind. Dazu zählen unter anderem die Auswahl von zwei Meeresgebieten vor der süditalienischen Küste für den Bau neuer Offshore-Windkraftanlagen, die Förderung von Anlagen zur Kohlenstoffabscheidung und der beschleunigte Ausbau von LNG-Terminals.

Der Anteil der Erneuerbaren Energien an der gesamten italienischen Nettostromerzeugung lag 2023 bei rund 41 %. Der Mix der Erneuerbaren Energien setzte sich dabei im Wesentlichen aus Wasserkraft, Photovoltaik, Windkraft (Onshore), Biomasse und geothermischen Quellen zusammen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2023 in Italien rund 221,5 TWh in das öffentliche Netz eingespeist.

### Litauen

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien und damit die politisch gewollte Unabhängigkeit von importiertem Strom aus fossilen Brennstoffen schritt 2023 wie geplant voran. Die installierte Kapazität von Windkraftanlagen (Onshore) hat die Marke von 1 GW überschritten. Damit sind bereits 20 % des ehrgeizigen Ausbauziels bei der wichtigsten litauischen Energiequelle erreicht. Derzeit plant das Energieministerium den Bau von zwei Offshore-Windparks mit einer Kapazität von 1,4 GW in der litauischen Ostsee. Damit könnte rund die Hälfte des aktuellen Strombedarfs Litauens gedeckt werden. Der Mitte 2023 überarbeitete NECP sieht unter anderem vor, bis 2030 mindestens 55 % des gesamten Endenergieverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen decken zu können – einschließlich 100 % des Strombedarfs und 90 % des Bedarfs in der Fernwärmeversorgung. Der Anteil der lokalen Stromerzeugung soll in diesem Zeitraum von 35 % auf 70 % wachsen. Gleichzeitig soll der Anteil der Erneuerbaren Energien im Verkehrssektor auf 15 % steigen.

Im Gesamtjahr 2023 lag der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Nettostromerzeugung bei rund 80 %. Mit Abstand wichtigster Energieträger waren die Windkraftanlagen (Onshore) mit 48,9 %, gefolgt von Photovoltaikanlagen mit 13,2 %, Laufwasser mit 7,9 % und Biomasse mit 5,9 %. Insgesamt wurden rund 4,9 TWh in das öffentliche Netz in Litauen eingespeist.

### Die Niederlande

Die niederländische Regierung hat im Rahmen des aktualisierten NECP ihre selbst gesetzten Klimaziele zum Teil deutlich verschärft. Demnach sollen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % und bis 2050 um 95 % gegenüber dem Referenzjahr 1990 reduziert werden. Im April 2023 verabschiedete die Regierung ein zusätzliches Maßnahmenpaket („Frühjahrsentscheidungen zur Klimapolitik“), das die Realisierung dieses ambitionierten Zieles ermöglichen soll. So wurden in der zweiten Jahreshälfte rund 420 Millionen Euro für den Bau von Speicherkraftwerken freigegeben, die an große Photovoltaikfreiflächen oder Dachanlagen gekoppelt werden sollen.

Nach Angaben der Nationaal Klimaat Plattform stammten 2023 rund 50 % des in den Niederlanden verbrauchten Stroms aus Erneuerbaren Energien. Dabei leisteten Photovoltaikanlagen mit 17,6 % gefolgt von Onshore-Windkraftanlagen mit 15,1 % und Offshore-Windkraftanlagen mit 9,9 % den größten Beitrag. Der kontinuierliche Ausbau der Kapazitäten bei Offshore-Windkraftanlagen resultiert in einer installierten Leistung von insgesamt 4,7 GW und übertrifft das im Energieabkommen gesetzte Ziel von mindestens 4,5 GW frühzeitig. Die niederländische Umweltverträglichkeitsbehörde (PBL) geht davon aus, dass der Anteil Erneuerbarer Energien bis 2030 auf 85 % steigen wird.

### Österreich

Die Energiewende in Österreich schreitet nach Einschätzung des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie im Rekordtempo voran. Erste Zahlen für 2023 zeigen einen Anstieg des Anteils Erneuerbarer Energien an der österreichischen Stromerzeugung von 78 % auf 87 %. Zu diesem dynamischen Wachstum hat insbesondere die Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen beigetragen, die sich von 0,98 TWh auf 2,35 TWh mehr als verdoppelte. Zugenommen hat zudem auch die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen. Sie stieg von 7,19 TWh auf 8,26 TWh. Damit entfallen 4,4 % der österreichischen Stromerzeugung auf Photovoltaikanlagen und 15,3 % auf Windkraftanlagen. Mehr als 60 % des in Österreich produzierten Stroms stammen aus Wasserkraftwerken, die damit die wichtigste erneuerbare Energiequelle darstellen.

Die Grundlage für den weiteren Ausbau Erneuerbarer Energien bildet das Erneuerbare-Ausbau-Gesetz (EAG). In dem Gesetz ist eine Steigerung der Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien um 27 TWh auf 92 TWh im Jahr 2030 vorgesehen, um das Ziel einer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen von 100 % zu erreichen. Dies entspricht einem Plus von 40 %. Die zusätzlichen Kapazitäten von insgesamt 27 TWh sollen sich dabei wie folgt aufteilen: Photovoltaik 11 TWh, Windkraft 10 TWh, Wasserkraft 5 TWh und Biomasse 1 TWh. Damit sollen in den

folgenden Jahren Kapazitäten von rund 50 % der aktuell installierten Leistungen an Erneuerbaren Energien hinzukommen. Ob dieser Kapazitätsausbau ausreicht, wird aktuell kontrovers diskutiert. Das österreichische Umweltbundesamt prognostiziert im Rahmen eines Entwurfs des integrierten österreichischen Netzinfrastrukturplans (ÖNIP) für die Zukunft aufgrund der stärkeren Umstellung von Heizung und Mobilität auf elektrifizierte Lösungen einen deutlich höheren Strombedarf. Nach ersten Berechnungen müssten die installierten Solarkapazitäten statt wie bisher angenommen auf 13 GW nun auf 21 GW steigen. Die für 2023 vorgesehene Aktualisierung des NECP steht noch aus.

### Schweden

Schweden zählt seit Jahren zu den Vorreitern bei der Energiewende in Europa und treibt den Ausbau der Erneuerbaren Energien konsequent voran. Gemäß dem Update des NECP plant die schwedische Regierung bis 2030 ein Wachstum der installierten Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energiequellen auf insgesamt 67 GW. Dabei soll die installierte Kapazität von Windkraftanlagen zwischen 2021 und 2030 um 13 GW und die von Photovoltaikanlagen um knapp 5 GW steigen. Die vom schwedischen Reichstag verabschiedete nationale Energiestrategie sieht vor, dass Schwedens Energieverbrauch bis 2030 im Vergleich zu 2005 um 50 % energieeffizienter werden soll. Darüber hinaus hat die Regierung im Juni 2023 beschlossen, dass die Stromerzeugung bis 2040 zu 100 % unabhängig von fossilen Energieträgern werden soll.

Im Jahr 2023 betrug der Anteil der Erneuerbaren Energien, der sich insbesondere aus Speicherwasser und Onshore-Windkraftanlagen zusammensetzte, an der gesamten schwedischen Nettostromerzeugung rund 65 %. Dies entspricht einem Anstieg von 1,4 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt wurden 2023 rund 155 TWh in das schwedische öffentliche Netz eingespeist.

### Spanien

Der ambitionierte Umbau des spanischen Energiesystems ist weiterhin auf einem guten Weg. Mit dem aktualisierten NECP hat die Regierung das Ziel für den Anteil Erneuerbarer Energien am Energieverbrauch bis 2030 von 42 % auf 48 % und für die Stromerzeugung von 74 % auf 78 % angehoben. Dieser geplante Anstieg geht einher mit verstärkten Maßnahmen zur Förderung von Flexibilität, Speicherung und Nachfragemanagement in der Energiepolitik. Zwischen 2019 und 2022 wurde die installierte Kapazität Erneuerbarer Energien um 27,3 % von 55,3 GW auf 70,5 GW ausgebaut. Die Photovoltaik war in diesem Zeitraum mit einem Zuwachs von 129,3 % auf 20,1 GW die am stärksten wachsende Erzeugungsquelle, während die Windkraft um 17,1 % auf 30,1 GW ausgebaut wurde. Seit 2019 übertrifft die installierte Leistung der Erneuerbaren Energien bereits die der konventionellen Technologien. Bis 2030 soll die installierte Kapazität bei Windkraftanlagen (Onshore und Offshore) bis zu 62 GW und bei Photovoltaikanlagen inklusiv Eigenverbrauch 76 GW erreichen – im NECP 2021 waren lediglich 39,2 GW vorgesehen.

Im Jahr 2023 lag der Anteil der Erneuerbaren Energien an der gesamten Nettostromerzeugung in Spanien bei rund 53 % nach rund 45 % im Vorjahr. Wesentlich zum gestiegenen Anteil der Erneuerbaren Energien am Strommix trug die Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen mit einem Wachstumssprung von 11,9 % auf 16,5 % bei. Wichtigster regenerativer Energieträger blieb aber die Onshore-Windenergie mit einem Anteil von 24,9 %. Weitere 9,9 % entfielen auf Speicher- und Laufwasser sowie 1,3 % auf Biomasse. Insgesamt wurden 2023 rund 245 TWh in das spanische öffentliche Netz eingespeist.

## Wesentliche Ereignisse

### Geschäftsverlauf

#### Wesentliche Ereignisse im Konzernportfolio und in der Projektpipeline

#### **Encavis AG unterzeichnet mit ILOS eine Rahmenvereinbarung über eine 300-MW-Pipeline an Solarprojekten in Italien**

Die Encavis AG hat am 25. Januar 2023 bekannt gegeben, mit der ILOS New Energy Italy S.r.l. (ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der deutschen ILOS Projects GmbH) eine Rahmenvereinbarung über eine Solar-Projekt-Pipeline von bis zu 300 MW abgeschlossen zu haben.

Encavis erhält mit dieser neuen Partnerschaft exklusiven Zugang zu zehn Solarparkprojekten in Italien, deren Entwicklung bereits weit fortgeschritten ist. Die einzelnen Projekte mit Erzeugungskapazitäten zwischen 20 MW und 55 MW befinden sich in Mittel- und Süditalien sowie auf Sardinien und Sizilien.

Die kompletten Unterlagen für die jeweiligen Genehmigungsverfahren sind bei allen Projekten eingereicht beziehungsweise die Einreichung steht kurz bevor. Die Baureife („RtB-Status“) der Pipeline-Projekte wird kurz- bis mittelfristig erwartet. Geplant ist, mehrere dieser italienischen Projekte nach Fertigstellung zu bündeln, um langfristige Stromabnahmeverträge auf Basis einer Pay-as-Produced-Struktur abzuschließen.

#### **Encavis AG erwirbt von Energiekontor Anteile an einem deutschen Windpark nach einem Repowering mit einer Erzeugungsleistung von 11,2 MW**

Die Encavis AG hat am 8. Februar 2023 berichtet, einen Anteil von 49,9% an dem Windpark „Bergheim“ in Nordrhein-Westfalen erworben zu haben. Es handelt sich um ein Repowering-Projekt, das auf langfristige historische Daten zum Windaufkommen in der Region zurückgreifen kann und damit besonders planbare Erträge bietet. Die beiden Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von zusammen rund 11,2 MW werden ab dem ersten vollen Betriebsjahr jährlich rund 28,1 GWh an Strom erzeugen. Die Inbetriebnahme der beiden Windenergieanlagen soll zeitnah erfolgen.

Das von Energiekontor entwickelte Repowering-Windparkprojekt „Bergheim“, bei dem alte Windkraftanlagen durch neue Anlagen ersetzt werden, befindet sich im Gebiet der Städte Bergheim und Pulheim im nordrhein-westfälischen Rhein-Erft-Kreis. Der Windpark profitiert von einer staatlich garantierten Einspeisevergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz für eine Laufzeit von insgesamt 20 Jahren ab (Wieder-)Inbetriebnahme. Die Erneuerbare Energie wird von zwei Anlagen des Typs Vestas V 150-5.6 mit einem Rotordurchmesser von 150 Metern und einer Nabenhöhe von 166 Metern bereitgestellt.

#### **Encavis AG erlangt Baureife für einen 105-MW-Solarpark in Mecklenburg-Vorpommern**

Die Encavis AG hat am 7. März 2023 mitgeteilt, in der Gemeindevertretungssitzung vom 28. Februar 2023 den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan ihres Solarparks mit einer Gesamtleistung von aktuell 114 MW erlangt zu haben. Es ist eines der ersten Solarprojekte in Mecklenburg-Vorpommern, das das Zielabweichungsverfahren erfolgreich durchlaufen hat, und zugleich das erste Projekt aus der Entwicklungspipeline mit dem strategischen Entwicklungspartner PVPEG (ehemals Greifensolar).

#### **Encavis erwirbt zwei baureife Solarparks (93 MW) im Fokusmarkt Italien**

Encavis hat am 25. April 2023 den Erwerb zweier baureifer italienischer Solarparkprojekte in der Region Lazio, rund 100 km nordwestlich von Rom, mitgeteilt. Der Solarpark Montalto di Castro wird über eine Erzeugungskapazität von 55 MW, der Solarpark Montefiascone über eine Erzeugungskapazität von 38 MW verfügen. Beide Solarparkprojekte entstammen der Entwicklungs-Pipeline des strategischen Entwicklungspartners Psai.Energies aus Brixen in Südtirol. Ausgestattet mit bifazialen Photovoltaikmodulen sollen die beiden Solarparks in Summe eine durchschnittliche Stromproduktion von rund 154 GWh pro Jahr erzielen. Erstmalig wird Encavis den produzierten Strom im italienischen Markt jeweils über langfristige Stromabnahmeverträge in einer risikoarmen Vermarktungsstruktur (zum Beispiel Pay-as-Produced) über zehn Jahre vermarkten.

#### **Encavis AG will gemeinsam mit badenova und weiteren Partnern 500 MW Stromerzeugungskapazität aus Erneuerbaren Energien schaffen und bis 2027 rund 200 Millionen Euro investieren**

Encavis hat am 27. Juli 2023 berichtet, gemeinsam mit dem Freiburger Energieversorgungsunternehmen badenova AG & Co. KG den Ausbau Erneuerbarer Energien in Deutschland vorantreiben zu wollen. Zu diesem Zweck wurde die Encavis Energieversorger I GmbH (EEV) in Hamburg gegründet, an der die Encavis AG zu 51% sowie die Kommunale Energiewende GmbH & Co. KG (KEW) mit 49% beteiligt ist. Die neue Gesellschaft EEV konzentriert sich bei der regenerativen Stromerzeugung vor allem auf den Kauf und den Betrieb von Wind- und Photovoltaik-Anlagen im Bundesgebiet. Gleichzeitig sollen angrenzende Technologien, wie etwa Batteriespeicher und die Vermarktung des aus Erneuerbaren Energien erzeugten Stroms, ebenfalls Teil der gemeinsamen Ausrichtung sein. Über Anteile an der Beteiligungsgesellschaft KEW, die zum Start der Zusammenarbeit von der badenova gegründet wurde, ist diese Kooperationslösung auch für weitere Partner offen, die sich so an langfristigen Investitionen in Wind und PV beteiligen können.

### **Encavis und Allego erweitern ihr zehnjähriges Power Purchase Agreement in Deutschland, um Elektrofahrzeuge mit 100 % Erneuerbarer Energie zu versorgen**

Die Encavis AG hat am 8. August 2023 berichtet, mit Allego, einem führenden europaweiten ultraschnellen Ladenetzwerk für Elektrofahrzeuge, ihr zehnjähriges Power Purchase Agreement erweitert zu haben. 100 % Erneuerbare Energie aus den Encavis-Solarparks in Groß Behnitz (25 MW/Brandenburg) und nun auch aus Borrentin (114 MW/Mecklenburg-Vorpommern) bedienen den bisher umfassendsten Vertrag von Allego für saubere Energie. Der neue Solarpark in Borrentin wird der größte PV-Park von Encavis in Deutschland sein. Die beiden Solarparks versorgen das Ladenetz von Allego mit mehr als 100 GWh Erneuerbarer Energie und den dazugehörigen Herkunftsnachweisen. Beide Parks ermöglichen zusammen mehr als 1,75 Millionen Ladevorgänge für Elektrofahrzeuge, basierend auf einer angenommenen durchschnittlichen Batteriegröße von 60 kWh pro Elektrofahrzeug.

### **Encavis erwirbt erstes Batterieprojekt zur Optimierung der Vermarktung des Stromes aus deutschen Wind- und Solarparks**

Die Encavis AG hat am 30. August 2023 mitgeteilt, ein baureifes Batterieprojekt (12 MW, 24 MWh) erworben zu haben. Das Battery Energy Storage System (BESS) in Hettstedt (Sachsen-Anhalt) basiert auf Lithium-Ionen-Technologie und soll Anfang 2025 ans Netz gehen. Das BESS wird in den Stunden des Tages mit niedrigeren Strompreisen aufgeladen und in den hochpreisigen Stunden durch die Teilnahme am Day-Ahead- und Intraday-Markt entladen. Dieser Mechanismus optimiert die Capture Rates des bestehenden Wind- und Solarparkportfolios. Zusätzlich glättet diese Vorgehensweise die für Erneuerbare Energien typischen Erzeugungsschwankungen und reduziert die damit verbundenen Ausgleichsenergiekosten. Die Batterie kann standortunabhängig von allen Parks des Encavis-Konzerns in Deutschland Strommengen aufnehmen und zu einer anderen Zeit wieder ausspeichern. Der Entfall der Netzentgelte zur Beladung der Batterie in Deutschland macht dies wirtschaftlich attraktiv.

### **Encavis und Innovar Solar unterzeichnen Rahmenvertrag für Solarprojekte mit einem Gesamtvolumen von 160 MW**

Die Encavis AG hat am 31. August 2023 mitgeteilt, mit der Innovar Solar GmbH aus Meppen ihr Portfolio strategischer Entwicklungspartnerschaften erweitert zu haben. Die Rahmenvereinbarung über eine exklusive Solarstrom-Pipeline umfasst insgesamt neun Projektstandorte in Deutschland mit einem Volumen von insgesamt 160 MW Erzeugungskapazität. Acht Projekte liegen dabei an Autobahnen und Bahntrassen oder in anderen baurechtlich privilegierten Flächen zur Nutzung für PV-Freiflächenanlagen. Die Standorte unterliegen dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und können teilweise in beschleunigten Verfahren zeitnah genehmigt und umgesetzt werden. Alle Projekte profitieren noch von den Einspeisevergütungen des EEG mit einer Laufzeit von 20 Jahren. Eines der neun Projekte verkauft den erzeugten Strom zudem über einen langfristigen Pay-as-Produced-Stromabnahmevertrag.

### **Encavis erweitert ihr Solar-Portfolio in Spanien mit einem baureifen 28-MW-Solarpark in Kastilien und León**

Encavis hat am 5. September 2023 berichtet, von der ILOS Projects GmbH einen baureifen 28-MW-Solarpark in Spanien erworben zu haben. Nach Fertigstellung wird der Park jährlich über 50 GWh an Erneuerbarer Energie erzeugen. Der Netzanschluss ist für Ende 2024 geplant. ILOS Projects GmbH ist bereits ein strategischer Entwicklungspartner von Encavis in Italien. Die Partnerschaft hat nun auch in Spanien zu diesem erfolgreichen gemeinsamen Projekt geführt. Encavis kann mit dem Ausbau der spanischen Erzeugungskapazität in der Region Valladolid (Kastilien und León) im Nordwesten von Spanien nun gezielter spanische Großabnehmer in der Industrie mit grünem Strom beliefern.

### **Encavis erlangt Baureife für weiteren Solarpark in Dänemark mit einer Erzeugungskapazität von 132 MW**

Encavis hat am 7. September 2023 mitgeteilt, für sein 132-MW-Solarpark-Projekt in Ringkøbing an der westlichen Nordseeküste Dänemarks nun die Baureife an einem äußerst attraktiven Standort erreicht zu haben. Es ist bereits das dritte Projekt aus einer insgesamt rund 600 MW umfassenden strategischen Entwicklungspartnerschaft mit GreenGo Energy in Dänemark. Photovoltaik-Standorte in Dänemark sind besonders interessant, weil die Erzeugung von Solarstrom in windarmen Zeiten von deutlich höheren Preisen profitiert. Die Inbetriebnahme des hochmodernen Parks, bei dem bifaziale Solarmodule auf einachsigen Trackern montiert werden, wird für das erste Quartal 2026 erwartet. Es ist geplant, ein über zehn Jahre laufendes Power-Purchase-Agreement auf Pay-as-Produced-Basis abzuschließen.

### **Encavis startet mit GreenGo Energy in Deutschland eine weitere Strategische Entwicklungspartnerschaft und erhöht damit ihre europäische Solar-Projektpipeline auf 3,2 GW**

Encavis hat am 11. September 2023 berichtet, ihr Engagement in der erfolgreichen strategischen Entwicklungspartnerschaft mit GreenGo Energy erweitert zu haben. Die Rahmenvereinbarung sieht eine kontinuierliche Pipeline an Solarparkprojekten von 500 MW in Deutschland vor, zusätzlich zu der bereits in Dänemark bestehenden kontinuierlichen 600-MW-Pipeline.

### **Encavis-Beteiligung an TokWise: gemeinsame Entwicklung von KI-gesteuerter Software-as-a-Service (SaaS) zur Optimierung der Stromvermarktung**

Am 14. September 2023 hat die Encavis AG mitgeteilt, sich mit 18% an dem 2018 gegründeten Start-up TokWise beteiligt zu haben. Das in Sofia (Bulgarien) ansässige Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, die digitale Transformation in der Art und Weise zu beschleunigen, wie Energiemarktteilnehmer ihren Strom auf den verschiedenen Märkten kaufen und verkaufen. Das Unternehmen hat bereits namhafte Kunden in verschiedenen europäischen Ländern. Die TokWise-Plattform ermöglicht es Stromerzeugern wie der Encavis AG, aber auch industriellen Stromverbrauchern, ihre Assets direkt mit den Strombörsen zu verbinden und dadurch die Kontrolle über Stromeinkauf und -verkauf zu übernehmen. Darüber hinaus hat das Unternehmen ein einzigartiges Data-Science-Team und Expertise aufgebaut, die sich auf Energiemärkte konzentrieren und Algorithmen entwickeln, die eine vollständige Automatisierung von Stromhandelsentscheidungen ermöglichen. Somit erlaubt die KI von TokWise, den Wert jeder Kilowattstunde zu maximieren.

### **Encavis erwirbt Windpark (17 MW) in Sommerland in Schleswig-Holstein von BayWa r.e.**

Die Encavis AG hat am 20. September 2023 berichtet, einen 17-MW-Windpark in Sommerland (Schleswig-Holstein) von BayWa r.e. erworben zu haben. Die Inbetriebnahme erfolgte im Oktober 2023, der wirtschaftliche Übergang an Encavis ist für den 1. Januar 2024 vereinbart. Der Windpark soll jährlich durchschnittlich rund 53 GWh Strom generieren. Das Projekt erhält eine 20-jährige EEG-Vergütung und einen 20-jährigen Servicevertrag mit Nordex. Die drei Windenergieanlagen von Nordex, mit einer Nabenhöhe von rund 125 Metern, stellen jeweils eine Erzeugungskapazität von 5,7 MW je Turbine zur Verfügung.

### **Encavis erwirbt sechs weitere Windparks**

Die Encavis AG hat am 10. Januar 2024 bekannt gegeben, zum Ende des Geschäftsjahres 2023 sechs Windparks mit einer Erzeugungskapazität von zusammen 88 MW, die jährlich rund 228 GWh grünen Strom produzieren, erworben zu haben. 49 MW dieser Gesamtkapazität sind bereits an das Stromnetz angeschlossen. Encavis hatte sich zum Ziel gesetzt, im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 750 GWh zusätzliche Stromproduktion pro Jahr zu akquirieren. Allein mit dem Erwerb der neuen Windparks wurde dieses Ziel mit nun insgesamt 720 GWh pro Jahr nahezu erreicht. Darüber hinaus ist die Akquisition weiterer Solarparks, die noch dem Geschäftsjahr 2023 zuzurechnen wären, geplant. Vier der sechs Windparks wurden von ABO Wind erworben. Ein bereits ans Netz angeschlossener Windpark in Finnland (30 MW) soll jährlich rund 98 GWh grünen Strom erzeugen, der ab Oktober 2024 über ein Pay-as-Produced-PPA mit einer Laufzeit von zehn Jahren an einen Corporate Offtaker vermarktet werden soll. Drei weitere Windparks in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz (in Summe rund 27 MW) gehen ebenfalls noch in diesem Jahr ans Netz. Die Vermarktung der jährlichen Stromproduktion von rund 57 GWh ist mit einem EEG-Einspeisetarif über eine Laufzeit von 20 Jahren abgesichert. Einer der rheinland-pfälzischen Windparks (rund 11 MW) wurde 2023 aufgrund aufschiebender Bedingungen aus dem Kaufvertrag noch nicht konsolidiert. Ein weiterer bereits ans Netz angeschlossener Windpark (rund 19 MW) in Sachsen wurde von der UKA-Gruppe erworben. Die erwartete jährliche Stromproduktion von rund 50 GWh ist ebenfalls mit einem EEG-Einspeisetarif mit 20 Jahren Laufzeit abgesichert. Von der BayWa r.e. erwirbt Encavis einen Windpark (12 MW) in Rheinland-Pfalz, der mit einer jährlichen Stromproduktion von rund 23 GWh ebenfalls in Kürze ans Netz angeschlossen wird. Auch dieser Park verfügt über einen gesicherten EEG-Einspeisetarif mit einer Laufzeit von 20 Jahren.

### **Wesentliche Entwicklungen in der Konzernfinanzierung**

#### **Encavis AG platziert erfolgreich Grünes Schuldscheindarlehen in Höhe von 210 Millionen Euro für weitere Wachstumsprojekte**

Die Encavis AG hat am 28. Februar 2023 veröffentlicht, erstmals seit 2018 wieder ein marktbreit syndiziertes Grünes Schuldscheindarlehen in Höhe von 210 Millionen Euro platziert zu haben. Angekündigt war ein Emissionsvolumen von

50 Millionen Euro mit der Möglichkeit einer nachfrageinduzierten Aufstockung. Die starke Nachfrage aller Investorengruppen übertraf das angebotene Emissionsvolumen in wenigen Tagen, sodass bei rund 50 Investoren mehr als das vierfache Emissionsvolumen in drei Laufzeittranchen von drei, fünf und sieben Jahren zu fixen und variablen Zinsen platziert werden konnte. Insbesondere Sparkassen, Genossenschaftsbanken, Auslandsbanken sowie Pensionskassen und Versicherungen griffen bei einer der ersten Schuldscheindarlehen-Emissionen des Jahres 2023 kräftig zu. Encavis wird die eingeworbenen Mittel zur Investition in Wachstumsprojekte neuer Wind- und Solarparks gemäß dem Green Finance Framework des Konzerns einsetzen.

#### **SCOPE bestätigt Investment-Grade-Emittentenrating „BBB-“ der Encavis AG – Ausblick bleibt „positiv“**

Die Encavis AG und ihre Finanzierungstochter Encavis Finance B.V. wurden von der Europäischen Ratingagentur SCOPE Ratings (SCOPE) erneut mit dem Investment-Grade-Emittentenrating „BBB-“ bewertet. Der Ausblick bleibt „positiv“. Gleichzeitig hat SCOPE die Ratings für vorrangige unbesicherte Schuldtitel von BBB-, nachrangige (hybride) Schuldtitel von BB und kurzfristige Schuldtitel von S-2 bestätigt. Dies spiegelt die anhaltend robuste Liquidität von Encavis ebenso wider wie die diversifizierte Positionierung der externen Finanzierungen, das heißt durch Banken und Kapitalmärkte auf Projektebene sowie aus privaten Quellen (Gesellschafterdarlehen und Schuldscheindarlehen) und öffentlichen Quellen auf Konzernebene.

#### **Encavis sichert sich zur Unterstützung der Beschleunigten Wachstumsstrategie 2027 eine 180-Millionen-Euro-Non-Recourse-Finanzierungslinie zur Zwischenfinanzierung auf Projektebene**

Encavis hat am 4. September 2023 mitgeteilt, mit der ABN AMRO Bank N. V. (Niederlande) und der COÖPERATIEVE RABOBANK U. A. (Niederlande) eine revolvingende Non-Recourse-Finanzierungslinie zur Projektzwischenfinanzierung in Höhe von 180 Millionen Euro für Photovoltaikprojekte in Dänemark, Deutschland, Italien und Spanien – vier der Kernmärkte von Encavis – abgeschlossen zu haben.

Die Non-Recourse-Finanzierungslinie zur Projektzwischenfinanzierung ermöglicht der Encavis Bridge Financing GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Encavis AG, die Finanzierung von baureifen Solarprojekten aus den Strategischen Entwicklungspartnerschaften sowie von operativen Projekten in den vier genannten Kernländern. Die Non-Recourse-Finanzierungslinie zur Projektzwischenfinanzierung eröffnet Encavis die Möglichkeit, kleinere Einzelprojekte in größeren Projektportfolios zu bündeln, auf deren Basis bessere Konditionen bei der Strukturierung und Verhandlung von langfristigen Stromabnahmeverträgen und Projektfinanzierungen erzielt werden können. Dies ist ein substanzieller Beitrag zur Umsetzung der Beschleunigten Wachstumsstrategie 2027.

Die Non-Recourse-Finanzierungslinie umfasst eine revolvingende Kreditfazilität von 150 Millionen Euro für die Finanzierung der entsprechenden Transaktionskosten, sowie eine Fazilität von 20 Millionen Euro für die Herausgabe von Garantien und eine Fazilität zur Finanzierung der entsprechenden Mehrwertsteuer von 10 Millionen Euro, die in Euro und dänischen Kronen in Anspruch genommen werden können. Die Laufzeit der Projektzwischenfinanzierung beträgt drei Jahre und kann zweimal um jeweils ein Jahr verlängert werden, um eine Gesamtlaufzeit von bis zu fünf Jahren zu erreichen. Darüber hinaus umfasst die Finanzierungslinie vertragliche Regelungen, mit denen Encavis den Betrag der Projektzwischenfinanzierung auf bis zu 310 Millionen Euro erhöhen kann, sowohl mit bestehenden als auch mit neuen Finanzierungspartnern.

#### **Wesentliche Entwicklungen im Asset Management**

##### **Encavis Asset Management baut Windportfolio für Versicherungskammer weiter aus**

Die Encavis Asset Management AG hat am 23. März 2023 bekannt gegeben, den Konzern Versicherungskammer beim Erwerb eines deutschen Windparks mit einer Gesamtleistung von 23,6 MW beraten zu haben. Der Kauf wurde über den Spezialfonds Encavis Infrastructure Fund III (EIF III) abgewickelt. Entwickelt und realisiert wurde der Park von der UKA-Unternehmensgruppe. Der Windpark besteht insgesamt aus vier Windenergieanlagen (WEA). Drei Vestas-WEA vom Typ V 150-6.0 befinden sich in der Gemeinde Treplin und sind seit Februar 2022 in Betrieb. Eine weitere Vestas-WEA vom Typ V 150-5.6 befindet sich am Standort Gusow und produziert bereits seit April 2022 grünen Strom.

##### **Encavis Asset Management AG schließt zwei weitere Solarparks an das deutsche Stromnetz an**

Die Encavis Asset Management AG hat am 14. Juni 2023 berichtet, die Solarparks „Saturn“ und „Dagon“ mit einer Erzeugungskapazität von insgesamt 45 MW an das Stromnetz in Deutschland angeschlossen zu haben. Der Solarpark „Saturn“ mit einer Gesamtleistung von über 22 MW wurde um ein bestehendes Windkraftwerk errichtet. Der Solarpark



„Dagon“ umfasst eine Nennleistung von rund 23 MW und wurde an neun Einzelstandorten entlang der Bundesautobahn BAB 60 errichtet. Die Akquisitionen wurden in den Banken-Spezialfonds Encavis Infrastructure Fund II (EIF II) eingebracht. Die Encavis Asset Management AG verantwortet die Strukturierung der Projekte und übernimmt die kaufmännische Betriebsführung, das Energiemanagement, die Buchhaltung sowie das Controlling für die beiden Solarparks.

#### **Encavis Infrastructure Fund IV ermöglicht als dunkelgrüner Artikel-9-Fonds Investitionen in Erneuerbare Energien**

Im Rahmen der herausfordernden Vorbereitung der Umsetzung der zweiten Stufe der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) ist es seit September 2022 zu einer Welle der Herabstufungen von Artikel-9-Fonds auf Artikel-8-Fonds gekommen. Für den Encavis Infrastructure Fund IV (EIF IV) dagegen gilt die seit Fondsstart geltende Einstufung als dunkelgrüner Artikel-9-Fonds unverändert. Der Spezialfonds wird exklusiv Banken und Sparkassen angeboten und berücksichtigt deren spezielle Anforderungen an regulatorische Vorschriften und Risikomanagement. Die Kategorisierung unterstreicht das Engagement des Fonds für nachhaltige Investments und verdeutlicht die langfristige Ausrichtung auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit. Durch die Einstufung nach Artikel 9 der SFDR erfüllt der EIF IV die höchsten Anforderungen an Nachhaltigkeit und Transparenz für die Eigenanlage.

#### **Encavis Asset Management erweitert bestehenden Windpark an windstarkem Standort in Irland für Banken-Spezialfonds**

Die Encavis Asset Management AG hat am 17. Oktober 2023 von dem erfolgreichen Netzanschluss einer weiteren Turbine für den Windpark Clogheravaddy berichtet. Die Grafschaft Donegal an der Westküste Irlands mit durchschnittlichen Windgeschwindigkeiten von über acht Metern pro Sekunde ist ein extrem windstarker und damit hervorragender Standort für die Erzeugung von sauberer Windenergie. Der dortige Windpark Clogheravaddy bestand bisher aus insgesamt sechs Turbinen. Die ersten drei Turbinen, jede mit einer Kapazität von 3,6 MW, wurden bereits im Jahr 2019 in Betrieb genommen und produzieren seither sauberen Strom. Im ersten Quartal 2022 erfolgte die Inbetriebnahme weiterer drei Turbinen mit gleicher Leistung. Nun konnte der Windpark erfolgreich auf sieben Turbinen erweitert werden und ist in der Lage, 24.800 Haushalte mit grünem Strom zu versorgen und jährlich 26.400 Tonnen CO<sub>2</sub> zu vermeiden. Die Gesamtinvestition gehört zum Portfolio des EIF IV.

#### **Encavis Asset Management bringt Energieerzeugung und Agrarwirtschaft in Einklang: beeindruckende Agri-PV-Anlage nun Teil des Portfolios von Encavis Asset Management**

Die Encavis Asset Management AG hat am 15. November 2023 bekannt gegeben, im Auftrag des EIF II eine Agri-Photovoltaik-Anlage in den Niederlanden angebonden zu haben. Die Anlage mit einer installierten Nennleistung von gut 31 MW befindet sich in der Provinz Nordholland, in der Gemeinde Middenmeer. Die Agri-PV-Anlage ist bereits seit April 2023 in Betrieb und mit 70.887 Photovoltaikmodulen ausgestattet. Bei diesem PV-Anlagentyp wird die Flächennutzung dahingehend optimiert, dass Stromerzeugung und Agrarwirtschaft miteinander vereint werden. Die hohen Photovoltaikmodule erzeugen oben grünen Strom für rund 1.100 Haushalte, gleichzeitig wird unterhalb der Module unter modernsten Bedingungen regionale Landwirtschaft betrieben.

#### **Encavis Asset Management begleitet Verkauf eines Erneuerbaren-Energien-Portfolios mit 93 MW Gesamtleistung für einen institutionellen Investor**

Die Encavis Asset Management AG hat am 29. November 2023 berichtet, den Verkauf eines Erneuerbare-Energien-Portfolios mit einer Gesamtleistung von 93 MW für einen institutionellen Investor abgeschlossen zu haben. Das bisher erfolgreich von der Encavis Asset Management gemanagte Europa-Portfolio umfasst insgesamt neun Windparks mit einer Gesamtleistung von 76 MW und zwei Solarparks mit einer Gesamtkapazität von 17 MW. Fünf Windparks befinden sich in Frankreich, zwei in Deutschland sowie jeweils ein Windpark in Schweden und im Vereinigten Königreich. Bei den Solarparks handelt es sich um einen französischen und einen italienischen Park.

#### **Weitere Windpark-Investitionen für Bankenspezialfonds der BayernLB**

Die Encavis Asset Management AG hat am 18. Dezember 2023 veröffentlicht, für den Banken-Spezialfonds EIF IV zwei weitere Windparks mit einer Gesamtleistung von 18 MW von der UKA-Unternehmensgruppe erworben zu haben. Die beiden Windparks bestehen aus insgesamt drei Windenergieanlagen. Zwei Vestas-Windenergieanlagen vom Typ V162-6.0 MW befinden sich in der brandenburgischen Gemeinde Lebus und sind seit November 2022 beziehungsweise April 2023 in Betrieb. Eine weitere Vestas-Windenergieanlage vom Typ V162-6.0 MW befindet sich ebenfalls in Brandenburg

am Standort Lindendorf und produziert dort seit Juni 2023 grünen Strom. Die technische Betriebsführung übernimmt die UKB Umweltgerechte Kraftanlagen Betriebsführung GmbH.

### Soll-Ist-Vergleich 2023

Der Vorstand von Encavis ging in seiner im Lagebericht 2022 abgegebenen Prognose bezüglich der um zahlungsunwirksame IFRS-Effekte bereinigten operativen Kennzahlen davon aus, dass aufgrund der stark rückläufigen Strompreise in Europa trotz eines gesunden Wachstums des Konzerns im Geschäftsjahr 2023 leicht rückläufige Kennzahlen hingenommen werden müssen.

#### in Mio. Euro

	2023e (GB 2022)	Ist 2023 (operativ)	Ist 2022 (operativ)	% zum Vorjahr
Operativer* Umsatz / operativer* Umsatz nach Abzug der Strompreisbremse	>460 / >440	460,6 / 449,1	487,3 / 462,5	-5,5% / -2,9%
Operatives* EBITDA	>310	319,2	350,0	-8,8%
Operatives* EBIT	>185	194,3	198,3	-2,0%
Operativer Cashflow	>280	234,9	327,2	-28,2%
Operatives* EPS (in Euro)	>0,60	0,60	0,60	0,0%
Technische Verfügbarkeit der Anlagen in %	>95	95	96	-1,0%

\* Die angegebenen operativen Konzern-Kennzahlen stellen allein auf die operative Ertragskraft des Unternehmens ab und berücksichtigen keine IFRS-bedingten Bewertungseffekte.

Die operativen Umsatzerlöse sanken im Vergleich zum Vorjahr um 26,7 Millionen Euro beziehungsweise rund 6 % und liegen damit auf dem Planniveau gemäß der im Geschäftsbericht 2022 veröffentlichten Prognose von 460 Millionen Euro. In den ausgewiesenen operativen Umsatzerlösen sind Umsätze in Höhe von rund 11,5 Millionen Euro enthalten, die durch die europaweit implementierten Systeme zur Deckelung der Strompreise abgeschöpft werden. Dieser Abschöpfungsbetrag wird als Teil der sonstigen Aufwendungen berücksichtigt. Während das Segment Windparks bezüglich der Umsatzerlöse unterhalb der Planannahmen lag, lagen die Umsatzerlöse des Segments PV Parks oberhalb der Erwartungen. Grundsätzlich besteht für das Segment Windparks eine größere Planungsunsicherheit als für das Segment PV Parks. Das Windaufkommen unterliegt größeren jährlichen Schwankungen als die Sonneneinstrahlung. In den Segmenten Service und Asset Management lagen die Umsatzerlöse über den Erwartungen.

Die im Geschäftsbericht 2022 veröffentlichte Prognose auf Basis des Bestandsportfolios im März 2023 konnte hinsichtlich der Ergebniskennzahlen operatives EBITDA und operatives EBIT um 9,2 Millionen Euro beziehungsweise 9,3 Millionen Euro übertroffen werden.

Der operative Cashflow sank von 327,2 Millionen Euro im Vorjahr auf 234,9 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2023. Die im Geschäftsbericht 2022 veröffentlichte Prognose wurde damit nicht erreicht. Der Großteil des Rückgangs des operativen Cashflows basiert auf den infolge der deutlich geringeren Strompreise rund 46,4 Millionen Euro geringeren operativen Wind- und Solarparknettoumsätzen (Preiseffekt). Höhere Steuerzahlungen, die diejenigen des Vergleichszeitraums um rund 34,2 Millionen Euro übersteigen, tragen ebenfalls zur Differenz des Cashflows 2023 gegenüber dem Vorjahr bei. Zusätzlich tragen die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen beziehungsweise Verbindlichkeiten, unter anderem für die damals bereits avisierten Preiskappungen, die zwar das operative EBITDA, nicht aber den Cashflow belastet haben, zu dieser Differenz bei. Diese Rückstellungen beziehungsweise Verbindlichkeiten führten im Geschäftsjahr 2023 zu Auszahlungen. In Summe liegt der operative Cashflow des Jahres 2023 somit nur leicht unter unseren Erwartungen. Rund 20 Millionen Euro des Rückgangs, zumeist Steuerforderungen und Forderungen gegenüber Garantiegebern und Versicherungsunternehmen, sind ins laufende Geschäftsjahr 2024 verschoben worden. Weitere 12,4 Millionen Euro aus dem Verkauf einzelner Assets wurden nicht im operativen Cashflow, sondern im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Lediglich 12,7 Millionen Euro Steuerzahlungen des Vorjahres 2022, die im Plan anders ausgewiesen worden waren, verbleiben somit als Differenz.

Das operative Ergebnis je Aktie liegt mit 0,60 Euro auf dem im Geschäftsbericht 2022 prognostizierten Wert von ebenfalls 0,60 Euro.



## Entwicklung der Segmente

Nachfolgend wird die Entwicklung der berichtspflichtigen Segmente im Encavis-Konzern dargestellt. Es sind nur erworbene Gesellschaften dargestellt, die im Geschäftsjahr bereits einen Beitrag zur Stromerzeugung des jeweiligen Segments geleistet haben.

### Segment PV Parks

Das Solarparkportfolio im Eigenbestand von Encavis umfasste zum 31. Dezember 2023 über 190 Solarparks mit einer Gesamtkapazität von mehr als 1,6 GW. Die Solarparks verteilen sich auf die Länder Deutschland, Italien, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Spanien, Dänemark und Schweden.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns unterliegt saisonalen Einflüssen, was zu Schwankungen bei den Umsatzerlösen und Ergebnissen im Verlauf des Jahres führt. Im Segment PV Parks, das alle sich im Eigenbestand befindlichen Solarparks umfasst, sind vor allem die Monate April bis September umsatzstärker als die Herbst- und Wintermonate.

Die tatsächlich eingespeiste Strommenge der im Eigenbestand des Konzerns befindlichen Solarparks im Geschäftsjahr 2023 betrug 2.105,9 GWh (Vorjahr: 2.136,5 GWh). Damit ist diese im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % zurückgegangen. Von der eingespeisten Strommenge entfielen 45 % (Vorjahr: 44 %) auf die Solarparks in Spanien, 13 % (Vorjahr: 15 %) auf die Solarparks in Deutschland, 10 % (Vorjahr: 11 %) auf die Solarparks in Frankreich, 10 % (Vorjahr: 10 %) auf die Solarparks in Italien, 10 % (Vorjahr: 8 %) auf die Solarparks in den Niederlanden, 6 % (Vorjahr: 5 %) auf die Solarparks in Dänemark, 5 % (Vorjahr: 6 %) auf die Solarparks in Großbritannien und 1 % (Vorjahr: 1 %) auf den Solarpark in Schweden.

### Segment Windparks

Das Windparkportfolio im Eigenbestand von Encavis umfasst zum 31. Dezember 2023 über 40 Windparks mit einer Gesamtkapazität von mehr als 530 MW. Die Windparks verteilen sich auf die Länder Deutschland, Finnland, Italien, Frankreich, Dänemark und Litauen.

Die Windparks sind meteorologisch bedingt in den Herbst- und Wintermonaten umsatzstärker als in den Sommermonaten.

Die tatsächlich eingespeiste Strommenge der im Eigenbestand des Konzerns befindlichen Windparks im Geschäftsjahr 2023 betrug 1.247,8 GWh (Vorjahr: 996,6 GWh). Damit ist diese im Vergleich zum Vorjahr um rund 25,2 % gestiegen. Von der eingespeisten Strommenge entfielen 44 % (Vorjahr: 48 %) auf die Windparks in Deutschland, 29 % (Vorjahr: 37 %) auf die Windparks in Dänemark, 16 % (Vorjahr: 0 %) auf den Windpark in Litauen, 7 % (Vorjahr: 8 %) auf die Windparks in Frankreich, 3 % (Vorjahr: 6 %) auf die Windparks in Finnland und 1 % (Vorjahr: 1 %) auf den Windpark in Italien.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden folgende bereits in Betrieb befindlichen Windparks erworben:

- Windpark Schnellwetterern GmbH & Co. KG, Deutschland, Konzernanteil 100 %
- UGE Voigtsdorf GmbH & Co. KG Umweltgerechte Energie, Deutschland, Konzernanteil 100 %
- Illevaaran Tuulivoima Oy, Finnland, Konzernanteil 100 %

### Segment Service

Das Segment umfasst seit Oktober 2022 die Anteile der Encavis an der Stern Energy S.p.A. und deren Tochtergesellschaften. Die Gesellschaften bieten diverse Serviceleistungen für Solarparks in Italien, Spanien, Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden und Frankreich an und betreuen zum 31. Dezember 2023 ein konzerninternes Volumen von rund 593 MW und ein konzernexternes Volumen von rund 949 MW.

Des Weiteren enthält das Segment die Tochtergesellschaft Encavis Technical Services GmbH. Die Gesellschaft hat die technische Betriebsführung für viele deutsche und italienische Solarparks des Encavis-Konzerns übernommen. Das konzernintern betreute Volumen lag zum 31. Dezember 2023 bei rund 280 MW.

Darüber hinaus hat die Encavis Technical Services GmbH ab 2012 Verträge für die technische Betriebsführung von Parks übernommen, die nicht zum Encavis-Konzern gehören. Die Parks liegen in Thüringen und Norditalien. Das konzernextern betreute Volumen liegt bei rund 9 MW.

Mit Gründung der Encavis Green Energy Supply GmbH und Erwerb der BESS Hettstedt Fünfte Energie GmbH wurde die Definition des ehemaligen Geschäftssegments PV Service erweitert und das Segment entsprechend in Service umbenannt. Die Encavis Green Energy Supply GmbH wird künftig Dienstleistungen im Bereich der Direktvermarktung für ausgewählte deutsche Solar- und Windparks im Encavis-Konzern erbringen. In der BESS Hettstedt Fünfte Energie GmbH wird eine Batteriespeicherlösung in Deutschland entwickelt, die nicht einem spezifischen Wind- oder Solarpark des Konzerns zugeordnet werden kann.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden folgende Gesellschaften im Segment Service erworben beziehungsweise gegründet:

- Stern Energy SAS, Frankreich, Konzernanteil 80 %
- BESS Hettstedt Fünfte Energie GmbH, Deutschland, Konzernanteil 100 %
- Encavis Green Energy Supply GmbH, Deutschland, Konzernanteil 100 %

### Segment Asset Management

Das Geschäftsfeld Asset Management umfasst alle Dienstleistungen für Drittinvestoren wie die Initiierung von Fonds beziehungsweise die individuelle Gestaltung und Strukturierung sonstiger Investitionen für professionelle Anleger im Bereich Erneuerbare Energien sowie den Betrieb der von diesen Anlegern gehaltenen Anlagen. Insgesamt umfasste das betreute Portfolio zum 31. Dezember 2023 mehr als 30 Solarparks und knapp 50 Windparks in Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Spanien, Großbritannien, den Niederlanden, Irland und Finnland.

Die installierte Leistung aus Erneuerbaren Energien blieb stabil bei rund 1,4 GW. Insgesamt verringerte sich die ans Netz angeschlossene Erzeugungskapazität per Saldo um rund 86 MW wobei den neu angeschlossenen Erzeugungskapazitäten von rund 73 MW Verkäufe von rund 159 MW für mehrere institutionelle Kunden gegenüberstanden.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Encavis-Konzerns

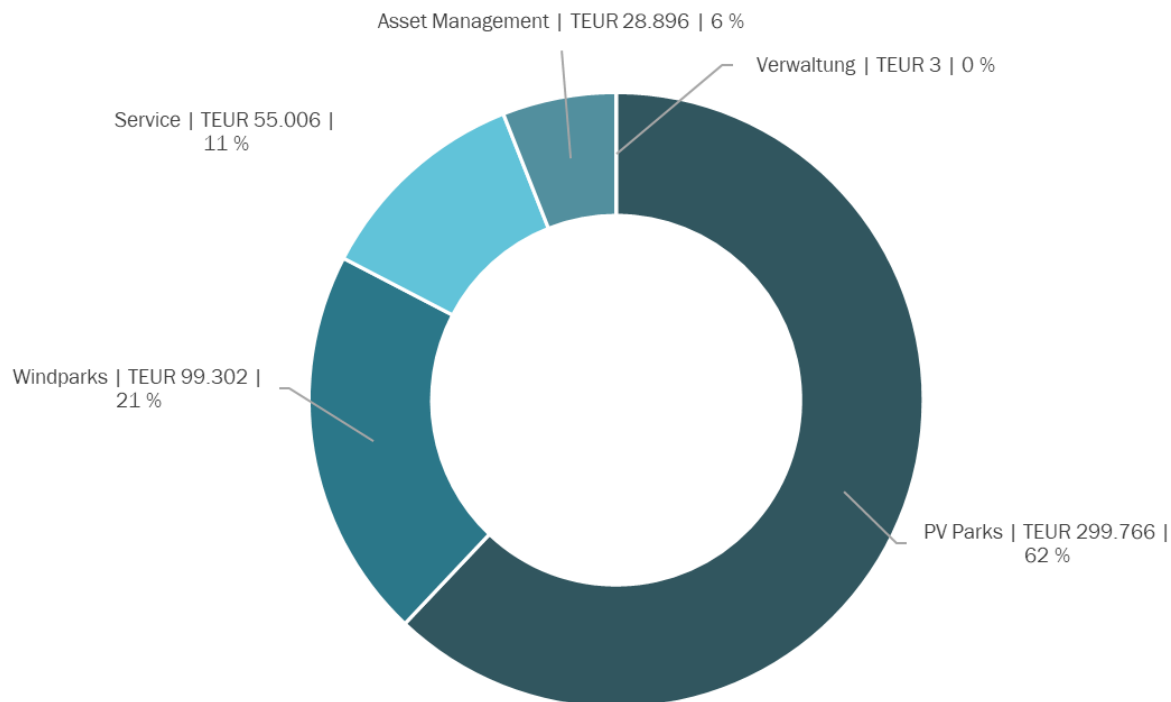
### Ertragslage

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse auf Planniveau in Höhe von TEUR 469.637 (Vorjahr: TEUR 487.342). Dies entspricht einem Rückgang von TEUR 17.705 beziehungsweise rund 4%. In diesen Umsatzerlösen sind Beträge in Höhe von TEUR 9.041 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten, die unter Berücksichtigung von Ausgleichszahlungen aus nach den Regelungen des Hedge Accounting bilanzierten Power Purchase Agreements zweier spanischer Tochtergesellschaften nicht zahlungswirksam geworden sind. Der preis- und wetterbedingte Rückgang im Vergleich zum diesbezüglich sehr starken Vorjahreszeitraum konnte nicht durch die 2023 neu erworbenen beziehungsweise ans Netz angeschlossenen Solar- und Windparks kompensiert werden. Der Rückgang wird in Höhe von TEUR 25.819 vom Solarparkportfolio und in Höhe von TEUR 22.572 vom Windparkportfolio getragen. Im Solarparkportfolio trugen insbesondere die deutschen, italienischen und spanischen Solarparks zu dem Rückgang bei, während der Rückgang im Windparkportfolio im Wesentlichen auf die deutschen Windparks zurückgeht. Zu berücksichtigen ist, dass in den ausgewiesenen Umsatzerlösen Umsätze in Höhe von TEUR 11.528 (Vorjahr: TEUR 24.856) enthalten sind, die durch die europaweit implementierten Systeme zur Deckelung der Strompreise abgeschöpft werden und die als Teil der sonstigen Aufwendungen berücksichtigt werden. Das im Jahresverlauf gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich geringere Strompreisniveau, das klar unter dem durch den Krieg in der Ukraine hervorgerufenen extremen Strompreisniveau des Vorjahres liegt, führt zu einem planmäßigen Minder-Nettoumsatz in Höhe von rund 46 Millionen Euro. Im Segment Service lagen die Umsatzerlöse durch die Einbeziehung des Teilkonzerns Stern mit TEUR 55.006 deutlich über dem Vorjahreswert von TEUR 12.697. Darüber hinaus enthalten die Umsatzerlöse Erträge in Höhe von TEUR 28.896 (Vorjahr: TEUR 24.033) aus dem Asset Management.

Die Umsatzerlöse im Konzern setzen sich zusammen aus der Einspeisung von Strom in das Stromnetz, der Betriebsführung von Parks für Dritte und weiteren Erlösen aus dem Asset Management und dem Service-Bereich. Zudem beinhalten die Umsatzerlöse Beträge, die unter Berücksichtigung von Ausgleichszahlungen aus nach den

Regelungen des Hedge Accounting bilanzierten Power Purchase Agreements zweier spanischer Tochtergesellschaften nicht zahlungswirksam geworden sind.

Der Umsatz nach Segmenten ohne Berücksichtigung der nicht zahlungswirksamen Umsatzerlöse zweier spanischer Solarparks in Höhe von TEUR 9.041 teilt sich wie folgt auf:



Sonstige Erträge erzielte der Konzern in Höhe von TEUR 42.892 (Vorjahr: TEUR 43.276). Darin enthalten sind Erträge in Höhe von TEUR 4.210 aus der Entkonsolidierung der Mehrheitsanteile an zwei deutschen Windparks. Im Vorjahr waren noch TEUR 29.906 einmalige Erträge im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung einer ehemals nach der Equity-Methode bilanzierten italienischen Gesellschaft aus der Übergangsbilanzierung enthalten. Weiterhin sind in dieser Position Erträge aus der Bewertung von Power Purchase Agreements in Höhe von TEUR 11.495 (Vorjahr: TEUR 661) enthalten, deren Anstieg größtenteils auf im Jahr 2023 neu abgeschlossene Verträge entfällt. Zudem werden hier Erträge aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 8.034 (Vorjahr: TEUR 3.540), periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 4.278 (Vorjahr: TEUR 2.003) sowie Erträge aus der Auflösung von passivischen Abgrenzungsposten (Zuwendungen der öffentlichen Hand) in Höhe von TEUR 1.260 (Vorjahr: TEUR 1.628) ausgewiesen. Von den periodenfremden Erträgen entfallen TEUR 1.720 (Vorjahr: TEUR 640) auf die Auflösung von Rückstellungen. Zudem sind in den sonstigen Erträgen Wertaufholungszuschreibungen in Höhe von TEUR 2.155 enthalten.

Die im Geschäftsjahr 2023 erstmals ausgewiesenen anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 2.519 (Vorjahr: TEUR 0) entstehen im Zusammenhang mit aus dem Servicebereich erbrachten Erweiterungen für mehrere Solaranlagen des Eigenbestands.

Der Materialaufwand betrug im Berichtsjahr TEUR 30.599 (Vorjahr: TEUR 9.949). Hierin enthalten sind vor allem der Materialverbrauch im Servicegeschäft, Aufwendungen im Zusammenhang mit der Direktvermarktung des produzierten Stroms sowie Aufwendungen für Bezugsstrom in den Wind- und Solarparks. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Direktvermarktungskosten sowie die Erweiterung des Servicegeschäfts durch die Vollkonsolidierung des Stern-Teilkonzerns im Oktober 2022 zurückzuführen.

Der Personalaufwand ist von TEUR 27.030 im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 35.292 im Berichtsjahr angestiegen. Der Anstieg steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Stern-Teilkonzerns im Oktober 2022 sowie dem wachstumsinduzierten Ausbau des Teams bei Encavis.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden

- TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 651) aus dem virtuellen Aktienoptionsprogramm 2019,
- TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 1.122) aus dem virtuellen Aktienoptionsprogramm 2020,
- TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 542) aus dem virtuellen Aktienoptionsprogramm 2021,
- TEUR 264 (Vorjahr: TEUR 17) aus dem virtuellen Aktienoptionsprogramm 2022 sowie
- TEUR 90 für das im Geschäftsjahr 2023 neu aufgelegte virtuelle Aktienoptionsprogramm 2023

als Personalaufwand erfasst.

Bei den AOP 2019–2023 handelt es sich um jährlich wiederkehrende, langfristige Vergütungskomponenten, die auf die Gesamtpformance der Encavis-Aktie bezogen sind. Ein vom Aufsichtsrat festgelegter Zuteilungsbetrag wird in virtuelle Aktienoptionen, sogenannte Share Appreciation Rights (SAR), umgerechnet. Die Höhe der variablen Komponenten wurde auf Basis des Plans AOP 2019–2023 berechnet, der am 1. Juli 2019 (beziehungsweise am 1. Juli 2020, 2021, 2022 und 2023) in Kraft trat.

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte der Encavis-Konzern neben dem Vorstand 394 (Vorjahr: 303) Mitarbeitende. Der Anstieg der Mitarbeitendenanzahl ist auf den wachstumsinduzierten Ausbau des Teams bei Encavis zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 116.487 (Vorjahr: TEUR 117.134). Hierin sind vor allem die Kosten für den Betrieb der Wind- und Solarparks in Höhe von TEUR 74.490 (Vorjahr: TEUR 93.564) enthalten. Unter anderem beinhalten sie Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung sowie für die technische und kaufmännische Betriebsführung, Versicherungen und verschiedene sonstige Kosten wie Kfz-Kosten und Kosten für IT sowie Telekommunikation. Zudem werden in den Kosten für den Betrieb der Wind- und Solarparks Abschöpfungsbeträge in Höhe von TEUR 11.528 (Vorjahr: TEUR 24.856) ausgewiesen, die im Zusammenhang mit den europaweit implementierten Systemen zur Deckelung der Strompreise stehen. Die sonstigen Aufwendungen beinhalten ferner Kosten für den laufenden Geschäftsbetrieb in Höhe von TEUR 41.997 (Vorjahr: TEUR 23.570).

Der Konzern erzielte damit im Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von TEUR 332.670 (Vorjahr: TEUR 376.504). Die EBITDA-Marge beträgt rund 71% (Vorjahr: 77%). Der Ergebnismrückgang begründet sich im Wesentlichen in den oben beschriebenen Preis- und Wettereffekten. Zum Rückgang der EBITDA-Marge trägt bei, dass das technische Geschäft der Stern Energy eine deutlich geringere, marktübliche Marge im Vergleich zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien aufweist. In den Segmenten PV Parks und Windparks liegen die operativen EBITDA-Margen weiterhin auf dem gewohnt hohen Niveau von über 76% nach Abzug der Umsätze der Strompreisbremsen.

Bei den Abschreibungen in Höhe von TEUR 164.114 (Vorjahr: TEUR 152.619) handelt es sich im Wesentlichen um die planmäßigen Abschreibungen auf Photovoltaik- und Windkraftanlagen sowie auf immaterielle Vermögenswerte (Stromeinspeiseverträge beziehungsweise exklusive Nutzungsrechte). Zudem hat Encavis zum 31. Dezember 2023 die Vermögenswerte des Konzerns einem Werthaltigkeitstest unterzogen, da die Analyse der für das Geschäftsmodell von Encavis spezifischen Indikatoren einen Hinweis auf das Vorliegen eines Triggering Event für einige Ländermärkte ergeben hat. Der Werthaltigkeitstest ergab einen Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 5.490 (Vorjahr: TEUR 62.017), in dessen Folge Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.395 (Vorjahr: TEUR 41.079) beziehungsweise TEUR 2.095 (Vorjahr: TEUR 20.938) erfasst wurden.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ist von TEUR 161.867 im Vorjahr auf TEUR 163.066 im Geschäftsjahr 2023 angestiegen. Dies entspricht einer EBIT-Marge von rund 35% (Vorjahr: 33%).

Die Finanzerträge sind von TEUR 40.654 im Vorjahr auf TEUR 35.608 im Berichtsjahr gesunken. Darin enthalten sind Erträge im Zusammenhang mit den Veränderungen der Marktwerte der Zinsswaps in Höhe von TEUR 5.529 (Vorjahr: TEUR 33.160) sowie Zinserträge aus der Auflösung von Step-ups auf Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.995 (Vorjahr: TEUR 3.793). Finanzaufwendungen sind in Höhe von TEUR 106.170 (Vorjahr:

TEUR 85.489) angefallen. Hierin sind im Wesentlichen der Zinsaufwand für die Non-Recourse-Darlehen zur Finanzierung der Anlagen in den Parkgesellschaften, der Zinsaufwand im Zusammenhang mit dem Genussrecht der Gothaer Versicherungen, der Zinsaufwand für weitere Konzernfinanzierungen sowie unterschiedliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen enthalten. Die Entwicklung der Finanzerträge und -aufwendungen ist zudem durch Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnungen geprägt. Innerhalb der Finanzerträge führt dies zu einem Anstieg von TEUR 2.501 und innerhalb der Finanzaufwendungen zu einem Rückgang von TEUR 4.875. Das Finanzergebnis beinhaltet darüber hinaus das Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen in Höhe von TEUR -927 (Vorjahr: TEUR -561).

Das hieraus resultierende Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt TEUR 91.577 (Vorjahr: TEUR 116.471). Die EBT-Marge beläuft sich auf rund 20 % (Vorjahr: 24 %).

Der in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Steueraufwand beträgt im Geschäftsjahr 2023 insgesamt TEUR 32.851 (Vorjahr: TEUR 32.876) und entfällt auf nicht zahlungswirksame latente Steuern sowie originäre Steuern. Die laufende Steuerbelastung beträgt TEUR 28.582 (Vorjahr: TEUR 37.071). Ein latenter Steueraufwand wurde in Höhe von TEUR 4.269 (Vorjahr: Ertrag in Höhe von TEUR 4.195) erfasst.

Insgesamt ergibt sich ein Konzernergebnis in Höhe von TEUR 58.726 (Vorjahr: TEUR 83.595).

Das Konzernergebnis setzt sich aus dem Ergebnis der Anteilseigner der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 53.329 (Vorjahr: TEUR 78.490), dem Ergebnis nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe von TEUR 728 (Vorjahr: TEUR 417) und dem Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber in Höhe von TEUR 4.668 (Vorjahr: TEUR 4.688) zusammen. Das Konzerngesamtergebnis in Höhe von TEUR 232.068 (Vorjahr: TEUR -69.627) setzt sich aus dem Konzernergebnis sowie der Veränderung der im Eigenkapital ausgewiesenen sonstigen Rücklagen zusammen. Neben der Veränderung der Währungsrücklage in Höhe von TEUR -745 (Vorjahr: TEUR 222) betrifft die Veränderung der sonstigen Rücklagen weiterhin die Veränderung der Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 182.614 (Vorjahr: TEUR -156.393), in der auch die zukünftig planmäßig über die Restlaufzeit des jeweiligen Grundgeschäfts ergebniswirksam aufzulösenden Beträge von ehemals in einer Sicherungsbeziehung befindlichen Zinsswaps enthalten sind, sowie die Kosten der Sicherungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR -49). Die im Eigenkapital erfassten Werte werden nach Ablauf der korrespondierenden Grundgeschäfte vollständig in das Konzernergebnis umklassifiziert. Im Geschäftsjahr 2023 wurden TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.328) aus der Hedge-Rücklage in das Konzernergebnis umklassifiziert. Dem gegenüber stehen korrespondierende latente Steuereffekte in Höhe von TEUR -8.545 (Vorjahr: TEUR 1.724). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (nach nicht beherrschenden Anteilen) beträgt 0,33 Euro (Vorjahr: 0,49 Euro). Die Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien im Berichtszeitraum beträgt 161.030.176 (Vorjahr: 160.756.644). Das verwässerte Ergebnis je Aktie liegt ebenfalls bei 0,33 Euro (Vorjahr: 0,48 Euro).

### Herleitung der operativen Kennzahlen (bereinigt um IFRS-Effekte)

Wie im Kapitel „Internes Steuerungssystem von Encavis“ beschrieben, ist die IFRS-Bilanzierung des Konzerns beeinflusst von nicht zahlungswirksamen Bewertungseffekten und daraus resultierenden Abschreibungen. Zusätzlich beeinträchtigen nicht zahlungswirksame Zinseffekte und latente Steuern einen transparenten Blick auf die operative Ertragslage nach IFRS.

in TEUR	Anhang	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
Umsatzerlöse	3.21; 5.1	469.637	487.342
<b>Bereinigt um folgende Effekte:</b>			
Nicht operative Umsatzerlöse aus PPA-Bewertungseffekten		-9.041	0
<b>Bereinigte operative Umsatzerlöse</b>		<b>460.596</b>	<b>487.342</b>
Sonstige Erträge	5.2	42.892	43.276
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.22; 5.3	2.519	0
Materialaufwand	5.4	-30.599	-9.949
Personalaufwand, davon TEUR -513 (Vorjahr: TEUR -2.331) aus anteilsbasierter Vergütung	5.5	-35.292	-27.030
Sonstige Aufwendungen	5.6	-116.487	-117.134
<b>Bereinigt um folgende Effekte:</b>			
Sonstige nicht operative Erträge		-9.042	-30.894
Sonstige nicht operative Aufwendungen		4.663	4.412
<b>Bereinigtes operatives EBITDA</b>		<b>319.249</b>	<b>350.022</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	5.7	-169.604	-214.637
<b>Bereinigt um folgende Effekte:</b>			
Abschreibungen und Wertminderungen auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Stromeinspeiseverträge) und Goodwill		49.514	67.005
Folgebewertung der aufgedeckten stillen Reserven/Lasten aus Step-ups für im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Sachanlagen		-4.881	-4.105
<b>Bereinigtes operatives EBIT</b>		<b>194.279</b>	<b>198.285</b>
Finanzergebnis	5.8	-71.490	-45.396
<b>Bereinigt um folgende Effekte:</b>			
Sonstige nicht zahlungswirksame Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Erträge (im Wesentlichen aus Effekten aus Währungsumrechnung, Effektivzinsberechnung, Swapbewertung und Zinsaufwand aus subventionierten Darlehen [Zuwendungen der öffentlichen Hand])		7.073	-15.810
<b>Bereinigtes operatives EBT</b>		<b>129.863</b>	<b>137.079</b>
Steueraufwand	5.9	-32.851	-32.876
<b>Bereinigt um folgende Effekte:</b>			
Latente Steuern (nicht zahlungswirksam) und sonstige nicht zahlungswirksame Steuereffekte		5.473	-2.961
<b>Bereinigtes operatives Konzernergebnis</b>		<b>102.485</b>	<b>101.242</b>
davon Zurechnung auf Aktionäre der Encavis AG		96.985	95.965
Durchschnittlich ausgegebene Aktien im Berichtszeitraum		161.030.176	160.756.644
<b>Bereinigtes operatives Ergebnis je Aktie (in Euro)</b>		<b>0,60</b>	<b>0,60</b>

## Finanzlage und Cashflow

Die Veränderung des Finanzmittelfonds beträgt im Berichtsjahr TEUR 19.687 (Vorjahr: TEUR -106.149) und setzt sich wie folgt zusammen:

Der Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist um rund TEUR -92.359 von TEUR 327.235 im Vorjahr auf TEUR 234.876 im Berichtsjahr gesunken. Er setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem operativen Geschäft der Wind- und Solarparks und den hieraus erfolgten Einzahlungen. Ferner sind hier die Veränderungen der Aktiva und Passiva enthalten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Der Rückgang steht im Zusammenhang mit den deutlich geringeren Umsatzerlösen (Preiseffekt) sowie höheren Steuerzahlungen, die über denjenigen des Vorjahres lagen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR -205.383 (Vorjahr: TEUR -297.605) und betrifft im Wesentlichen Auszahlungen für den Bau von Solarparks in den Niederlanden, Dänemark, Italien, Spanien, Großbritannien und Deutschland sowie den Erwerb von Wind- und Solarparks in Deutschland, Spanien und Finnland. Darüber hinaus sind Auszahlungen für die Errichtung eines sich im Bau befindlichen deutschen Windparks enthalten, der planmäßig bis zur Inbetriebnahme als assoziiertes Unternehmen bilanziert wird.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR -9.963 (Vorjahr: TEUR -134.960) und resultiert im Wesentlichen aus den regelmäßigen Tilgungen und den gezahlten Zinsen abzüglich neu ausgezahlter Darlehen. Zudem sind die Veränderung des beschränkt verfügbaren Zahlungsmittelbestands sowie die Dividendenzahlung an die Hybridkapitalgeber enthalten. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Grünes Schuldscheindarlehen in Höhe von 210 Millionen Euro platziert sowie ein Betriebsmittelkredit in Höhe von 20 Millionen Euro aufgenommen. Im Vorjahreszeitraum war noch die Auszahlung der Bardividende an die Aktionäre der Encavis AG enthalten.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden TEUR 336.863 (Vorjahr: TEUR 198.463) in Form von Finanzkrediten in Anspruch genommen. Im Wesentlichen entfallen davon TEUR 210.000 (Vorjahr: TEUR 0) auf die Aufnahme von Schuldscheindarlehen, TEUR 64.601 (Vorjahr: TEUR 103.463) auf die Aufnahme von langfristigen Darlehen zur Finanzierung von Wind- und Solarparks und TEUR 59.200 (Vorjahr: TEUR 95.000) auf die Inanspruchnahme verschiedener Kreditlinien. Die gesamten Zins- und Tilgungsauszahlungen für die im Konzern bestehenden Darlehen führten im Geschäftsjahr 2023 zu einem Mittelabfluss von TEUR 359.765 (Vorjahr: TEUR 281.791).

In der Hauptversammlung der Encavis AG am 1. Juni 2023 wurde mit großer Mehrheit beschlossen, für das Geschäftsjahr 2022 keine Dividende auszuschütten und das komplette Konzernperiodenergebnis zu thesaurieren, das heißt auf neue Rechnung vorzutragen.

Am Bilanzstichtag standen dem Konzern Kreditlinien zur Verfügung, die in Höhe von TEUR 328.444 (Vorjahr: TEUR 76.669) nicht ausgenutzt waren.

### Vermögenslage

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 1.186.929 (31. Dezember 2022: TEUR 956.817). Der Anstieg in Höhe von TEUR 230.112 beziehungsweise 24,0% ist hauptsächlich auf verschiedene ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Wertänderungen, insbesondere aus der Folgebewertung der PPAs, zurückzuführen. Darüber hinaus wirkte sich das positive Periodenergebnis nach IFRS aus. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 33,2% (31. Dezember 2022: 28,1%).

Die Bilanzsumme ist von TEUR 3.405.542 im Vorjahr auf TEUR 3.573.555 im Berichtsjahr angestiegen.

Der Konzern wies zum 31. Dezember 2023 immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 429.606 (31. Dezember 2022: TEUR 446.887) aus.

Der Geschäfts- oder Firmenwert betrug zum 31. Dezember 2023 TEUR 107.151 (31. Dezember 2022: TEUR 107.129). Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von TEUR 23 betrifft Währungseffekte. Zum 31. Dezember 2023 hat Encavis die Geschäfts- und Firmenwerte einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Dieser erfolgte auf Ebene einer Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten (CGU), die seit dem Geschäftsjahr 2016 die nach Ländern unterteilten operativen Segmente darstellen. Der Werthaltigkeitstest ergab keinen Wertminderungsaufwand.

Der Anstieg der Sachanlagen auf TEUR 2.431.213 (31. Dezember 2022: TEUR 2.304.994) resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb von fünf sich teilweise noch im Bau befindlichen deutschen Windparks, dem Bau je eines spanischen, britischen und schwedischen Solarparks sowie dem Erwerb eines sich im Bau befindlichen italienischen Solarparks. Gegenläufig wirkten sich die laufenden planmäßigen Abschreibungen sowie Wertminderungen aus dem Asset Impairment Test aus.

Die aktiven latenten Steuern vor Saldierung ergeben sich im Wesentlichen aus Differenzen des Sachanlagevermögens im Vergleich zwischen IFRS- und Steuerbilanz, aus Differenzen bei den ausschließlich nach IFRS 16 passivierten Leasingverbindlichkeiten sowie aus voraussichtlich nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen.

Das kurzfristige Vermögen ist von TEUR 450.001 im Vorjahr auf TEUR 539.203 zum 31. Dezember 2023 angestiegen. Darin enthalten waren zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von TEUR 375.639 (31. Dezember 2022: TEUR 344.403). Der Anstieg des kurzfristigen Vermögens ist weiterhin auf eine Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Forderungen von TEUR 9.475 zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 47.885 zum 31. Dezember 2023 zurückzuführen, die im Wesentlichen aus der Aktivierung von durch die Gesellschaften des Segments Service durchgeführten Leistungen in den Solarparks, aus Kaufpreisforderungen aus dem Verkauf zweier deutscher Windparks sowie aus der Bilanzierung positiver Marktwerte von Zinssicherungsgeschäften resultiert.

Die liquiden Mittel enthalten verfügbungsbeschränkte Mittel in Höhe von TEUR 66.642 (31. Dezember 2022: TEUR 54.920). Hiervon entfallen TEUR 48.602 (Vorjahr: TEUR 48.484) auf Kapitaldienst- und Projektreserven und TEUR 18.040 (Vorjahr: TEUR 6.436) auf sonstige verfügbungsbeschränkte Guthaben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern sind von TEUR 42.156 zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 37.401 zurückgegangen. Der Grund für den Rückgang liegt im Wesentlichen in verminderten Abfindungsverpflichtungen durch die Anpassung der Ausschüttungsprognosen der entsprechenden Parkgesellschaften aufgrund geringerer Strompreiserwartungen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten im Konzern (im Wesentlichen Bank- und Leasingverbindlichkeiten) betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 2.052.130 (31. Dezember 2022: TEUR 2.094.888). Es handelt sich um Darlehen und Leasingverträge zur Finanzierung der Wind- und Solarparks sowie das von der Gothaer Versicherung im November 2014 zur Verfügung gestellte Genussrechtskapital. Enthalten sind zudem Verbindlichkeiten aus Listed Notes aus dem Portfolio Grid Essence (Großbritannien) in Höhe von TEUR 26.822 (Vorjahr: TEUR 27.662) inklusive aufgelaufener Zinsen sowie Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen beziehungsweise Namens-/Inhaberschuldverschreibungen inklusive aufgelaufener Zinsen in Höhe von TEUR 310.371 (Vorjahr: TEUR 132.387). Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen werden in Höhe von TEUR 211.303 (31. Dezember 2022: TEUR 201.954) ausgewiesen. Die als Derivate bilanzierten Power Purchase Agreements werden in Höhe von TEUR 39.707 ausgewiesen (31. Dezember 2022: TEUR 253.270); der Rückgang der Marktwerte dieser PPAs ist im Wesentlichen auf gesunkene Strompreissprognosen zurückzuführen.

Die passiven latenten Steuern vor Saldierung beruhen im Wesentlichen auf Differenzen der Stromeinspeiseverträge im Vergleich zwischen IFRS- und Steuerbilanz, auf Differenzen der Energieanlagen im Vergleich zwischen IFRS- und Steuerbilanz sowie auf ausschließlich nach IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechten.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten sind von TEUR 26.286 zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 16.979 zum 31. Dezember 2023 zurückgegangen. Grund hierfür ist hauptsächlich ein im Vergleich zum Vorjahr geringeres Periodenergebnis.

Die kurzfristigen Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 15.900 (31. Dezember 2022: TEUR 19.535). Der Rückgang in Höhe von TEUR 3.635 ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Rückstellungen für Aktienoptionen sowie der Rückstellungen für Mieten und Pachten zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 5.158 zurückgegangen und betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 32.060 (31. Dezember 2022: TEUR 37.218).

#### **Segmentberichterstattung (operativ)**

Aufwendungen und Erträge zwischen den Segmenten betreffen im Wesentlichen Dienstleistungen für technische und kaufmännische Betriebsführung sowie Zinserträge und -aufwendungen für konzerninterne Darlehen. Diese wurden vor allem für Umsatzsteuer- und Investitionsvorfinanzierungen bei den Solarparkprojekten vergeben.



### PV Parks

Die operativen Umsatzerlöse in den Solarparks sind im Geschäftsjahr 2023 auf TEUR 299.766 (Vorjahr: TEUR 334.625) gesunken. Der Rückgang der Umsatzerlöse im Solarparkportfolio wurde im Wesentlichen von den deutschen (-TEUR 21.176), spanischen (-TEUR 12.575) und italienischen (-TEUR 12.225) Parks verursacht. Gegenläufig entwickelten sich die Umsatzerlöse der britischen Solarparks (+TEUR 12.576). Die sonstigen Erträge betragen im Jahr 2023 TEUR 13.989 (Vorjahr: TEUR 7.586). Hierin enthalten sind Erträge aus Wertaufholungszuschreibungen auf Energieerzeugungsanlagen in Höhe von TEUR 1.224, die in der Vergangenheit im Rahmen eines Asset Impairment Tests wertgemindert wurden. Dem gegenüber standen die Kosten für den Betrieb der Solarparks sowie sonstige Aufwendungen von insgesamt TEUR 91.387 (Vorjahr: TEUR 92.046) und Abschreibungen und Wertminderungen auf die PV-Anlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 88.113 (Vorjahr: TEUR 124.246). In den sonstigen Aufwendungen sind Abschöpfungsbeträge im Zusammenhang mit den europaweit implementierten Systemen zur Deckelung der Strompreise in Höhe von TEUR 11.164 enthalten. Der Rückgang der Wertminderungen resultiert aus im Vergleich zum Vorjahr (TEUR: 41.079) um TEUR 37.684 geringere Wertminderungen (TEUR 3.395) aufgrund des zum 31. Dezember 2023 durchgeführten Asset Impairment Tests. Insgesamt erzielte das Segment PV Parks im Berichtsjahr ein operatives Betriebsergebnis (operatives EBIT) in Höhe von TEUR 133.586 (Vorjahr: TEUR 125.920) sowie ein operatives EBITDA in Höhe von TEUR 221.698 (Vorjahr: TEUR 250.166).

### Windparks

Die Umsatzerlöse in den Windparks sind im Geschäftsjahr 2023 auf TEUR 99.302 (Vorjahr: TEUR 121.874) zurückgegangen. Der Rückgang der Umsatzerlöse wurde maßgeblich von den deutschen (-TEUR 30.290) Windparks verursacht. Die sonstigen Erträge betragen im Jahr 2023 TEUR 18.874 (Vorjahr: TEUR 4.066). Hierin enthalten sind TEUR 10.623 operative Erträge aus der Entkonsolidierung der Mehrheitsanteile an zwei deutschen Windparks. Die Aufwendungen für den Betrieb der Parks und sonstige Aufwendungen betragen insgesamt TEUR 32.129 (Vorjahr: TEUR 25.993). Die in diesem Segment in den sonstigen Aufwendungen erfassten Abschöpfungsbeträge, die im Zusammenhang mit den europaweit implementierten Systemen zur Deckelung der Strompreise stehen, betragen lediglich TEUR 355 (Vorjahr: TEUR 1.272). Das operative EBITDA lag bei TEUR 86.047 (Vorjahr: TEUR 99.947). Abschreibungen auf die Windkraftanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte wurden in Höhe von TEUR 30.207 (Vorjahr: TEUR 25.608) vorgenommen. Insgesamt erzielte das Segment Windparks ein operatives Betriebsergebnis (operatives EBIT) in Höhe von TEUR 55.840 (Vorjahr: TEUR 74.338).

### Asset Management

Im Geschäftsjahr 2023 lag das operative Betriebsergebnis (operatives EBIT) bei TEUR 9.994 (Vorjahr: TEUR 9.927) und das operative EBITDA bei TEUR 14.836 (Vorjahr: TEUR 10.645). Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen in Höhe von TEUR 29.919 (Vorjahr: TEUR 24.319) standen Personalaufwendungen, sonstige Aufwendungen und Abschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 19.925 (Vorjahr: TEUR 14.391) gegenüber.

### Service

Im Segment Service stehen Umsatzerlösen, sonstigen Erträgen und aktivierten Eigenleistungen abzüglich Materialaufwand in Höhe von TEUR 40.503 (Vorjahr: TEUR 11.142) Personalaufwendungen, sonstige Aufwendungen und Abschreibungen in Höhe von TEUR 35.412 (Vorjahr: TEUR 8.669) gegenüber. Das operative Betriebsergebnis (operatives EBIT) liegt bei TEUR 5.090 (Vorjahr: TEUR 2.474), das operative EBITDA bei TEUR 6.060 (Vorjahr: TEUR 2.685). Die Veränderung der Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Aufstockung der Anteile an der Stern Energy S.p.A. auf 80% im Oktober 2022 zurückzuführen, in deren Folge die Gesellschaft samt der von ihr kontrollierten und dem Segment Service zugeordneten Tochtergesellschaften vollkonsolidiert wird. Die Ergebniskennzahlen des Stern-Teilkonzerns sind daher im Vorjahr nur zeitanteilig für rund zwei Monate im Konzernabschluss berücksichtigt. Die für den Zeitraum vor der Vollkonsolidierung auf Encavis entfallenden Ergebnisanteile wurden im Vorjahr als Veränderung des At-Equity-Buchwerts im Finanzergebnis erfasst.

### Verwaltung

Das operative Betriebsergebnis (operatives EBIT) der Verwaltung beträgt TEUR -10.181 (Vorjahr: TEUR -14.297). Die Umsatzerlöse und sonstigen Erträge sanken von TEUR 2.906 im Vorjahr auf TEUR 1.753 im Berichtsjahr. Die Personalaufwendungen, die sonstigen Aufwendungen und die Abschreibungen betragen TEUR 11.934 (Vorjahr: TEUR 17.203). Die sonstigen Aufwendungen umfassen insbesondere Aufwendungen des laufenden Geschäftsbetriebs

sowie Rechts- und Beratungskosten, die unter anderem im Zusammenhang mit dem Erwerb von neuen Parkgesellschaften stehen.

## Erläuterungen zum Einzelabschluss der Encavis AG (HGB)

Der Jahresabschluss der Encavis AG für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

### Ertragslage

Die Encavis AG erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.070 (Vorjahr: TEUR 6.549). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Weiterbelastung von Kosten für die Versicherung, Verwaltung und die kaufmännische Betreuung der Wind- und Solarparks an die Gesellschaften des Encavis-Konzerns sowie aus der Weiterbelastung von Aufwendungen für Steuererklärungen, Buchhaltung und Geschäftsführung der Wind- und Solarparkgesellschaften.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 4.242 auf TEUR 87.510 resultiert in Höhe von TEUR 71.723 aus der Aufdeckung von stillen Reserven durch Einbringungen von Tochtergesellschaften in neu gegründete Holdings sowie in Höhe von TEUR 6.488 aus einer Aufwärtsverschmelzung zu Zeitwerten. Insgesamt haben sich Zuschreibungen in Höhe von TEUR 4.732 ergeben. Insbesondere resultieren aus der Beteiligungsbewertung, basierend auf dem Discounted-Cashflow-Verfahren, zum 31. Dezember 2023 unter Berücksichtigung der Anschaffungskostenobergrenze Zuschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 4.304. Weiterhin entfallen TEUR 428 auf Zuschreibungen aufgrund von Währungsumrechnungen.

Der Personalaufwand in Höhe von TEUR 16.311 ist im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 17.820) um TEUR 1.509 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr sind im Jahr 2023 bei der Encavis AG keine Abfindungsverpflichtungen entstanden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 17.096 sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 19.331) um TEUR 2.236 gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten für Rechtsberatung sowie für sonstige Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 5.177 (Vorjahr: TEUR 6.595), Aufwendungen für Versicherungsleistungen in Höhe von TEUR 2.003 (Vorjahr: TEUR 2.657), Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 1.128 (Vorjahr: TEUR 895), Raumkosten in Höhe von TEUR 942 (Vorjahr: TEUR 898), Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 771 (Vorjahr: TEUR 511) sowie Wartungskosten für Hard- und Software in Höhe von TEUR 389 (Vorjahr: TEUR 350).

Die Finanz- und Beteiligungserträge haben sich im Geschäftsjahr 2023 auf TEUR 110.638 (Vorjahr: TEUR 89.425) erhöht. Darin enthalten sind Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 5.772 (Vorjahr: TEUR 15.357). Aufgrund einer konzerninternen Vorgabe haben die Tochtergesellschaften vorrangig die IC-Darlehenszinsen und IC-Darlehen getilgt und weitestgehend auf Gewinnausschüttungen verzichtet.

Weiterhin erhielt die Encavis AG im Jahr 2023 Gewinne aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 61.370 (Vorjahr: TEUR 38.428). Aus dem im Geschäftsjahr 2012 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Encavis AG und der Encavis Technical Services GmbH vereinnahmte die Encavis AG Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 1.443 (Vorjahr: TEUR 2.096). Aus dem am 12. März 2020 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Encavis AG und der Solarpark Neuhausen GmbH vereinnahmte die Encavis AG Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 168 (Vorjahr: TEUR 1.125). Weiterhin wurde im Dezember 2021 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Encavis GmbH und der Encavis AG geschlossen. Dieser führte zu vereinnahmten Erträgen in Höhe von TEUR 59.758 (Vorjahr: TEUR 35.207). Aufgrund des am 12. März 2020 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Encavis AG und der Capital Stage Solar IPP GmbH hat die Encavis AG im Jahr 2023 einen Verlust in Höhe von TEUR 2.159 (Vorjahr: TEUR 169) übernommen.

Des Weiteren sind Zinserträge aus den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 38.524 (Vorjahr: TEUR 35.256) enthalten. Der Anstieg der Zinserträge aus verbundenen Unternehmen resultiert insbesondere aus zusätzlich ausgegebenen Ausleihungen und Darlehen an verbundene Unternehmen.

Finanzaufwendungen sind in Höhe von TEUR 26.514 (Vorjahr: TEUR 12.515) angefallen. Im Wesentlichen enthalten sie Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 17.766 (Vorjahr: TEUR 5.665) sowie gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 6.585 (Vorjahr: TEUR 6.681).

Aus der Beteiligungsbewertung, basierend auf dem Discounted-Cashflow-Verfahren, zum 31. Dezember 2023 haben sich außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 23.304 (Vorjahr: TEUR 5.713) auf die jeweils niedrigeren beizulegenden Werte gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB ergeben.

Weiterhin erfolgte eine Abschreibung aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 257 (Vorjahr: TEUR 904).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 8.571 (Vorjahr: TEUR 7.973) enthalten den Aufwand aus der Zuführung der Rückstellungen für Körperschaftsteuern in Höhe von TEUR 265, den darauf entfallenden Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 13 sowie Gewerbesteuern in Höhe von TEUR 728 auf den laufenden steuerlichen Gewinn. Außerdem enthalten ist ein Aufwand aus der Zuführung passiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 7.189.

Der Jahresüberschuss der Encavis AG beträgt TEUR 111.114 (Vorjahr: TEUR 35.489).

Im Vergleich zur Prognose stellt sich die Ertragslage der Encavis AG günstiger dar. Das operative Ist-EBITDA liegt mit 44,6 Millionen Euro deutlich über dem prognostizierten Wert von -24,6 Millionen Euro. Der Unterschied zwischen dem operativen Ist-EBIT von 44,3 Millionen Euro und dem prognostizierten operativen EBIT von -25,1 Millionen Euro ist ähnlich hoch. Die Unterschiede beruhen im Wesentlichen auf drei Effekten. Zum einen wurden im Jahr 2023 die stillen Reserven in den Anteilen an der Encavis Wind Danmark ApS sowie der Encavis Nordbrise A.S. im Rahmen von konzerninternen steuerneutralen Umstrukturierungen aufgedeckt, was einen positiven Beitrag zum operativen EBITDA sowie operativen EBIT hatte. Weiterhin konnte die Encavis AG höhere Erträge durch Weiterbelastung von Leistungen an ihre Tochtergesellschaften erwirtschaften und hatte insgesamt einen niedrigeren Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr.

### Finanz- und Vermögenslage

Im Jahr 2023 wurde ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR -29.247 (Vorjahr: TEUR -25.581) erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Encavis AG keine Erstattung der Kapitalertragsteuer auf erhaltene Gewinnausschüttungen erhalten (Vorjahr: TEUR 6.127). Des Weiteren sind geringere Auszahlungen für Personalaufwendungen entstanden.

Aus der Investitionstätigkeit resultiert ein Cashflow in Höhe von TEUR -69.300 (Vorjahr: TEUR 66.757). Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Encavis AG ihren Wachstumskurs fortgeführt und verstärkt hat. Erworben wurden insbesondere Anteile an den in Deutschland gelegenen Windparkgesellschaften Windpark Schnellwetterern GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 14.176, UGE Voigtsdorf GmbH & Co. KG Umweltgerechte Energie in Höhe von TEUR 9.020 und Windpark Desloch GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 3.523. Weiterhin erwarb Encavis Anteile an den beiden in Spanien gelegenen Solarparkgesellschaften Hornet Solar S.L.U. in Höhe von TEUR 4.381 und Fundici Hive S.L.U. in Höhe von TEUR 4.351. Darüber hinaus wurden Anteile an dem bulgarischen Startup TokWise OOD in Höhe von TEUR 2.745 erworben. Im Rahmen von Unternehmenserwerben wurden bestehende Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 54.319 abgelöst. Weiterhin wurden Ausleihungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 7.000 ausgegeben. Gegenläufig dazu hat die Encavis AG Ausschüttungen von Gewinnen aus der laufenden Geschäftstätigkeit von verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt TEUR 4.254 (Vorjahr: TEUR 2.898) sowie Einzahlungen aus Gewinnabführungen, insbesondere aus der Encavis GmbH in Höhe von TEUR 35.207 (Vorjahr: TEUR 39.094), erhalten.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 111.407 (Vorjahr: TEUR -1.099). Im Jahr 2023 hat die Encavis AG Zahlungsmittelzuflüsse durch Schuldscheindarlehen und Bankkredite in Höhe von insgesamt TEUR 289.200 (Vorjahr: TEUR 115.000) erhalten. Gegenläufig dazu hat die Encavis AG Bankkredite und -zinsen sowie Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 135.695 (Vorjahr: TEUR 60.624) zurückgezahlt. Im Vergleich zum Vorjahr hatte die Encavis AG keinen Zahlungsmittelabfluss durch die Barauszahlung der Dividende an die Aktionäre (Vorjahr: TEUR 38.129).

Das Eigenkapital erhöhte sich von TEUR 851.510 im Vorjahr auf TEUR 962.624 zum 31. Dezember 2023. Die Entwicklung des Eigenkapitals resultiert aus dem erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 111.114 (Vorjahr: TEUR 35.489). Die Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 54,49 % (Vorjahr: 57,27 %).

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2023 auf TEUR 1.766.485 (Vorjahr: TEUR 1.492.496) erhöht. Auf der Aktivseite resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus der Erweiterung des Finanzanlagevermögens durch den Erwerb weiterer Anteile an verbundenen Unternehmen und die Ausgabe von Ausleihungen an diese sowie gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen. Auf der Passivseite haben sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und das Eigenkapital erhöht.

## Nachtragsbericht

### MSCI stuft das ESG-Rating von Encavis auf „AA“ hoch

Die Encavis AG hat am 31. Januar 2024 bekannt gegeben, ihr MSCI ESG-Rating auf „AA“ verbessert zu haben. Encavis zählt damit nun zu den führenden Unternehmen der Energiebranche. Die Verbesserung ist maßgeblich auf Optimierungen im Talentmanagement und die konsequente Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen zurückzuführen. MSCI, eines der führenden internationalen ESG-Rating-Unternehmen, lobt insbesondere die deutlichen Fortschritte im Bereich „Soziales“ und hebt dabei vor allem die Vorreiterrolle von Encavis in der weiteren Professionalisierung des Personalmanagements hervor. So erhebt Encavis beispielsweise jedes Jahr mehrere „pulse checks“, um die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu messen und sicherzustellen, dass die zahlreichen Maßnahmen zur Mitarbeitendenbindung greifen. Das Ergebnis ist äußerst erfreulich, zeigt die Mitarbeitendenfluktuation im Geschäftsjahr 2022 doch einen bemerkenswerten Rückgang von 9,4% im Geschäftsjahr 2021 auf nur noch 5,3%. MSCI hebt zudem die erfolgreiche Umsetzung von Encavis bei der weiteren Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen hervor. Der Encavis-Transition-Plan zeigt mit konkreten Zielen und strategischen Maßnahmen auf, wie es dem Unternehmen gelingen kann bis 2040 das Net-Zero Ziel bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erreichen.

### Aliaxis und Encavis unterzeichnen langfristiges Power Purchase Agreement für das europäische Geschäft von Aliaxis

Die Encavis AG hat am 19. Februar 2024 bekannt gegeben, mit der Aliaxis Holdings SA aus Brüssel ein zehnjähriges Power Purchase Agreement unterzeichnet zu haben. Dies ist das erste PPA von Aliaxis in Europa. Aliaxis ist ein weltweit führender Anbieter von fortschrittlichen Fluid-Management-Lösungen, die den Zugang zu Wasser und Energie ermöglichen. Das Unternehmen versorgt mit mehr als 15.000 Mitarbeitenden Kommunen auf der ganzen Welt mit nachhaltigen und innovativen Lösungen wie Rohr- und Installationssystemen, die den anspruchsvollen Anforderungen in den Bereichen Bau, Infrastruktur, Industrie und Landwirtschaft gerecht werden. Der 38-MW-Solarpark von Encavis in Montefiascone in der Region Lazio, circa 100 km nordwestlich von Rom, soll 2025 ans Netz angeschlossen werden. Im Rahmen des PPA wird Aliaxis eine jährliche Strommenge von rund 50 GWh, also in Summe 500 GWh über zehn Jahre, beziehen. Das entspricht einem großen Teil des Stromverbrauchs der Unternehmen von Aliaxis in Europa.

### Encavis erwirbt zwei weitere Solarparks in Spanien

Encavis hat am 26. Februar 2024 bekannt gegeben, ihr spanisches Solarparkportfolio um zwei weitere Solarparks in Andalusien erweitert zu haben. Der von der BayWa r.e. erworbene Solarpark Lirios (109 MW, 220 GWh pro Jahr), 35 Kilometer westlich von Sevilla, ist bereits im Bau und wird voraussichtlich im vierten Quartal 2025 ans Netz gehen. Der Solarpark La Florida Hive (30 MW, 60 GWh pro Jahr) wird südöstlich von Sevilla in Dos Hermanas errichtet und soll in der zweiten Jahreshälfte 2025 ans Netz angeschlossen werden. Er wurde ebenso von Hive Energy entwickelt, wie ein im Jahr 2022 erworbenes Solarparkprojekt in Guillena, ebenfalls Andalusien, das bereits ab dem dritten Quartal dieses Jahres Strom produzieren wird.

### Encavis Asset Management kündigt Baustart des zweitgrößten Solarparks Deutschlands an

Die Encavis Asset Management AG hat am 6. März 2024 mitgeteilt, für den Banken-Spezialfonds EIF IV mit dem Bau eines Solarparks der Superlative gestartet zu haben. Der Solarpark wird eine Erzeugungskapazität von 260 MW haben und sich über eine Fläche von 205 Hektar erstrecken. Der Standort des Solarparks in der Gemeinde Bartow, etwa 150 Kilometer nördlich von Berlin, wurde sorgfältig gewählt, um optimale Sonneneinstrahlung und Effizienz zu gewährleisten. Der Bau der Freiflächen-Solaranlage wird in zwei Bauabschnitten stattfinden. Der Baubeginn des ersten Abschnitts erfolgte im März 2024. Die Inbetriebnahme wird voraussichtlich im Sommer 2025 stattfinden. Es wird erwartet, dass der Solarpark eine Jahresstromerzeugung von etwa 270.000 MWh erreichen wird, womit circa 96.000 Haushalte mit Grünstrom versorgt und jährlich 100.100 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden können.

### **Encavis unterzeichnet Projektrefinanzierungsverträge in Höhe von 203 Millionen Euro für die spanischen Solarparks Talayuela und La Cabrera**

Encavis hat am 7. März 2024 berichtet, zwei Projektrefinanzierungsvereinbarungen über einen Gesamtbetrag von 203 Millionen Euro für ihre in Betrieb befindlichen Solaranlagen Talayuela und La Cabrera (beide in Spanien) unterzeichnet zu haben. Die Refinanzierungen wurden vom Encavis-internen Projektfinanzierungsteam strukturiert, arrangiert und aufgelegt. Der Solarpark Talayuela in der Region Extremadura verfügt über eine Erzeugungskapazität von 300 MW, während der Solarpark La Cabrera in der Region Andalusien über eine Erzeugungskapazität von 200 MW verfügt. Beide Projekte sind seit 2020 beziehungsweise 2021 in Betrieb und gehören zu den ersten europäischen Solarparks, die ohne öffentliche Förderung realisiert und betrieben werden. Die Preise für den Großteil der Stromerzeugung beider Projekte sind in langfristigen Stromabnahmeverträgen festgelegt, die jeweils eine Laufzeit von zunächst zehn Jahren haben. Die Refinanzierung erfolgt durch einen Club vier internationaler Banken: ABN AMRO Bank N. V. (Niederlande), Coöperatieve Rabobank U. A. (Niederlande), Bankinter S. A. (Spanien) sowie NatWest Bank Europe GmbH (Deutschland/Großbritannien). Während ABN AMRO, Rabobank und Bankinter seit Jahren Finanzierungspartner von Encavis sind, stellt NatWest erstmals Projektfinanzierungen für Encavis bereit. Encavis erweitert und internationalisiert somit das Universum ihrer Bankpartner, um die zukünftige Wachstumsstrategie des Konzerns zu finanzieren. Insgesamt umfasst die Refinanzierung 181,5 Millionen Euro befristete Kreditfazilitäten (gesichert durch Zinsswaps) sowie 13 Millionen Euro Kreditfazilitäten und 8,5 Millionen Euro Schuldendienstreservefazilitäten.

### **Abschluss einer Investorenvereinbarung mit KKR zur Beschleunigung des Wachstums von Encavis**

Encavis unterzeichnet nach Ablauf des Geschäftsjahres 2023 am 14. März dieses Jahres eine Investorenvereinbarung mit einem Investorenkonsortium geführt von KKR und unter Beteiligung des Familienunternehmens Viessmann. Ziel ist es, eine strategische Partnerschaft für das langfristige Wachstum von Encavis einzugehen. Das Investorenkonsortium hat die Absicht bekannt gegeben, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für alle ausgegebenen Aktien der Encavis AG gegen Zahlung eines Angebotspreises von 17,50 Euro je Encavis-Aktie in bar abzugeben. Vorstand und Aufsichtsrat erachten das Angebot zum aktuellen Zeitpunkt als vorteilhaft für die Gesellschaft und alle Stakeholder, vorbehaltlich der Prüfung der Angebotsunterlage und unter Beachtung aller Sorgfalts- und Treuepflichten.

## Sonstiges

### Personal

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 368 Mitarbeitende (2022: 193 Mitarbeitende) im Konzern beschäftigt. Die Änderung der durchschnittlichen Mitarbeitendenanzahl ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2023 erstmals ganzjährige Berücksichtigung der Mitarbeitenden des im Oktober 2022 erstmals vollkonsolidierten Stern-Teilkonzerns zurückzuführen. Weitere Ausführungen hierzu sind dem Kapitel 5.5 Personalaufwand zu entnehmen.

Zum Jahresende 2023 waren im Konzern 394 Mitarbeitende beschäftigt. Die Änderung der Mitarbeitendenanzahl ist im Wesentlichen auf den wachstumsinduzierten Ausbau des Teams bei Encavis zurückzuführen. Die Mitarbeitendenanzahl nach Funktion zum Jahresende 2023 ist nachfolgend dargestellt:

<b>Mitarbeitendenanzahl pro Gesellschaft und Funktion zum Jahresende</b>	Finance	Operations	Stab	Investments	Corporate Finance/ Project Finance	Asset Manage- ment	Technik/ Verwaltung	Summe
Encavis AG	22	33	41	18	7			121
(Vorjahr)	(22)	(26)	(30)	(14)	(7)			(99)
Asset Ocean GmbH			4					4
(Vorjahr)			(0)					(0)
Encavis Finance B.V.			1					1
(Vorjahr)			(0)					(0)
UAB L-VÉJAS			1					1
(Vorjahr)			(0)					(0)
Encavis Asset Management AG						78		78
(Vorjahr)						(71)		(71)
Encavis Portfolio Management GmbH						1		1
(Vorjahr)						(0)		(0)
Stern Energy S.p.A.							119	119
(Vorjahr)							(86)	(86)
Stern Energy GmbH							21	21
(Vorjahr)							(16)	(16)
Stern Energy Ltd.							37	37
(Vorjahr)							(28)	(28)
Stern Energy B.V.							6	6
(Vorjahr)							(3)	(3)
Stern Energy SAS							5	5
(Vorjahr)							(0)	(0)
<b>Summe</b>	<b>22</b>	<b>33</b>	<b>47</b>	<b>18</b>	<b>7</b>	<b>79</b>	<b>188</b>	<b>394</b>
(Vorjahr)	(22)	(26)	(30)	(14)	(7)	(71)	(133)	(303)

Zum 31. Dezember 2023 waren jeweils zwei Vorstände bei der Encavis AG sowie bei der Encavis Asset Management AG beschäftigt.

## Aufsichtsrat

Am 1. Juni 2023 wurde Herr Dr. Rolf Martin Schmitz zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Herr Dr. Manfred Krüper, ist jetzt stellvertretender Vorsitzender.

## Vergütungsbericht

Details zum Vergütungssystem sowie individualisierte Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat werden für das Geschäftsjahr 2023 analog zum Vorjahr in einem separat veröffentlichten Vergütungsbericht spätestens zur Hauptversammlung 2024 zugänglich gemacht. Einzelheiten zur anteilsbasierten Vergütung und zur Bewertung sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt, ebenso Angaben zur Vergütung nach § 314 HGB.

## Sonstige Angaben

### Offenlegung von Übernahmehindernissen gemäß §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB

- Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Stichtag 31. Dezember 2023 EUR 161.030.176,00 (in Worten: einhunderteinundsechzig Millionen dreißigtausend und einhundertsechundsiebzig) und war eingeteilt in 161.030.176,00 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.
- Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht.
- Folgende Anteilseigner halten am Bilanzstichtag Beteiligungen am Kapital, die insgesamt 10 % der Stimmrechte übersteigen:
 

Pool bestehend aus AMCO Service GmbH (Familie Büll), Hamburg, Deutschland, Dr. Liedtke Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, Deutschland, PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co.KG, Neubiberg, Deutschland, ALOPIAS Anlagenverwaltungs GmbH & Co.KG, Neubiberg, Deutschland, Krüper GmbH, Essen, Deutschland, ABACON CAPITAL GmbH, Hamburg, Deutschland sowie Dr. Manfred Krüper und Sebastian Krüper.
- Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht.
- Stimmrechtskontrollen gleich welcher Art existieren nicht.
- Die Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt gemäß den gesetzlichen Regelungen des Aktiengesetzes (§§ 84 ff. AktG).
- Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, sind in dem in der Satzung festgelegten Umfang erteilt worden.
- Die von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigungen des Vorstands hinsichtlich der Erhöhung des Grundkapitals und der Ausgabe von Aktien sind in den §§ 4 und 6 der Satzung festgelegt. Im Übrigen verweisen wir auf die im Anhang ausführlich dargestellten Angaben zum Eigenkapital.

Die Encavis AG ist Kreditnehmerin mehrerer Finanzierungsverträge, die üblicherweise Kontrollwechselklauseln enthalten. Dabei ist ein Kontrollwechsel definiert als ein Ereignis, bei dem eine natürliche oder rechtliche Person direkt oder indirekt mehr als 50 % der Anteile und/oder Stimmrechte an der Encavis AG erwirbt oder anderweitig Kontrolle über diese ausübt. Im Wesentlichen sind die nachfolgend ausgeführten Einschränkungen relevant:

- Die Kontrollwechselklauseln im Konsortialkreditvertrag über 125 Millionen Euro und in der Mehrheit der bilateralen Kreditverträge mit Banken gestehen jedem einzelnen Kreditgeber im Falle eines eingetretenen Kontrollwechsels ein vorzeitiges Kündigungs- und Rückzahlungsrecht zu. Dieses kann mit einer bestimmten Ankündigungsfrist ausgeübt werden.



- In den Schuldscheindarlehen und ähnlichen Instrumenten, die in Summe ein Kreditvolumen von rund 300 Millionen Euro ausmachen, sieht die Kontrollwechselklausel für den Eintritt eines Kontrollwechsels zunächst eine Verhandlungsphase vor, in der die Kreditnehmerin und die jeweiligen Kreditgeber über eine Fortsetzung der Darlehensbeziehung sprechen. Diese Phase startet mit der Benachrichtigung über den Eintritt eines Kontrollwechsels und beträgt 30 Kalendertage. Wird in dieser Zeit keine Einigung über die Fortführung der Darlehensbeziehung erzielt, so kann jeder Kreditgeber binnen 20 Tagen die vorzeitige Rückzahlung seines Darlehensbetrages verlangen.
- Die Encavis AG stellt unter der von der Encavis Finance B.V. emittierten hybriden Wandelanleihe über 250 Millionen Euro eine nachrangige Garantie. Jeder Investor dieser Anleihe kann mit Ausnahme kurzer ausgenommener Zeiträume jederzeit eine Wandlung seines Anleiheanteils in neue Aktien der Encavis AG zum dann gültigen Wandlungspreis verlangen. Die Dokumentation der hybriden Wandelanleihe definiert einen Kontrollwechsel als die rechtliche oder anderweitige Eigentümerschaft an Stammaktien der Encavis AG, die für 30% oder mehr der Stimmrechte bei der Encavis AG stehen, beziehungsweise demjenigen Prozentsatz, der, im Falle einer Änderung in den relevanten Gesetzen, zukünftig zu einem Pflichtangebot verpflichtet. Sowohl ein Übernahmeangebot als auch ein Kontrollwechsel führen zu einer Anpassung des Wandlungspreises unter der hybriden Wandelanleihe. Mit Eintritt eines Kontrollwechsels hat die Emittentin Encavis Finance B.V. das Recht, den ausstehenden Betrag der hybriden Wandelanleihe innerhalb einer Frist, die 20 Geschäftstage nach Eintritt des Kontrollwechsels beginnt und 40 Geschäftstage nach diesem endet, zu par zurückzuzahlen. Erfolgt eine solche Rückzahlung nicht, erhöht sich der Zinssatz des Instruments ab dem nächsten Zinszahlungszeitpunkt für die Folgeperioden um 500 Basispunkte.

### Internes Kontrollsystem

Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um sogenannte lageberichts Fremde Angaben, die sich aus den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 27. Juni 2022 ergeben. Die Angaben sind von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen.

Die Encavis AG hat ein internes Kontrollsystem (IKS) implementiert, um alle Grundsätze, Richtlinien, Maßnahmen und Verfahren in ihrer Gesamtheit zu verbinden. Somit ist das IKS ein wesentlicher Bestandteil zur Steuerung des Konzerns. Der Vorstand der Encavis AG steuert den Umfang und die Ausgestaltung des IKS und bezieht die Führungskräfte in die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen ein. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass alle wesentlichen Geschäftsprozesse vom IKS erfasst sind. Dies gilt insbesondere für operationelle Risiken und Compliance sowie für das Risiko- und Chancenmanagement. Der Vorstand wird seinerseits durch den Aufsichtsrat sowie den Prüfungsausschuss in Fragen der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems regelmäßig beraten und überwacht.

Die konkrete Ausgestaltung des IKS umfasst in seiner Gesamtheit alle wesentlichen Geschäftsvorfälle bei der Encavis AG und geht über reine Kontrollen im Rechnungslegungsprozess hinaus.

So werden in Bezug auf das Onboarding neuer Geschäftspartner der Encavis AG diverse Prüfmechanismen durchlaufen, die einen standardisierten Know-Your-Customer-Prozess vorsehen. Zudem verpflichten sich zur Erfüllung der internen Compliance-Vorgaben alle Geschäftspartner im Rahmen des Abschlusses vertraglicher Vereinbarungen zum sogenannten Business Partner Code of Conduct und dessen Anerkennung während der Geschäftsbeziehung. Alle der Geschäftsbeziehung zugrunde liegenden Verträge werden im Vier-Augen-Prinzip unterzeichnet und unterliegen einer Unterschriftenrichtlinie, die die Vertretungsbefugnisse regelt, im Unternehmen implementiert ist und je nach Bedarf angepasst wird.

Im Bereich der IT hat die Encavis AG ein modernes Sicherungskonzept implementiert. Es werden regelmäßig Systemspeicherungen durchgeführt, um Datenverluste und Systemausfälle zu vermeiden. Batteriesysteme sind für den Fall eines Blackouts installiert worden, um die bestehende Serverlandschaft vor einem Stromausfall zu schützen. Die Encavis AG diversifiziert zudem die Dienstleister, um Abhängigkeiten im Sicherungskonzept zu vermeiden.

Die Encavis AG wird auch zukünftig die Anforderungen an das IKS weiterentwickeln und so die kontinuierliche Verbesserung des IKS sicherstellen. Um dies zu gewährleisten, lässt die Encavis AG jährlich eine interne Revisionsprüfung durchführen, die an einen Dienstleister, mithin eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, ausgelagert ist. Die Prüfungsthemen werden in der letzten Prüfungsausschusssitzung eines Geschäftsjahres für das Folgejahr vom Prüfungsausschuss festgelegt. Die Erkenntnisse aus den Prüfungen werden für eine kontinuierliche Weiterentwicklung

der allgemeinen Geschäftssteuerung sowie der präventiven und detektiven Kontrollen genutzt und entsprechend gemäß den Empfehlungen umgesetzt.

Der Vorstand der Encavis AG hat sich gemäß den Empfehlungen des DCGK 2022 ausführlich mit der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems auseinandergesetzt. Dabei sind keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Angemessenheit und die Wirksamkeit des IKS sprechen.

### **Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Der Vorstand der Encavis AG ist verantwortlich für die Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Encavis AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes. Ferner erfolgt die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards sowie des Konzernlageberichts unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) Nr. 20.

Um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in der Berichterstattung einschließlich der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten, hat der Vorstand ein angemessenes IKS eingerichtet.

Das IKS ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse beziehungsweise Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften sicher. Änderungen der Gesetze und Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich ihrer Relevanz und Auswirkungen auf den Einzel- und Konzernabschluss analysiert. Das IKS basiert ferner auf einer Reihe von prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen. Diese prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen beinhalten organisatorische Sicherungsmaßnahmen, laufende automatische Maßnahmen (Funktionstrennung, Zugriffsbeschränkungen, Organisationsanweisungen wie beispielsweise Vertretungsbefugnisse) und Kontrollen, die in die Arbeitsabläufe integriert sind. Die Wirksamkeit des IKS wird darüber hinaus durch prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sichergestellt.

Das Rechnungswesen für einen Großteil der vollkonsolidierten Unternehmen sowie die Konsolidierungsmaßnahmen erfolgen zentral. Systemtechnische Kontrollen werden durch die Mitarbeitenden überwacht und durch manuelle Prüfungen ergänzt. Die Konsolidierungsmaßnahmen werden mithilfe eines einheitlichen Konsolidierungssystems durchgeführt.

Die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeitenden werden dazu regelmäßig geschult.

Dem Aufsichtsrat der Encavis AG obliegt die regelmäßige Überwachung der Wirksamkeit der Steuerungs- und Überwachungssysteme. Er lässt sich regelmäßig vom Vorstand darüber unterrichten. In diesem Zusammenhang wurde im Geschäftsjahr 2023 eine Prüfungsgesellschaft damit beauftragt, die internen Steuerungs- und Überwachungssysteme hinsichtlich der Prozesse „Einhaltung datenschutzrechtlicher und arbeitsrechtlicher Vorschriften im Mobile Office“ und „Umsetzung Compliance-Managementsystem („CMS“)“ bei der Encavis AG zu überprüfen. Für das sich noch in der Frühphase der Etablierung befindliche CMS-System wurde die Revision erst im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2023 begonnen und wird bewusst im folgenden Geschäftsjahr fortgeführt. Die Ergebnisse der Revision zum erstbenannten Revisionsthema wurden dem Vorstand und Aufsichtsrat in einem Revisionsbericht dargelegt.

## **Chancen- und Risikobericht**

### **Risiko- und Chancenmanagementsystem**

Das Risiko- und Chancenmanagement ist wesentlicher Bestandteil sämtlicher Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssysteme in den einzelnen Gesellschaften sowie auf Konzernebene und ist ein zentrales Element der Berichterstattung. Es umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Überwachung sowohl von Risiken als auch Chancen, die über ein konzernweites Risikomanagementsystem gesteuert werden. Die Auswirkungen von Risiken und Chancen werden hierbei jedoch nicht miteinander verrechnet. Das Risikomanagementsystem ermöglicht es der Konzernleitung, schnell und effektiv zu handeln und einzugreifen, um

sowohl rechtzeitig etwaige Maßnahmen zur Risikominimierung zu treffen als auch Chancen profitabel und positiv für den Konzern zu nutzen.

Ziele und Strategien des Risiko- und Chancenmanagementsystems sind:

- die rechtlichen und regulatorischen Anforderungen zu erfüllen,
- den Fortbestand des Encavis-Konzerns mittels frühzeitiger, nachhaltiger und transparenter Identifizierung der Gesamtrisiken zu sichern,
- den Unternehmenswert durch ein ganzheitliches, aktives Management sämtlicher Risiken und Chancen, die die Erreichung kommerzieller Ziele des Konzerns beeinträchtigen könnten, zu schützen beziehungsweise zu erhöhen,
- Mehrwert zu schaffen, indem bei relevanten Entscheidungen und Prozessen, einschließlich Investitionsentscheidungen, bei Risikokapitalzuweisungen und bei der Unternehmensplanung nicht nur die Rendite, sondern auch Risiken angemessen berücksichtigt werden.

### Organisation des Risiko- und Chancenmanagementsystems

Die Gesamtverantwortung für die Überwachung und Steuerung des Gesamtrisikos des Konzerns trägt der Vorstand der Encavis AG (nachfolgend auch „Encavis“ genannt). Der Vorstand legt Regeln und Mindeststandards fest und entscheidet so über das Rahmenwerk für das Risikomanagement und die übergeordnete Risikomanagementstrategie des Encavis-Konzerns.

Grundlage des proaktiven und effizienten Risiko- und Chancenmanagements bei Encavis sind eine transparente und verständliche Nomenklatur sowie eine rechtzeitige und zielgerichtete Kommunikation. Hierzu ist eine standardisierte und bereichsübergreifende Kommunikation festgeschrieben, sodass relevante Informationen sowohl zum Vorstand (Entscheidungsträger) als auch zum Risk Manager beziehungsweise zum Risk Owner übermittelt werden können.

Das Risikomanagement bei Encavis ist als iterativer Prozess zu verstehen. Veranschaulicht werden kann dies wie folgt:



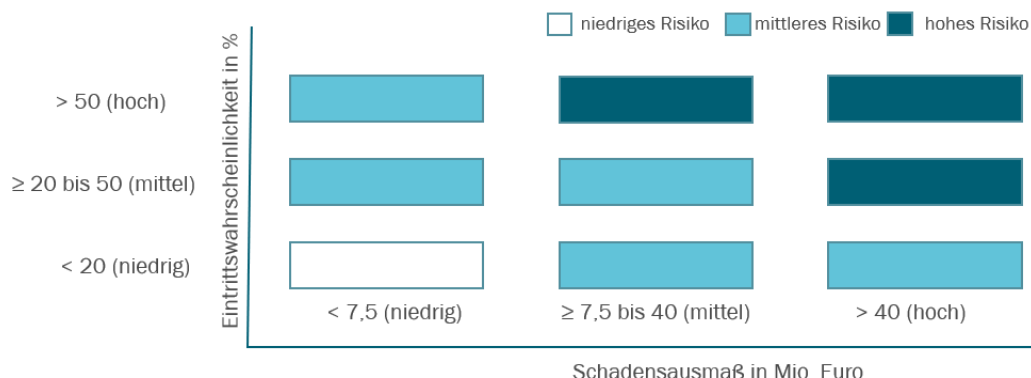
Der Risk Manager ist verantwortlich für die Umsetzung, Weiterentwicklung und Koordination des Risiko- und Chancenmanagementrahmenwerks. Unterstützt wird er dabei von den Risk Ownern der nachfolgenden Bereiche: Accounting, Controlling, Corporate Finance/Treasury/Insurance, Energy Portfolio Management, Energy Risk Management, Group Accounting, Investments, Investor Relations/Public Relations, IT, Operations, Project Finance, PPA Origination, Personal, Recht, Sustainability & Communications und Tax. Die Risk Owner sind dafür verantwortlich, dass Risiken aus den jeweiligen Bereichen frühzeitig erkannt, adäquat bewertet und den Konzernvorgaben entsprechend gesteuert werden. Der Risk Manager ist dem Vorstand unterstellt, verantwortlich für die Umsetzung des Risikomanagementsystems und berichtet dem Finanzvorstand der Encavis über die Risikolage des Konzerns. Zudem wird der Aufsichtsrat vom Vorstand über die Risikolage des Konzerns unterrichtet.

Das Risiko- und Chancenmanagement ist als kontinuierlicher Vorgang in unsere betrieblichen Abläufe integriert. Wir erfassen Risiken und Chancen – definiert als eine negative oder positive Auswirkung auf die Unternehmensziele oder

mindestens eines der allgemeinen Projektziele Zeit, Kosten, Umfang oder Qualität – quartalsweise. Aber auch zwischen den vierteljährlichen Erhebungszeitpunkten wird die Risikolage überwacht, so bei wesentlichen Projekten und/oder Entscheidungen. Von wesentlichen Veränderungen der Risikolage wird der Vorstand unverzüglich in Kenntnis gesetzt.

### Risikobewertung

Für die Risikobewertung der Risikoklassen gibt es einheitliche Vorgaben. Sofern sich die Risiken nicht quantitativ bewerten lassen, erfolgt die Risikobewertung auf qualitativer Ebene.



Als Zeitraum des Risikoeintritts wird grundsätzlich jeweils ein Zeitraum von zwölf Monaten betrachtet. Dieser kann allerdings bei wesentlichen, längerfristigen Risiken im Einzelfall auch darüber hinausreichen. Identifizierte Risiken werden in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet und anhand der Kombination (Multiplikation) beider Faktoren einer Risikoklasse zugeordnet. Sowohl Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Auswirkung werden auf einer Skala von 1 („sehr niedrig“) bis 10 („sehr hoch“) beurteilt. Die Werte für Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung werden miteinander multipliziert. Folglich ergibt sich ein Risikoindex zwischen 1 und 100. Die Bewertung einer Auswirkung ist hierbei an den geschätzten Aufwand beziehungsweise Ertragsausfall bei Eintreffen des entsprechenden Risikos gebunden. Risiken mit einer Bewertung von bis zu 19 Punkten werden als „niedrige Risiken“ klassifiziert. 20 bis 50 Punkte entsprechen „mittleren Risiken“ und Bewertungen zwischen 51 und 100 Punkten sind als „hohe Risiken“ festgelegt. Ferner wurde zusätzlich die Klassifizierung „Fact“ und „Wachstum“ eingeführt. Hier wird beurteilt, ob ein identifiziertes Risiko Auswirkungen auf das bestehende Geschäft hat oder ob es lediglich das weitere Wachstum des Encavis-Konzerns beeinflussen könnte.

Risikoklasse und Risikobewertung (1–100)	Beschreibung der Risikoklasse
Niedrig 1–19	Die Risiken weisen eine niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit einer geringen Auswirkung auf.
Mittel 20–50	Die Risiken weisen eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit einer geringen Auswirkung oder eine niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit einer großen Auswirkung auf.
Hoch 51–100	Die Risiken weisen eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit einer großen Auswirkung auf.
Fact	Bereits eingetretene Risiken, die nicht unbedingt eine große Auswirkung auf das Geschäft haben.
Wachstum	Risiken dieser Klasse können das zukünftige Wachstum des Encavis-Konzerns beeinflussen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt den Risikoklassen „Wachstum“, „hoch“ und „mittel“. Hier liegt der Schwerpunkt der Strategien zur Risikohandhabung, sodass diese Risiken anschließend im Bereich der Nettobetrachtung der Risiken in einem unteren mittleren Risikobereich liegen. Im Rahmen der Risikobewertung werden ausschließlich Bestandsrisiken anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Wachstumsrisiken werden lediglich Eintrittswahrscheinlichkeiten zugeordnet, da solche Risiken keinen Einfluss auf das bestehende Geschäft des Encavis-Konzerns haben. Die Darstellung der Risiken erfolgt netto.

## Risikomaßnahmen

Im Rahmen der Risikobewältigung durch angemessene Instrumente stehen aktive und passive Maßnahmen zur Verfügung („Risikostrategien“). Es gilt, wesentliche Risiken möglichst kostenoptimal in den akzeptablen Bereich zu bringen. Dies gelingt in der Regel durch einen Mix der nachfolgend beschriebenen Maßnahmen und Instrumente.



Bei Verwendung von aktiven Maßnahmen wird unmittelbar auf die Eintrittswahrscheinlichkeit beziehungsweise die Schadenshöhe des Risikos eingewirkt und damit das Bruttonisiko reduziert.

- a) **Vermeiden:** Durch Unterlassen von Tätigkeiten in bestimmten Bereichen oder Projekten wird eine Tätigkeit, die zu einem Risiko führt, gar nicht erst ausgeführt.
- b) **Vermindern:** Risiken werden weiterhin getragen, aber zu einem gewissen Maße abgesichert.
- c) **Diversifikation:** Durch Risikostreuung oder durch eine aktive Schadensüberwälzung wird versucht, das Risiko zu begrenzen.

Passive Maßnahmen lassen im Gegensatz zu aktiven Maßnahmen die Risikostrukturen unverändert.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, auf Risiken kurzfristig, ohne Verzögerung und schnell mit ausreichenden Ressourcen und angemessenem Wirkungspotenzial reagieren zu können. Zu den passiven Maßnahmen gehören im Wesentlichen:

- d) **Selbsttragen:** Hierbei handelt es sich um das bewusste Eingehen und Tragen von Risiken. Dies kann beispielsweise durch eine entsprechende Vorsorge-/Reservenbildung geschehen.
- e) **Risikotransfer:** Durch den Abschluss von Vereinbarungen/Verträgen wird das Risiko auf eine andere Partei übertragen. Hierzu zählen neben dem Abschluss von Versicherungen auch die Verwendung von Finanzderivaten beziehungsweise die Verlagerung von Risiken auf Kunden/Lieferanten und auch finanzierende Banken, indem die Projektfinanzierungen rein auf das Projekt abgestellt werden ohne Rückgriff auf den übrigen Encavis-Konzern („non recourse“).

## Risikosteuerung

Der Encavis-Konzern verfolgt diverse Strategien zur Risikominderung und -vermeidung durch Ergreifung geeigneter Gegenmaßnahmen. Ein wesentlicher Teil wird durch die interne Organisation abgedeckt. Darüber hinaus arbeitet Encavis mit renommierten Geschäftspartnern, Kanzleien und Beratern zusammen. Dabei wird darauf geachtet, dass potenzielle Risiken nicht allein von Encavis getragen werden. Ein Element der Risikosteuerung ist auch die konsequente Finanzierung der Projekte mittels Non-Recourse-Projektfinanzierungen, unter welchen die Banken die Rückführung der Finanzierung nur aus dem finanzierten Projekt heraus sicherstellen müssen. Dies wird insbesondere aus dem Bericht zu den Betriebsrisiken deutlich.

## Risikokontrolle

Der für Encavis konzipierte Ansatz verfolgt das Ziel eines „ganzheitlichen“ Risikomanagements, sodass das Risikomanagement auf allen Stufen und in allen Bereichen des Unternehmens gelebt wird. Sämtliche Mitarbeitende sollen sich mit dem Thema Risikomanagement aktiv beschäftigen. Im Falle von neuen Risiken, Veränderungen oder veränderten Einschätzungen kann und soll jeder Mitarbeitende dies direkt an den entsprechenden Risk Owner melden. Zur Vorbereitung der quartalsweisen Meetings werden sämtliche Risk Owner die Risikoeinschätzung ihres Bereichs/ihrer Risiken anpassen und eventuell vorzuschlagende Maßnahmen erarbeiten und präsentieren.

Zum Jahresende wird das gesamte Risikoinventar dargestellt und auf die einzelnen Veränderungen der Risikoeinschätzung und die Risikoklassifizierung sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr eingegangen.

### Angaben zu wesentlichen Risikoveränderungen

Encavis identifiziert, analysiert, bewertet und kontrolliert die jeweiligen Risiken für die Gesellschaft laufend und umfassend. Wesentliche Risiken werden im nachfolgenden Risikobericht der Gesellschaft aufgeführt, erläutert und klassifiziert. Darüber hinaus werden Maßnahmen und Strategien des Unternehmens zur Vermeidung beziehungsweise Verringerung der jeweiligen Risiken dargestellt.

Die Risiken aus bestehenden Covenants-Vereinbarungen auf Holding-Ebene wurden als „mittleres“ Risiko neu aufgenommen. Während die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Nichteinhaltens einer Finanzkennzahl weiterhin gering ist, ist die potenzielle Wirkung beim Eintritt eines solchen Ereignisses hoch.

Neben den sich verändernden Marktrisiken und finanzwirtschaftlichen Risiken bleiben die Themen Cyberrisiko und Cybersicherheit weiter im Fokus. Encavis hat aufgrund der steigenden Bedrohungen auch im Geschäftsjahr 2023 weitere zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um diese Risiken weiter zu minimieren.

### Chancenmanagement

Das Chancenmanagement dient der langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolgs. Chancen werden zeitgleich mit den Risiken besprochen und erfasst und nach deren Bewertung wird über konkrete Maßnahmen entschieden, um diese Chancen wahrzunehmen. Im Rahmen des Chancenmanagements kann dabei zwischen zwei Arten von Chancen unterschieden werden:

- externe Chancen, die Ursachen haben, die wir nicht beeinflussen können, zum Beispiel die Rücknahme einer Steuer
- interne Chancen, die in unserem Unternehmen entstehen, zum Beispiel durch die Erzielung von Synergien

Die im Encavis-Konzern identifizierten Chancen sind dem Chancenbericht zu entnehmen.

## Risikobericht

Im Rahmen des Risikomanagements wurden für den Encavis-Konzern nachfolgende Risiken definiert, anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet und in Risikoklassen eingeteilt. Für die Erläuterungen in diesem Risikobericht haben wir uns neben Einzelrisiken, welche als mittel und hoch klassifiziert wurden, auf diejenigen Risikokategorien beschränkt, die im Berichtsjahr wesentlich waren. Wesentliche Risiken, die nicht als mittel und hoch klassifiziert wurden, sind solche, die trotz niedriger Risikoklasse einen Einfluss auf das Wachstum von Encavis haben oder die allgemein bekannt sind, beispielsweise nicht planbare regulatorische Maßnahmen oder der zunehmende Fachkräftemangel in Deutschland.

### Übersicht der wesentlichen Risiken im Berichtsjahr

Strategische Risiken	Risikoklasse	Veränderung zum Vorjahr
Politische und regulatorische Risiken	mittel	↗
Risiken aus der kurz- und langfristigen Stromvermarktung	mittel	→
Marktrisiken	Wachstum	→
<b>Operative Risiken</b>		
Betriebsrisiken	mittel	→
Meteorologische Risiken aus Sonne und Wind	mittel	→
<b>Finanzwirtschaftliche Risiken</b>		
Risiken der Projektfinanzierung	niedrig	↘
Risiken der Kapitalbeschaffung des Konzerns	niedrig	↘
Risiken aus bestehenden Covenants-Vereinbarungen auf Holding-Ebene	mittel	neu
Währungsrisiken	niedrig	→
Zinsrisiken	mittel	→

<b>Risiken im Bereich des Asset Managements</b>		
Kapitalbeschaffungs- und Investitionsrisiken	Wachstum	mittel
Haftungs- oder Reputationsrisiken	niedrig	→
<b>Compliance Risiken</b>		
Steuerrechtliche-Compliance-Risiken	mittel	→
Unternehmens-Compliance-Risiken	niedrig	→
Verschärfte Verpflichtungen zur Klimaberichterstattung	niedrig	→
<b>Organisatorische Risiken</b>		
Personal- und Organisationsrisiken	niedrig	→
IT-Risiken (Cyberrisiko und Cybersicherheit)	niedrig	↘

**Legende:**

→ unveränderte Risikoklasse    ↗ Erhöhung der Risikoklasse    ↘ Verringerung der Risikoklasse

**Kurzerläuterung von Risikoveränderungen im Berichtsjahr**

- Die Risiken der Projektfinanzierung und der Kapitalbeschaffung des Konzerns wurden von „mittel“ auf „niedrig“ herabgestuft. Der Markt für Projektfinanzierungen ist weiterhin sehr stabil, der Banken- und der Fremdkapitalmarkt stehen der Holding zuverlässig zur Verfügung, sowohl für neue Investitionen als auch für Refinanzierung von Bestandsverschuldung. Das Zinsumfeld hat sich im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert.
- Die Risiken aus bestehenden Covenants-Vereinbarungen auf Holding-Ebene wurden als „mittleres“ Risiko neu aufgenommen. Während die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Nichteinhaltens einer Finanzkennzahl weiterhin gering ist, ist die potenzielle Wirkung bei einem Eintritt eines solchen Ereignisses hoch. In der Gesamtbewertung ergibt dies eine Bewertung als „mittleres“ Risiko.
- Die IT-Risiken wurden im Vergleich zum Vorjahr auf „niedrig“ herabgestuft. Dies ist durch eine Vielzahl von Maßnahmen möglich, welche insbesondere die IT-Sicherheit betreffen.

## Angaben zu wesentlichen Risiken

### Strategische Risiken

#### Politische und regulatorische Risiken

Als international operierender Konzern sind wir diversen politischen und regulatorischen Veränderungen in verschiedenen Ländern und Märkten ausgesetzt. Nach dem Beginn des Angriffskriegs von Russland auf die Ukraine im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Strommarkt in der Folge vielen Herausforderungen stellen müssen. Die Auswirkungen auf Encavis wurden regelmäßig besprochen und die Diskussionen zur Umsetzung von Maßnahmen zur Abfederung der Strompreise aktiv verfolgt.

Nachdem der deutsche Gesetzgeber im Rahmen der Energiepreismaßnahmen am 20. Dezember 2022 das Strompreisbremsegesetz mit Wirkung ab Januar 2023 verabschiedet hat, welches unter anderem die Abschöpfung von sogenannten Zufallsgewinnen beziehungsweise übermäßigen Gewinnen an den Strommärkten regelt, hat Encavis die konkreten Auswirkungen im Einzelfall vor jeder Investition vor dem Hintergrund der beschlossenen Erlösabschöpfung bewertet. Die Erlösabschöpfung erfolgte ab dem 1. Dezember 2022 und war bis zum 30. Juni 2023 befristet, wobei die Rechtsverordnung bis maximal zum 30. April 2024 verlängert werden konnte.

Die Erlösabschöpfung bei der Stromerzeugung ist zum 30. Juni 2023 ausgelaufen. Die Bundesregierung hat den zeitlichen Anwendungsbereich der entsprechenden Regelung des Strompreisbremsegesetzes nicht verlängert. Angesichts der gesicherten Stromversorgung, aktuell sinkender Strompreise und damit ausbleibender Einnahmen aus der Abschöpfung sowie nicht auszuschließender Investitionshemmnisse wurde eine Verlängerung der Abschöpfung nicht als gerechtfertigt angesehen. Auch europarechtlich erfolgte keine Verlängerung der entsprechenden europäischen Rechtsgrundlage. So ist die Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates vom 6. Oktober 2022 über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise ebenfalls bis zum 30. Juni 2023 befristet gewesen. Die Europäische Kommission hat sich in ihrem am 5. Juni 2023 vorgelegten Bericht gegen eine Verlängerung ausgesprochen.



Damit ist die Abschöpfung auf die ersten beiden Abrechnungszeiträume (1. Dezember 2022 bis 31. März 2023 und 1. April 2023 bis 30. Juni 2023) begrenzt. Zudem wurden bereits Verfassungsbeschwerden gegen die Erlösabschöpfung aufgrund unions- und verfassungsrechtlicher Bedenken rechtshängig gemacht, mit der Folge, sofern diese positiv beschieden werden, dass das Gesetz für nichtig erklärt werden würde und damit eine Rückforderung der bereits geleisteten Abschöpfungen für die betroffenen Zeiträume geltend gemacht werden könnte.

Gegen die in Italien umgesetzte Gewinnkappung etwaiger Stromerlöse als Folge der Umsetzung der EU-Verordnung zur Regelung zur Abschöpfung von Zufallsgewinnen am Strommarkt und Auswirkungen auf die mit staatlicher Förderung betriebenen Parks gehen wir derzeit im Klagewege vor – vor allem, weil der dort festgelegte Preisdeckel deutlich unter den Vorgaben der EU liegt.

In Frankreich beschloss die Regierung im Oktober 2020, die Solarförderung für vor 2011 unterzeichnete Einspeiseverträge rückwirkend für Solaranlagen mit Leistungen über 250 kW zu kürzen und neue Tarife mit Wirkung ab dem 1. Dezember 2021 per Dekret/Order erlassen. Encavis hat gegen die individuellen Kürzungsbescheide für die betroffenen SPVs jeweils Klage bei den örtlichen Verwaltungsgerichten in Frankreich erhoben. Mit Entscheidung vom 27. Januar 2023 hat der oberste französische Gerichtshof (Conseil d'Etat) die den Kürzungsbescheiden zugrunde liegende Order aufgehoben, was den Wegfall der Rechtsgrundlage für die Kürzung bedeutet. Zwischenzeitlich sind auch die Kürzungsbescheide vom Staat als aufgehoben bestätigt worden. Die betroffenen SPVs haben die Aufhebung der Kürzungsbescheide bei den zuständigen Verwaltungsgerichten erwirkt, mit der Folge, dass mit Aufhebung die Alttarife vor Kürzung Anwendung finden. Vor diesem Hintergrund ist das Risiko bis zum Erlass einer etwaigen neuen Order, da das übergeordnete Dekret noch besteht, entsprechend gesenkt und als gering zu bewerten. Auch das angestrebte Schutzklauselverfahren vor der Commission de Régulation de l'Energie (CRE) zur Aussetzung der reduzierten Einspeisevergütung unter Fortführung der Altvergütung bis zum 31. März 2023 hat sich vor diesem Hintergrund erledigt.

In Spanien ist die am 16. September 2021 in Kraft getretene Verordnung, die Maßnahmen zur Abmilderung der Auswirkungen der steigenden Erdgaspreise auf den Gas- und Strommarkt und die spanischen Stromverbraucher enthält, noch in Kraft. Zu den Maßnahmen zählt unter anderem ein Mechanismus zur vorübergehenden Kürzung der Vergütung durch eine Rückzahlungsverpflichtung für hohe Strompreise durch Stromerzeuger. Die Kürzung greift, wenn der Gaspreis höher als 20 Euro/MWh ist; aktuell liegt er bei 80 Euro/MWh. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine verlängerte Spanien (so auch Portugal) die Deckelung der Gaspreise zur Stromerzeugung bis zum 31. Dezember 2023. Die Europäische Kommission hat der Verlängerung zugestimmt. Es bestehen allerdings auch definierte Ausnahmen für eine Kürzung der Vergütungen, wenn vor dem 16. September 2021 ein PPA mit vollständigem oder teilweisem Hedging abgeschlossen wurde, der keine Preisanpassungsklausel hat und nicht konzernintern ist. Diese Ausnahme gilt auch für einen PPA nach dem 16. September 2021, wenn die Laufzeit mindestens ein Jahr beträgt.

#### **Risiken aus der kurz- und langfristigen Stromvermarktung**

Das Encavis-Portfolio ist zwei Hauptrisiken ausgesetzt, dem „Marktrisiko“ und dem „Kreditrisiko“.

Innerhalb des „Marktrisikos“ stellt das „Marktpreisrisiko“ eines der relevantesten Risiken dar. Unter dem Marktpreisrisiko sind sowohl positive als auch negative Schwankungen der Marktpreise zu verstehen, die den Wert der Energiepositionen verändern können (Energieposition ist definiert als die in MWh ausgedrückte Menge an Energie, die von einem Asset oder einem Portfolio – von der Inbetriebnahme bis zum Ende der Lebensdauer – erzeugt wird).

Das Kreditrisiko bezieht sich stattdessen hauptsächlich auf das „Replacement Risk“, welches bei einem Ausfall des Vertragspartners entsteht mit der Folge, dass alle aktiven Verträge mit diesem Vertragspartner zu aktuellen (ungünstigen) Preisen statt zu in den Verträgen vereinbarten Preisen abgeschlossen werden müssen.

In den Ländern, in denen Encavis aktiv ist, ist der Energiesektor durch freie Preisbildung gekennzeichnet. Fallende Notierungen an den Stromgroßhandelsmärkten können dazu führen, dass Energieerzeugungsanlagen an Wirtschaftlichkeit einbüßen. Das betrifft auch Erneuerbare-Energien-Anlagen, die nicht mit festen Einspeisevergütungen gefördert werden. Ein PPA ist eine Möglichkeit, das Marktpreisrisiko für ein Projekt/Portfolio langfristig zu reduzieren, da zwischen den beiden Vertragspartnern ein fixer Strompreis für die Laufzeit des PPA vereinbart werden kann.

Je nach Strukturierung des PPA können sich aus einer solchen Preisfixierung und gleichzeitiger Lieferverpflichtung gegenüber dem Kunden aber auch Marktpreisrisiken für ein Projekt/Portfolio ergeben. Steigende Notierungen an den Stromgroßhandelsmärkten können beispielsweise dazu führen, dass fehlende Strommengen am Markt zu höheren Preisen als ursprünglich geplant zugekauft werden müssen, um der Lieferverpflichtung aus einem PPA nachkommen zu können.

Um dem Replacement Risk zu begegnen, werden in langfristigen PPAs beispielsweise wechselseitig Garantien oder Bürgschaften vereinbart, um den im Falle einer vorzeitigen Kündigung potenziell entstehenden Schaden abzusichern.

### **Marktrisiken**

Die Umstellung der bisherigen fossilen Energieversorgung auf eine nachhaltigere Energieversorgung durch beispielsweise Erneuerbare Energien wie Wind- und Solarkraft führt dazu, dass die Erneuerbaren Energien weiterhin zu den weltweit stark wachsenden Sektoren gehören. Der Betrieb von Wind- und Solarparks unterliegt aufgrund der gesetzlich garantierten Einspeisevergütungen (Feed-in Tariffs) oder langfristiger privatwirtschaftlicher Stromabnahmeverträge sowie der beispielsweise im deutschen EEG verankerten Abnahmeverpflichtung nur schwachen konjunkturellen Schwankungen.

Um auf Marktrisiken frühzeitig und angemessen reagieren zu können, beobachtet Encavis die relevanten Märkte laufend. Hierzu gehören das Studium verschiedener Fachpublikationen, die Teilnahme an Kongressen, Messen und Fachtagungen sowie die Mitgliedschaft in Branchenverbänden, wie beispielsweise dem Bundesverband Solarwirtschaft. Darüber hinaus pflegt das Unternehmen einen unmittelbaren Kontakt und einen regelmäßigen Austausch mit Geschäftspartnern, Experten und Branchenvertretern aus dem Netzwerk des Konzerns.

### **Operative Risiken**

#### **Betriebsrisiken**

Wind- und Solarparks können aufgrund technischer Mängel im Park oder im Umspannwerk stillstehen oder aufgrund notwendiger Arbeiten am Stromnetz durch den Energieversorger temporär vom Netz genommen werden. Es besteht das Risiko, dass die Stillstandzeiten sich verlängern, wenn sie nicht zeitnah bemerkt werden und entsprechende technische Mängel nicht rechtzeitig behoben werden.

Dem Risiko von Stillstandzeiten der Wind- und Solarkraftwerke wird zeitnah entgegengewirkt, da die Betriebsführung und Überwachung der Anlagen erfahrenen externen Partnern obliegen und etwaige Stillstandzeiten oder technische Probleme über ein Online-Monitoring in Echtzeit ermittelt beziehungsweise umgehend erkannt werden können. Encavis hat im Jahr 2022 seine Beteiligung an dem europaweit tätigen O&M-Dienstleister Stern Energy S.p.A. mit Sitz in Italien auf 80% erhöht. Diese Gesellschaft erbringt die technische Betriebsführung für einen Großteil der konzerneigenen Solaranlagen und darüber hinaus für eine Vielzahl an externen Kunden. Encavis hat sich damit einen Zugang zu den relevanten Dienstleistungen für Risikovermeidung und Schadensbehebung gesichert. Zusätzlich wird die Entwicklung der Performance der Anlagen fortlaufend durch die jeweiligen Projektmanager und die konzerninterne Abteilung New Build & Technical Services präventiv evaluiert. Sämtliche Anlagen sind gegen die wirtschaftlichen Folgen aufgrund externer Ereignisse eintretender Betriebsunterbrechungen versichert. Exemplarisch gab es im Jahr 2022 an zwei französischen Solarparks Schäden durch Brände. Die Versicherung deckt sowohl den durch die Brände verursachten materiellen Schaden an den Solarkraftwerken als auch die durch die Betriebsunterbrechung entstandenen Schäden bis zu einer Ausfallzeit von zwölf Monaten.

#### **Meteorologische Risiken aus Sonne und Wind**

Die Leistung von Solarparks (Freiflächenanlagen) ist von meteorologischen Gegebenheiten abhängig, die das Ergebnis möglicherweise negativ beeinflussen können. Gutachten zur erwarteten Sonneneinstrahlung könnten sich als unzutreffend erweisen und klimatische Veränderungen und Umweltverschmutzungen möglicherweise dazu führen, dass die vorhergesagten Wetterbedingungen nicht eintreten und von den bestehenden Gutachten sowie dem meteorologischen Mittel abweichen.

Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsberechnung beim Erwerb neuer Solarparks greift Encavis auf eigene Erfahrungswerte sowie externe Gutachten zu der erwarteten Sonneneinstrahlung zurück. Diese Gutachten basieren auf langjährigen historischen Einstrahlungsdaten und bilden hieraus Mittelwerte für die Prognose ab. Zudem werden die Auswirkungen von Abweichungen von diesen Prognosen auf die Wirtschaftlichkeitsrechnung im Rahmen von

Sensitivitätsanalysen überprüft. Darüber hinaus reduziert die Diversifizierung des Bestandsportfolios an Solarparks die Abhängigkeit von den meteorologischen Gegebenheiten in einer Region. Zudem ist zu berücksichtigen, dass aufgrund klimatischer Veränderungen die Sonnenstunden in mehreren europäischen Ländern regelmäßig ansteigen und signifikant über dem langfristigen Mittel liegen. Dieser in den vergangenen Jahren beobachtete meteorologische Trend wird bei der Bewertung der Parks nicht berücksichtigt.

Grundsätzlich unterliegt die Erzeugungsleistung im Segment Windparks größeren Schwankungen als die im Bereich der Solarenergie. Schwankungen im Bereich der Windkraft können bis zu +/-25% um den Mittelwert im Jahr betragen. Encavis begegnet diesem Risiko, indem die höhere Volatilität im Bereich Wind bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung neu zu erwerbender (Onshore-)Windparks durch entsprechende Sicherheitsabschläge beziehungsweise Worst-Case-Szenarien simuliert und berücksichtigt wird. Darüber hinaus greift Encavis auch hier auf eigene Erfahrungswerte sowie externe Gutachten zu dem erwarteten Windaufkommen zurück.

Gleichwohl können solche Schwankungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. In der Folge besteht daher das Risiko, dass die Performance einzelner Windparks unterhalb ihrer ursprünglichen Planungswerte liegt. Aufgrund der geografischen Diversifikation des Bestandsportfolios im Segment Windparks sowie des geringen Anteils einzelner Parks an den gesamten Umsatzerlösen des Encavis-Konzerns ist das damit verbundene Gesamtrisiko für den Konzern vertretbar.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Encavis ist diversen finanzwirtschaftlichen Risiken (zum Beispiel Zinsänderungsrisiken) und bedingt durch ihre umfangreichen Geschäftsbeziehungen auch Kreditrisiken (zum Beispiel Ausfallrisiken von Vertragspartnern unter Projektverträgen wie PPAs oder EPC-Agreements) ausgesetzt.

#### **Risiken der Projektfinanzierung**

Die Errichtung und die Inbetriebnahme von Wind- und Solarparks sind mit entsprechend hohen Investitionskosten verbunden. Diese werden zu einem Großteil durch die Aufnahme von projektbezogenem Fremdkapital durch die Projektgesellschaft finanziert. Dies kann je nach geografischer Lage und Höhe der gesicherten Vergütung für die Stromabnahme bis zu 80% der Investitionssumme ausmachen. Einschränkungen bei der Bereitstellung entsprechender Kredite sowie strengere Covenants-Anforderungen durch die finanzierenden Banken könnten die Finanzierung künftiger Projekte deutlich schwieriger werden lassen beziehungsweise gar nicht erst ermöglichen. Ferner könnte eine Eintrübung der konjunkturellen Lage die Fundingkosten der Banken (und damit die Zinskosten der Projekte) ansteigen lassen und bei ansteigenden Unternehmensinsolvenzen die Kreditvergabebereitschaft insgesamt reduzieren. In der Folge stünden dem Encavis-Konzern entsprechend weniger Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung und der potenzielle Wachstumskurs des Unternehmens würde sich deutlich verlangsamen. Auf den aktuellen Projektbestand hätten Zinsrisiken jedoch keine direkte Auswirkung, da bei den bestehenden Finanzierungen in der Regel die Zinsen über die gesamte Finanzierungslaufzeit abgesichert sind.

Der Encavis-Konzern pflegt daher einen unmittelbaren, kontinuierlichen Kontakt mit den führenden projektfinanzierenden Finanzinstituten innerhalb Europas, die dieses Geschäft bereits seit vielen Jahren betreiben. Durch eine Aufteilung des Finanzierungsbedarfs der Projekte des Konzerns auf verschiedene Banken wird zudem die Abhängigkeit von einzelnen Instituten sowie entsprechende Konzentrationsrisiken vermieden. Gleichzeitig verfügt Encavis mit insgesamt rund 300 fremdfinanzierten Wind- und Solarparks über einen entsprechenden Erfahrungshintergrund bezüglich der Arrangierung von Projektfinanzierungen.

Zudem kontrolliert und überwacht der Encavis-Konzern laufend die Einhaltung der Covenants für alle bestehenden und neu hinzukommenden Projektfinanzierungen. Das Unternehmen prüft auch stets Finanzierungsalternativen und vergrößert mit neuen Finanzierungen durch Einladung neuer Banken in das Finanzierungskonsortium kontinuierlich seinen Bankenkreis.

Abweichend von der Finanzierung der Encavis AG selbst, bestehen auf Projektebene keine Refinanzierungsrisiken, da die Projektfinanzierungen langfristig zugesagt sind und sich über die lange Kreditlaufzeit ohne weitere Endfälligkeiten tilgen. Insofern kommen keine sogenannten Mini-Perm-Finanzierungsstrukturen zur Anwendung.

Im Übrigen sind alle Projektfinanzierungen ausschließlich auf das jeweils finanzierte Projekt abgestellt (non recourse). Das heißt, im Falle einer Insolvenz einer Projektgesellschaft haftet kein anderes Unternehmen der Encavis-Gruppe für

die Rückzahlung der entsprechenden Projektfinanzierung. Die Haftung der Encavis-Gruppe ist insofern rein auf die in das betroffene Projekt eingelegten Eigenmittel begrenzt.

#### **Risiken der Kapitalbeschaffung des Konzerns**

Investitionen in Wind- und Solarkraftanlagen für den Eigenbestand des Encavis-Konzerns werden hinsichtlich des Gesellschafterbeitrags jeweils projektbezogen mit Investitionsmitteln der Encavis AG finanziert. Diese speisen sich aus dem operativen Cashflow, der Aufnahme von Fremdkapital und Eigenkapitalmaßnahmen. Sollte der Encavis-Konzern zukünftig entsprechende Investitionsmittel als Eigenmittel für die Projekte nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stellen können, hätte dies negative Auswirkungen auf den weiteren Wachstumskurs des Unternehmens.

Das vorhandene Fremdkapital der Encavis AG erfordert bei Erreichen der jeweiligen Fälligkeit ausreichende Mittel zur Tilgung. Dies stellt ein Refinanzierungsrisiko dar. Die Tilgungen können aus dem operativen Cashflow, einer teilweisen oder vollständigen Refinanzierung durch neue Kreditinstrumente, durch Eigenkapitalmaßnahmen oder eine Kombination dieser Optionen erfolgen.

Das Wachstumsrisiko und das Refinanzierungsrisiko werden als gering eingestuft. Die Encavis AG hat sehr guten Zugang zu Kredit- und Fremdkapitalmärkten sowie als börsennotiertes Unternehmen Zugang zum Eigenkapitalmarkt. Der Encavis-Konzern verfügt über ein Investment-Grade-Rating von BBB- mit positivem Ausblick von SCOPE und eine von der Bundesbank bescheinigte Notenbankfähigkeit. Im Jahr 2023 wurden die Fälligkeiten der Kreditnehmerin Encavis AG problemlos aus dem operativen Cashflow sowie mittels Refinanzierungen bedient. Ferner konnte die Encavis AG unter anderem mit der Emission eines Schuldscheindarlehens im Volumen von 210 Millionen Euro signifikante Mittel zu Investitionszwecken aufnehmen und ihren guten Zugang zum Fremdkapitalmarkt unter Beweis stellen.

#### **Risiken aus bestehenden Covenants-Vereinbarungen auf Holding-Ebene**

Für einige der abgeschlossenen Fremdfinanzierungen auf Holding-Ebene ist die Encavis AG als Kreditnehmerin zur Einhaltung von bestimmten Finanzkennzahlen verpflichtet. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Einhaltung einer vertraglich definierten Eigenkapitalquote auf konsolidierter Ebene des Konzerns. In einigen Kreditverträgen ist die Nichteinhaltung der Finanzkennzahlen als Kündigungsgrund für die Gläubiger vereinbart. Stellen die Gläubiger ihre Forderung aufgrund der Nichteinhaltung einer Finanzkennzahl fällig, so führt das zum einen zu einem Mittelabfluss bei der Encavis AG, zum anderen sind – abhängig von der Höhe des fällig gestellten Kreditbetrages – über Kreuzkündigungs-klauseln alle Gläubiger von Fremdfinanzierungen der Encavis AG zur Kündigung ihrer Kreditforderungen berechtigt. Sollte dieser Fall eintreten, hat dies einen großen Effekt auf die Liquiditätslage der Encavis AG.

Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts eines solchen Ereignisses ist gering. Alle in den mit der Kreditnehmerin Encavis AG abgeschlossenen Kreditverträgen vereinbarten Finanzkennzahlen werden komfortabel eingehalten. Die Einhaltung der Finanzkennzahlen wird laufend überwacht und der zukünftige Verlauf prognostiziert. Potenzielle zukünftige adverse Entwicklungen werden frühzeitig antizipiert und es stehen der Encavis AG zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um eine Nichteinhaltung von Finanzkennzahlen zu vermeiden.

#### **Währungsrisiken**

Encavis ist auch außerhalb des Euroraums aktiv und betreibt unter anderem in Großbritannien, Dänemark und Schweden PV-Freiflächenanlagen und Windkraftanlagen. Investitionen und Umsätze in Fremdwährungen unterliegen Kursschwankungen zwischen den Währungen, sobald diese von einer in die andere Währung getauscht werden.

Der Encavis-Konzern achtet auf Ebene der Projektgesellschaften darauf, dass entsprechende Zahlungsverpflichtungen und Erlöse der Gesellschaften in gleicher Währung erfolgen und insofern hier keine relevanten Währungsrisiken bestehen. Dies geschieht beispielsweise über die Aufnahme der Projektfinanzierung in entsprechender Landeswährung, oder durch derivative Absicherungen, wie zum Beispiel über Cross-Currency Swaps.

Encavis betreibt eine aktive Risikovorsorge, indem das Unternehmen die Entwicklung der Fremdwährungen laufend überwacht und gegebenenfalls Sicherungsgeschäfte eingeht.

#### **Zinsrisiken**

Die Finanzierungsstrategie des Encavis-Konzerns zum Erwerb geeigneter Wind- und Solarparks schließt einen Fremdkapitalanteil in Form eines Darlehens mit ein. Die Wind- und Solarparks sind sowohl zu festen als auch zu variablen

Zinssätzen mit Laufzeiten von bis zu 20 Jahren fremdfinanziert. Sofern bei einem Festzinsdarlehen eine vereinbarte Zinsbindungsfrist von der Finanzierungslaufzeit abhängig ist, sind nach Ende der Zinsbindungsfrist – sofern die Zinsänderungsrisiken nicht anderweitig, wie zum Beispiel derivativ über Forward-Zinsswaps, ausgeschlossen sind – in den Kalkulationen der Projekte deutliche Zinsaufschläge eingeplant, um entsprechende Zinsänderungsrisiken angemessen zu berücksichtigen. Ein Anstieg der Zinssätze nach Ablauf der Zinsbindungsfrist über den in den Kalkulationen berücksichtigten Zinsanstieg hinaus könnte zur Verringerung der Profitabilität einzelner Wind- und Solarparks führen. Aus diesem Grunde hat die Encavis AG bei großen Projektfinanzierungen in den letzten Jahren durchweg Zinssicherungen auf Projektebene über die ganze Kreditlaufzeit vorgenommen und teilweise nachträglich auch Zinssicherungen bei bestehenden Projektfinanzierungen umgesetzt, sofern die Zinsbindungsfrist vor Ende der Kreditlaufzeit auslief. Bei Darlehen mit variablem Zinssatz werden durch Abschluss entsprechender derivativer Zinssicherungsinstrumente, sogenannter Zinsswapgeschäfte, die Zinsrisiken über die Finanzierungslaufzeit ausgeschlossen und so langfristig eine zuverlässige Kalkulation und Planung ermöglicht. Insofern hat eine Veränderung des Zinsniveaus im Wesentlichen nur einen Einfluss auf unser Wachstum, nicht aber auf das bestehende Portfolio.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Encavis weisen entweder einen fixen Zinssatz auf oder sind mittels Zinsswaps gesichert. Die Kreditlinien der Encavis sind ob der schwankenden Inanspruchnahme oder Nutzbarkeit in Form von Avalen zum überwiegenden Teil nicht zinsgesichert. Im Falle einer mit hoher Prognosegüte erwarteten Inanspruchnahme und im Falle von mit hoher Wahrscheinlichkeit realisierbaren, geplanten Fremdkapitalemissionen werden entsprechende Zinssicherungen abgeschlossen, zum Beispiel Forward-Swaps. Die nicht zinsgesicherten Teile von Kreditlinien weisen eine marktübliche Zins- und Laufzeitstruktur auf. Nach einem starken Anstieg des Marktzinsniveaus im Jahr 2022 und Teilen des Jahres 2023 hat sich dieses inzwischen auf einem neuen Niveau konsolidiert. Ein weiterer Anstieg wird angesichts der Entscheidungen der Europäischen Zentralbank zum Leitzins sowie einer inversen Zinsstrukturkurve nicht erwartet. Das Zinsänderungsrisiko für Inanspruchnahmen unter den nicht gesicherten Teilen der Kreditlinien wird daher als gering eingeschätzt.

## Risiken im Bereich des Asset Managements

### Kapitalbeschaffungs- und Investitionsrisiken

Die innerhalb des Encavis-Konzerns auf die Betreuung von institutionellen Anlegern spezialisierte Encavis Asset Management AG bietet institutionellen beziehungsweise professionellen Investoren, die in den Bereich der Erneuerbaren Energien investieren möchten, strukturierte Anlagemöglichkeiten (zum Beispiel Spezialfonds, Bondstrukturen, Direktinvestments) an. Solche institutionellen Investoren, insbesondere Versicherungsunternehmen, Banken und sonstige Finanzinstitutionen, unterliegen besonderen Vorschriften, die die Interessen ihrer Nutznießer schützen. Die Investitionsmöglichkeiten von europäischen Versicherungsunternehmen werden weiter durch EU-Richtlinien wie zum Beispiel Solvency II, die neue Kapitalanforderungen an Versicherungsunternehmen oder Pensionsfonds regelt, oder die europäischen Capital Requirements Regulation (CRR), die neue Eigenmittelanforderungen für Banken einführt, eingeschränkt. Diese und andere unvorhersehbare regulatorische Vorschriftenänderungen könnten die Bereitschaft der institutionellen und professionellen Investoren einschränken, in Erneuerbare Energien zu investieren.

Unter diesen Umständen könnte es für den Encavis-Konzern schwieriger sein, institutionelle Investoren von weiteren Investitionen in (Spezial-)Fonds beziehungsweise von Direktinvestitionen in Projekte Erneuerbarer Energien zu überzeugen. Die Folge einer solchen Entwicklung wäre ein Rückgang der zukünftigen Umsatzerlöse aus diesem Geschäftssegment, die sich aus Erfolgsvergütungen und aus den Asset-Management-Gebühren zusammensetzen. Insbesondere durch die Zinsentwicklung sind institutionelle Investoren bei Investitionen zurückhaltender geworden.

Daher optimiert die Gesellschaft kontinuierlich ihre Anlageangebote und arbeitet stetig daran, die Anbindung und Beratung bei potenziellen Investoren auszudehnen, beispielsweise auf unterschiedlich regulierte Kundensegmente wie Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungswerke, Stiftungen oder kirchliche Träger. Zudem ist eine weitere geografische Ausdehnung der Aktivitäten in dem Geschäftssegment geplant, die zum Teil bereits realisiert werden konnte (zum Beispiel Solarparks in Spanien und Windparks in Irland). Vor diesem Hintergrund sind die vertrieblischen Risiken derzeit als mittleres Risiko anzusehen. Encavis ist jedoch zuversichtlich, das Geschäftssegment Asset Management als nachhaltige dritte Ertragssäule weiter ausbauen zu können.

### Haftungs- oder Reputationsrisiken

Eine Nichteinhaltung von Investitionskriterien beim Einkauf und eine damit einhergehende schlechter als geplant verlaufende Performance der von der Encavis Asset Management AG für institutionelle Investoren betreuten Fonds oder falsche Entscheidungen im Rahmen der Betriebsführung der Wind- und Solarparks könnten zu einem Haftungsfall bei der Encavis Asset Management AG und damit verbunden auch zu einer Verschlechterung der Reputation des Encavis-Konzerns führen.

Solchen Risiken wird insoweit entgegengewirkt, als klare Investitionskriterien in den Fonds festgelegt sind und die Erwerbsentscheidungen letztlich nicht von Encavis Asset Management als Anlageberater, sondern vielmehr von der damit beauftragten Fondsgesellschaft geprüft und getroffen werden. Bei Abweichung von definierten Investitionskriterien ist zudem eine Entscheidung der entsprechenden Anleger vor Tätigung der Investition einzuholen. Ergänzend hierzu ist die Encavis Asset Management AG für etwaige Haftungsfälle aufgrund ihrer Tätigkeit entsprechend versichert.

### Compliance Risiken

#### Steuerrechtliche Compliance-Risiken

Die steuerlichen Strukturen in den Ländermärkten von Encavis können aufgrund der Anwendung von Regelungen über ertragsteuerliche Organschaften beziehungsweise Gruppenbesteuerungen, des Nebeneinanders unterschiedlicher Rechtsformen und der aus außersteuerlichen Gründen vorhandenen Holdingstrukturen komplex sein. Die hieraus resultierenden Risiken von steuerlichen Compliance-Verstößen mitigieren lokale Steuerberater. Diese betreuen die Gesellschaften laufend und stimmen sich bei konzernrelevanten Themen mit Encavis ab. Für den deutschen Ländermarkt von Encavis wird steuerlichen Risiken durch die Steuerabteilung und mit der Einschaltung von externen Steuerberatern begegnet. Beim Erwerb neuer Projekte werden steuerliche Risiken durch eine Tax Due Diligence und eine Investitionsberechnung sowie bei ausländischen Transaktionen durch Hinzuziehung von Experten des jeweiligen nationalen Steuerrechts geprüft.

Im internationalen Steuerrecht sind Risiken vor allem durch die Verrechnungspreise innerhalb des Konzerns bedingt. Konzerninterne Leistungen an die Tochtergesellschaften werden durch die Vergabe von Darlehen und in betragsmäßig deutlich geringerem Umfang auch in Form von Dienstleistungen erbracht. Encavis hat für die entsprechenden Abrechnungen Zielgrößen mit Verrechnungspreisexperten abgestimmt.

Auch wenn die Gesellschaft der Ansicht ist, dass steuerliche Risiken umfassend in den Steuerrückstellungen berücksichtigt wurden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich im Rahmen zukünftiger in- und ausländischer Außenprüfungen Steuerbelastungen ergeben. Der Konzern stellt sicher, dass steuerrechtlich relevante Sachverhalte/Entwicklungen in einem regelmäßigen Turnus mit den steuerlichen Beratern erörtert werden.

#### Unternehmens-Compliance-Risiken

Der Geschäftsbetrieb bedingt das Eingehen rechtlicher Risiken. Neben möglichen Gerichtsprozessen oder Schiedsgerichtsverfahren hat sich der Encavis-Konzern weiteren Regularien und Grundsätzen zu stellen.

Die Unternehmen des Encavis-Konzerns sind Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt, an denen sie zurzeit beteiligt sind oder in Zukunft beteiligt sein können. Derartige Rechtsstreitigkeiten entstehen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, insbesondere aus der Geltendmachung von Ansprüchen aus Fehlleistungen und Fehllieferungen oder aus Zahlungsstreitigkeiten.

Encavis bildet Rückstellungen für Prozessrisiken, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht und eine adäquate Schätzung des Betrags möglich ist. Im Einzelfall kann eine tatsächliche Inanspruchnahme den zurückgestellten Betrag überschreiten.

Rechtliche Risiken können sich aber auch aus Verstößen gegen interne Richtlinien durch einzelne Mitarbeitende oder aus Verstößen gegen andere rechtliche Vorschriften ergeben. Encavis verfügt über ein Compliance Management System, um die vom Vorstand festgelegten Compliance-Themenfelder einer Risikobeurteilung zu unterziehen und die entsprechend notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Die strikten Compliance-Vorgaben zum Schutz aller Beteiligten beugen Risiken insbesondere in den Bereichen Antikorruption, Geldwäschebekämpfung, Datenschutz und IT-Sicherheit vor, da diese sowohl in Bezug auf finanzielle Schäden als auch auf Reputationsschäden ein enormes Schadensausmaß haben können. Der Encavis-Konzern hält ein Schulungskonzept vor, um den Mitarbeitenden Lösungen und



Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, damit die Risiken im Tagesgeschäft überblickt werden und frühzeitig adressiert und rechtzeitig mitigiert werden können.

Mit Einführung des nicht nur für interne Zwecke, sondern auch für externe Geschäftspartner geltenden anonymen Hinweisgebersystems können etwaige Missstände, insbesondere Verstöße gegen geltendes Recht sowie gegen interne Weisungen und Prozesse, gemeldet und anonym nachverfolgt werden.

### **Verschärfte Verpflichtungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung**

Die in den vergangenen Jahren gestartete EU-Offensive Richtung Umbau der europäischen Wirtschaft zu mehr Klimaneutralität und Nachhaltigkeit hat eine Reihe von Verordnungen mit sich gebracht. Viele wurden bereits verabschiedet, einige sind in den letzten Abstimmungsrunden. Die gesetzlichen Offenlegungspflichten und Regularien nehmen entsprechend zu. Um das Thema Nachhaltigkeit effektiv in die verschiedenen Geschäftsbereiche und Prozesse zu integrieren, wurde innerhalb des Encavis-Konzerns ein interdisziplinärer Nachhaltigkeitsrat gegründet. Ferner legt Encavis großen Wert auf gesellschaftliche Verantwortung sowie ethisches Verhalten und verlangt dies auch von ihren Geschäftspartnern. Encavis beachtet unter anderem das Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten, obwohl Encavis nicht von dem Gesetz erfasst wird. Des Weiteren arbeitet die Abteilung Sustainability & Communications an Prozessen und Strukturen, sodass Encavis den Anforderungen der zukünftig verpflichtenden Klimaberichterstattung gerecht werden kann.

### **Organisatorische Risiken**

#### **Personal- und Organisationsrisiken**

Der Encavis-Konzern konkurriert im Personalbereich mit anderen Unternehmen um qualifizierte Fach- und Führungskräfte, um für zukünftige Herausforderungen gut aufgestellt zu sein. Es besteht das Risiko, dass offene Stellen nicht durch entsprechend qualifizierte Fach- und Führungskräfte besetzt werden können. Um offene Stellen zu besetzen und das Wachstum von Encavis weiter zu ermöglichen, richtet Encavis seinen Blick auch nach innen. Encavis bietet im Bereich Weiterbildung individuelle Beratung für Mitarbeitende und Führungskräfte an und sorgt so für Qualitätssicherung und die Schaffung neuer Potenziale im geschäftlichen Alltag.

#### **IT-Risiken (Cyberrisiko & Cybersicherheit)**

Die Geschäftstätigkeit des Encavis-Konzerns ist durch die Nutzung und Weiterentwicklung von Informationstechnologie gekennzeichnet. Alle wesentlichen Geschäftsprozesse werden durch die IT unterstützt und mit Hilfe moderner Softwarelösungen abgebildet. Gleichzeitig steigt mit zunehmender Komplexität und der Abhängigkeit von der Verfügbarkeit und Verlässlichkeit der IT-Systeme auch das systeminhärente Risiko.

Weltweit ist eine Zunahme von Bedrohungen für die Cybersicherheit und eine größere Professionalität in der Computerkriminalität zu beobachten. Diese Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Systeme und Netzwerke sowie Risiken hinsichtlich der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten bedrohen auch Encavis. Um die Risiken zu minimieren, optimiert Encavis die eingesetzten IT-Systeme kontinuierlich. Die Cybersicherheit deckt die Informationstechnologie des gesamten Encavis-Konzerns ab, inklusive Büro-IT, Systemen und Applikationen sowie spezieller Netzwerke und des mobilen Arbeitens. Um die internen Ressourcen für die laufende Wartung der IT und die Implementierung neuer IT-Komponenten auf einem angemessenen Niveau zu halten, bedient sich Encavis zudem professioneller externer Dienstleister. Umfassende Vorkehrungen wie Firewalls, ein tagesaktueller Virenschutz, Notfallpläne sowie IT-Sicherheitsschulungen und der ausnahmslose Einsatz von Multifaktorauthentifizierungen, sichern die Systemlandschaft und die Datenverarbeitung. Der hohe Aufwand zum Schutz der IT spiegelt sich auch im Berichtsjahr durch die VdS Zertifizierung wider. Diese Zertifizierung ist unter anderem Grundlage für die seit dem Jahr 2021 bestehende Cyber-Risiko-Versicherung, die Encavis weiteren Schutz vor etwaigen Eigenansprüchen sowie potenziellen Drittansprüchen gewährt. Die IT-Risiken wurden im Vergleich zum Vorjahr auf „niedrig“ verringert. Dies ist durch eine Vielzahl von Maßnahmen möglich, welche insbesondere die IT-Sicherheit betreffen; Implementierung von Richtlinien, welche den Zugriff auf die Daten und Anwendungen ausschließlich durch Encavis Clients und mit einem definierten Compliance-Status regeln; diverse technische Maßnahmen, die die Mitarbeitenden beim Identifizieren potenziell gefährlicher Inhalte unterstützen; Erweiterung der Richtlinien auf Servern und Clients zur Erkennung potenziell gefährlicher Dateien und Angriffsmuster. Weiterhin wurde das Rechenzentrum vom Büro in Hamburg zu einem spezialisierten Dienstleister nach München ausgelagert. Dadurch wurde die Angriffsfläche deutlich reduziert.



### Gesamtrisiko

Im Berichtszeitraum wurden diese Risiken im Rahmen eines aktiven Risikomanagements laufend identifiziert, analysiert und gemanagt. Soweit erforderlich, hat der Encavis-Konzern entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen. Die Gesamt-Risikotragfähigkeit von Encavis stützt die Risikobewertung. Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand von Encavis gefährden könnten.

## Chancenbericht

### Konservative Investitionsstrategie

Der konstante Ausbau der Erneuerbaren Energien trägt seit vielen Jahren bereits wesentlich zur Erreichung nationaler und globaler Klimaschutzziele bei.

So eröffnet das dynamische und wachsende Marktumfeld der Erneuerbaren Energien Encavis laufend neue Chancen und Opportunitäten. Diese Chancen systematisch zu erkennen und zu nutzen und gleichzeitig mögliche Risiken zu identifizieren und zu minimieren, ist die Basis für das nachhaltige Wachstum des Unternehmens.

Dabei nutzt Encavis auch Chancen, die innerhalb des Unternehmens entstehen und beispielsweise zu einer höheren Effizienz und Wirtschaftlichkeit des Encavis-Konzerns führen. Basis für die Identifizierung, Analyse und erfolgreiche Umsetzung dieser Chancen sind dabei die Mitarbeitenden des Encavis-Konzerns, deren persönliche Qualifizierungen mit den Stellenausschreibungen abgeglichen werden.

Der Encavis-Konzern wird sich auch zukünftig im Wesentlichen auf die Segmente PV-Freiflächenanlagen und Onshore-Windkraftanlagen konzentrieren sowie im Segment Asset Management als Dienstleister für Investments im Bereich Erneuerbare Energien agieren. Dabei stellt Encavis nach wie vor auf ein risikoaverses Geschäftsmodell mit dem Fokus auf Bestandsanlagen, schlüsselfertige oder Ready-to-build-Projekte ab (sowie im PV-Bereich mit selektiven Projektentwicklungspartnern auch auf Projekte, die die Baureife noch erreichen müssen). So betreibt Encavis derzeit Wind- und Solarparks in den Märkten Deutschland, Frankreich, Niederlande, Litauen, Großbritannien, Dänemark, Schweden, Finnland, Italien und Spanien – allesamt Länder mit einem Investment-Grade-Rating.

### Strategische Chancen

Der fortlaufende Ausbau der Erneuerbaren Energien und dessen stetiger Bedeutungsgewinn in der Energieversorgung hat das Interesse von Finanz- und Infrastrukturinvestoren an der Branche gesteigert.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat von Encavis bewerten regelmäßig strategische Optionen zur Unterstützung des langfristigen Wachstums und zur Stärkung der Wettbewerbsposition von Encavis und konzentrieren sich dabei immer darauf, langfristigen Wert für alle Stakeholder zu schaffen.

### Chancen durch meteorologische Entwicklungen

Die Erzeugungsleistung von Wind- und Solarparks ist von meteorologischen Gegebenheiten abhängig. Vor diesem Hintergrund verfolgt Encavis generell einen konservativen Ansatz bei der Berechnung der Wirtschaftlichkeit der zu erwerbenden Wind- und Solarparks. Eine positive Abweichung vom prognostizierten langfristigen Mittel bei Sonnenstunden oder Windaufkommen hat einen unmittelbaren, kurzfristigen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage sowie den Cashflow der Gesellschaft. Gleichwohl sind die meteorologischen Vorhersagen und Prognosen in den vergangenen Jahren stets präziser geworden; wesentliche Abweichungen sind selten. Insbesondere im Bereich der Sonneneinstrahlung herrscht heute eine große Prognosegenauigkeit; die Vorhersagen für Windaufkommen bleiben volatil. Encavis geht insgesamt davon aus, dass sich zukünftig und insbesondere bei neu erworbenen Parks die Abweichungen zwischen Ist- und Planzeiten im Durchschnitt weiter verringern werden.

### Chancen durch das regulatorische Umfeld und internationale Entwicklungen

Die verschiedenen staatlichen Fördermechanismen stützen in der Regel die Wirtschaftlichkeit der Wind- und Solarkraftanlagen. Die weltweite Notwendigkeit zum Ausbau Erneuerbarer Energien kann daher neue Regionen und Länder für Encavis attraktiv werden lassen und eine weitere geografische Diversifikation sinnvoll und möglich machen.

Die von der Bundesregierung vereinbarten Ziele im Koalitionsvertrag und das von der EU vorgelegte „Fit-for-55“-Paket ermöglichen Encavis darüber hinaus große Chancen im Rahmen des weiteren Wachstums. Der intensive Zubau von Wind- und Solarparks auf neu ausgewiesenen Flächen in Deutschland wird zur Folge haben, dass zunehmend neue Projekte realisiert werden können. Encavis hat die Chance, ihr Portfolio zu erweitern und die Zusammenarbeit mit Projektentwicklern zu intensivieren. Gleichzeitig ergeben sich durch die europäischen Anstrengungen weitere Chancen im Ausland.

Durch die Verletzung der Souveränität der Ukraine durch den Übertritt der Landesgrenze durch russische Militärangehörige Ende Februar 2022 sieht Encavis es als zwingend geboten an, den Bereich der Energieversorgung in Europa noch schneller auf Erneuerbare Energien umzustellen. Die schnellere Umstellung mindert die Abhängigkeit von Lieferungen fossiler Brennstoffe, stärkt das Innovationswachstum im Bereich der Erneuerbaren Energien und fördert direkt den Ausbau innerhalb Europas. Eine Steigerung des Ausbaus erzeugt neue Projekte und eröffnet Encavis die Möglichkeit, weiterhin einen direkten Beitrag zur Energiewende zu leisten.

Um das angestrebte Ziel zu erreichen, plant die Bundesregierung gemäß Koalitionsvertrag eine drastische Beschleunigung des Ausbaus von neuen Windkraftanlagen an Land und auf See. Für Solaranlagen sollen zudem unter anderem alle geeigneten Dachflächen genutzt werden. Ziel ist die installierte Leistung von Solarenergie auf 200 GW zu steigern. Angestrebt wird ein jährlicher Zubau um bis zu 20 GW.

#### **Chancen durch geografische Diversifizierung**

Encavis beobachtet und prüft fortlaufend die Entwicklung von Erneuerbaren Energien und entsprechenden Opportunitäten in anderen Regionen. Im Rahmen ihrer veröffentlichten Wachstumsstrategie 2025 hat Encavis jedoch auch europäische Zielmärkte benannt, in die bevorzugt investiert werden soll. Hierdurch soll eine Fokussierung sichergestellt werden; es handelt sich aber auch um Märkte, die gemäß Einschätzung von Encavis, aber auch auf Basis objektiver Kriterien, über stabile wirtschaftspolitische und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen verfügen. Die geografische Diversifizierung trägt dabei, durch eine geringere Abhängigkeit von der Sonneneinstrahlung beziehungsweise dem Windaufkommen in einzelnen Regionen sowie von theoretisch denkbaren rückwirkenden Anpassungen in der Förderungssystematik und -höhe zur weiteren Risikoreduzierung des Bestandsportfolios bei.

#### **Chancen aus großem Bestandsvolumen in den Kernregionen**

Encavis ist in europäischen Kernmärkten aktiv, die bereits seit Längerem unter anderem auf Erneuerbare Energien ausgerichtet sind und über einen entsprechenden Bestand an Wind- und Solarparks verfügen, was den zukünftigen Ausbau und Betrieb des Portfolios unterstützt. Zudem bietet der Eigenbestand von Encavis vielfältige Möglichkeiten für rentable Investitionen, wodurch sich Chancen einer langfristigen Umsatz- und Ergebnissteigerung der Bestandsprojekte für Encavis ergeben.

#### **Chancen durch Innovation**

Die Branche der Erneuerbaren Energien profitiert von anhaltenden Innovationen. Sie führen zum einen dazu, dass sich die Effizienz von bestehenden Technologien erhöht, und zum anderen dazu, dass neue Technologien zur Marktreife gebracht werden, die die Wirtschaftlichkeit zukünftiger Projekte erhöhen oder verlängern (zum Beispiel bifaziale PV-Module, die auf sogenannten Trackern dem Sonnenstand folgen und die Reflektion vom Untergrund energetisch verwerten). In vielen Regionen haben Erneuerbare Energien bereits Netzparität erreicht und stehen im freien Wettbewerb mit konventionellen Kraftwerken. Mit technisch sowie qualitativ hochwertigen Anlagen dürften sich die Wirtschaftlichkeit und die geografische Einsetzbarkeit der Technologien weiter erhöhen und sich für den Encavis-Konzern damit zusätzliche Opportunitäten ergeben. Auch die Etablierung neuer Technologien, wie der Einsatz von Batteriespeichern oder Wasserstoff und die Anwendung bestehender Technologien, wie der Einsatz von Energiemanagementsystemen, könnten ganz neue Geschäftsmöglichkeiten nach sich ziehen, die meteorologische Unabhängigkeit bei der Energieerzeugung erhöhen und eine noch bedarfsgerechtere Stromerzeugung und Dezentralisierung möglich machen.

Weiterhin legt Encavis großen Wert auf die technischen Komponenten der Parks, deren Zustand und Bauweise wichtig für den langfristigen Betrieb der Parks sind.

### Chancen durch Geschäftsbeziehungen und Kooperationen

Durch ihre Unternehmensgröße und den Leistungsnachweis über das bereits aufgebaute Bestandsportfolio wird Encavis am Markt wahrgenommen. Auch durch die mittlerweile aufgebaute Kompetenz im Bereich langfristiger Stromabnahmeverträge wird Encavis zunehmend als möglicher Kooperationspartner bei der Realisierung von Projektpipelines von Projektentwicklern angesprochen. Über die Jahre konnte der Encavis-Konzern sich dadurch ein breites und für das Unternehmen verlässliches Netz unter anderem aus Projektentwicklern, Generalunternehmern, Betreibern, Dienstleistern, Maklern, Beratern und Banken aufbauen. Zu den strategischen Partnern zählen unter anderem der dänische Projektentwickler GreenGo, die norwegische Solgrid AS, ILOS New Energy Italy S.r.l. (ein 100%iges Tochterunternehmen der deutschen ILOS Projects GmbH) sowie diverse weitere Entwickler.

Die Größe des Kraftwerksbestandes macht Encavis attraktiv für Energieversorger sowie große Stromverbraucher, mit denen bereits langfristige Stromabnahmeverträge abgeschlossen werden konnten.

## Prognosebericht

In den folgenden Aussagen sind Prognosen und Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Prognosen oder Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Aussagen abweichen.

### Stabilisierung der Weltwirtschaft im Jahr 2024 erwartet

Der IWF prognostiziert für das Jahr 2024 eine unveränderte Wachstumsrate des globalen BIP von 3,1 % und somit eine Stabilisierung. Eine nachhaltige Rückkehr auf den dynamischen Wachstumspfad der Vorpandemiejahre (2000–2019) mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 3,8 % ist aber nicht zu erwarten. Das wirtschaftliche und geopolitische Umfeld wird auch 2024 herausfordernd bleiben. Insbesondere die fortgeschrittenen Volkswirtschaften werden sich voraussichtlich eher schwächer entwickeln, wobei eine stärkere Nachfrage nach Dienstleistungen eine niedrigere Nachfrage nach Industrieprodukten nicht vollständig ausgleichen dürfte. Hinzu kommt, dass die chinesische Wirtschaft auch 2024 als Wachstumsmotor für die globale Konjunktur ausfallen dürfte. Die anhaltende Immobilienkrise hat in der zweiten Jahreshälfte 2023 zu einer Deflation geführt, die voraussichtlich zu Jahresbeginn weiter bestehen bleibt. Zwar wird sich die globale Inflation nach Einschätzung des IWF weiter verringern. Eine prognostizierte globale Inflationsrate von 5,8 % für das Gesamtjahr 2024 wird jedoch die Zielkorridore der führenden Notenbanken voraussichtlich nicht erreichen.

### Krieg in der Ukraine

Das generell auf Westeuropa fokussierte Wind- und Solarparkportfolio des Encavis-Konzerns ist durch den Krieg in der Ukraine nicht betroffen. Indirekte Effekte, die sich aus potenziellen russischen Gegenmaßnahmen zu den gegenüber Russland verhängten Sanktionen ableiten ließen, sind aktuell nicht erkennbar. Der generellen Gefahr von Cyberattacken auf die Stromnetze Westeuropas, auf stromproduzierende Anlagen oder die IT-Systeme des Encavis-Konzerns begegnet Encavis durch diverse aktuelle Sicherheitssysteme. Die IT der Encavis wurde in den vergangenen Jahren komplett neu aufgebaut und schützt sich bezüglich Cyberrisiken unter anderem durch regelmäßige externe Auditierungen und Sicherheitstests, um den maximal möglichen Schutz der Daten und der Integrität der Systeme sicherzustellen. Bei der Neukonzeptionierung der IT-Systeme wurde darauf geachtet, dass es eine strikte Trennung zwischen den IT-Systemen der Encavis und den stromproduzierenden Anlagen sowie den Stromnetzen gibt. Damit wird sichergestellt, dass ein Angriff auf die Anlagen oder die Stromnetze keinen Einfluss auf die IT-Systeme der Encavis haben würde. Dies gilt natürlich ebenso in die entgegengesetzte Richtung, sodass ein Angriff auf die IT der Encavis keine Auswirkung auf die Produktion in den Wind- und Solarparks hätte.

Die Fremdfinanzierung neuer Projekte könnte indirekt durch die ansteigenden Kreditrisiken bei Banken mit einem höheren beziehungsweise kumulierten Kreditrisiko mit Russland in einem insgesamt reduzierten Projektfinanzierungsgeschäft resultieren. Kreditausfälle (oder auch nur die Unsicherheit über diese) können die Bonität dieser Banken beeinträchtigen und damit auch die Refinanzierungskosten der Banken erhöhen. Diese Refinanzierungskosten müssen wiederum durch die Bankmarge aus den Projektfinanzierungen bedient werden und können insoweit – im Rahmen des allgemeinen Bankenwettbewerbs für diese Finanzierungen – die Kreditmargen ansteigen lassen. Dies könnte zusätzlich zum aktuellen allgemeinen Anstieg der langfristigen Zinsen weiteren Druck

auf die Renditen aus den geplanten Projekten ausüben. Über die regelmäßig von Encavis mindestens europaweit ausgeschriebenen neuen Projektfinanzierungen erhält der Konzern stets einen breiten Überblick über Finanzierungsstrukturen und -konditionen und ist nicht abhängig von einzelnen Banken, die möglicherweise durch Kreditausfälle in Russland in ihren weiteren Finanzierungsmöglichkeiten beeinträchtigt sind. Zusätzlich besteht eine große Nachfrage der Banken nach Finanzierungsmöglichkeiten in Erneuerbare-Energien-Projekte und entsprechende Zielvolumen für die Engagements wurden in den vergangenen Jahren kontinuierlich nach oben geschraubt. Insofern existiert ein unverändert sehr kompetitiver Finanzierungsmarkt, sodass keine größeren Auswirkungen durch die derzeitige Krise mit Russland zu erwarten sind.

#### **Weitere Verschärfung der Geldpolitik bei anhaltender Inflation**

Die EZB hat angekündigt, den Nettoerwerb von Vermögenswerten sukzessive zurückzufahren. Zudem gab die EZB in Anbetracht der hohen Inflationsraten bekannt, ihr Leitzinsniveau so lange zu halten, bis angemessene Fortschritte bei der Stabilisierung der Inflation auf ihrem mittelfristigen Ziel erreicht werden. Anschließend wird die Notenbank turnusgemäß ihren wirtschaftlichen Ausblick überprüfen und mit Blick auf das Umfeld wohl zu dem offensichtlichen Schluss gelangen, dass sie bisher die Inflation deutlich unterschätzt hat.

#### **Erneuerbare Energien unverändert auf einem dynamischen Wachstumspfad**

Die Bedeutung Erneuerbarer Energien nimmt weiter deutlich zu. Weltweit werden konventionelle Energiequellen und fossile Energieträger durch den Ausbau und die Nutzung regenerativer Energiequellen ergänzt oder ersetzt. Die weltweite Energiekrise infolge des Angriffs Russlands auf die Ukraine beendete im Jahr 2022 die Ära niedriger Energie- und Rohstoffpreise. Inflation, Währungsschwankungen, gestiegene Finanzierungskosten und drohende Rezessionen prägten das Investitionsumfeld. Die zunehmende Geschwindigkeit des Kapazitätsausbaus von Erneuerbaren Energien spiegelt den politischen und gesellschaftlichen Wandel in weiten Teilen der Welt wider. Dies verdeutlichen auch die Absichtserklärungen, die zum Abschluss der 28. UN Climate Change Conference (COP28) abgegeben wurden. 123 Staaten haben sich zur Zusammenarbeit verpflichtet, um die weltweit installierte Kapazität für Erneuerbare Energien bis 2030 auf mindestens 11.000 GW zu verdreifachen. Zusammen mit einer Steigerung der Energieeffizienz soll auf diesem Weg das Ziel erreicht werden, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad zu begrenzen. Ein Zeichen für den politischen und gesellschaftlichen Wandel ist auch der Beschluss der Konferenz, den Anfang vom Ende des fossilen Zeitalters einzuläuten.

Die IEA prognostiziert im Rahmen ihrer im Januar 2024 erschienenen Studie „Renewables 2023 – Analysis and forecasts to 2028“ einen Ausbau der weltweiten Kapazitäten Erneuerbarer Energien bis 2028 auf voraussichtlich 7.300 GW. Dies ist ein bemerkenswertes Wachstum, das jedoch nicht ausreicht, um unter den gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Bedingungen das auf der COP28 beschlossene Ziel zu erreichen. Um die Lücke bis 2030 zu schließen, müssen laut IEA insbesondere die unzureichenden Investitionen in die Netzinfrastruktur erhöht sowie die schwerfälligen Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt werden. In den Jahren 2023 bis 2028 werden auf Basis der IEA-Hauptprognose fast 3.700 GW an neuen Kapazitäten für Erneuerbare Energien in Betrieb genommen, wovon rund 95% auf Photovoltaik- und Windkraftanlagen entfallen. Bereits 2025 sollen Erneuerbare Energien die größte Stromerzeugungsquelle sein und damit die Stromgewinnung aus Kohle überholt haben. Im Jahr 2028 sollen Erneuerbare Energiequellen mehr als 42% der weltweiten Stromerzeugung ausmachen, wobei sich der Anteil von Wind- und Solarenergie auf 25% verdoppeln soll.

Zusammen werden Wind- und Solarenergie über 90% der in den nächsten fünf Jahren zugebauten Kapazität an Erneuerbaren Energien ausmachen. Solaranlagen und Onshore-Windparks bleiben in den meisten Ländern die günstigsten Optionen bei der Stromerzeugung. Um den Ausbau von Wind- und Solarenergie weiter zu forcieren, bedarf es nach Angaben der IEA einer Verkürzung der Genehmigungsfristen in den EU-Ländern sowie einer Verbesserung der Anreizsysteme für die Installation von Solaranlagen auf Dächern. Im Dezember 2021 wurde die „Verordnung zur Festlegung eines Rahmens für einen beschleunigten Ausbau der Nutzung Erneuerbarer Energien“ erlassen. Das Regelwerk dient der Umsetzung des Klimaplanes „Fit for 55“ vom Sommer 2021, in dem skizziert wird, wie der Ausstoß von Kohlenstoffdioxid in der EU bis zum Jahr 2030 um 55% gegenüber dem Niveau des Jahres 1990 reduziert werden soll. Die EU will zur Umsetzung des Plans weitere bestehende Gesetze verschärfen und zusätzliche Anforderungen im Gesetz verankern. Das betrifft etwa die Anpassung des EU-Emissionshandelssystems und die Ausweitung des Emissionshandels auf die Bereiche „Verkehr“ und „Gebäude“ sowie die Erweiterung von CO<sub>2</sub>-Grenzen oder auch Finanzierungsfragen.

Eine wesentliche Säule des Programms ist der Ausbau Erneuerbarer Energien. Der Plan zur raschen Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus Russland und zur Beschleunigung des ökologischen Wandels, kurz REPowerEU, der Europäischen Kommission vom 18. Mai 2022 beinhaltet eine spezielle Solarstrategie der EU zur Verdopplung der photovoltaischen Leistung bis 2025 durch die Neuinstallation von PV-Anlagen bis 2025 in Höhe von 320 GW sowie von insgesamt 600 GW bis 2030. Im Jahr 2030 sollen 45 % des gesamten Endenergieverbrauchs aus Erneuerbaren Energien gedeckt werden. Das hat das EU-Parlament im Rahmen der Überarbeitung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie im September 2022 beschlossen. Die Abgeordneten gehen mit dem 45-Prozent-Ziel über die im Juni 2022 von den Mitgliedsstaaten beschlossene Marke von 40 % hinaus. Zudem sollen sich die Rahmenbedingungen in Industrie und Verkehr für die Nutzung grünen Wasserstoffs verbessern. Der Ausbau Erneuerbarer Energien wird als Frage von überragendem öffentlichen europäischen Interesse eingestuft. Bereits im Jahr 2050 soll Europa als erster Kontinent der Welt gar ganz klimaneutral leben können und zudem den „Green Deal“ umgesetzt haben.

#### **Privatwirtschaftliche Stromabnahmeverträge bleiben auf dem Vormarsch**

Die zunehmende Wirtschaftlichkeit Erneuerbarer Energien im Vergleich zu konventionellen Formen der Energieerzeugung sowie das klare Bekenntnis zu einer klimafreundlichen Energiebilanz von Unternehmen, wie es beispielsweise in der RE100-Initiative zum Ausdruck kommt, sorgen für eine zunehmende Dynamik auf dem Markt für privatwirtschaftliche Stromabnahmeverträge. Angetrieben von sinkenden Subventionen und der weiter steigenden Nachfrage nach erneuerbaren Energiequellen nimmt die Bedeutung von PPAs zu. Industrieunternehmen kaufen Anteile an großen Projekten für Erneuerbare Energien und unterzeichnen PPAs, um ihre Betriebe langfristig mit Strom zu versorgen. Technologieunternehmen zählen nach wie vor zu den wichtigsten Stromabnehmern dieser Vertragsgestaltungen. PPAs leisten damit einen stetig bedeutsamer werdenden Beitrag zur Energiewende.

#### **Encavis beschleunigt den bisherigen Wachstumskurs und verfolgt ambitioniertere Zielsetzungen bis 2027**

Encavis ist bereits heute einer der größten unabhängigen Stromproduzenten im Bereich der Erneuerbaren Energien in Europa. Die positiven Rahmenbedingungen und die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens bieten ideale Voraussetzungen, um diese Position weiter auszubauen. Das Denken in Lösungsansätzen aus Sicht bestehender und potenzieller Kunden eröffnet Encavis die Möglichkeit, das erfolgreiche Geschäftsmodell weiterzuentwickeln, das weiterhin auf die Realisierung und den Betrieb renditestarker und risikoarmer Wind- und Solarparks ausgerichtet sein wird. Die Strategie zielt letztlich darauf ab, bereits bei der Entwicklung beziehungsweise dem Erwerb von Parks die Bedürfnisse der Kunden zu berücksichtigen und zielgenaue Projekte zu realisieren. Bei den Kunden kann es sich etwa um industrielle Stromabnehmer, Immobilieninvestoren oder (Co-)Investoren handeln. Um die sich bietenden Wachstumschancen konsequent zu nutzen und die Effizienz der Gesellschaft weiter zu steigern, konzentriert sich die Planung für die folgenden fünf Jahre bis 2027 auf die folgenden Bereiche:

1. weitere Investitionen in Wind- und Solarparks im Status „Ready-to-build“ sowie die Sicherung von Projekten bereits in früheren Phasen der Entwicklung in Abstimmung mit strategischen Entwicklungspartnern unter Einhaltung einer langfristigen Eigenkapitalquote von mehr als 24 %,
2. die Veräußerung von Minderheitsanteilen an Wind- und einzelnen ausgewählten Solarparks von bis zu 49 % zur Freisetzung von Liquidität zur Investition in weitere Wind- und Solarparks,
3. die Reduzierung und weitere Optimierung der operativen Kosten für Betrieb und Wartung der Solarparks,
4. die Optimierung und Refinanzierung von SPV-Projektfinanzierungen,
5. die konsequente Nutzung der Finanzkraft/des Ratings zur Fremdfinanzierung auf allen Ebenen des Konzerns,
6. den Ausbau des konzernweiten Cash-Poolings inklusive aller Einzelgesellschaften,
7. die Nutzung intelligenter Beteiligungsmodelle für externe Eigenkapitalpartner von bis zu 49 % zur langfristigen Stromvermarktung aus Erneuerbaren Energien,
8. die Konzentration auf ausgewählte, wachstumsstarke, westeuropäische Kernmärkte – dies sind in erster Linie Deutschland, die Niederlande, Dänemark, Spanien und Italien, also Länder mit einem großen Energiemarkt und einer hohen Zielgröße für Erneuerbare Energien, aber auch Länder wie das Vereinigte Königreich, Schweden und Finnland, während Frankreich und Litauen eine eher untergeordnete Rolle spielen.

Im Rahmen der beschleunigten Wachstumsstrategie 2027 fokussiert sich Encavis auf die folgenden Zielgrößen (Basisjahr ist das Geschäftsjahr 2022):

1. eine Verdreifachung der vertraglich gesicherten eigenen Erzeugungskapazität von 2,6 GW auf 8,0 GW,
2. eine deutliche Erhöhung der ans Netz angeschlossenen Erzeugungskapazitäten von 2,1 GW auf 5,8 GW,
3. eine Steigerung des Umsatzes von 440 Millionen Euro auf 800 Millionen Euro,
4. ein Wachstum des operativen EBITDA von 310 Millionen Euro auf 520 Millionen Euro,
5. eine Marge des operativen EBITDA der Segmente Wind- und PV Parks von größer/gleich 75 %,
6. eine Steigerung des operativen Cashflows von 280 Millionen Euro auf 450 Millionen Euro,
7. eine Steigerung des operativen Cashflows je Aktie (CFPS) von 1,70 Euro auf 2,60 Euro.

Das dynamische erwartete Wachstum von Encavis zeigt sich nicht zuletzt bei der Betrachtung der entsprechenden jährlichen Wachstumsraten (CAGR): So soll die Erzeugungskapazität bis zum Jahr 2027 jährlich um rund 33 % wachsen. Der Umsatz soll im gleichen Zeitraum um etwa 16 % pro Jahr wachsen. Beim operativen EBITDA wird ein Jahreswachstum von 14 % angenommen. Das jährliche Wachstum des operativen Cashflows je Aktie (CFPS) entspricht dabei rund 11 %.

Bei diesen Annahmen handelt es sich um einen „Basisfall“, der bislang keine weiteren Wachstumschancen berücksichtigt, die sich gegebenenfalls aus anorganischem Wachstum durch M&A-Transaktionen und aus potenziellen Eigenkapitaltransaktionen bieten.

Die direkte Nachfrage von Industriekunden nach grünem Strom nimmt verstärkt zu. Gewerbliche Immobilienbesitzer und andere Investorengruppen suchen zunehmend nach grünen Investments. Wir werden beim Ausbau unseres Portfolios die Bedürfnisse dieser Marktteilnehmer künftig verstärkt aufnehmen und damit einen noch zielgerichteteren Beitrag zur Verwirklichung der Energiewende leisten. Auf dieser Basis planen wir bis 2027 eine deutliche Beschleunigung des Wachstumskurses. Bis 2027 wollen wir die Erzeugungskapazität auf 8 GW erweitern, davon sollen dann bereits 5,8 GW am Netz angeschlossen sein. Außerdem wollen wir bis 2027 einen operativen Umsatz von rund 800 Millionen Euro generieren und ein operatives Ergebnis (operatives EBITDA) von 520 Millionen Euro mit einem operativen Cashflow in Höhe von 450 Millionen Euro erwirtschaften. Dieses beschleunigte Wachstum soll aus dem Cashflow, der Ausnutzung der Verschuldungskapazitäten des Konzerns und den Mitteln von Finanzierungspartnern ermöglicht werden.

### Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung

Vor dem Hintergrund der auf qualitatives Wachstum ausgerichteten Geschäftsstrategie des Encavis-Konzerns sowie des deutlich reduzierten Strompreisniveaus erwarten wir im Geschäftsjahr 2024 eine insgesamt nur moderate Steigerung unserer Kennzahlen. Wir wollen die nun erneut deutlich gesunkenen Strompreise zu einem großen Teil kompensieren. Dies wird ermöglicht durch das weitere Umsatzwachstum der Stern Energy, die ausgebauten Windkapazitäten in Deutschland sowie eine weitere Umsatzsteigerung bei Encavis Asset Management im laufenden Geschäftsjahr. Die jüngsten Akquisitionen des Vorjahres werden zum Großteil erst zum Jahresende 2024 fertig gebaut werden und daher 2024 noch nicht zum Umsatz beitragen.

Der Vorstand geht demnach auf Basis des zum 20. März 2024 bestehenden Bestandsportfolios sowie in Erwartung von Standardwetterbedingungen für das Geschäftsjahr 2024 von einem leichten Anstieg der operativen Umsatzerlöse auf mehr als 460 Millionen Euro aus (2023: 449,1 Millionen Euro nach Abzug der Strompreisbremsen von 11,5 Millionen Euro). Das operative EBITDA wird voraussichtlich leicht über 300 Millionen Euro liegen (2023: 319,2 Millionen Euro). Der Konzern rechnet mit einem operativen EBIT von etwas mehr als 175 Millionen Euro (2023: 194,3 Millionen Euro). Für den operativen Cashflow erwartet der Konzern ein Ergebnis von leicht über 260 Millionen Euro (2023: 234,9 Millionen Euro). Der operative Cashflow je Aktie soll somit 1,62 Euro betragen (2023: 1,46 Euro). Insgesamt befindet sich der Konzern damit weiterhin voll auf dem Wachstumspfad der „Beschleunigten Wachstumsstrategie 2027“.

Die technische Verfügbarkeit (Segment Windparks) beziehungsweise die technische Performance der Anlagen (Segment PV Parks) im Betrieb soll im Geschäftsjahr 2024 weiterhin bei über 95 % liegen.



Dieser Ausblick beruht auf folgenden Annahmen:

- keine wesentlichen rückwirkenden regulatorischen Eingriffe
- keine signifikanten Abweichungen von den langjährigen Wetterprognosen

Der Encavis-Konzern kann den Liquiditätsbedarf des operativen Geschäfts und weitere geplante kurzfristige Investitionen aus dem vorhandenen Liquiditätsbestand zusammen mit den erwarteten Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024 decken. Im weiteren Jahresverlauf kann die Identifizierung attraktiver Akquisitionsmöglichkeiten oder möglicher Unternehmenszusammenschlüsse oder -übernahmen zu zusätzlichem Kapitalbedarf führen. Bei entsprechendem Bedarf, sofern wirtschaftlich vorteilhaft, können weitere Finanzierungsoptionen wie zum Beispiel die Aufnahme von Fremdkapital oder bei ungeplant größeren Wachstumssprüngen auch etwa die Aufnahme von Mezzanine-Kapital auf Konzern- und Gesellschaftsebene sowie Eigenkapitalmaßnahmen nicht ausgeschlossen werden.

Der Vorstand erwartet für die Encavis AG, die als Holdinggesellschaft den Verwaltungsaufwand des Konzerns, also im Wesentlichen die Kosten für Akquisitionen, Finanzierung und operative Betreuung der Parks trägt, für das Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von rund -33 Millionen Euro und ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von ebenfalls -33 Millionen Euro.

## Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält die jährliche Entsprechenserklärung, den Corporate-Governance-Bericht, Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken sowie eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Sie ist auf der Website der Gesellschaft unter <https://www.encavis.com> den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden. Auf eine Wiedergabe im zusammengefassten Lagebericht wird daher verzichtet. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Hamburg, den 26. März 2024

Der Vorstand



Dr. Christoph Husmann

Sprecher des Vorstands und CFO



Mario Schirru

CIO/COO



# Konzernabschluss der Encavis AG

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR

	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	3.21; 5.1	469.637	487.342
Sonstige Erträge	5.2	42.892	43.276
<i>davon Auflösung von Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste</i>		215	83
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.22; 5.3	2.519	0
Materialaufwand	5.4	-30.599	-9.949
Personalaufwand	5.5	-35.292	-27.030
<i>davon aus anteilsbasierter Vergütung</i>		-513	-2.331
Sonstige Aufwendungen	5.6	-116.487	-117.134
<i>davon Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste</i>	5.6	-562	-317
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>332.670</b>	<b>376.504</b>
Abschreibungen	5.7	-164.114	-152.619
Wertminderungen	5.7	-5.490	-62.018
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>163.066</b>	<b>161.867</b>
Finanzerträge	5.8	35.608	40.654
Finanzaufwendungen	5.8	-106.170	-85.489
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	6.4	-927	-561
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>91.577</b>	<b>116.471</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.9	-32.851	-32.876
<b>Konzernergebnis</b>		<b>58.726</b>	<b>83.595</b>
<b>Posten, die ergebniswirksam umgegliedert werden können</b>			
Währungsdifferenzen	5.10	-745	222
Absicherung von Zahlungsströmen – wirksamer Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	5.10	182.614	-156.393
Kosten der Sicherungsmaßnahmen	5.10	18	-49
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge von nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	5.10	0	46
Ertragsteuern, die auf Posten entfallen, die ergebniswirksam umgegliedert werden können	5.10	-8.545	1.724
Umklassifizierungen	5.10	0	1.228
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>173.343</b>	<b>-153.222</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>232.068</b>	<b>-69.627</b>
<b>Zurechnung des Konzernergebnisses der Periode</b>			
Aktionäre der Encavis AG		53.329	78.490
Nicht beherrschende Gesellschafter		728	417
Anteil Hybridkapitalgeber		4.668	4.688
<b>Zurechnung des Konzerngesamtergebnisses der Periode</b>			
Aktionäre der Encavis AG		226.704	-74.709
Nicht beherrschende Gesellschafter		696	394
Anteil Hybridkapitalgeber		4.668	4.688
<b>Ergebnis je Aktie</b>	3.26; 12		
Durchschnittlich ausgegebene Aktien im Berichtszeitraum			
<i>Unverwässert</i>		161.030.176	160.756.644
<i>Verwässert</i>		161.030.176	172.087.164
Ergebnis je Aktie unverwässert (in Euro)		0,33	0,49
Ergebnis je Aktie verwässert (in Euro)		0,33	0,48

# Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR

	Anhang	2023	2022
Konzernergebnis		58.726	83.595
Abschreibungen oder Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.7	167.449	214.637
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen		99	151
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		7.016	5.145
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		-4.710	-32.439
Finanzerträge	5.8	-35.608	-40.654
Finanzaufwendungen	5.8	106.170	85.489
Ertragsteuern (erfolgswirksam)	5.9	32.851	32.876
Ertragsteuern (tatsächlich gezahlt)		-43.778	-9.589
Ergebnis aus Entkonsolidierung	5.2	-4.210	0
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind		-39.274	-21.983
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind		-9.855	10.006
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>234.876</b>	<b>327.235</b>
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	4.2	-93.964	-243.762
Einzahlungen aus dem Verkauf konsolidierter Unternehmen	4.3	5.649	1.520
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-89.734	-42.150
Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		30	60
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-19.950	-459
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-9.804	-13.671
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen		1.084	581
Erhaltene Dividenden		1.307	275
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-205.383</b>	<b>-297.605</b>
Aufnahme von Finanzkrediten		336.863	198.463
Tilgung von Finanzkrediten		-278.604	-218.361
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-11.225	-9.458
Erhaltene Zinsen		18.933	1.045
Gezahlte Zinsen		-69.936	-53.972
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		2.371	296
Auszahlungen für Emissionskosten		-4	-1.945
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaftsanteilen ohne Änderung der Kontrolle		0	-668
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Encavis AG		0	-38.129
Dividendenzahlungen an Hybridkapitalgeber		-4.688	-4.688
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile		-3.082	-2.939
Veränderung des beschränkt verfügbaren Zahlungsmittelbestands		-592	-4.604
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-9.963</b>	<b>-134.960</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		19.530	-105.330
Veränderungen der Liquidität aus Wechselkursänderungen		158	-819
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>		<b>19.687</b>	<b>-106.149</b>
Stand am 01.01.2023 (01.01.2022)	6.11	286.277	392.425
Stand am 31.12.2023 (31.12.2022)	6.11	305.964	286.277

## Konzernbilanz

Aktiva in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	3.5; 3.8; 6.1	429.606	446.887
Geschäfts- und Firmenwert	3.6; 6.2	107.151	107.129
Sachanlagen*	3.7; 3.8; 3.25; 6.3; 6.16	2.431.213	2.304.994
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	3.9; 6.4	8.404	6.684
Finanzanlagen	3.10; 6.5	10.598	3.726
Sonstige Forderungen	3.10; 3.11; 6.6	38.280	63.435
Aktive latente Steuern	3.14; 6.7	9.099	22.686
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>3.034.351</b>	<b>2.955.541</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	3.13; 6.8	5.312	5.612
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.10; 3.15; 6.9	76.614	69.815
Nicht finanzielle Vermögenswerte	3.15; 6.10	19.476	8.502
Forderungen aus Ertragsteuern	3.14; 6.10	14.277	11.144
Sonstige kurzfristige Forderungen	3.10; 3.15; 6.10	47.885	9.475
Liquide Mittel	3.16; 6.11	375.639	344.403
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	3.16; 6.11	308.996	289.483
<i>Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung</i>	3.16; 6.11	66.642	54.920
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.17; 6.12	0	1.050
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>539.203</b>	<b>450.001</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>3.573.555</b>	<b>3.405.542</b>

\* Die Sachanlagen beinhalten die nach IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte. Die Nutzungsrechte werden im gleichen Abschlussposten ausgewiesen wie die zugrunde liegenden Vermögenswerte, die sich im Eigentum von Encavis befinden.

<b>Passiva in TEUR</b>			
	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	6.13	161.030	161.030
Kapitalrücklage	6.13	625.636	625.640
Sonstige Rücklagen	6.13	14.213	-159.162
Bilanzgewinn	6.13	132.843	78.309
<b>Anteil der Aktionäre der Encavis AG am Eigenkapital</b>		<b>933.722</b>	<b>705.817</b>
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital	6.13	7.016	4.789
Anteil der Hybridkapitalgeber am Eigenkapital	6.13	246.191	246.210
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>1.186.929</b>	<b>956.817</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern	3.20; 6.15	34.326	40.512
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.18; 6.16	1.441.202	1.465.333
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	3.25; 6.17	195.567	187.684
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.18; 6.20	4.350	5.817
Langfristige Rückstellungen	3.19; 6.18	56.584	51.246
Passive latente Steuern	3.14; 6.7	139.541	143.051
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>1.871.571</b>	<b>1.893.643</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern	3.20; 6.15	3.075	1.644
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	3.14; 6.20	16.979	26.286
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.18; 6.16	399.625	427.600
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	3.25; 6.17	15.736	14.271
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.18; 6.19	32.060	37.218
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.18; 6.20	31.680	28.528
Kurzfristige Rückstellungen	3.19; 6.18	15.900	19.535
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>515.055</b>	<b>555.082</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>3.573.555</b>	<b>3.405.542</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen			
			Währungsrücklage	Hedgerücklage	Kosten der Sicherungsmaßnahmen	Rücklage aus Equity-Bewertung
<b>Stand 01.01.2022</b>	<b>160.469</b>	<b>616.633</b>	<b>882</b>	<b>-6.895</b>	<b>-4</b>	<b>54</b>
Konzernergebnis						
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse*			245	-154.681	-37	46
Erfolgswirksame Umklassifizierungen				1.328		-100
<b>Konzerngesamtergebnis der Periode</b>			<b>245</b>	<b>-153.353</b>	<b>-37</b>	<b>-54</b>
Dividende						
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		66				
Veränderungen aus Kapitalmaßnahmen	561	9.451				
Transaktionen mit Anteilseignern, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden		-120				
Emissionskosten		-120				
Erwerb/Veräußerung von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter						
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>161.030</b>	<b>625.640</b>	<b>1.127</b>	<b>-160.248</b>	<b>-41</b>	
<b>Stand 01.01.2023</b>	<b>161.030</b>	<b>625.640</b>	<b>1.127</b>	<b>-160.248</b>	<b>-41</b>	
Konzernergebnis						
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse			-713	174.074	14	
<b>Konzerngesamtergebnis der Periode</b>			<b>-713</b>	<b>174.074</b>	<b>14</b>	
Dividende						
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen						
Emissionskosten		-4				
Erwerb/Veräußerung von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter						
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>161.030</b>	<b>625.636</b>	<b>414</b>	<b>13.826</b>	<b>-27</b>	

\* Exklusive separat ausgewiesener Effekte aus Umklassifizierungen.

in TEUR

	Bilanz- gewinn	Anteil der Aktionäre der Encavis AG am Eigen- kapital	Anteil der nicht beherrschenden Gesell- schafter am Eigen- kapital	Anteil der Hybrid- kapital- geber am Eigen- kapital	Gesamt
<b>Stand 01.01.2022</b>	<b>46.750</b>	<b>817.619</b>	<b>2.464</b>	<b>246.305</b>	<b>1.066.388</b>
Konzernergebnis	78.490	78.490	417	4.688	83.595
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse*		-154.427	-23		-154.450
Erfolgswirksame Umklassifizierungen		1.228			1.228
<b>Konzerngesamtergebnis der Periode</b>	<b>78.490</b>	<b>-74.709</b>	<b>394</b>	<b>4.688</b>	<b>-69.627</b>
Dividende	-48.141	-48.141	-360	-4.688	-53.189
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	1.209	1.276			1.276
Veränderungen aus Kapitalmaßnahmen		10.012	296		10.308
Transaktionen mit Anteilseignern, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden		-120	120		
Emissionskosten		-120		-95	-215
Erwerb/Veräußerung von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter			1.875		1.875
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>78.309</b>	<b>705.817</b>	<b>4.789</b>	<b>246.210</b>	<b>956.817</b>
<b>Stand 01.01.2023</b>	<b>78.309</b>	<b>705.817</b>	<b>4.789</b>	<b>246.210</b>	<b>956.817</b>
Konzernergebnis	53.329	53.329	728	4.668	58.726
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse		173.375	-32		173.343
<b>Konzerngesamtergebnis der Periode</b>	<b>53.329</b>	<b>226.704</b>	<b>696</b>	<b>4.668</b>	<b>232.068</b>
Dividende			-853	-4.688	-5.541
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	1.204	1.204			1.204
Emissionskosten		-4			-4
Erwerb/Veräußerung von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter			2.383		2.383
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>132.843</b>	<b>933.722</b>	<b>7.016</b>	<b>246.191</b>	<b>1.186.929</b>

\* Exklusive separat ausgewiesener Effekte aus Umklassifizierungen.

## Inhaltsverzeichnis des Konzernanhangs

<b>75</b>	<b>1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	<b>139</b>	<b>ÜBRIGE ANGABEN</b>
		139	7 Segmentberichterstattung
<b>76</b>	<b>2 ANWENDUNG NEUER UND ÜBERARBEITETER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)</b>	145	8 Zusätzliche Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten
		161	9 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
<b>77</b>	<b>3 WESENTLICHE BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE</b>	163	10 Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen
		163	11 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
<b>96</b>	<b>4 TOCHTERUNTERNEHMEN</b>	165	12 Ergebnis pro Aktie
96	4.1 Angaben zu Tochterunternehmen	166	13 Vorstand
103	4.2 Unternehmenserwerbe	167	14 Aufsichtsrat
107	4.3 Veräußerungen von Tochterunternehmen und Beteiligungen	167	15 Corporate Governance
108	4.4 Maßgebliche Beschränkungen	168	16 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers
		168	17 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
<b>109</b>	<b>5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>	170	18 Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB
109	5.1 Umsatzerlöse	177	19 Mitteilungspflichten
110	5.2 Sonstige Erträge	178	20 Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung
111	5.3 Andere aktivierte Eigenleistungen		
111	5.4 Materialaufwand		
111	5.5 Personalaufwand		
112	5.6 Sonstige Aufwendungen		
113	5.7 Abschreibungen und Wertminderungen		
114	5.8 Finanzergebnis		
115	5.9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
116	5.10 Sonstiges Ergebnis		
<b>117</b>	<b>6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ</b>		
117	6.1 Immaterielle Vermögenswerte		
118	6.2 Geschäfts- oder Firmenwerte		
120	6.3 Sachanlagen		
122	6.4 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		
124	6.5 Finanzanlagen		
125	6.6 Sonstige Forderungen (langfristig)		
126	6.7 Latente Steuern		
128	6.8 Vorräte		
128	6.9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
129	6.10 Übrige kurzfristige Vermögenswerte		
129	6.11 Liquide Mittel		
130	6.12 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		
130	6.13 Eigenkapital		
132	6.14 Anteilsbasierte Vergütung		
134	6.15 Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern		
135	6.16 Finanzielle Verbindlichkeiten		
136	6.17 Leasingverhältnisse		
138	6.18 Rückstellungen		
139	6.19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
139	6.20 Sonstige Verbindlichkeiten		



# Konzernanhang der Encavis AG

## 1 Allgemeine Informationen

Die Encavis AG, als oberstes Mutterunternehmen des Konzerns, wurde am 18. Januar 2002 beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister unter HRB 63197 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist die Große Elbstraße 59, 22767 Hamburg, Deutschland.

Die Geschäftstätigkeit der Encavis AG umfasst laut Satzung das Betreiben von Anlagen zur Produktion von Strom aus erneuerbaren Energieträgern im In- und Ausland durch die Gesellschaft selbst oder durch ihre Tochtergesellschaften als freier Stromproduzent.

Des Weiteren gehören zur Geschäftstätigkeit das Erbringen kaufmännischer, technischer oder sonstiger nicht genehmigungspflichtiger oder zustimmungsbedürftiger Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Errichtung oder dem Betrieb von Anlagen zur Produktion von Strom aus erneuerbaren Energieträgern im In- und Ausland durch die Gesellschaft selbst oder durch ihre Tochtergesellschaften und der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen. Der Konzern erbringt ebenfalls Beratungs- und Asset-Management-Leistungen für institutionelle Anleger im Bereich Erneuerbare Energien.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie kann im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen gründen, bestehende erwerben oder sich an solchen beteiligen sowie Unternehmensverträge abschließen. Sie kann Patente, Marken, Lizenzen, Vertriebsrechte und andere Gegenstände und Rechte erwerben, nutzen und übertragen. Der Unternehmensgegenstand von Tochter- und Beteiligungsunternehmen darf auch ein anderer sein als der Unternehmensgegenstand der Encavis AG, sofern er nur geeignet erscheint, den Geschäftszweck der Gesellschaft zu fördern.

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die Encavis AG und ihre verbundenen Unternehmen. Zu den zum Konsolidierungskreis gehörenden Unternehmen verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste in Anhang 18.

Der Konzernabschluss der Encavis AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) zu den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz zusammengefasst worden. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Angaben im Anhang entsprechen der jeweiligen Bezeichnung in Euro (EUR), Tausend Euro (TEUR) oder Millionen Euro (Mio. EUR). Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns unterliegt saisonalen Einflüssen, die zu Schwankungen in den Umsätzen und Ergebnissen im Verlauf des Jahres führen. Saisonal bedingt fallen die Umsätze des Segments PV Parks üblicherweise im zweiten und dritten Quartal eines Geschäftsjahres höher aus als im ersten und vierten Quartal, während die Umsätze und Ergebnisse des Segments Windparks in der Regel im ersten und vierten Quartal eines Geschäftsjahres höher ausfallen als im zweiten und dritten Quartal.

## 2 Anwendung neuer und überarbeiteter International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten und von der EU übernommenen IFRS-Standards und -Interpretationen angewandt. Darin enthalten sind auch die im Rahmen des fortlaufenden Projekts zur jährlichen Verbesserung der IFRS (Annual Improvements Project (AIP) to IFRS) des IASB veröffentlichten Änderungen. Aus der Anwendung dieser überarbeiteten Standards und Interpretationen ergeben sich, soweit nicht anders angegeben, keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 die nachfolgend aufgelisteten neuen beziehungsweise überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmals angewandt:

### Neue und geänderte Standards und Interpretationen – verpflichtend zum 31.12.2023

		Verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem genannten Datum beginnen	Status des EU- Endorsements (Stand 31.12.2023)	Status der Anwendung von Encavis
IFRS 17	Neuer Standard – Versicherungsverträge; inklusive Verschiebung von verpflichtendem Erstanwendungszeitpunkt	01.01.2023	Übernahme erfolgt	Angewendet
IFRS 17	Änderung – Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9: Vergleichsinformationen <sup>1</sup>	01.01.2023	Übernahme erfolgt	Angewendet
IAS 1, IFRS Leitlinien-dokument 2	Änderung – Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	01.01.2023	Übernahme erfolgt	Angewendet
IAS 8	Änderung – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023	Übernahme erfolgt	Angewendet
IAS 12	Änderung – Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden, die aus einer einheitlichen Transaktion entstehen	01.01.2023	Übernahme erfolgt	Vorzeitig angewendet
IAS 12	Änderung – Globale Mindestbesteuerung – Pillar-Two-Modellregelungen	01.01.2023	Übernahme erfolgt	Angewendet

<sup>1</sup> Sofern sich für die Anwendung der Änderung an IFRS 17 entschieden wird, ist diese bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 vorzunehmen.

### Erstmals in der Berichtsperiode anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen, die Auswirkungen auf die in der Berichtsperiode berichteten Beträge und Angaben hatten

Die neuen und geänderten Standards/Interpretationen führen zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Der neue Standard IFRS 17 inklusive Änderungen ist für Encavis grundsätzlich relevant. Zum 31. Dezember 2023 wurden jedoch keine Verträge identifiziert, die die Definition eines Versicherungsvertrags im Sinne von IFRS 17 erfüllen und im Geltungsbereich des Standards liegen.

Die Änderung an IAS 1 und dem IFRS-Leitliniendokument 2 konkretisiert, dass im Anhang Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von wesentlicher anstelle von bedeutender Art zu erläutern sind. Diese Anpassung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung im Anhang.

Die Änderung an IAS 8 ist für Encavis grundsätzlich relevant, aber es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Die Änderung an IAS 12 „Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden, die aus einer einheitlichen Transaktion entstehen“ wurde, wie im Geschäftsbericht 2022 ausgeführt, vorzeitig modifiziert rückwirkend zum 1. Januar 2021 angewendet.

Die Änderung an IAS 12 „Mindestbesteuerung – Pillar-Two-Modellregelungen“ ist für Encavis derzeit nicht relevant.

### Neue und geänderte IFRS und Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind

Des Weiteren wurden vom IASB oder IFRS IC folgende neue Standards oder Interpretationen veröffentlicht beziehungsweise geändert, deren verpflichtender Anwendungszeitpunkt noch in der Zukunft liegt oder die von der Europäischen Kommission noch nicht zur Anwendung anerkannt wurden.

#### Neue und geänderte Standards und Interpretationen – nicht verpflichtend zum 31.12.2023

		Verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem genannten Datum beginnen	Status des EU- Endorsements (Stand 31.12.2023)	Status der Anwendung von Encavis
IAS 7, IFRS 7	Änderung – Reverse-Factoring-Transaktionen	01.01.2024	Übernahme nicht erfolgt	Nicht angewendet
IAS 1	Änderung – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig; inklusive Verschiebung von verpflichtendem Erstanwendungszeitpunkt Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants	01.01.2024	Übernahme erfolgt	Nicht angewendet
IFRS 16	Änderung – Leasingverbindlichkeiten in einer Sale- and-Leaseback-Transaktion	01.01.2024	Übernahme erfolgt	Nicht angewendet
IAS 21	Änderung – Auswirkungen von Wechselkursänderungen bei Mangel an Umtauschbarkeit von Währungen	01.01.2025	Übernahme nicht erfolgt	Nicht angewendet

Die Encavis AG geht aktuell nicht davon aus, dass die Anwendung der nicht verpflichtend anzuwendenden neuen Rechnungslegungsvorschriften einen wesentlichen Einfluss auf laufende oder künftige Berichtsperioden sowie auf absehbare künftige Transaktionen im Konzernabschluss haben wird.

## 3 Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

### 3.1 Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die Encavis AG sowie alle von ihr beherrschten wesentlichen in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft schwankenden Renditen aus ihrem Engagement ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Möglichkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt zu beeinflussen. In der Regel handelt es sich um Beherrschung bei Vorliegen einer mittelbaren oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt beziehungsweise bis zu ihrem Abgangszeitpunkt in die Gesamtergebnisrechnung einbezogen. Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden zu gleichen Konditionen wie mit fremden Dritten abgeschlossen.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Ausleihungen und andere Forderungen sowie Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste eliminiert und konzerninterne Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Unternehmen, bei denen die Encavis AG einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat (assoziierte Unternehmen), werden in der Regel nach der Equity-Methode bewertet, ebenso wie Joint Ventures, die gemeinsam mit anderen Unternehmen kontrolliert werden. Eine gemeinsame Unternehmung wird dann als Joint Venture klassifiziert, wenn die Parteien, die die Unternehmung gemeinsam kontrollieren, Rechte auf das Nettovermögen der Unternehmung haben. Änderungen des Anteils am Eigenkapital der Unternehmung beziehungsweise des Joint Venture, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden müssen, werden direkt im Eigenkapital erfasst. Es werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet, um den Anteil der Encavis AG am Eigenkapital aller Unternehmen nach der Equity-Methode zu bestimmen.

Alle wesentlichen konsolidierten Tochterunternehmen haben einen mit der Encavis AG übereinstimmenden Abschlussstichtag.

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Bewertungsgrundsätze, die der Erstellung des Konzernabschlusses zugrunde liegen:

Bilanzposten	Bewertungsgrundsatz
<b>Aktiva</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten (IAS 38)
Geschäfts- und Firmenwert	Anschaffungskosten abzüglich möglicher Wertminderungen (IFRS 3)
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungskosten (IAS 16)
Nutzungsrechte	Detaillierte Beschreibung im Abschnitt 3.25 (IFRS 16)
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	Fortentwicklung des anteiligen Nettovermögens (IAS 28)
Finanzanlagen	Detaillierte Beschreibung im Abschnitt 3.10 (IFRS 9)
Sonstige Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten (IFRS 9)
Aktive latente Steuern	Detaillierte Beschreibung im Abschnitt 3.14 (IAS 12)
Vorräte	Nach dem Niederstwertprinzip (IAS 2)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten abzüglich der erwarteten Kreditverluste (IFRS 9)
Nicht finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Ertragsteuern	Fortgeführte Anschaffungskosten abzüglich der erwarteten Kreditverluste (IAS 12)
Sonstige kurzfristige Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten (IFRS 9)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zum Nennwert (IFRS 9)
<b>Bilanzposten</b>	
<b>Passiva</b>	
Rücklage für in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllende Arbeitnehmervergütungen	Detaillierte Beschreibung im Abschnitt 3.24 (IFRS 2)
Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern	Detaillierte Beschreibung im Abschnitt 3.20 (IFRS 9)
Finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode (IFRS 9)
Leasingverbindlichkeiten	Detaillierte Beschreibung im Abschnitt 3.25 (IFRS 16)
Sonstige Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag (IFRS 9)
Rückstellungen	Erfüllungsbetrag (IAS 37)
Passive latente Steuern	Detaillierte Beschreibung im Abschnitt 3.14 (IAS 12)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten (IFRS 9)

### 3.2 Unternehmenszusammenschlüsse

Ein erworbener Satz von Aktivitäten und Vermögenswerten erfordert für die Einordnung als Geschäftsbetrieb eine Eingabe (Input) und einen substanziellen Prozess, die gemeinsam zur Fähigkeit zur Schaffung von Ergebnissen (Outputs – Herstellung von Waren oder Dienstleistungen) beitragen. Konzentriert sich der maßgebliche Teil des Zeitwerts des erworbenen Bruttovermögens auf einen einzelnen identifizierbaren Vermögenswert oder eine Gruppe vergleichbarer Vermögenswerte, so liegt kein Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 vor. Der Erwerb stellt somit keinen Unternehmenszusammenschluss, sondern einen Erwerb von Vermögenswerten dar. Diese werden mit der übertragenen Gegenleistung bewertet, wobei Differenzen zu dem erworbenen Nettovermögen prozentual auf die Vermögenswerte verteilt werden. Ein Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwert ist ebenso wie die Entstehung eines Badwills ausgeschlossen.

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung ist zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, der sich bestimmt aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten sind bei Anfall grundsätzlich erfolgswirksam zu erfassen.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten zu bewerten. Hierzu gelten insbesondere folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche oder latente Steuerschulden und Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in Verbindung mit Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer sind gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ beziehungsweise IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ zu erfassen und zu bewerten.
- Schulden oder Eigenkapitalinstrumente, die sich auf anteilsbasierte Vergütungen oder auf den Ersatz anteilsbasierter Vergütungen durch den Konzern beziehen, sind zum Erwerbszeitpunkt gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ zu bewerten.
- Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen), die gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, sind gemäß diesem IFRS zu bewerten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen, dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) und dem Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass nach erfolgter nochmaliger Beurteilung der dem Konzern zuzurechnende Anteil am beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens größer ist als die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben), ist der übersteigende Betrag unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam (innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge) zu erfassen.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle der Liquidation das Recht geben, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens zu erhalten, sind bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des identifizierbaren Nettovermögens zu bewerten. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten oder den Wertmaßstäben zu bewerten, die sich aus anderen Standards ergeben.

Wenn die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses am Ende des Geschäftsjahres, in dem der Unternehmenszusammenschluss stattfindet, unvollständig ist, gibt der Konzern für die Posten mit unvollständiger Bilanzierung vorläufige Beträge an. Die vorläufig angesetzten Beträge sind während des Bewertungszeitraums zu korrigieren oder zusätzliche Vermögenswerte oder Schulden sind anzusetzen, um die neuen Informationen über Fakten und Umstände widerzuspiegeln, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die die Bewertung der zu diesem Stichtag angesetzten Beträge beeinflusst hätten, wenn sie bekannt gewesen wären.

Bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen kann es aufgrund von technischen Aspekten vorkommen, dass der technische Erstkonsolidierungszeitpunkt geringfügig von dem tatsächlichen Closing-Datum abweicht.

### 3.3 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Der Euro entspricht der funktionalen und der Berichtswährung der Encavis AG. Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung ausländischer Gesellschaften wird durch das primäre wirtschaftliche Umfeld, in dem sie operieren, bestimmt. Aktiv- und Passivposten werden mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet, während das Eigenkapital mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt wird. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft erfolgsneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen. Die Posten der Gesamtergebnisrechnung werden mit gewichteten Durchschnittskursen in Euro umgerechnet.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

1 Euro =	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
Britisches Pfund (GBP)	0,8691	0,8869	0,8699	0,8526
Dänische Krone (DKK)	7,4529	7,4365	7,4510	7,4396
Lew (BGN)	1,9558	-	1,9558	-
Norwegische Krone (NOK)	11,2405	10,5138	11,4232	10,1015
Schwedische Krone (SEK)	11,0960	11,1218	11,4722	10,6274
Schweizer Franken (CHF)	0,9262	-	0,9717	-

### 3.4 Bedeutende Bilanzierungsentscheidungen und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden in einigen Fällen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die Anpassungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Ende der Berichtsperiode angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

#### Wirtschaftliche Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte

Bei der Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen, dabei werden insbesondere vertragliche Bestimmungen, Branchenerkenntnisse und Einschätzungen des Managements berücksichtigt. Weitere Erläuterungen sind in Anhang 3.5 und Anhang 3.7 enthalten.

#### Vertragslaufzeit von Leasingverhältnissen

Für die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte im Rahmen von Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 ist eine Schätzung der Laufzeit des Leasingverhältnisses notwendig, insbesondere muss die Wahrscheinlichkeit für die Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen eingeschätzt werden. Erläuterungen zur Schätzung sind in Anhang 3.25 und Anhang 6.17 zu finden.

#### Ansatz von Forderungen im Rahmen des „Tremonti Ambiente“

Die Ermittlung der Steuerforderungen aus „Tremonti Ambiente“ basiert auf den rechnerisch ermittelten Steueraufwendungen, die für diesen Sachverhalt voraussichtlich geltend gemacht werden können. Die tatsächlichen Steuergutschriften aus der Geltendmachung dieser Aufwendungen können hingegen nicht exakt beziffert werden, da diese vom Ausgang entsprechender Verfahren mit den italienischen Steuerbehörden und Gerichten abhängen. Dementsprechend werden die Steuerforderungen auf Basis einer Einschätzung der Erfolgswahrscheinlichkeit der jeweiligen Verfahren ermittelt. Weitere Erläuterungen sind in Anhang 5.9 zu finden.

#### Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts ist es erforderlich, den Nutzungswert der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu ermitteln, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie eines geeigneten Kapitalisierungszinssatzes für die Barwertberechnung. Wenn die tatsächlich erwarteten künftigen Cashflows geringer als bisher geschätzt ausfallen, kann sich eine wesentliche Wertminderung ergeben. Seit dem Jahr 2018 erfolgte die jährliche Überprüfung auf Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 36 zum 30. September eines jeden Jahres. Aufgrund der in der Zwischenzeit und im Besonderen im Jahr 2023 optimierten Verfügbarkeit aktueller Strompreisprognosen wurde der Überprüfungszeitpunkt für das Jahr 2023 auf den 31. Dezember gelegt. Durch diese Verlegung kann die Überprüfung auf Basis zum Bilanzstichtag 31. Dezember vorliegender Strompreisprognosen und somit aktueller Planzahlen erfolgen. Da zum 31. Dezember 2022 eine Überprüfung auf das Vorliegen einer Wertminderung des Geschäfts- oder

Firmenwerts erfolgte, wird die Frist zur Überprüfung eingehalten. Auch zukünftig wird eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts zum jeweiligen Bilanzstichtag (31. Dezember) erfolgen.

Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts belief sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 107.151 (Vorjahr: TEUR 107.129). Der Anstieg beträgt TEUR 23. Die Veränderung resultiert aus der Umrechnung zu Stichtagskursen gemäß IAS 21 von Geschäfts- oder Firmenwerten britischer Gesellschaften (+TEUR 39), deren funktionale Währung das Britische Pfund ist, sowie einer dänischen Gesellschaft (-TEUR 17) mit Dänischen Kronen als funktionaler Währung.

#### **Wertminderung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte**

Über den Impairment-Test infolge der Identifikation eines Triggering Events wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts unterliegen mehrere Input-Faktoren erheblichen Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräumen, insbesondere die geschätzten künftigen Zahlungsströme der Assets, deren geschätzte Nutzungsdauer sowie die zur Abzinsung der Zahlungsströme verwendeten Kapitalmarktparameter. Der Impairment-Test ergab im Geschäftsjahr einen Wertminderungsbedarf auf die Sachanlagen in Höhe von TEUR 3.395 und auf die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.095. Dieser wurde ergebnismindernd erfasst. Details hierzu finden sich insbesondere in Kapitel 5.7 Abschreibungen und Wertminderungen.

#### **Unternehmenszusammenschlüsse**

Das IASB hat den IFRS 3 in Bezug auf die Definition des Geschäftsbetriebs für die Anwendung in ab dem 1. Januar 2020 beginnenden Geschäftsjahren konkretisiert. Die Anpassungen im IFRS 3 und Appendix B - Anwendungsrichtlinien erfordern, dass ein erworbener Satz von Aktivitäten und Vermögenswerten über eine Eingabe (Input) und einen substanziellen Prozess verfügen muss, die gemeinsam zur Fähigkeit zur Schaffung von Ergebnissen (Outputs – Herstellung von Waren oder Dienstleistungen) beitragen, um als Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 zu gelten. Zur Einordnung des Unternehmenserwerbs wird im Konzern anhand des „Concentration Test“ ermittelt, ob sich der maßgebliche Teil des Zeitwerts des erworbenen Bruttovermögens auf einen einzelnen identifizierbaren Vermögenswert oder eine Gruppe vergleichbarer Vermögenswerte konzentriert. Ist dies der Fall, so wird der Erwerb nicht als Unternehmenszusammenschluss, sondern als Erwerb von Vermögenswerten abgebildet. Der Erwerb von Solar- und Windkraftanlagen stellt, unabhängig von ihrem Fertigstellungszeitpunkt beziehungsweise der Inbetriebnahme, in der Regel einen Erwerb von Vermögenswerten dar.

Alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden bei der Erstkonsolidierung im Rahmen von Unternehmenserwerben mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die angesetzten Zeitwerte sind mit Schätzunsicherheiten behaftet. Sofern immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird der beizulegende Zeitwert mittels allgemein anerkannter Bewertungsverfahren ermittelt. Den Bewertungen liegen die Planungen der Gesellschaft zugrunde, die unter Berücksichtigung von vertraglichen Vereinbarungen auf den Schätzungen des Managements beruhen. Unterschiedsbeträge zwischen identifizierbaren Vermögenswerten und ihren Zeitwerten werden auf die maßgeblichen Assets der Gesellschaft aktiviert.

Ebenso unterliegt insbesondere die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von bedingten Gegenleistungen Schätzunsicherheiten, da diese von künftigen, mitunter schwer prognostizierbaren Ereignissen abhängen. Die im Erwerbszeitpunkt angesetzte Höhe der bedingten Gegenleistungen kann den Gesamtkaufpreis und damit auch den ermittelten Unterschiedsbetrag erheblich beeinflussen.

#### **Bewertung von Put Optionen**

Im Zuge des Erwerbs der Stern Energy S.p.A. wurde eine Put Option für die verbliebenen Minderheitsanteile in Höhe von 20% als langfristige finanzielle Verbindlichkeit angesetzt. Die Höhe der Rückzahlungsverbindlichkeit wurde gemäß IAS 32 ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der Put Option ist mit Schätzunsicherheiten behaftet, da der Auszahlungsbetrag von schwer prognostizierbaren Ereignissen abhängt.

#### **Wertermittlung derivativer Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente (Zinssicherungsgeschäfte, PPAs) werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die angesetzten Zeitwerte unterliegen Schätzunsicherheiten hinsichtlich der künftigen Zahlungsströme zur Ermittlung des Barwerts sowie der zur Abzinsung dieser Zahlungsströme verwendeten Kapitalmarktparameter.



### **Kontrolle der Gesellschaften Windkraft Olbersleben II GmbH & Co. KG und Windkraft Kirchheilingen IV GmbH & Co. KG**

Die zuvor genannten Windparks firmieren in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG. Komplementärin und somit persönlich haftende Gesellschafterin ist jeweils die BOREAS Management GmbH, Reichenbach. Die Komplementärin ist am Vermögen sowie am Gewinn und Verlust der Gesellschaft nicht beteiligt und erbringt keine Einlage. Kommanditisten sind die Capital Stage Wind IPP GmbH, Hamburg, (jeweils mit einer Einlage von über 50 %) sowie die BOREAS Energie GmbH, Dresden (jeweils mit einer Einlage von unter 50 %). Encavis ist an der Komplementärin nicht beteiligt.

Gemäß IFRS 10 wird eine Beherrschung immer dann angenommen, wenn das Mutterunternehmen die Risikobelastung durch schwankende Renditen aus dem Engagement in die Beteiligung trägt, die Höhe der Renditen beeinflussen kann sowie die Verfügungsgewalt über die Beteiligung besitzt und somit die maßgeblichen Tätigkeiten lenkt. Bei einem Windpark sind die maßgeblichen betrieblichen und finanziellen Tätigkeiten vor allem die Liquiditätsplanung und -steuerung sowie Entscheidungen über den Abschluss von Wartungsverträgen und über notwendige Reparaturen.

Die Geschäftsführung obliegt der Komplementärin. Jedoch wird über die wesentlichen zuvor genannten Entscheidungen laut Gesellschaftsvertrag mit einfacher Stimmrechtsmehrheit in der Gesellschafterversammlung abgestimmt. Encavis hat bei allen genannten Windparks die direkte oder indirekte Stimmrechtsmehrheit (mit einer Beteiligung von jeweils über 50 %) und kann somit maßgeblichen Einfluss auf die betrieblichen und finanziellen Tätigkeiten ausüben.

Encavis hat somit keine reine Kontrollfunktion eines typischen Kommanditisten, sondern trifft aktiv sämtliche wesentlichen Entscheidungen. Sofern eine Entscheidung keiner Abstimmung in der Gesellschafterversammlung bedarf, bereitet die Komplementärin Entscheidungsvorlagen auf, die von Encavis genehmigt, geändert oder abgelehnt werden.

Encavis übt auf diese Art und Weise die Beherrschung über die Gesellschaft aus, da sie im ersten Schritt die Entscheidungsbefugnis über finanzielle und betriebliche Tätigkeiten innehat und aus diesen Aktivitäten durch den Anteilsbesitz von über 50 % maßgeblich die wesentlichen Nutzenzuflüsse generieren kann.

Die zuvor genannten Windparks werden daher im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

### **3.5 Immaterielle Vermögenswerte**

Die immateriellen Vermögenswerte verfügen alle, mit Ausnahme der Geschäfts- und Firmenwerte, über eine begrenzte Nutzungsdauer und sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Encavis weist erworbene Projektrechte für Energieerzeugungsanlagen bis zum Baubeginn der Anlage als solche im immateriellen Vermögen aus. Mit Baubeginn werden diese in das Sachanlagevermögen umgebucht, da diese in die Energieerzeugungsanlage einfließen. Im Encavis-Konzern existieren derzeit ausschließlich erworbene immaterielle Vermögenswerte.

Liegt der erzielbare Betrag am Bilanzstichtag unter dem Buchwert, so wird auf diesen Wert abgewertet. Bei Fortfall der Gründe für früher vorgenommene Wertminderungen werden Zuschreibungen erfolgswirksam vorgenommen.

Die Abschreibungen für Stromeinspeiseverträge erfolgen in der Regel über die Länge des gesetzlich geregelten Förderzeitraums für die jeweiligen Wind- beziehungsweise Solarparks. Die erwarteten Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

### Nutzungsdauer in Jahren

Stromeinspeiseverträge – Solar- und Windparks in Deutschland und Italien	20
Stromeinspeiseverträge – Solarparks in Frankreich	20
Stromeinspeiseverträge – Solarparks nach Feed-in Tariffs (FIT) in Großbritannien	20
Stromeinspeiseverträge – Windparks in Frankreich	15
Stromeinspeiseverträge – Solarparks in den Niederlanden	15
Stromeinspeiseverträge – Windparks nach der Laufzeit der Bonusvergütung in Abhängigkeit von der geförderten Anzahl der kWh (Dänemark)	Ca. 6 bis 8
Stromeinspeiseverträge – Windparks, die durch Renewable Obligation Certificates (ROC) gefördert sind (Großbritannien)	Max. 30
Projektrechte	18 bis 30
Übrige immaterielle Vermögenswerte	3 bis 5

### 3.6 Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen, sofern erforderlich, bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten (oder Gruppen davon), denen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeteilt wurde, sind jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, wird diese häufiger evaluiert. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswerts innerhalb der Einheit zuzuordnen. Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwerts wird direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Bei der Veräußerung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts im Rahmen der Ermittlung des Entkonsolidierungserfolgs berücksichtigt.

### 3.7 Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bewertet. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt. Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden über deren voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben. Die erwarteten Nutzungsdauern der Sachanlagen stellen sich im Wesentlichen wie folgt dar:

### Nutzungsdauer in Jahren

Photovoltaik- und Windkraftanlagen	18 bis 30
Büro- und Geschäftsausstattung	2 bis 15

In Einzelfällen kann die Laufzeit von 30 Jahren bei neuen Energieerzeugungsanlagen überschritten werden, sofern die vereinbarten Pachtverträge dies zulassen oder das Projekt ein Grundstück im Eigenbestand hält.

Vermögenswerte aus anderen aktivierten Eigenleistungen werden in den Sachanlagen ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erweiterungen und Verbesserungen für mehrere Solaranlagen des Eigenbestands, die durch die Servicegesellschaften des Encavis-Konzerns durchgeführt werden.

### 3.8 Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte

Mindestens einmal jährlich wird geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts und aus seiner letztendlichen Veräußerung mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, soweit für diese die geschätzten künftigen Zahlungsströme nicht angepasst wurden.

Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit vermindert zuerst den Buchwert jeglichen Geschäfts- oder Firmenwerts, der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet ist, dann anteilig die anderen Vermögenswerte der Einheit entsprechend den Buchwerten jedes einzelnen Vermögenswerts. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Entfallen die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung, wird der Buchwert des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgswirksam auf die jüngste Schätzung des erzielbaren Betrags erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts darf nicht den Wert übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist den Vermögenswerten der Einheit, bis auf den Geschäfts- oder Firmenwert, anteilig dem Buchwert dieser Vermögenswerte zuzuordnen.

### 3.9 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Unter die weiteren Eigenkapitalveränderungen fallen insbesondere über das sonstige Ergebnis direkt im Eigenkapital (Rücklage aus Equity-Bewertung) erfasste Positionen. Eventuelle Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht gesondert ausgewiesen, sondern im Wertansatz der Beteiligung enthalten. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen werden wertgemindert, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Sobald der Buchwert durch negative Ergebniszurechnungen und/oder Ausschüttungen vollständig aufgezehrt ist, gehen die Ergebniszurechnungen auf eventuell vorhandene, mit der Investition verbundene Vermögenswerte, wie beispielsweise Ausleihungen an diese Unternehmen über.

### 3.10 Originäre Finanzinstrumente

Die Bilanzierung originärer und derivativer Finanzinstrumente ist im IFRS 9 „Finanzinstrumente“ geregelt.

#### 3.10.1 Finanzielle Vermögenswerte

Der IFRS 9 gibt ein einheitliches Modell zur Einstufung finanzieller Vermögenswerte vor, mit dem diese in die nachfolgenden drei Kategorien eingestuft werden:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (AC)
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL)
- finanzielle Vermögenswerte (sowohl Eigenkapital- als auch Fremdkapitalinstrumente), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI)

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell von Encavis klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten werden, das vorsieht, den Vermögenswert zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Steuerung dieser Geschäftsmodelle erfolgt maßgeblich anhand der Zinsstruktur und des Kreditrisikos. Sofern das Geschäftsmodell grundsätzlich das Halten der Vermögenswerte vorsieht, allerdings auch Veräußerungen vorgenommen werden, wenn dies notwendig ist, zum Beispiel um einen bestimmten Liquiditätsbedarf zu decken, werden diese Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Finanzielle Vermögenswerte, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen enthalten, jedoch nicht innerhalb eines der beiden genannten Geschäftsmodelle gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Encavis setzt marktübliche Transaktionen zum Erfüllungstag an.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, wie beispielsweise Beteiligungen an Investmentfonds, werden bei Encavis erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Diese Option wendet Encavis derzeit nicht an.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ausleihungen, sonstige kurzfristige und langfristige Forderungen und liquide Mittel werden unter IFRS 9 der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC) eingestuft und unterliegen grundsätzlich der Effektivzinsmethode.

Gehaltene Genussrechte sowie Beteiligungen an Investmentfonds, die unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden, werden nach IFRS 9 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL) eingestuft. Sie erfüllen die Kriterien einer Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nicht, da die Zahlungsströme hieraus nicht nur Zins- und Tilgungsleistungen darstellen.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Schulden betreffen Derivate außerhalb des Hedge Accounting (Kategorie FVPL).

Wertveränderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden entweder erfolgsneutral über die sonstigen Rücklagen (FVOCI) oder erfolgswirksam im Konzernergebnis (FVPL) erfasst.

#### **Wertminderungsmodell, basierend auf erwarteten Kreditverlusten (ECL Model)**

IFRS 9 definiert ein Wertminderungsmodell, basierend auf erwarteten Kreditverlusten, das auf alle finanziellen Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) anwendbar ist, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Dieser Ansatz bezieht nicht nur bereits eingetretene Kreditverluste, sondern auch Erwartungen über die Zukunft mit ein. Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Losses) nutzt grundsätzlich ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen:

**Stufe 1: erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate**

Dies beinhaltet alle Verträge ohne wesentlichen Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung und beinhaltet regelmäßig neue Verträge und solche, deren Zahlungen nicht oder nicht wesentlich überfällig sind. Der Anteil an den erwarteten Kreditverlusten über die Laufzeit des Instruments, der auf einen Ausfall innerhalb der nächsten zwölf Monate zurückzuführen ist, wird erfasst.

**Stufe 2: erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – keine beeinträchtigte Bonität**

Wenn ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er dieser Stufe zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst.

**Stufe 3: erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – bonitätsbeeinträchtigt**

Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, wird er dieser Stufe zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist, umfassen aus Sicht von Encavis beispielsweise eine Überfälligkeit ab 90 Tagen sowie weitere Informationen über wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners.

Die Festlegung, ob ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos erfahren hat, basiert auf einer mindestens quartalsweise durchgeführten Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten, die sowohl externe Ratinginformationen als auch interne Informationen über die Kreditqualität des finanziellen Vermögenswerts berücksichtigen. Eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos wird maßgeblich anhand von Überfälligkeitinformationen festgestellt. Von einer Überfälligkeit geht der Konzern regelmäßig ab 30 Tagen aus.

Ein finanzieller Vermögenswert wird in Stufe 2 überführt, wenn das Kreditrisiko im Vergleich zu seinem Kreditrisiko zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wesentlich angestiegen ist. Das Kreditrisiko wird auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit eingeschätzt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der vereinfachte Ansatz angewandt, wonach der erwartete Kreditverlust für diese Forderungen über die gesamte Laufzeit berechnet wird. Dementsprechend muss keine Einschätzung über eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos vorgenommen werden. Encavis wendet das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an und erfasst somit die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste. Sonstige Forderungen und Ausleihungen nebst Zinsforderungen hieraus werden über den allgemeinen Ansatz abgebildet.

### **Bewertung der erwarteten Kreditverluste**

Erwartete Kreditverluste werden unter Zugrundelegung der folgenden Faktoren berechnet:

- a) Kreditrisiko, unterteilt nach Ländern (basierend auf dem einjährigen CDS des jeweiligen Landes);
- b) Kreditrisiko, unterteilt nach privaten und staatlichen beziehungsweise semiöffentlichen Abnehmern;
- c) Forderungsbestand, unterteilt nach den genannten Aspekten zum Bilanzstichtag;
- d) jeweilige erwartete Ausfallverlustquote; und
- e) Zeitwert des Geldes.

Ein Finanzinstrument wird ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, beispielsweise nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder infolge gerichtlicher Entscheidungen.

Wesentliche Modifikationen (beispielsweise bei Veränderung des Barwerts der vertraglichen Zahlungsströme von 10 %) von finanziellen Vermögenswerten führen zur Ausbuchung. Es wird erwartet, dass dies für Encavis in der Regel nicht relevant ist. Sofern die Vertragsbedingungen neu verhandelt oder modifiziert werden und dies nicht zu einer Ausbuchung führt, wird der Bruttobuchwert des Vertrags neu berechnet und jede Differenz im Gewinn oder Verlust erfasst.

Für liquide Mittel wird aus Wesentlichkeitsgründen trotz der Klassifizierung in der Kategorie AC kein erwarteter Verlust ermittelt und in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Im Einzelnen sind die folgenden Positionen von Wertminderungen betroffen:

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Der Konzern wendet für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Einklang mit dem Standard das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 an. Dieses basiert auf dem sogenannten Lifetime Expected Loss.

Um die erwarteten Kreditausfälle zu bestimmen, wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu weitestgehend homogenen Gruppen zusammengefasst, die ähnliche Charakteristika aufweisen hinsichtlich ihrer geschätzten Ausfallrisiken. Insbesondere erfolgte eine Trennung nach staatlichen und semiöffentlichen Abnehmern, die den Großteil der Abnehmer im Bereich der Stromproduktion stellen, und privaten Abnehmern. Private Abnehmer gibt es für den Encavis-Konzern vorwiegend im Segment Asset Management sowie in geringerem Umfang auch im Bereich der Stromabnehmer.

### **Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und sonstige Ausleihungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen**

Der Konzern schätzt die Ausfallrisiken für begebene Ausleihungen und sonstige kurzfristige Forderungen prinzipiell als gering ein, weshalb für diese Positionen eine Risikovorsorge in Höhe der zwölfmonatigen erwarteten Forderungsausfälle gebildet wurde.

## Wesentliche Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräume

Der Wertminderungsaufwand für finanzielle Vermögenswerte basiert grundsätzlich auf Schätzungen für Kreditausfälle und erwarteten Ausfallquoten anhand der eingangs beschriebenen Bewertungsparameter sowie gegebenenfalls auf individuellen Einschätzungen auf Einzelfallbasis im Falle tatsächlich ausfallgefährdeter Posten. Der Konzern übt bei dieser Einschätzung gewisse Ermessensspielräume aus. Auch geringe Abweichungen bei den für die Kalkulation verwendeten Bewertungsparametern, wie beispielsweise den Zinssätzen, können – insbesondere aufgrund der Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – zu wesentlichen Abweichungen in der Berechnung führen.

### Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird. Letzteres ist dann der Fall, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

### 3.10.2 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern, Verbindlichkeiten aus Put Optionen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (AC). Die Verbindlichkeit für die Put Option stellt die Rückzahlungsverbindlichkeit für die verbliebenen Minderheitsanteile an der Stern Energy S.p.A. dar. Die Erstbewertung erfolgt nach IAS 32, wobei Encavis sich für die Anwendung der sogenannten „Anticipated-Acquisition-Methode“ entschieden hat. Encavis bilanziert demzufolge bereits vor dem eigentlichen Erwerb keine nicht beherrschenden Anteile mehr. Die Folgebewertung der stattdessen ausgewiesenen Rückzahlungsverbindlichkeit erfolgt nach IFRS 9. Die Verbindlichkeit für die Put Option wird erfolgswirksam aufgezinst. Ebenso werden die prognostizierten Cashflows nach IFRS 9.B5.4.6 aktualisiert. Leasingverbindlichkeiten sind keiner Kategorie des IFRS 9 zugeordnet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Sie werden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen (einschließlich sämtlicher Gebühren und gezahlter oder erhaltener Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und anderer Agien oder Disagien) über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

### Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die entsprechende(n) Verpflichtung(en) des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist (sind). Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung ist im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

### 3.10.3 Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Eine Reihe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben des Konzerns erfordern die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle Vermögenswerte und Schulden.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit zieht der Konzern soweit möglich am Markt beobachtbare Daten (Markt- oder Börsenwert) heran. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert, soweit möglich, anhand von anderen beobachtbaren Inputfaktoren bestimmt. Stehen keine beobachtbaren Inputfaktoren zur Verfügung, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz oder der Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt und soweit möglich durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Unterteilung erfolgt nach folgender Maßgabe:

- Eingangsparameter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Eingangsparameter der Stufe 2 sind andere Eingangsparameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können.
- Eingangsparameter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

Sofern bei wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen erforderlich sind, da beispielsweise ein Vermögenswert nicht mehr auf einem aktiven Markt gehandelt wird beziehungsweise erstmals gehandelt wird, erfolgt eine entsprechende Umgliederung.

### 3.11 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden bei Encavis ausschließlich zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (sogenannter Grundgeschäfte) für Finanzrisiken eingesetzt, die aus dem kommerziellen Geschäft oder aus Refinanzierungsaktivitäten resultieren. Dabei handelt es sich vor allem um Zins-, Preis- und Währungsrisiken. Nach den Risikomanagementgrundsätzen des Konzerns erfolgt in der Regel eine Absicherung von 100% der prognostizierten, hoch wahrscheinlichen Cashflows. Es gibt bei Encavis keine erwarteten Transaktionen, für die in der vorherigen Periode die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften verwendet wurde, deren Eintritt aber nicht mehr erwartet wird.

Derivative Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung und an jedem folgenden Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden sie mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie zum Beispiel Discounted-Cash-Flow-Modelle oder Optionspreismodelle. Derivate werden als Vermögenswert ausgewiesen, wenn deren beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Verbindlichkeit, wenn deren beizulegender Zeitwert negativ ist.

Voraussetzung für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) ist, dass der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und dessen Effektivität nachgewiesen ist. Als Sicherungsinstrumente werden Zins- und Währungsswaps sowie Devisentermingeschäfte eingesetzt. Wenn die Vorgaben des IFRS 9 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) erfüllt sind, designiert und dokumentiert Encavis die Sicherungsbeziehung ab diesem Zeitpunkt als Cashflow-Hedge. Bei einem Cashflow-Hedge werden Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus hoch wahrscheinlichen erwarteten Transaktionen oder auszahlenden beziehungsweise zu erhaltenden Zahlungsströmen im Zusammenhang mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit abgesichert. Der Konzern schließt Zinsswaps ab, die in der Regel die gleichen Konditionen aufweisen wie das Grundgeschäft, wie Referenzzinssatz, Zinsanpassungstermine, Zahlungszeitpunkte, Laufzeiten und Nennbetrag. Während des Geschäftsjahres stimmten alle wesentlichen Vertragsbedingungen überein, sodass jeweils eine wirtschaftliche Beziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument vorlag. Die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen beinhaltet die Ziele und die Strategie des Risikomanagements, die Art der Sicherungsbeziehung, das gesicherte Risiko, die Bezeichnung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie eine Beurteilung der Effektivitätskriterien, die die risikomindernde ökonomische Beziehung, die Auswirkungen des Kreditrisikos und die angemessene Hedge Ratio umfassen. Die Sicherungsbeziehungen werden regelmäßig dahingehend untersucht, ob sie während der gesamten Berichtsperiode effektiv waren, für die sie designiert wurden. Die Gründe für Ineffektivitäten von Absicherungen mit Zinsswaps können Anpassungen für das Ausfallrisiko der Vertragsparteien des Zinsswaps (Credit Value/Debit Value Adjustments) sein, die nicht durch Wertänderungen der gesicherten Kredite ausgeglichen werden, und nachträgliche Designationen, bei denen der Abschlusszeitpunkt des Zinsderivats von dem Designationszeitpunkt in eine Hedge-Beziehung abweicht.

Sowohl der designierte effektive Teil des Sicherungsinstruments als auch der auf Änderungen von Terminkomponenten und Fremdwährungs-Basis-Spreads beruhende nicht designierte Teil des Sicherungsinstruments sind erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die von der Designation ausgenommene Terminkomponente sowie die Fremdwährungs-Basis-Spreads werden im sonstigen Ergebnis unter den Kosten der Sicherungsmaßnahmen ausgewiesen und mit der Realisierung des Grundgeschäfts in die Erfolgsrechnung (Finanzergebnis) überführt. Der ineffektive Teil eines Cashflow-Hedges wird sofort erfolgswirksam angesetzt und über die Laufzeit der Absicherung in die Erfolgsrechnung (Finanzergebnis) überführt. Wertveränderungen nicht designierter Derivate werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Unter IFRS 9 werden Beträge, die als effektive Sicherungsgewinne/-verluste aus



den Sicherungsgeschäften im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, aus der Eigenkapitalrücklage entnommen und direkt den Anschaffungskosten des Grundgeschäfts bei Einbuchung hinzugerechnet, sofern das Grundgeschäft, zum Beispiel die erwartete Transaktion, zum Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit führt.

Für andere Grundgeschäfte erfolgt bei Cashflow-Hedges die Umbuchung der kumulierten Sicherungsgewinne/-verluste aus den Sicherungsgeschäften von der Eigenkapitalrücklage in das Konzernergebnis zeitgleich mit der Ergebniswirkung der abgesicherten Grundgeschäfte.

Werden derivative Finanzinstrumente nicht oder nicht mehr in ein Hedge Accounting einbezogen, weil die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht oder nicht mehr erfüllt sind, werden sie zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam bewertet (FVPL). Ebenfalls werden Devisentermingeschäfte der Kategorie FVPL zugeordnet.

### 3.12 Sicherheiten

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten der Solar- und Windparks handelt es sich im Wesentlichen um Non-Recourse-Darlehen. Für diese finanziellen Verbindlichkeiten und gegebenenfalls auch Eventualverbindlichkeiten haben die im Konsolidierungskreis genannten Unternehmen zum großen Teil Sicherheiten gegenüber den finanzierenden Banken oder Gläubigern gegeben. Wie üblich bei dieser Art von Finanzierung werden die Sachanlagen und sämtliche Rechte sowie zukünftige Forderungen an die Banken abgetreten. Die aktuelle Höhe der gegebenen Sicherheiten entspricht somit den Buchwerten des Anlagevermögens beziehungsweise der Höhe der gebildeten Reserven (Anhang 6.11) oder es handelt sich um immaterielle Vermögenswerte (zum Beispiel Recht zum Eintritt in Einspeiseverträge). Im Einzelnen handelt es sich überwiegend um:

- vollstreckbare Grundschulden (Sachanlagevermögen)
- Verpfändung von Kapitaldienst- und Projektreservekonten (liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung)
- Abtretung des Anspruchs auf Vergütung aus der Stromeinspeisung der jeweiligen Netzgesellschaft und Abtretung von Zahlungs- und Vergütungsansprüchen gegen Dritte aus etwaigen Direktvermarktungsverträgen (Umsatzerlöse)
- Raumsicherungsübereignungen (Sachanlagevermögen)

### 3.13 Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich vor allem um Ersatzteile für die Energieerzeugungsanlagen und Handelswaren. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als erwarteter Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

### 3.14 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende und latente Steuern werden im Konzernergebnis erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Die ertragsteuerlichen Konsequenzen von Dividendenzahlungen im Sinne des IFRS 9 auf als Eigenkapital klassifizierte Finanzinstrumente werden entsprechend der Behandlung der für die Steuerwirkung ursächlichen Transaktionen behandelt. Die steuerlichen Effekte aus der Abzugsfähigkeit der Verzinsung auf die als Eigenkapital klassifizierte Hybrid-Wandelanleihe, welche mangels Gewinnabhängigkeit keine Gewinnausschüttungen im Sinne des IFRS 9 darstellen, werden im Eigenkapital erfasst.

#### Laufende Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung beziehungsweise Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Es werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Änderungen in der Rechtsprechung und andere Umstände können zu einer Änderung der Auslegung von steuerlichen Vorschriften durch die Finanzverwaltung führen. Abweichungen zwischen der Interpretation von steuerlichen

Vorschriften durch Encavis und den Finanzbehörden können mithin grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Um dieser Ungewissheit Rechnung zu tragen, werden die Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden regelmäßig überprüft und, falls erforderlich, entsprechend angepasst.

Tatsächliche Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung besteht und beabsichtigt wird, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

### **Latente Steuern**

Latente Steuern sind auf temporäre Ansatz- und Bewertungsdifferenzen zwischen dem IFRS-Bilanzwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld und ihrem Steuerbilanzwert zu ermitteln. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert. Passive latente Steuern werden jedoch nicht erfasst, wenn sie aus der erstmaligen Erfassung eines Geschäfts- oder Firmenwerts herrühren. Latente Steuern werden ebenfalls nicht bilanziert, wenn diese aus der erstmaligen Erfassung eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einer außerhalb eines Unternehmenszusammenschlusses stehenden Transaktion stammen, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder das bilanzielle noch das steuerliche Ergebnis beeinflusst (die sogenannte „Initial Recognition Exemption“, kurz IRE). Dies betrifft seit dem Geschäftsjahr 2020 temporäre Differenzen, die im Rahmen von Erwerben von neuen Solar- und Windparks entstehen, welche nicht die Definition eines Geschäftsbetriebs erfüllen und wie Erwerbe von Vermögenswerten abgebildet werden. Latente Steuern im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Rückbauverpflichtungen werden auch dann angesetzt, wenn die entsprechenden temporären Differenzen im Rahmen von solchen nicht als Unternehmenszusammenschlüsse eingestuften Erwerben von Solar- und Windparks entstehen und sich der Höhe nach entsprechen.

Latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für die die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steueransprüche aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen werden in dem Maße aktiviert, wie es innerhalb eines dem Geschäftsmodell angemessenen Planungszeitraums wahrscheinlich ist, dass diese künftig mit verfügbaren zu versteuernden Einkommen verrechnet werden können. Zudem sind weitere Vorgaben des IAS 12 bei Bestehen eines Passivüberhangs an latenten Steuern zu beachten.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden grundsätzlich mit dem jeweiligen unternehmensindividuellen und länderspezifischen Steuersatz der Gesellschaft ermittelt, der zum Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswerts voraussichtlich Geltung haben wird. Für die deutschen Gesellschaften wurde ein gewichteter Steuersatz, der die verschiedenen Gewerbesteuerhebesätze in Deutschland berücksichtigt, verwendet.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert ausgewiesen, sofern ein einklagbares Recht vorliegt, die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen die Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuerschulden die gleiche Steuerbehörde betreffen.

Einzelne Konzernunternehmen haben Anspruch auf Steuervergünstigungen bei Investitionen in qualifizierte Vermögenswerte (zum Beispiel das Steueranreizprogramm „Tremonti Ambiente“ in Italien). Der Konzern bilanziert solche Steuergutschriften als Erhöhung der Steuerwerte der geförderten Anlagen. Latente Steuern auf die entstehenden temporären Differenzen werden nicht bilanziert, da sie aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten außerhalb eines Unternehmenszusammenschlusses stammen und zum Zeitpunkt der Transaktion weder das bilanzielle noch das steuerliche Ergebnis berühren. Sie reduzieren die Ertragsteuerverbindlichkeit und den tatsächlichen Steueraufwand in den Jahren, in denen die geförderten Anlagen genutzt und zu versteuerndes Einkommen generiert wird.

Die steuerliche Überleitungsrechnung und weitere Informationen sind in Anhang 5.9 aufgeführt.

### **3.15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IFRS 15 erstmals zum Transaktionspreis angesetzt. In der Folge werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertberichtigungen werden zu jedem Stichtag auf Basis des Expected Credit Loss Model nach IFRS 9 gebildet. Die Erfassung von Wertberichtigungen erfolgt über die sonstigen Aufwendungen, die Auflösung beziehungsweise Reduktion über die sonstigen Erträge.

### 3.16 (Beschränkt verfügbare) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen sowie aus Bank- und Festgeldguthaben, die einen hohen Liquiditätsgrad haben und eine Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten aufweisen. Sie unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken und werden zu Nennwerten angesetzt. Eine Ausnahme bilden die Kapitaldienst- und Projektreservekonten, die den kreditgebenden Banken bei den Solar- und Windparks als Sicherheiten dienen und nur in Absprache mit den kreditgebenden Banken verwendet werden können, sowie in geringerem Umfang verfügbungsbeschränkte liquide Mittel bei der Encavis AG und weiteren Konzerngesellschaften. Sie werden als beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert, bilden aber keinen Bestandteil des Finanzmittelfonds im Sinne des IAS 7.

### 3.17 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Schulden

Ein Ausweis erfolgt in diesen Posten, wenn einzelne langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und gegebenenfalls direkt zurechenbaren Schuldposten (Disposal Groups) vorliegen, die in ihrem jetzigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung höchst wahrscheinlich ist. Voraussetzung für das Vorliegen einer Disposal Group ist, dass die Vermögenswerte und Schulden in einer einzigen Transaktion oder im Rahmen eines Gesamtplans zur Veräußerung bestimmt sind.

Bei einer nicht fortgeführten Aktivität (Discontinued Operation) handelt es sich um einen Geschäftsbereich (Component of an Entity), der entweder zur Veräußerung bestimmt oder bereits veräußert worden ist und sowohl aus betrieblicher Sicht als auch für Zwecke der Finanzberichterstattung eindeutig von den übrigen Unternehmensaktivitäten abgegrenzt werden kann. Außerdem muss der als nicht fortgeführte Aktivität qualifizierte Geschäftsbereich einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig (Major Business Line) oder einen bestimmten geografischen Geschäftsbereich des Konzerns repräsentieren.

Auf langfristige Vermögenswerte, die einzeln oder zusammen in einer Disposal Group zur Veräußerung bestimmt sind oder die zu einer nicht fortgeführten Aktivität gehören, werden keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten angesetzt. Liegt der Fair Value unter dem Buchwert, erfolgt eine Wertminderung.

Das Ergebnis aus der Bewertung von zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereichen zum Fair Value abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten sowie die Gewinne und Verluste aus der Veräußerung nicht fortgeführter Aktivitäten werden ebenso wie das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dieser Geschäftsbereiche in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns gesondert als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Dagegen werden Ergebnisse aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Disposal Groups in den Abschreibungen erfasst.

### 3.18 Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihrer bilanziellen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Bei den Finanzverbindlichkeiten der Solar- und Windparks handelt es sich im Wesentlichen um Non-Recourse-Darlehen, das heißt, die Solar- beziehungsweise Windenergieanlage stellt eine Sicherheit für das jeweilige Darlehen dar. Sonstige Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, wenn wegen ihrer kurzen Fristigkeit (< 1 Jahr) der Zeitwert des Geldes vernachlässigbar ist.

### 3.19 Rückstellungen

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags ohne Abzinsung angesetzt und berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder auf vergangenen Ereignissen vor dem Bilanzstichtag beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem adäquaten Zinssatz (risikofrei) abgezinst.

Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit größer als 50 % ist. Die Rückstellungsbildung setzt voraus, dass es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht, und eine verlässliche Schätzung des Betrags der Rückstellung möglich ist.

### 3.20 Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an Personengesellschaften werden als lang- oder kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden bei Zugang anteilig entsprechend der abgezinnten prognostizierten Ausschüttungen über die Mindestlaufzeit der Gesellschaft zuzüglich des Auseinandersetzungsanspruchs bewertet. Die Fortentwicklung der Verbindlichkeiten erfolgt über den Zinseffekt, sowie gegebenenfalls durch Anpassungen entsprechend der Ausschüttungsprognose. Die Verbindlichkeiten enthalten ebenso an nicht beherrschende Gesellschafter ausgegebene Darlehen nebst aufgelaufenen Zinsen.

### 3.21 Umsatzerlöse

Das Kernprinzip von IFRS 15 besteht in der Erfassung von Umsatzerlösen in der Höhe, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen.

Zur Feststellung des Zeitpunkts (oder Zeitraums) sowie der Höhe der zu erfassenden Umsatzerlöse hat IFRS 15 ein Fünf-Schritte-Modell eingeführt, das Encavis bei der Beurteilung ihrer Geschäftsvorfälle verwendet.

Die von Encavis übertragenen Güter (im Wesentlichen Lieferung von Strom) und angebotenen Dienstleistungen in den Geschäftsbereichen Asset Management sowie Service stellen jeweils einzelne Leistungsverpflichtungen beziehungsweise Leistungsverpflichtungsbündel dar.

Die Realisierung der Umsätze aus der Lieferung von Strom erfolgt zeitraumbezogen. Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt anhand der gelieferten Energieeinheiten. Die Umsatzrealisierung bemisst sich in der Regel auf Basis von Marktpreisen. Weitere Erlöse aus dem Zertifikatshandel werden mit Verkauf zeitpunktbasierend realisiert.

Im Segment Asset Management werden die Umsätze aus der Projektstrukturierung, der PPA-Strukturierung und der Finanzierungsstrukturierung mit der Erbringung der vereinbarten (Teil-)Dienstleistung zeitpunktbasierend realisiert, während Umsatzerlöse aus Anlagenmanagement und -beratung sowie aus Projektentwicklungsmanagement zeitraumbasiert linear über die Vertragsdauer realisiert werden.

Die Umsatzerlöse aus O&M, C&I, Neuinstallationen, Revamping und Repowering sowie dem Projektentwicklungsgeschäft des Segments Service werden zeitraumbasiert linear über die Vertragsdauer beziehungsweise nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads des jeweiligen Projekts realisiert. Übrige technische und nicht technische Dienstleistungen werden nach Erbringung der vereinbarten Dienstleistung zeitpunktbasierend realisiert.

Soweit in den Transaktionspreisen variable Vergütungskomponenten enthalten sind, werden diese anhand von Erfahrungswerten beziehungsweise unter der Beachtung des Projektfortschritts geschätzt.

### 3.22 Andere aktivierte Eigenleistungen

Andere aktivierte Eigenleistungen resultieren aus aktivierten Leistungen in den Solarparks des Encavis-Konzerns, die durch Servicegesellschaften des Segments Service durchgeführt werden. Diese betreffen im Wesentlichen Erweiterungen und Verbesserungen für mehrere Solaranlagen des Eigenbestands.

### 3.23 Finanzerträge

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch des Anteilseigners auf Zahlung entstanden ist (vorausgesetzt, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird, und die Höhe des Ertrags verlässlich bestimmt werden kann).

Zinserträge sind zu erfassen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird, und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinserträge sind nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrags mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abzugrenzen. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswerts bei erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

### 3.24 Aktienbasierte Vergütung

Die Bewertung der aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich (Share Appreciation Rights, SAR) erfolgt auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation. Die SAR werden zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag bewertet. Der ermittelte Wert

der voraussichtlich ausübbar werdenden SAR wird als Personalaufwand entsprechend der im Erdienungszeitraum erbrachten Gegenleistung zeitratierlich erfolgswirksam erfasst. In gleichem Umfang werden Rückstellungen gebildet. Beim Verfallen von SAR werden die bereits gebildeten Rückstellungen erfolgswirksam über die sonstigen Erträge aufgelöst.

### 3.25 Leasing

Da Encavis nicht als Leasinggeber agiert, beschränken sich die folgenden Ausführungen lediglich auf die Bilanzierung beim Leasingnehmer.

Bei Vertragsbeginn wird jeweils eine Einschätzung vorgenommen, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis im Sinne des IFRS 16 begründet oder beinhaltet. Ein Leasingverhältnis im Sinne des IFRS 16 liegt dann vor, wenn Encavis durch den Vertrag das Recht gewährt wird, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Wurde ein Leasingverhältnis identifiziert, ist am Bereitstellungsdatum (d. h. an dem Datum, an dem der Vermögenswert zur Nutzung durch Encavis verfügbar ist) ein Nutzungsrecht in Höhe der Anschaffungskosten zu aktivieren. Die Anschaffungskosten beinhalten

- den als Leasingverbindlichkeit passivierten Betrag bei Erstbewertung,
- alle entstandenen anfänglichen direkten Kosten,
- alle bereits geleisteten Leasingzahlungen vor oder am Bereitstellungsdatum abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- alle geschätzten Rückbau- und vergleichbaren Verpflichtungen.

Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen und angepasst um Neubewertungen und Modifikationen der Leasingverbindlichkeit. Der Abschreibungszeitraum ist definiert als der kürzere Zeitraum aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags. Wird die Ausübung einer Kaufoption als hinreichend sicher eingeschätzt, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Am Bereitstellungsdatum ist eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der ausstehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit zu passivieren. Als Basis für die Abzinsung verwendet Encavis den Grenzfremdkapitalzinssatz, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende implizite Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende implizite Zinssatz im Regelfall nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, greift Encavis in den meisten Fällen auf den Grenzfremdkapitalzinssatz zurück. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist definiert als der Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die er in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde. Die Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes bei Encavis basiert auf beobachtbaren Markttrenditen, aus denen Effektivzinssätze abgeleitet und die anschließend um liquiditäts- und länderspezifische Risiken angepasst werden.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten

- feste Zahlungen (inklusive de facto fester Zahlungen) abzüglich zu erhaltender Leasinganreize,
- variable, an einen Index oder Zins gekoppelte Leasingzahlungen,
- voraussichtlich zu zahlende Beträge im Rahmen von Restwertgarantien,
- Ausübungspreise von Kaufoptionen, sofern eine Ausübung hinreichend wahrscheinlich ist,
- Strafzahlungen für vorzeitige Kündigungen des Leasingverhältnisses, sofern die Ausübung der Kündigung hinreichend sicher ist.

Nicht an einen Index oder Zins gekoppelte variable Leasingzahlungen werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Im Falle von Encavis sind dies vorwiegend Pachtzahlungen, welche beispielsweise an die Umsatzerlöse oder andere Ergebnisgrößen der betreffenden Energieanlage gekoppelt sind.

Die Laufzeit der Leasingverhältnisse setzt sich zusammen aus der unkündbaren Laufzeit zuzüglich etwaiger Verlängerungsoptionen, deren Ausübung hinreichend wahrscheinlich ist, und Perioden, in denen eine Kündigungsoption gewährt wird, sofern die Ausübung hinreichend unwahrscheinlich ist.

Die Leasingverbindlichkeit wird über die Laufzeit aufgezinst und um die geleisteten Zahlungen reduziert. Im Falle etwaiger Änderungen des Leasingverhältnisses, die Auswirkungen auf die zukünftigen Leasingzahlungen haben, ist sie neu zu bewerten. Hierzu zählen beispielsweise geänderte Einschätzungen zur Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen oder Anpassungen in der Höhe der Leasingraten.

Bei Ausübung einer Kaufoption für geleaste Energieerzeugungsanlagen wird der Buchwert der geleasten Energieerzeugungsanlage von dem Nutzungsrecht für Energieerzeugungsanlagen im Sinne des IFRS 16 in die Energieerzeugungsanlagen im Besitz von Encavis umgebucht. Die Leasingverbindlichkeit wird über eine Ablösezahlung getilgt, was zu einem entsprechenden Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse führt. Etwaige Bewertungseffekte aus der Bilanz werden erfolgswirksam im sonstigen Ertrag beziehungsweise sonstigen Aufwand erfasst und dort mit dem Erwerbspreis für die geleasten Energieerzeugungsanlagen und sonstigen in diesem Zusammenhang entstehenden Kosten verrechnet.

Encavis nimmt das durch den Standard gewährte Wahlrecht in Anspruch, kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit bis zu zwölf Monaten und Leasingverhältnisse mit geringwertigen zugrunde liegenden Vermögenswerten (d. h. mit einem Neuwert bis 5.000 US-Dollar) nicht in der Bilanz zu aktivieren beziehungsweise zu passivieren. Alle hiermit im Zusammenhang stehenden Zahlungen werden linear über die Laufzeit verteilt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Da bei Encavis aufgrund des Geschäftsmodells vorwiegend langlaufende Verträge bestehen, kommen diese Ausnahmen im Konzern selten vor und sind als nicht wesentlich einzustufen.

### 3.26 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) wird berechnet, indem das den Inhabern von Stückaktien zuzurechnende Ergebnis durch den für den Zeitraum gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien geteilt wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem das den Inhabern von Stückaktien zuzurechnende Ergebnis zuzüglich des Ergebnisses der Hybridkapitalgeber durch den für den Zeitraum gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien zuzüglich der Anzahl der potenziellen Stammaktien aus der im Jahr 2021 ausgegebenen Hybrid-Wandelanleihe geteilt wird. Im Jahr 2023 wirken die potenziellen Stammaktien aus der ausgegebenen Hybrid-Wandelanleihe 2021 aufgrund des Verwässerungsschutzes gemäß IAS 33.41 nicht verwässernd.

### 3.27 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten vom Beginn der Herstellung bis zur Inbetriebnahme entstehen, werden aktiviert und anschließend mit dem korrespondierenden Vermögenswert abgeschrieben. Falls die Betriebsgesellschaft nicht über ein eigenes Darlehen zur Finanzierung der Anlagenerrichtung verfügt, erfolgt die Aktivierung der Fremdkapitalkosten über einen gewichteten Mischzinssatz aus den übergreifenden Konzernfinanzierungen. Der der Aktivierung in Höhe von TEUR 3.055 zugrundeliegende Finanzierungskostensatz lag bei 5,57 %. Im Vorjahr erfolgte keine Aktivierung. Andere Fremdkapitalkosten werden als laufender Aufwand erfasst.

### 3.28 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Vorteil eines öffentlichen Darlehens (zum Beispiel subventionierte Darlehen der KfW-Bankengruppe) zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz wird wie eine Zuwendung der öffentlichen Hand behandelt und mit der Differenz zwischen den erhaltenen Zahlungen und dem beizulegenden Zeitwert eines Darlehens zum Marktzins bewertet. Der Zinsvorteil wird als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und über die Laufzeit der subventionierten Zinsbindungsfrist des Darlehens erfolgswirksam aufgelöst. Encavis profitiert bei einem Teil der gehaltenen Energieerzeugungsanlagen von staatlichen Einspeisetarifen, welche über den am jeweiligen Strommarkt erzielbaren Preisen liegen können. Diese Zusatzvergütungen werden über die Umsatzerlöse vereinnahmt. Encavis berichtet über diese Zuwendungen im Anhang zu den Umsatzerlösen.

### 3.29 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt unter Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 8 „Geschäftssegmente“ entsprechend dem dort verankerten Managementansatz („management approach“), der eine an der internen Organisations- und Berichtsstruktur sowie an den internen Steuerungsgrößen anknüpfende Segmentierung und Berichterstattung vorsieht. Die Abgrenzung und Bestimmung der Segmente wurde daher entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur vorgenommen. Der Konzern verfügt über die folgenden berichtspflichtigen operativen Segmente: PV Parks, Service, Windparks und Asset Management. Außerdem wird das nicht berichtspflichtige Segment Verwaltung unter weiteren Gesellschaften und Konzernfunktionen ausgewiesen, weil es nach IFRS 8.6 kein eigenständiges Geschäftssegment darstellt. Es wird grundsätzlich nach erbrachten Dienstleistungen sowie Produkten berichtet, eine differenzierte Darstellung nach Regionen ist in Anhang 7 abgebildet. Insbesondere die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) werden vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu treffen und um die Ertragskraft der Segmente zu bestimmen. Das Management überwacht außerdem folgende operative Ergebniskennzahlen der Segmente: EBITDA-Marge und Betriebsergebnis (EBIT).

### 3.30 Risikomanagement

Das Risikomanagement des Encavis-Konzerns zielt darauf ab, mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und präzise zu bewerten. Die Risikoidentifikation ist daher für den Encavis-Konzern von großer Bedeutung. Für detaillierte Informationen zu den verschiedenen Risikoarten und -klassen wird auf den Risikobericht innerhalb des Lageberichts verwiesen.



## 4 Tochterunternehmen

### 4.1 Angaben zu Tochterunternehmen

Einzelheiten zu den Tochterunternehmen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sind nachfolgend aufgeführt:

Segment	Land	Anzahl der 100%igen Tochterunternehmen	
		31.12.2023	31.12.2022
PV Parks	Deutschland	56	53
	Italien	70	68
	Frankreich	15	15
	Großbritannien	27	24
	Niederlande	12	12
	Irland	1	1
	Spanien	11	10
	Dänemark	12	11
Windparks	Deutschland	21	17
	Frankreich	4	4
	Dänemark	2	2
	Finnland	2	1
	Litauen	1	1
Service	Deutschland	3	1
	Dänemark	1	0
Asset Management	Deutschland	20	20
Verwaltung	Deutschland	9	6
	Niederlande	1	1
<b>Summe</b>		<b>268</b>	<b>247</b>

Segment	Land	Anzahl der nicht 100%igen Tochterunternehmen	
		31.12.2023	31.12.2022
PV Parks	Deutschland	6	2
	Niederlande	1	1
	Italien	7	6
	Schweden	3	3
Windparks	Deutschland	9	11
	Dänemark	1	1
	Italien	1	1
Service	Deutschland	1	1
	Italien	1	1
	Großbritannien	1	1
	Niederlande	1	1
	Frankreich	1	0
<b>Summe</b>		<b>33</b>	<b>29</b>

Im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich folgende Veränderungen bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen:

**Veränderungen bei in den Konzernabschluss  
einbezogenen Tochterunternehmen**

	Inland	Ausland	Gesamt
Einbezogen zum 31. Dezember 2022	111	165	276
Erwerb/Gründung	18	11	29
Veräußerung/Verschmelzung/Liquidation	-4	0	-4
<b>Einbezogen zum 31. Dezember 2023</b>	<b>125</b>	<b>176</b>	<b>301</b>

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Holding- und Servicegesellschaften gegründet beziehungsweise erworben:

Gründung im Geschäftsjahr	Segment
Asset Ocean GmbH	Verwaltung
BESS Hettstedt Fünfte Energie GmbH	Service
BESS M01a K/S	Service
Encavis Bridge Financing GmbH	Verwaltung
Encavis Energieversorger I GmbH	PV Deutschland
Encavis Green Energy Supply GmbH	Service
Encavis Nordbrise Beteiligungs AG & Co. KG	Verwaltung
Encavis Solar Infrastruktur I GmbH	PV Deutschland
Encavis Wind Danmark Beteiligungs AG & Co. KG	Verwaltung
Mermaid Solar Net K/S	PV Dänemark
Stern Energy SAS	Service

Mit Erwerb der deutschen BESS Hettstedt Fünfte Energie GmbH sowie Gründung der dänischen BESS M01a K/S ist Encavis im Geschäftsjahr erstmalig in Batteriespeicherlösungen eingestiegen. Beide Projekte stehen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch vor Baubeginn.

Die Encavis Solar Projects Holding GmbH wurde im Geschäftsjahr auf die Encavis AG verschmolzen. Die Encavis Windinvest GmbH wurde auf die Encavis GmbH verschmolzen. Beide Zwischenholdings wurden in der Encavis-Struktur nicht mehr benötigt.

Die vormalige Encavis Grundstück Beteiligungs GmbH wurde im Geschäftsjahr in Encavis Solar Beteiligungs GmbH umfirmiert und dient fortan im Konzern als Komplementärin für deutsche Solarprojekte.

Details zu den weiteren Transaktionen können dem nachfolgenden Abschnitt dieses Anhangs entnommen werden.

**Einzelheiten zu den nicht 100%igen Tochterunternehmen, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen**

Die nachfolgende Tabelle enthält Einzelheiten zu den nicht 100%igen Tochterunternehmen des Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen. Bei den angegebenen Beträgen wurden konzerninterne Transaktionen nicht eliminiert.

Tochterunternehmen	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile in %		Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Jahresergebnis in TEUR		Kumulierte nicht beherrschende Anteile in TEUR	
	31.12.2023	31.12.2022	2023	2022	31.12.2023	31.12.2022
Zonnepark Zierikzee B.V.	10,00	10,00	-105	-66	205	309
Parco Eolico Monte Vitalba S.r.l.	15,00	15,00	46	-3	418	408
Nørhede-Hjortmose Vindkraft I/S	18,50	18,50	671	254	1.583	1.561
DE Stern 11 Srl	36,00	36,00	49	0	969	1.011
DE Stern 14 Srl	36,00	36,00	49	0	674	705
Varberg Norra 3 MW AB	46,00	46,00	4	231	219	215
EnSol Nordic AS	10,00	10,00	10	2	439	459
UK Sol SPV 2 AB	10,00	10,00	11	-1	10	-1
Encavis Energieversorger I GmbH	49,00	-	0	0	2.383	0
Aton 21 S.r.l.	1,00	-	-7	0	-7	0
Sonstige unwesentliche Tochterunternehmen			0	0	123	123
<b>Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile</b>			<b>728</b>	<b>417</b>	<b>7.016</b>	<b>4.789</b>

Die zusammengefassten Finanzinformationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen, sind nachfolgend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

Für die erstmalig aufzuführenden Gesellschaften Encavis Energieversorger I GmbH und Aton 21 S.r.l. erfolgt ein Ausweis von Erlösen und Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023 anteilig gemäß ihrer Konzernzugehörigkeit.

Zonnepark Zierikzee B.V., Niederlande	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	1.838	2.193
Langfristige Vermögenswerte	9.268	12.236
Kurzfristige Schulden	5.825	1.716
Langfristige Schulden	3.237	9.622
Nettovermögen	2.045	3.091
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	205	309
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Umsatzerlöse	2.210	2.303
Jahresergebnis	-1.045	-657
Gesamtergebnis	-1.045	-657
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Jahresergebnis	-105	-66
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	0	57
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	44	2.435
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.065	-1.443
<b>Nettoänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-1.021</b>	<b>992</b>

**Parco Eolico Monte Vitalba S.r.l., Italien**

	<b>31.12.2023 in TEUR</b>	<b>31.12.2022 in TEUR</b>
Kurzfristige Vermögenswerte	1.820	898
Langfristige Vermögenswerte	2.678	2.968
Kurzfristige Schulden	843	196
Langfristige Schulden	889	971
Nettovermögen	2.766	2.700
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	418	408
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Umsatzerlöse	1.706	716
Jahresergebnis	307	-20
Gesamtergebnis	307	-20
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Jahresergebnis	46	-3
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	36	7
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.059	301
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-25	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-238	-51
<b>Nettoänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>795</b>	<b>251</b>

**Nørhede-Hjortmose Vindkraft I/S, Dänemark**

	<b>31.12.2023 in TEUR</b>	<b>31.12.2022 in TEUR</b>
Kurzfristige Vermögenswerte	1.438	483
Langfristige Vermögenswerte	8.683	9.086
Kurzfristige Schulden	233	12
Langfristige Schulden	1.380	1.164
Nettovermögen	8.507	8.393
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	1.583	1.561
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Umsatzerlöse	4.026	2.118
Jahresergebnis	3.629	1.374
Sonstiges Ergebnis	-17	0
Gesamtergebnis	3.612	1.374
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Jahresergebnis	671	254
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Gesamtergebnis	668	254
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	635	312
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	3.517	1.603
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	10
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.288	-1.704
<b>Nettoänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>230</b>	<b>-90</b>

<b>DE Stern 11 Srl, Italien</b>	<b>31.12.2023 in TEUR</b>	<b>31.12.2022 in TEUR</b>
Kurzfristige Vermögenswerte	1.339	1.150
Langfristige Vermögenswerte	7.837	8.724
Kurzfristige Schulden	876	807
Langfristige Schulden	3.628	4.249
Nettovermögen	4.673	4.819
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	969	1.011
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Umsatzerlöse	1.959	220
Jahresergebnis	304	-235
Gesamtergebnis	304	-235
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Jahresergebnis	49	0
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	90	0
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.539	160
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	796
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.366	-402
<b>Nettoänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>173</b>	<b>554</b>

<b>DE Stern 14 Srl, Italien</b>	<b>31.12.2023 in TEUR</b>	<b>31.12.2022 in TEUR</b>
Kurzfristige Vermögenswerte	957	863
Langfristige Vermögenswerte	4.758	5.293
Kurzfristige Schulden	461	523
Langfristige Schulden	1.982	2.267
Nettovermögen	3.272	3.366
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	674	705
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Umsatzerlöse	1.400	157
Jahresergebnis	306	-159
Gesamtergebnis	306	-159
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Jahresergebnis	49	0
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	80	0
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.079	91
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	575
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-962	-245
<b>Nettoänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>117</b>	<b>421</b>

**Varberg Norra 3 MW AB, Schweden**

	<b>31.12.2023</b> in TEUR	<b>31.12.2022</b> in TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	283	609
Langfristige Vermögenswerte	2.750	2.699
Kurzfristige Schulden	292	271
Langfristige Schulden	2.130	2.437
Nettovermögen	611	601
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	224	215
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Umsatzerlöse	242	747
Jahresergebnis	10	509
Sonstiges Ergebnis	0	-32
Gesamtergebnis	10	447
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Jahresergebnis	4	234
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Gesamtergebnis	4	219
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	40	718
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	-310
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-394	204
<b>Nettoänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-354</b>	<b>612</b>

**EnSol Nordic AS, Norwegen**

	<b>31.12.2023</b> in TEUR	<b>31.12.2022</b> in TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	32	518
Langfristige Vermögenswerte	11.749	4.269
Kurzfristige Schulden	7.303	173
Nettovermögen	4.478	4.615
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	439	459
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Jahresergebnis	95	25
Sonstiges Ergebnis	-232	-145
Gesamtergebnis	-137	-120
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Jahresergebnis	10	2
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Gesamtergebnis	-13	-13
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-5	3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-170	464
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-269	163
<b>Nettoänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-444</b>	<b>630</b>

<b>UK Sol SPV 2 AB, Schweden</b>		
	<b>31.12.2023</b> in TEUR	<b>31.12.2022</b> in TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	1.012	1.435
Langfristige Vermögenswerte	10.228	1.401
Kurzfristige Schulden	210	56
Langfristige Schulden	10.007	1.891
Nettovermögen	1.024	888
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	10	-1
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Jahresergebnis	115	-15
Sonstiges Ergebnis	2	-20
Gesamtergebnis	117	-35
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Jahresergebnis	11	-1
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Gesamtergebnis	11	-3
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	294	-7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.479	2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.038	1.435
<b>Nettoänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-1.147</b>	<b>1.430</b>

<b>Encavis Energieversorger I GmbH, Deutschland</b>		<b>31.12.2023</b> in TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte		392
Langfristige Vermögenswerte		4.937
Kurzfristige Schulden		2.114
Nettovermögen		3.215
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile		2.383
		<b>2023</b>
Jahresergebnis		-62
Gesamtergebnis		-62
		<b>2023</b>
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		-68
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-4.686
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		4.839
<b>Nettoänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>85</b>



**Aton 21 S.r.l., Italien**

	<b>31.12.2023 in TEUR</b>
Kurzfristige Vermögenswerte	3.608
Langfristige Vermögenswerte	18.949
Kurzfristige Schulden	465
Langfristige Schulden	22.737
Nettovermögen	-646
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	-7
	<b>2023</b>
Jahresergebnis	-690
Gesamtergebnis	-690
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Jahresergebnis	-7
	<b>2023</b>
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-336
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.830
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	18.211
<b>Nettoänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>1.045</b>

Es wird auch auf die Anteilsbesitzliste in Anhang 18 verwiesen.

**4.2 Unternehmenserwerbe****Erwerb von Tochterunternehmen, die nicht die Definition eines Geschäftsbetriebs erfüllen**

Encavis konnte im Geschäftsjahr 2023 durch eine Vielzahl an Zukäufen das internationale Bestandsportfolio an Solar- und Windkraftanlagen erheblich erweitern. Nach den zu Jahresbeginn 2020 in Kraft getretenen Änderungen an dem Standard IFRS 3 erfüllen die nachfolgenden Transaktionen die Definition für einen Erwerb eines Geschäftsbetriebs nicht. Diese Erwerbe wurden daher – unabhängig vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Anlage – als Erwerbe von Vermögenswerten im Konzernabschluss abgebildet. Die Prüfung, ob ein Inputfaktor und ein substanzieller Prozess vorliegen, sodass Output generiert werden kann, führte zu dem Ergebnis, dass kein Geschäftsbetrieb vorliegt, da es keine organisierte Belegschaft gibt und der Prozess der Stromerzeugung nicht einzigartig ist. Da es sich um den Erwerb von Vermögenswerten handelt und nicht um den Erwerb eines Geschäftsbetriebs, wurde der Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und neu bewertetem Vermögen nicht als Goodwill erfasst, sondern auf das erworbene Nettovermögen verteilt und aktiviert. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden wurden jeweils mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Encavis setzt nach der vorzeitigen Anwendung der Änderung an IAS 12 zur IRE im Erwerbszeitpunkt latente Steuern an, wobei sich diese gegenseitig aufheben. Auf eine unsaldierte Darstellung in den nachfolgenden Tabellen wird verzichtet.

**Windpark Schnellwettern GmbH & Co. KG**

Am 18. September 2023 erwarb Encavis 100% der Anteile an dem in Schleswig-Holstein gelegenen Windpark Schnellwettern GmbH & Co. KG. Der Kaufpreis betrug TEUR 14.176. Die Gesellschaft verfügt über drei Windenergieanlagen von Nordex mit einer Gesamterzeugungskapazität von 17,1 MW. Sie wurden im Herbst 2023 in Betrieb genommen und profitieren in den ersten 20 Jahren von einer Vergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz.

**in TEUR**

	<b>Verteilung des Kaufpreises</b>
Immaterielle Vermögenswerte	136
Energieerzeugungsanlagen	36.875
Right-of-Use Asset IFRS 16	1.642
Kurzfristige Vermögenswerte	1.688
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.752
Schulden und Rückstellungen	27.590
Passivierte Leasingverbindlichkeit IFRS 16	1.326
<b>Identifiziertes erworbenes Nettovermögen</b>	<b>14.176</b>

**UGE Voigtsdorf GmbH & Co. KG Umweltgerechte Energie**

Am 21. Dezember 2023 erwarb Encavis 100% der Anteile des am Saitenberg im Erzgebirge, Sachsen, gelegenen Windparks UGE Voigtsdorf GmbH & Co. KG Umweltgerechte Energie. Der Kaufpreis betrug TEUR 9.917. Die drei Windenergieanlagen der Gesellschaft stammen von Vestas, besitzen eine Gesamterzeugungskapazität von 18,6 MW und wurden im November 2022 in Betrieb genommen. Die Anlagen profitieren in den ersten 20 Jahren von einer Vergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz.

**in TEUR**

	<b>Verteilung des Kaufpreises</b>
Immaterielle Vermögenswerte	972
Energieerzeugungsanlagen	40.687
Right-of-Use Asset IFRS 16	3.530
Kurzfristige Vermögenswerte	957
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.173
Schulden und Rückstellungen	45.439
Passivierte Leasingverbindlichkeit IFRS 16	2.963
<b>Identifiziertes erworbenes Nettovermögen</b>	<b>9.917</b>

**Windpark Desloch GmbH & Co. KG**

Ebenfalls am 21. Dezember 2023 erwarb Encavis 100 % der Anteile an dem im Landkreis Bad Kreuznach, Rheinland-Pfalz, gelegenen Windpark Desloch GmbH & Co. KG. Der Kaufpreis betrug TEUR 3.523. Die zwei Windenergieanlagen von Vestas befinden sich aktuell im Bau. Sie werden über eine Gesamterzeugungskapazität von 12,4 MW verfügen und voraussichtlich im ersten Halbjahr 2024 in Betrieb genommen. Die Anlagen profitieren in den ersten 20 Jahren von einer Vergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz.

**in TEUR**

	<b>Verteilung des Kaufpreises</b>
Immaterielle Vermögenswerte	7.252
Energieerzeugungsanlagen	-15
Right-of-Use Asset IFRS 16	2.473
Kurzfristige Vermögenswerte	1
Schulden und Rückstellungen	3.715
Passivierte Leasingverbindlichkeit IFRS 16	2.473
<b>Identifiziertes erworbenes Nettovermögen</b>	<b>3.523</b>

**WP Niederöfflingen GmbH & Co. KG**

Wiederum am 21. Dezember 2023 erwarb Encavis 100 % der Anteile an dem im Landkreis Bernkastel-Wittlich, Rheinland-Pfalz, gelegenen Windpark WP Niederöfflingen GmbH & Co. KG (vormals: ABO Wind WP Niederöfflingen GmbH & Co. KG). Der Kaufpreis betrug TEUR 5. Die zwei Windenergieanlagen von Enercon befinden sich aktuell im Bau. Sie werden über eine Gesamterzeugungskapazität von 11,12 MW verfügen und voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb genommen. Die Anlagen profitieren in den ersten 20 Jahren von einer Vergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz.

**in TEUR**

	<b>Verteilung des Kaufpreises</b>
Immaterielle Vermögenswerte	4.157
Energieerzeugungsanlagen	6.471
Right-of-Use Asset IFRS 16	1.569
Kurzfristige Vermögenswerte	1.153
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10
Schulden und Rückstellungen	11.786
Passivierte Leasingverbindlichkeit IFRS 16	1.569
<b>Identifiziertes erworbenes Nettovermögen</b>	<b>5</b>

**WP Drensteinfurt GmbH & Co. KG**

Am 21. Dezember 2023 erwarb Encavis auch 100% der Anteile an dem im Kreis Warendorf, Nordrhein-Westfalen gelegenen Windpark WP Drensteinfurt GmbH & Co. KG (vormals: ABO Wind WP Drensteinfurt GmbH & Co. KG). Der Kaufpreis betrug TEUR 5. Die Windenergieanlage von Nordex befindet sich aktuell im Bau. Sie wird über eine Erzeugungskapazität von 4,8 MW verfügen und voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb genommen. Die Anlage profitiert in den ersten 20 Jahren von einer Vergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz.

**in TEUR**

	<b>Verteilung des Kaufpreises</b>
Immaterielle Vermögenswerte	1.011
Energieerzeugungsanlagen	2.327
Right-of-Use Asset IFRS 16	759
Kurzfristige Vermögenswerte	484
Schulden und Rückstellungen	3.818
Passivierte Leasingverbindlichkeit IFRS 16	759
<b>Identifiziertes erworbenes Nettovermögen</b>	<b>5</b>

**Illevaaran Tuulivoima Oy (Illevaara)**

Am 22. Dezember 2023 erwarb Encavis 100 % der Anteile an dem subventionsfreien und Ende des Jahres 2023 ans Netz angeschlossenen Windpark Illevaara Tuulivoima Oy in der Region Kainuu in Nordfinnland mit einer Erzeugungskapazität von 30 MW. Der Kaufpreis der Anteile betrug TEUR 49.

**in TEUR**

	<b>Verteilung des Kaufpreises</b>
Energieerzeugungsanlagen	46.229
Right-of-Use Asset IFRS 16	3.306
Langfristige Vermögenswerte	1.478
Kurzfristige Vermögenswerte	617
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4
Schulden und Rückstellungen	49.068
Passivierte Leasingverbindlichkeit IFRS 16	2.517
<b>Identifiziertes erworbenes Nettovermögen</b>	<b>49</b>

### Erwerb von Tochterunternehmen, die die Definition eines Geschäftsbetriebs erfüllen

Im Geschäftsjahr wurden keine Tochterunternehmen erworben, welche die Definition eines Geschäftsbetriebs erfüllen.

#### Weitere Erwerbe

Zudem hat Encavis im Geschäftsjahr die folgenden Projekte in unterschiedlichen Entwicklungsstadien erworben beziehungsweise gegründet. Die Mehrheit dieser Zugänge erfolgte über die bestehenden beziehungsweise neu eingegangenen Entwicklungspartnerschaften des Konzerns.

Aton 21 S.r.l.	PV Italien
Chiltern Renewables Colmworth Limited	PV Großbritannien
CHILTERN RENEWABLES ES LIMITED	PV Großbritannien
Chiltern Renewables Honeydon Limited	PV Großbritannien
CMS Solar Pappelberg GmbH & Co. KG	PV Deutschland
CMS Solar Priesterbruch GmbH & Co. KG	PV Deutschland
CMS Solar Tackscher Bruch GmbH & Co. KG	PV Deutschland
Encavis Ecklak PV GmbH	PV Deutschland
Encavis Solar Fincken GmbH & Co. KG	PV Deutschland
ENCAVIS SOLAR VITERBO SRL	PV Italien
HORNET SOLAR S.L.U.	PV Spanien
LT08 S.R.L.	PV Italien

Alle diese Gesellschaften stellen zum Erwerbszeitpunkt Energieanlagen in sehr frühen oder frühen Entwicklungsstadien dar, welche noch keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

#### Unternehmenserwerbe und sonstige Erwerbe nach dem Bilanzstichtag

Encavis hat im Januar 2024 sieben Solarprojekte in einem sehr frühen Entwicklungsstadium über die Innovar-Pipeline erworben. Die Projekte haben aktuell einzeln sowie in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Weiterhin hat Encavis im Februar 2024 je ein Solarprojekt in fortgeschrittenem Entwicklungsstadium in Spanien (Andalusien) von der BayWa beziehungsweise von Hive Energy erworben. Diese beiden Projekte haben ebenfalls keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Weitere Veränderungen am Konsolidierungskreis von Encavis gab es bis zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts nicht.

#### Unternehmenszusammenschlüsse im Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2022 erweiterte sich der Konsolidierungskreis durch den Unternehmenszusammenschluss mit der italienischen Servicegesellschaft Stern Energy S.p.A. nebst ihren Tochtergesellschaften (Stern-Teilkonzern).

#### 4.3 Veräußerungen von Tochterunternehmen und Beteiligungen

Im Dezember 2023 wurden die Anteile an den beiden deutschen Windparkgesellschaften BOREAS Windfeld Greußen GmbH & Co. KG (71,40%) und Windkraft Sohland GmbH & Co. KG (74,30%) vollständig an den bisherigen Minderheitsgesellschafter veräußert. Bei Verkauf sind Nettovermögenswerte in Höhe von TEUR 8.377 beziehungsweise TEUR 5.088 abgegangen. Der Abgang der Zahlungsmittel belief sich auf TEUR 166 beziehungsweise TEUR 186. Die Mittelzuflüsse aus dem Verkauf werden im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen und betragen in Summe TEUR 5.649. Der Konzern konnte aus der Transaktion einen Ertrag in Höhe von TEUR 4.210 erzielen.

Die Solarpark Glendelin GmbH wurde Anfang des Jahres 2024 an den Projektentwickler zurück veräußert, da das Projekt nicht mehr umgesetzt wird. Die bereits geleisteten Zahlungen können auf die Solarpark Lindenhof GmbH (Projekt Borrentin) des gleichen Projektentwicklers angerechnet werden.

#### 4.4 Maßgebliche Beschränkungen

Die Gesellschaft CSG IPP GmbH unterliegt gemäß IFRS 12.13 folgenden maßgeblichen Beschränkungen, die aus dem Genussrechtsvertrag mit der Gothaer Lebensversicherung AG (nachfolgend „Gothaer“ genannt) resultieren. Investitionen im Zusammenhang mit dem Genussrechtskapital unterliegen diversen Investitionskriterien, die von einem Gremium, das sich zu gleichen Teilen aus Vertretern von Encavis und der Gothaer zusammensetzt, festgelegt worden sind. Ferner dürfen während der Laufzeit des Genussrechtsvertrags die Anteile an der CSG IPP GmbH nicht verpfändet oder mit sonstigen belastenden Rechten belegt werden und keine Cash-Pooling-Verträge bestehen. Ausgenommen hiervon sind Verträge zwischen der CSG IPP GmbH und den Tochterunternehmen der CSG IPP GmbH. Wesentliche Maßnahmen wie beispielsweise die Auflösung oder Liquidation der CSG IPP GmbH bedürfen des einstimmigen Beschlusses des Gremiums. Soweit Encavis beabsichtigt, ihre Beteiligung an der CSG IPP GmbH zu veräußern, steht der Gothaer ein Vorerwerbsrecht zu. Des Weiteren sieht der Genussrechtsvertrag eng definierte Regelungen der zur Ausschüttung verfügbaren Liquidität vor. Der Buchwert der Vermögenswerte der CSG IPP GmbH beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 246.163 (Vorjahr: TEUR 238.992), der Buchwert der Verbindlichkeiten TEUR 220.008 (Vorjahr: TEUR 213.068). Der Buchwert der Vermögenswerte der CSG IPP GmbH im Konzernabschluss beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 47.528 (Vorjahr: TEUR 34.303), der Buchwert der Verbindlichkeiten TEUR 163.961 (Vorjahr: TEUR 159.363).

## 5 Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

### 5.1 Umsatzerlöse

TEUR 469.637

Vorjahr: TEUR 487.342

In der nachfolgenden Tabelle wird eine Aufgliederung der externen Umsatzerlöse nach den geografischen Hauptmärkten sowie dem Zeitpunkt der Umsatzrealisierung dargestellt, um den Einfluss wirtschaftlicher Faktoren auf Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit von Erlösen und Zahlungsströmen zu verdeutlichen:

in TEUR	PV Parks	Windparks	Service	Asset Management	Summe
<b>Geografische Hauptmärkte</b>					
Deutschland	65.320	47.029	572	27.311	140.232
(Vorjahreswerte)	(87.200)	(77.319)	(485)	(24.033)	(189.037)
Italien	74.737	1.706	25.650		102.093
(Vorjahreswerte)	(86.961)	(716)	(4.864)		(92.541)
Spanien	61.833				61.833
(Vorjahreswerte)	(65.367)				(65.367)
Frankreich	35.152	8.072	43		43.267
(Vorjahreswerte)	(36.722)	(7.096)	(0)		(43.818)
Dänemark	5.175	31.730			36.905
(Vorjahreswerte)	(4.446)	(32.744)			(37.190)
Niederlande	30.990		676		31.666
(Vorjahreswerte)	(31.111)		(158)		(31.269)
Großbritannien	35.351		7.284		42.635
(Vorjahreswerte)	(22.775)		(597)		(23.372)
Finnland		4.667			4.667
(Vorjahreswerte)		(3.999)			(3.999)
Schweden	242				242
(Vorjahreswerte)	(747)				(747)
Irland	0				0
(Vorjahreswerte)	(2)				(2)
Litauen		6.097			6.097
(Vorjahreswerte)		(0)			(0)
<b>Summe</b>	<b>308.799</b>	<b>99.301</b>	<b>34.226</b>	<b>27.311</b>	<b>469.637</b>
(Vorjahreswerte)	(335.331)	(121.874)	(6.104)	(24.033)	(487.342)
<b>Zeitpunkt der Umsatzrealisierung</b>					
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter/erbrachte Leistungen	16.767	2.120	10.361	9.063	38.311
(Vorjahreswerte)	(12.012)	(114)	(3.803)	(9.302)	(25.231)
Über einen bestimmten Zeitraum erbrachte Leistungen	292.032	97.181	23.865	18.248	431.326
(Vorjahreswerte)	(323.319)	(121.760)	(2.301)	(14.731)	(462.111)
<b>Summe</b>	<b>308.799</b>	<b>99.301</b>	<b>34.226</b>	<b>27.311</b>	<b>469.637</b>
(Vorjahreswerte)	(335.331)	(121.874)	(6.104)	(24.033)	(487.342)



Von den Umsatzerlösen stammen TEUR 3.797 (Vorjahr: TEUR 5.193) aus Abregelungen. Dies sind Entschädigungsleistungen für die Abschaltung von Energieerzeugungsanlagen durch den Netzbetreiber (aufgrund von Engpässen im Netz oder von sonstigen technischen Gründen) oder durch den Direktvermarkter (beispielsweise aufgrund einer temporär zu niedrigen Vergütung an der Strombörse).

Von den Umsatzerlösen der Segmente PV Parks und Windparks wurden 33,4% (Vorjahr: 13,5%) über staatliche Förderprogramme vereinnahmt.

## 5.2 Sonstige Erträge

TEUR 42.892

Vorjahr: TEUR 43.276

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

Art der Erträge in TEUR	2023	2022
Periodenfremde Erträge	4.278	2.003
- davon aus der Auflösung von Rückstellungen	1.720	640
Erträge aus der Auflösung von passivischen Abgrenzungsposten (Zuwendung der öffentlichen Hand)	1.260	1.628
Übrige sonstige Erträge	37.354	39.645
<b>Gesamt</b>	<b>42.892</b>	<b>43.276</b>

In den übrigen sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Entkonsolidierung der zwei deutschen Windparkgesellschaften BOREAS Windfeld Greußen GmbH & Co. KG und Windkraft Sohland GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 4.210 sowie die Erträge aus der Fortentwicklung von PPAs in Höhe von TEUR 11.495 (Vorjahr: TEUR 661) erfasst. Im Vorjahr enthielten diese insbesondere Erträge aus dem Übergang von der Equity-Bilanzierung zur Vollkonsolidierung bei der Stern Energy S.p.A. (TEUR 29.906).

Am 31. Dezember 2023 wurde für diejenigen Assets, für die am Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 eine Wertminderung erfasst wurde, überprüft, ob dieser Wertverlust immer noch besteht. Für einige Assets der Einheiten PV Großbritannien und PV Italien wurden Wertzuschreibungen in Höhe von TEUR 1.036 beziehungsweise TEUR 1.119 erfasst, die in den sonstigen Erträgen ausgewiesen werden. Die für die Assets des italienischen Solarparks Polesine 1 erfassten Wertaufholungen resultieren maßgeblich aus angepassten Planannahmen, nachdem im Geschäftsjahr 2023 nach einer Aussetzung der Zahlungen der Einspeisevergütungen durch die GSE eine Einigung der Parteien erzielt werden konnte. Die für die Assets des italienischen Solarparks DE - Stern 1 S.R.L. erfassten Wertaufholungen basieren im Wesentlichen auf einer im Vergleich zur Vorjahres-Annahme längeren Periode der Umsatzrealisierung. Die für die Assets des britischen Solarparks Capital Stage Cullompton Ltd. erfassten Wertaufholungen resultieren maßgeblich aus einer basierend auf den in 2023 realisierten Umsatzerlösen höheren zukünftigen Umsatzerwartung.

Im Rahmen der Berechnungen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags wird auf das Value-in-Use-Konzept zurückgegriffen. Der Nachsteuerdiskontierungszinssatz liegt für die Einheit PV Großbritannien zwischen 6,18 und 8,08% und für die Einheit PV Italien zwischen 5,46 und 7,11%.

Der Value in Use der betroffenen Assets beläuft sich auf insgesamt TEUR 29.227. Davon entfallen TEUR 5.535 auf die Einheit PV Großbritannien und TEUR 23.692 auf die Einheit PV Italien. Für die Assets war ein Buchwert vor Wertaufholungen in Höhe von insgesamt TEUR 27.072 erfasst. Davon entfallen TEUR 4.499 auf die Einheit PV Großbritannien und TEUR 22.573 auf die Einheit PV Italien.

Zusätzlich zur Ermittlung der Wertzuschreibungen wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Im ersten Szenario wurde der Nachsteuerdiskontierungszinssatz um 75 Basispunkte angehoben. In diesem Szenario des erhöhten Nachsteuerdiskontierungszinssatzes ergibt sich eine um TEUR 647 niedrigere hypothetische Wertaufholung. Davon entfallen TEUR 400 auf die Einheit PV Italien und TEUR 247 auf die Einheit PV Großbritannien. Im zweiten Szenario wurde der Nachsteuerdiskontierungszinssatz um 75 Basispunkte abgesenkt. In diesem Szenario des verminderten Nachsteuerdiskontierungszinssatzes ergibt sich eine um TEUR 621 höhere hypothetische Wertaufholung. Davon entfallen TEUR 512 auf die Einheit PV Italien und TEUR 109 auf die Einheit PV Großbritannien.

### 5.3 Andere aktivierte Eigenleistungen

TEUR 2.519

Vorjahr: TEUR 0

Die anderen aktivierten Eigenleistungen resultieren aus aktivierten Leistungen in den Solarparks des Encavis-Konzerns, die durch Gesellschaften des Segments Service durchgeführt werden. Diese betreffen im Wesentlichen Erweiterungen und Verbesserungen für mehrere Solaranlagen des Eigenbestands und belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 2.519 (Vorjahr: TEUR 0).

### 5.4 Materialaufwand

TEUR -30.599

Vorjahr: TEUR -9.949

Hierbei handelt es sich überwiegend um Handels- beziehungsweise Direktvermarkterkosten in Höhe von TEUR 6.083 (Vorjahr: TEUR 4.377) und den Bezug von Fremdstrom für den Betrieb der Solar- und Windparks in Höhe von TEUR 3.987 (Vorjahr: TEUR 2.923). Außerdem sind hier Kosten aus dem Servicegeschäft sowie in geringerem Umfang Netzkosten und Kosten für Infrastrukturgesellschaften enthalten. Der Anstieg des Materialaufwands im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Direktvermarktungskosten sowie die Erweiterung des Servicegeschäfts durch die Vollkonsolidierung des Stern-Teilkonzerns seit Oktober 2022 zurückzuführen.

### 5.5 Personalaufwand

TEUR -35.292

Vorjahr: TEUR -27.030

Der Personalaufwand hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2023	2022
Gehälter	29.967	21.941
Sozialabgaben	4.092	2.369
Sonstige Personalaufwendungen	719	390
Personalaufwand aus Aktienoptionen	513	2.331
<b>Gesamt</b>	<b>35.292</b>	<b>27.030</b>

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 368 Mitarbeitende (2022: 193 Mitarbeitende) im Konzern beschäftigt. Die Änderung der Mitarbeitendenanzahl ist insbesondere auf den wachstumsinduzierten Ausbau des Teams bei Encavis sowie die Übernahme des Stern-Teilkonzerns im Oktober 2022 zurückzuführen. Die durchschnittliche Mitarbeitendenanzahl nach Gesellschaften ist nachfolgend dargestellt:

**Durchschnittliche Mitarbeitendenzahl**

	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Encavis AG	115	94
Asset Ocean GmbH	4	0
Encavis GmbH	0	15
Encavis Finance B.V.	1	0
UAB L-VĚJAS	1	0
Encavis Asset Management AG	76	51
Encavis Portfolio Management GmbH	2	0
Stern Energy S.p.A.	110	21
Stern Energy GmbH	19	4
Stern Energy Ltd.	34	7
Stern Energy B.V.	4	1
Stern Energy SAS	2	0
<b>Gesamt</b>	<b>368</b>	<b>193</b>

Die Gehälter enthalten weiterhin Aufwendungen für Mitarbeitendenboni und sonstige Zahlungen. Eine Aufschlüsselung der Vorstandsvergütung wird in einem separaten Vergütungsbericht spätestens zur Hauptversammlung 2024 veröffentlicht.

Aus den Aktienoptionsprogrammen (vgl. Anhang 6.14) wurden im Geschäftsjahr 2023 TEUR 513 (Vorjahr: TEUR 2.331) an Personalaufwand im Konzernergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die Zahlungen des Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen deutschen Rentenversicherung TEUR 1.334 (Vorjahr: TEUR 934) und zur ausländischen gesetzlichen Rentenversicherung TEUR 1.352 (Vorjahr: TEUR 269).

**5.6 Sonstige Aufwendungen**

TEUR -116.487

Vorjahr: TEUR -117.134

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Art der Aufwendungen in TEUR</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Kosten Solar- und Windparks	74.490	93.564
Rechts-, Beratungskosten und Fremdleistungen	25.854	12.271
Kosten des laufenden Geschäftsbetriebs	10.957	6.110
Abschluss- und Prüfungskosten	1.414	1.091
Aufsichtsratsvergütung	771	511
Miete und Raumkosten	448	352
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	441	86
Investor Relations und Designated Sponsoring	358	63
Publikationen und Hauptversammlung	272	459
Beteiligungsprüfung und Transaktionskosten	254	762
Sonstige	1.228	1.865
<b>Gesamt</b>	<b>116.487</b>	<b>117.134</b>

Der sonstige Aufwand umfasst im Wesentlichen Kosten für den Betrieb der Parks, Akquisition und Verwaltung, Kosten der Börsennotiz, Kosten für Rechtsberatung, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung sowie allgemeine Verwaltungskosten wie Reisekosten, Versicherungen, Werbekosten, Telekommunikation, Fahrzeugkosten und die

Aufsichtsratsvergütungen. Aus der nachfolgenden Tabelle geht eine detailliertere Übersicht über die Position „Kosten Solar- und Windparks“ hervor. Unter „Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste“ werden Aufwendungen aus der Zuführung der kalkulatorischen Risikovorsorge (ECL) nach IFRS 9 für Forderungen, Ausleihungen und sonstige Vermögenswerte ausgewiesen.

Die „Kosten Solar- und Windparks“ untergliedern sich wie folgt:

<b>Kosten Solar- und Windparks in TEUR</b>		
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Reparaturen, Instandhaltung und Wartung	20.416	21.336
Technische und kaufmännische Betriebsführung	14.635	23.785
Aufwendungen aus der Strompreisobergrenze	11.528	24.856
Rechts-, Beratungskosten und Fremdleistungen	5.858	5.241
Sonstige steuerliche Aufwendungen Parks	5.845	3.340
Aufwendungen aus der Fortentwicklung von PPAs	4.101	2.778
Versicherungen	2.697	2.933
Pacht	1.232	2.175
Alarm- und Sicherheitskosten	1.191	865
Gebühren, Nebenkosten und Spesen	770	671
Sonstiges	6.217	5.586
<b>Gesamt</b>	<b>74.490</b>	<b>93.564</b>

Die „Aufwendungen aus der Strompreisobergrenze“ betreffen die Abschöpfungsbeträge, welche im Zusammenhang mit den europaweit implementierten Systemen zur Deckelung der Strompreise erfasst wurden.

## 5.7 Abschreibungen und Wertminderungen

TEUR -169.604

Vorjahr: TEUR -214.637

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Abschreibungen in TEUR</b>		
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	52.431	47.221
- davon auf Stromeinspeiseverträge/Projektrechte	44.711	45.429
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.095	20.938
- davon auf Stromeinspeiseverträge/Projektrechte	2.095	20.938
Abschreibungen auf Sachanlagen	111.683	105.399
- davon auf Energieerzeugungsanlagen	108.920	103.335
Wertminderungen auf Sachanlagen	3.395	41.079
- davon auf Energieerzeugungsanlagen	3.395	41.079
<b>Gesamt</b>	<b>169.604</b>	<b>214.637</b>

Die Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen wurden in Folge des Asset Impairment Test erfasst. Dieser ergab für vereinzelte Anlagen der Einheiten PV Deutschland, PV Italien und PV Niederlande eine Unterdeckung des Nutzungswerts, weshalb die bilanzierten Energieerzeugungsanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert zum Stichtag abgewertet wurden. Dies ist auf leicht veränderte Kapitalmarktbedingungen sowie veränderte Strompreisprognosen zurückzuführen. Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden im gleichen Zuge erfasst und betreffen Stromeinspeiseverträge. Die Wertminderungen entfallen ausschließlich auf das Segment PV Parks. Am 31. Dezember 2023 wurde zudem für diejenigen Assets, für die am Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 eine Wertminderung erfasst wurde, überprüft, ob dieser Wertverlust immer noch besteht. Für einige Assets wurde in der Folge eine Wertzuschreibung erfasst, die in den sonstigen Erträgen ausgewiesen wird; für weitere Erläuterungen hierzu wird auf Kapitel 5.2 Sonstige Erträge verwiesen. Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle Einheiten beziehungsweise Assets, für die im Geschäftsjahr 2023 eine Wertminderung erfasst wurde.

Im Rahmen des Asset Impairment Test wird zur Ermittlung des erzielbaren Betrags auf das Value-in-Use-Konzept zurückgegriffen. Der Nachsteuerriskontierungszinssatz liegt für die Einheit PV Deutschland zwischen 5,59 und 6,06 %, für die Einheit PV Italien zwischen 5,88 und 6,98 % und für die Einheit PV Niederlande zwischen 5,51 und 6,02 %.

Der Value in Use der betroffenen Assets beläuft sich auf insgesamt TEUR 43.480. Davon entfallen TEUR 3.461 auf die Einheit PV Deutschland, TEUR 32.321 auf die Einheit PV Italien und TEUR 7.696 auf die Einheit PV Niederlande. Für die Assets war ein Buchwert vor Wertminderungen in Höhe von insgesamt TEUR 48.970 erfasst. Davon entfallen TEUR 3.795 auf die Einheit PV Deutschland, TEUR 35.068 auf die Einheit PV Italien und TEUR 10.106 auf die Einheit PV Niederlande.

Zusätzlich zum Asset Impairment Test wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Im ersten Szenario wurde der Nachsteuerriskontierungszinssatz um 75 Basispunkte angehoben. In diesem Szenario des erhöhten Nachsteuerriskontierungszinssatzes ergibt sich eine um TEUR 1.693 höhere hypothetische Wertminderung. Davon entfallen TEUR 1.086 auf die Einheit PV Italien, TEUR 485 auf die Einheit PV Niederlande und TEUR 122 auf die Einheit PV Deutschland. Im zweiten Szenario wurde der Nachsteuerriskontierungszinssatz um 75 Basispunkte abgesenkt. In diesem Szenario des verminderten Nachsteuerriskontierungszinssatzes ergibt sich eine um TEUR 1.776 geringere hypothetische Wertminderung. Davon entfallen TEUR 1.113 auf die Einheit PV Italien, TEUR 532 auf die Einheit PV Niederlande und TEUR 131 auf die Einheit PV Deutschland.

Details zur Vorgehensweise beim jährlichen Wertminderungstest sind in Anhang 3.8 dargestellt.

## 5.8 Finanzergebnis

TEUR -71.490

Vorjahr: TEUR -45.396

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

<b>in TEUR</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	28.802	38.357
Erträge aus Beteiligungen	1.154	275
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.196	0
Erträge aus der Fortentwicklung von Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern	4.456	2.022
<b>Finanzerträge</b>	<b>35.608</b>	<b>40.654</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-103.968	-73.713
Aufwand aus dem Abgang von Beteiligungen	0	-19
Aufwendungen aus der Fortentwicklung von Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern	-5.257	-11.757
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>-109.225</b>	<b>-85.489</b>
Aktivierete Fremdkapitalkosten	3.055	0
<b>Angesetzte Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>-106.170</b>	<b>-85.489</b>
<b>Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen</b>	<b>-927</b>	<b>-561</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-71.490</b>	<b>-45.396</b>

In der Position „Zinsen und ähnliche Erträge“ sind Erträge aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 6.180 (Vorjahr: TEUR 33.205), Erträge aus der Fortentwicklung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen neu bewerteten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.995 (Vorjahr: TEUR 3.793) sowie Zinserträge aus Ausleihungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 413 (Vorjahr: TEUR 45) enthalten. Über die Position „Erträge aus der Fortentwicklung von Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern“ (TEUR 4.456) werden Minderungen der den Minderheitsgesellschaftern an Personengesellschaften zugeordneten Verbindlichkeiten abgebildet. In die Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ sind zudem Aufzinsungseffekte von passivierten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.717 (Vorjahr: TEUR 7.953) eingeflossen. Im Finanzergebnis sind Nettoerträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.405 (Vorjahr: Nettoaufwendungen in Höhe von TEUR 4.971) enthalten. Aus der erfolgswirksamen

Bewertung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert resultierten im Geschäftsjahr 2023 Nettoaufwendungen in Höhe von TEUR 322 (Vorjahr: Nettoerträge in Höhe von TEUR 126). Über das Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen erfolgt die ergebniswirksame Fortentwicklung der ursprünglich erfassten Buchwerte. Über die Position „Aufwendungen aus der Fortentwicklung von Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern“ (TEUR 5.257) werden Erhöhungen der den Minderheitsgesellschaftern an Personengesellschaften zugeordneten Verbindlichkeiten abgebildet.

## 5.9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR -32.851

Vorjahr: TEUR -32.876

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

in TEUR	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	91.577	116.471
<b>Erwartete Ertragsteuern (29,01 %; Vorjahr: 29,04 %)</b>	<b>-26.508</b>	<b>-33.823</b>
Differenzen aufgrund abweichender lokaler Steuersätze und Steuersatzänderungen sowie Gesetzesänderungen	799	2.830
Periodenfremde Steuern	-741	-7.137
Effekte aus Veräußerung von Tochtergesellschaften	-3.744	0
Effekte aus steuerfreien Einkünften	682	10.199
Effekte aus steuerlich nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	-1.358	-4.673
Effekte aufgrund der Nutzung oder Wertberichtigung von Verlustvorträgen	1.005	771
Effekte aus der Initial Recognition Exemption	-4.053	-2.549
Effekte aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-269	-160
Effekte aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	808	1.842
Sonstiges	528	-176
<b>Ertragsteuern</b>	<b>-32.851</b>	<b>-32.876</b>

Der im Konzernergebnis erfasste Steueraufwand für 2023 beträgt bei einer tatsächlichen Steuerbelastung von TEUR 28.582 (Vorjahr: TEUR 37.071) und einem latenten Steueraufwand in Höhe von TEUR 4.269 (Vorjahr: latenter Steuerertrag TEUR 4.195) insgesamt TEUR 32.851 (Vorjahr: TEUR 32.876).

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steueraufwendungen belaufen sich auf TEUR 8.545 (Vorjahr: latenter Steuerertrag: TEUR 1.724). Sie werden auf den effektiven Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die in Cashflow-Hedges eingesetzt werden, gebildet.

Für das über die Encavis Finance B.V. aufgenommene Hybridkapital (Eigenkapital nach IFRS) sind rechnerisch ermittelte Ertragsteuern auf den steuerlich geltend gemachten Zinsaufwand in Höhe von TEUR 1.204 (Vorjahr: TEUR 1.209) direkt im Eigenkapital erfasst worden.

Im Jahr 2023 sind diverse Betriebsprüfungen in Deutschland beendet worden. Für die aus diesen Betriebsprüfungen resultierenden Steuernachzahlungen, für die noch keine Rückstellungen gebildet waren, wurden zum 31. Dezember 2023 Rückstellungen in Höhe von TEUR 675 (Vorjahr: TEUR 44) gebildet. Für die aktuell noch laufenden Betriebsprüfungen wurden mangels wesentlicher Prüfungsfeststellungen keine Rückstellungen für Ertragsteuern gebildet. Dementsprechend wurde auch die im Jahr 2020 für entsprechende Risiken gebildete Rückstellung in Höhe von TEUR 1.000 im Jahr 2023 aufgelöst.

Zum 31. Dezember 2023 wurden im Konzernabschluss für Vorteile in Italien aufgrund der möglichen Steuergutschrift im Rahmen des „Tremonti Ambiente“ Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 3.608 (Vorjahr: TEUR 4.049) ausgewiesen. Im Jahr 2023 sind in diversen gerichtlichen Verfahren in zweiter Instanz wieder Entscheidungen zu Lasten von Encavis gefallen. Das Gericht zweiter Instanz hat die geltend gemachten Ansprüche mit Hinweis auf bestehende höchstrichterliche Rechtsprechung des italienischen Kassationsgerichts aus dem Jahr 2023 abgelehnt. Diese Rechtsprechung beruht nach Auffassung von Encavis jedoch auf einem unzutreffenden Verständnis der

Zielrichtung des „Tremonti Ambiente“ und steht im Widerspruch zu vorheriger Rechtsprechung des Kassationsgerichts aus dem Jahr 2022 sowie nach Auffassung von Encavis auch im Widerspruch zur Interpretation des „Tremonti Ambiente“ durch den italienischen Gesetzgeber. Vor diesem Hintergrund wird trotz der abweisenden Urteile in zweiter Instanz weiterhin davon ausgegangen, dass die Erfolgsaussichten der begehrten Ansprüche zugunsten von Encavis überwiegend wahrscheinlich sind. Dementsprechend hat Encavis im Jahr 2023 diverse Verfahren vor dem italienischen Kassationsgericht angestrengt. Aufgrund der für Encavis negativen Urteile des Kassationsgerichts aus dem Jahr 2023, die trotz einer anderen Sichtweise von Encavis nicht gänzlich ignoriert werden können, wurde das Maß der Wahrscheinlichkeit eines positiven Ausgangs der Verfahren zum 31. Dezember 2023 zwar noch als überwiegend wahrscheinlich, aber geringer als zum 31. Dezember 2022 eingeschätzt. Dementsprechend wurde zum 31. Dezember 2023 eine Neueinschätzung und Abwertung der Forderungen von TEUR 441 (Vorjahr: TEUR 3.179) vorgenommen. Für die Zukunft wird davon ausgegangen, dass bei einer Einschätzung der Erfolgsaussichten analog zum 31. Dezember 2023 weitere Steuergutschriften in Höhe von TEUR 3.614 (Vorjahr: TEUR 5.099) geltend gemacht werden können.

### 5.10 Sonstiges Ergebnis

TEUR 173.343

Vorjahr: TEUR -153.222

Das sonstige Ergebnis umfasst im Wesentlichen die Veränderung der Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 182.614 (Vorjahr: TEUR -156.393), Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR -745 (Vorjahr: TEUR 222) aus der Umrechnung in Fremdwährung geführter Tochterunternehmen sowie Wertveränderungen aus der Equity-Methode, welche direkt im Eigenkapital erfasst werden (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 46). Die hohen Wertveränderungen in der Hedge-Rücklage resultieren insbesondere aus den in Sicherungsbeziehungen abgebildeten PPAs.

Die im Eigenkapital erfassten Werte werden nach Ablauf der korrespondierenden Grundgeschäfte vollständig in das Konzernergebnis umklassifiziert. Im Vorjahr wurden mit Vollkonsolidierung des vormals assoziierten Unternehmens Stern Energy S.p.A. TEUR -100 aus der Equity-Rücklage in das Konzernergebnis umklassifiziert. Zudem wurden bei zwei französischen Projektfinanzierungen die effektiven Anteile der Wertveränderungen der sich vormals in einer Hedge-Beziehung befindlichen Zinsswaps in Höhe von insgesamt TEUR 1.328 aus der Hedge-Rücklage in das Konzernergebnis umklassifiziert. Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Umklassifizierungen erfasst.

Die korrespondierenden latenten Steuereffekte belaufen sich auf TEUR -8.545 (Vorjahr: TEUR 1.724). Positionen, die nicht ergebniswirksam umgegliedert werden können, existieren im Encavis-Konzern derzeit nicht.

#### in TEUR

	Betrag vor Steuern	Steuereffekt	Betrag nach Steuern
<b>Positionen, die ergebniswirksam umgegliedert werden können</b>			
Währungsdifferenzen	-745	0	-745
(Vorjahr)	(222)	(0)	(222)
Absicherung von Zahlungsströmen – wirksamer Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	182.614	-8.540	174.074
(Vorjahr)	(-156.393)	(1.712)	(-154.682)
Kosten der Sicherungsmaßnahmen	18	-5	14
(Vorjahr)	(-49)	(12)	(-37)
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertveränderungen aus der Equity-Methode	0	0	0
(Vorjahr)	(46)	(0)	(46)
Umklassifizierungen	0	0	0
(Vorjahr)	(1.228)	(0)	(1.228)
<b>Summe der Änderungen</b>	<b>181.887</b>	<b>-8.545</b>	<b>173.343</b>
<b>(Vorjahr)</b>	<b>(-154.946)</b>	<b>(1.724)</b>	<b>(-153.222)</b>



## 6 Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 6.1 Immaterielle Vermögenswerte

TEUR 429.606

Vorjahr: TEUR 446.887

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR			
	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Stromeinspeise- verträge/ Projektrechte	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand 01.01.2022	15.032	722.023	737.055
Zugänge	99	343	442
Veränderung Konsolidierungskreis	18.907	50.497	69.404
Abgänge	-4	0	-4
Währungsumrechnung	-22	-1.779	-1.801
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>34.013</b>	<b>771.084</b>	<b>805.097</b>
<b>Abschreibungen/Wertminderungen</b>			
Stand 01.01.2022	6.319	284.417	290.735
Zugänge Abschreibungen	1.792	45.266	47.058
Zugänge Wertminderungen	0	20.938	20.938
Veränderung Konsolidierungskreis	162	0	162
Währungsumrechnung	-1	-683	-684
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>8.272</b>	<b>349.938</b>	<b>358.209</b>
<b>Buchwert 31.12.2022</b>	<b>25.741</b>	<b>421.147</b>	<b>446.887</b>
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand 01.01.2023	34.013	771.084	805.097
Zugänge	0	36.659	36.659
Veränderung Konsolidierungskreis	0	6.256	6.256
Abgänge	-1.315	-13.397	-14.712
Währungsumrechnung	23	443	466
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>32.721</b>	<b>801.047</b>	<b>833.766</b>
<b>Abschreibungen/Wertminderungen</b>			
Stand 01.01.2023	8.272	349.938	358.209
Zugänge Abschreibungen	7.682	44.711	52.393
Zugänge Wertminderungen	0	2.095	2.095
Zuschreibungen	0	-932	-932
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-6.572	-6.572
Abgänge	-1.265	0	-1.265
Währungsumrechnung	-2	233	231
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>14.687</b>	<b>389.474</b>	<b>404.161</b>
Buchwert 31.12.2022	25.741	421.147	446.887
<b>Buchwert 31.12.2023</b>	<b>18.033</b>	<b>411.573</b>	<b>429.606</b>

Die hingegebenen Sicherheiten werden in Anhang 3.12 beschrieben. Es existieren keine vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalteten unter anderem auch einen Geschäftsbesorgungsvertrag für das CHORUS IPP Portfolio an Erneuerbare-Energien-Anlagen, das Ende 2023 vollständig veräußert wurde. Der zugehörige Vertrag wurde damit vollständig abgeschrieben. Weitere Ausführungen dazu sind dem Kapitel 6.4 zu entnehmen.

Die im Geschäftsjahr erfassten Zuschreibungen werden in den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

## 6.2 Geschäfts- oder Firmenwerte

TEUR 107.151

Vorjahr: TEUR 107.129

Die Firmenwerte stammen im Wesentlichen aus der Akquisition des Stern-Teilkonzerns, der CHORUS Clean Energy AG und deren Tochterunternehmen, sowie dem Erwerb der Encavis Technical Services GmbH und mehrerer Solarparkportfolios in England und Windparks in Dänemark.

Wesentliche Anteile der Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwills) bestanden zum Berichtsstichtag bei folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	31.12.2023 (31.12.2022)	
	Goodwill in TEUR (Vorjahr)	Vorsteuer-WACC in % (Vorjahr)
PV Deutschland	1.674 (1.674)	7,45 (7,28)
PV Italien	1.073 (1.073)	9,13 (9,59)
PV Großbritannien	2.931 (2.892)	10,00 (8,45)
Wind Deutschland	570 (570)	7,21 (8,02)
Wind Dänemark	7.568 (7.585)	7,77 (6,45)
Wind Frankreich	2.445 (2.445)	7,56 (7,27)
Service	81.250 (81.250)	8,53 (8,07)
Asset Management	9.640 (9.640)	7,61 (7,77)
<b>Summe</b>	<b>107.151 (107.129)</b>	

Die Geschäfts- oder Firmenwerte der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Wind Dänemark und PV Großbritannien unterliegen Währungsschwankungen.

Aufgrund der Vorschriften des IAS 36 werden die Geschäfts- oder Firmenwerte einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Diese erfolgt auf Ebene einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Diese Gruppen sind beim Geschäfts- oder Firmenwert die nach Ländern unterteilten operativen Segmente.

Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird die Summe der Buchwerte der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert (Value in Use) verwendet, der aus diskontierten zukünftigen Cashflows berechnet wird. Die Cashflows werden um Ertragsteuern gemindert und mit einem Kapitalisierungszinssatz nach Steuern diskontiert. Als Kapitalisierungszinssatz wird der durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Model individuell für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgeleitet. Basis dieser Cashflow-Prognosen ist die vom Vorstand der Encavis AG beschlossene Detailplanung unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten.

Der Detailplanungszeitraum umfasst den jeweiligen Zeitraum, in dem die einzelnen Parkgesellschaften innerhalb einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten individuell prognostiziert werden können. Im Anschluss an den Detailplanungszeitraum wird auf Basis der einzelnen Parkgesellschaft innerhalb einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten die Laufzeit bis zum Eintritt in die ewige Rente (Terminal Value) auf Basis der prognostizierten individuellen Leistung und der Preiserwartung modelliert. Die ewige Rente tritt ein, wenn die gewichtete durchschnittliche Laufzeit aller der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugrunde liegenden Parkgesellschaften ausgelaufen ist. Hierfür wird eine Wachstumsrate von 1,0 % unterstellt.

Die Cashflow-Prognosen reagieren am sensibelsten auf die angenommene langfristige Wachstumsrate sowie die Höhe der Kapitalkosten.

Die Überprüfung erfolgte in den vergangenen fünf Jahren zum 30. September eines jeden laufenden Geschäftsjahres. Mit dem Geschäftsjahr 2023 wurde der Überprüfungszeitpunkt auf den 31. Dezember verlegt und wird auch für die zukünftigen Wirtschaftsjahre beibehalten. Grund für diese Verlegung ist die Verfügbarkeit von näher am Bilanzstichtag erstellten Strompreisstudien und damit einhergehend einer aktuelleren Planungsgrundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit. Da auch zum 31. Dezember 2022 eine Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Werthaltigkeit erfolgte, bleibt die vorgeschriebene Frist zur Überprüfung binnen eines Jahres gewahrt. Zum 31. Dezember 2023 waren sämtliche Goodwills werthaltig.

Zusätzlich zu dieser Überprüfung wurden für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten drei Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Bei der ersten Sensitivitätsanalyse wurde für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Szenario ohne Wachstumsrate unterstellt. Bei der zweiten Sensitivitätsanalyse wurde der Kapitalisierungszinssatz um 75 Basispunkte angehoben. Bei der dritten Sensitivitätsanalyse wurden die Umsatzerlöse im Detailplanungszeitraum um 500 Basispunkte gemindert.

Im Szenario des erhöhten Kapitalisierungszinssatzes ergäbe sich für die Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Wind Deutschland“ zum 31. Dezember 2023 statt einer Überdeckung in Höhe von TEUR 2.164 eine Unterdeckung ab einer Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes um mehr als 3 Basispunkte.

Im Szenario der verminderten Umsatzerlöse während des Detailplanungszeitraums ergäbe sich für die Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Wind Deutschland“ zum 31. Dezember 2023 statt einer Überdeckung in Höhe von TEUR 2.164 eine Unterdeckung ab einer Minderung der Umsatzerlöse im Detailplanungszeitraum um mehr als 47 Basispunkte. Bei der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Service“ würde dieses Szenario statt zu einer Überdeckung in Höhe von TEUR 30.493 zu einer Unterdeckung ab einer Minderung der Umsatzerlöse im Detailplanungszeitraum um mehr als 285 Basispunkte führen.

Für alle anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten würden die Anpassungen der genannten Parameter in den Sensitivitätsanalysen nicht zu einer Wertminderung führen.

## 6.3 Sachanlagen

TEUR 2.431.213

Vorjahr: TEUR 2.304.994

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

## in TEUR

	Anlagen im Bau	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Energie- erzeugungs- anlagen	Sonstige Sachanlagen	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 01.01.2022	22.428	242.317	2.397.925	27.403	2.690.074
Zugänge	18.189	6.183	24.131	1.503	50.006
Veränderung Konsolidierungskreis	30.910	25.159	213.020	4.426	273.515
Abgänge	-151	-396	0	-139	-686
Veränderung der Rückstellungsbewertung	0	-32.216	0	0	-32.216
Umbuchungen	-22.920	0	22.920	0	0
Veränderung aus Neubewertung/ Modifikation IFRS 16	0	8.121	0	554	8.675
Währungsumrechnung	1	-1.658	-7.662	-40	-9.360
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>48.457</b>	<b>247.509</b>	<b>2.650.334</b>	<b>33.708</b>	<b>2.980.010</b>
<b>Abschreibungen/ Wertminderungen</b>					
Stand 01.01.2022	0	28.902	479.629	6.592	515.122
Zugänge Abschreibungen	0	9.854	93.481	2.064	105.399
Zugänge Wertminderungen	0	0	41.079	0	41.079
Veränderung Konsolidierungskreis	0	206	14.316	1.130	15.652
Abgänge	0	-110	0	-85	-195
Währungsumrechnung	0	-160	-1.877	-6	-2.043
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>0</b>	<b>38.693</b>	<b>626.627</b>	<b>9.694</b>	<b>675.016</b>
<b>Buchwert 31.12.2022</b>	<b>48.457</b>	<b>208.817</b>	<b>2.023.706</b>	<b>24.013</b>	<b>2.304.994</b>

in TEUR

	Anlagen im Bau	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Energie- erzeugungs- anlagen	Sonstige Sachanlagen	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 01.01.2023	48.457	247.509	2.650.334	33.708	2.980.010
Zugänge	48.418	17.200	30.105	2.526	98.249
Veränderung Konsolidierungskreis	45.974	10.258	74.224	0	130.456
Abgänge	0	-180	-14.281	-1.365	-15.826
Veränderung der Rückstellungsbewertung	0	2.470	0	0	2.470
Umbuchungen	-53.234	74	53.160	0	0
Veränderung aus Neubewertung/ Modifikation IFRS 16	0	4.915	0	-327	4.588
Währungsumrechnung	421	360	2.289	55	3.124
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>90.036</b>	<b>282.606</b>	<b>2.795.831</b>	<b>34.597</b>	<b>3.203.070</b>
<b>Abschreibungen/ Wertminderungen</b>					
Stand 01.01.2023	0	38.693	626.627	9.694	675.016
Zugänge Abschreibungen	0	10.304	98.616	2.763	111.683
Zugänge Wertminderungen	0	0	3.395	0	3.395
Zuschreibungen	0	0	-1.224	0	-1.224
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-1.362	-15.113	0	-16.475
Abgänge	0	-180	0	-1.092	-1.272
Währungsumrechnung	0	62	666	7	736
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>0</b>	<b>47.516</b>	<b>712.970</b>	<b>11.372</b>	<b>771.857</b>
Buchwert 31.12.2022	48.457	208.817	2.023.706	24.013	2.304.994
<b>Buchwert 31.12.2023</b>	<b>90.036</b>	<b>235.090</b>	<b>2.082.862</b>	<b>23.225</b>	<b>2.431.213</b>

Nutzungsrechte für Gebäude und PKW sind in der Position „Sonstige Sachanlagen“ enthalten. Weitere Ausführungen zu den Nutzungsrechten sind dem Kapitel 6.17 zu entnehmen. Unter die Kategorie „Veränderung der Rückstellungsbewertung“ fällt die Fortentwicklung der aktivierten Rückbaukosten. Die „Veränderung aus Neubewertung/Modifikation IFRS 16“ umfasst Neubewertungen und Modifikationen von aktivierten Nutzungsrechten, insbesondere die Indexierung und sonstige Anpassungen von Pachtverträgen.

Die im Geschäftsjahr erfassten Zuschreibungen werden in den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Von der Position „Sachanlagen“ dienen Energieerzeugungsanlagen, Anlagen im Bau sowie sonstige Sachanlagen in Höhe von TEUR 2.101.065 (Vorjahr: TEUR 2.041.966) als Sicherheiten für bestehende Finanzierungen. Es existieren keine vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagevermögen und es wurden keine wesentlichen langfristigen Sachanlagevermögenswerte veräußert.

## 6.4 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

TEUR 8.404

Vorjahr: TEUR 6.684

Die assoziierten Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt. Die Anteile an diesen sind grundsätzlich nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

## in TEUR

	CHORUS IPP Europe GmbH	Gnannenweiler Windnetz GmbH & Co. KG	Pexapark AG	Sistema Electrico de Conexion Nudo Don Rodrigo 220 KV S.L.
Stand 01.01.2023	153	79	5.141	1.311
Zugang/Erwerb	0	0	0	0
Abgang/erhaltene Zahlungen	-153	0	0	0
Zugerechnetes Periodenergebnis	0	-14	-913	0
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>0</b>	<b>65</b>	<b>4.228</b>	<b>1.311</b>

## in TEUR

	Energiepark Bergheim- Repowering RE WP BE GmbH & Co. KG	TokWise OOD	Summe
Stand 01.01.2023	0	0	6.684
Zugang/Erwerb	55	2.745	2.800
Abgang/erhaltene Zahlungen	0	0	-153
Zugerechnetes Periodenergebnis	0	0	-927
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>55</b>	<b>2.745</b>	<b>8.404</b>

Im Vorjahr haben sich die assoziierten Unternehmen wie folgt entwickelt:

## in TEUR

	CHORUS IPP Europe GmbH	Gnannenweiler Windnetz GmbH & Co. KG	Pexapark AG	Sistema Electrico de Conexion Nudo Don Rodrigo 220 KV S.L.
Stand 01.01.2022	153	90	6.125	1.253
Zugang/Erwerb	0	0	0	58
Übergang zur Vollkonsolidierung	0	0	0	0
Umklassifizierung aus Equity-Rücklage	0	0	0	0
Ausbuchung Transaktionsnebenkosten	0	0	0	0
Zugerechnetes Periodenergebnis	0	-11	-984	0
Zugerechnetes sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>153</b>	<b>79</b>	<b>5.141</b>	<b>1.311</b>

## in TEUR

	Stern Energy S.p.A.	Stern PV2 Srl	Stern PV3 Srl	Stern PV4 Srl	Summe
Stand 01.01.2022	7.441	45	75	51	15.233
Zugang/Erwerb	12.779	0	0	18	12.855
Übergang zur Vollkonsolidierung	-20.584	-45	-75	-69	-20.773
Umklassifizierung aus Equity-Rücklage	-100	0	0	0	-100
Ausbuchung Transaktionsnebenkosten	-16	0	0	0	-16
Zugerechnetes Periodenergebnis	434	0	0	0	-561
Zugerechnetes sonstiges Ergebnis	46	0	0	0	46
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.684</b>

Encavis hält zum Bilanzstichtag sämtliche Anteile an der CHORUS IPP Europe GmbH mit Sitz in Neubiberg. Trotz der Mehrheitsbeteiligung wird die Gesellschaft nicht vollkonsolidiert, sondern als assoziiertes Unternehmen eingestuft, da die Rückflüsse aus dem Investment mehrheitlich einem fremden Dritten über die Verzinsung von Genussrechten zugehen. Encavis hält neben den Anteilen an der CHORUS IPP Europe GmbH ebenfalls Genussrechte an der Gesellschaft und erbringt Dienstleistungen für diese. Insgesamt diene das Investment dem Ausbau des Asset-Management-Geschäfts des Konzerns durch die Übernahme der Verwaltung des gehaltenen Portfolios an Solar- und Windparks. Die Beteiligung gehört zum Geschäftssegment Asset Management. Das CHORUS IPP Portfolio an Erneuerbare-Energien-Anlagen wurde Ende 2023 vollständig veräußert. Der Buchwert der Beteiligung wurde durch Zahlungsmittelzuflüsse aus der Entnahme von Rücklagen vollständig aufgebraucht. Überschießende Zahlungen im Geschäftsjahr 2023 wurden – ebenso wie Zahlungen in künftigen Geschäftsjahren – erfolgswirksam vereinnahmt. Die Gesellschaft soll nach Abwicklung der Restzahlungen im Jahr 2025 liquidiert werden.

Encavis hält zum Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr 20 % der Anteile an der Gnannenweiler Windnetz GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft dient diversen Energieanlagen als Umspannwerk und wird gemeinsam durch diese genutzt. Aufgrund des maßgeblichen Einflusses von Encavis erfolgte eine Abbildung nach der Equity-Methode.

Encavis hat Ende 2018 18,16 % der Anteile an dem Schweizer Unternehmen Pexapark erworben. Nach einer weiteren Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 2.417 sowie anderen Verwässerungseffekten beläuft sich der Anteil zum Jahresende 2023 auf 14 %. Aufgrund der Anteilshöhe sowie der Mitbestimmungsrechte durch einen Sitz im Verwaltungsrat des Unternehmens wird von einem maßgeblichen Einfluss ausgegangen.

Aufgrund eines Anteilsbesitzes von 38,64 % wird bei der spanischen Sistema Electrico de Conexion Nudo Don Rodrigo 220 KV S.L. von einem maßgeblichen Einfluss ausgegangen. Die Gesellschaft dient verschiedenen Solaranlagen als Umspannwerk und wird gemeinsam von diesen genutzt.

Anfang 2023 erwarb Encavis 49,9 % der Anteile an dem nordrhein-westfälischen Windparkprojekt Bergheim. Die Windenergieanlagen befinden sich nach wie vor im Bau. Die restlichen Anteile sollen im Anschluss an die Inbetriebnahme übernommen werden. Zu diesem Zeitpunkt erfolgt auch der Übergang zur Vollkonsolidierung der Gesellschaft.

Im Oktober 2023 hat Encavis 18 % der Anteile an dem bulgarischen Startup TokWise OOD erworben. Das Unternehmen setzt künstliche Intelligenz für die Teilnehmer an den Energiemärkten ein. Aufgrund des maßgeblichen Einflusses von Encavis und des strategischen Interesses an der Beteiligung wird diese als assoziiertes Unternehmen abgebildet.

Quantitative Angaben zu den unterhaltenen Geschäftsbeziehungen können Abschnitt 11 des Anhangs entnommen werden.



## 6.5 Finanzanlagen

TEUR 10.598

Vorjahr: TEUR 3.726

Die Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR

	Beteiligungen	Wertpapiere	Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 01.01.2022	1.311	2.328	1.236	0	4.875
Zugänge/Erwerbe	585	0	275	4	864
Veränderung Konsolidierungskreis	188	0	0	540	728
Abgänge/Auszahlungen	-281	0	-302	0	-583
Übergangsbilanzierung zur Vollkonsolidierung	0	0	-1.240	0	-1.240
Umklassifizierung nach IFRS 5	-1.050	0	0	0	-1.050
Veränderung Fair-Value-Bewertung/ECL	201	-94	31	-5	133
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>954</b>	<b>2.234</b>	<b>0</b>	<b>538</b>	<b>3.726</b>
<b>Abschreibungen</b>					
Stand 01.01.2022	0	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Buchwert 31.12.2022</b>	<b>954</b>	<b>2.234</b>	<b>0</b>	<b>538</b>	<b>3.726</b>
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 01.01.2023	954	2.234	0	538	3.726
Zugänge/Erwerbe	0	0	7.413	4	7.416
Abgänge/Auszahlungen	0	-34	0	-4	-38
Veränderung Fair-Value-Bewertung/ECL	-320	-2	-185	0	-507
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>634</b>	<b>2.199</b>	<b>7.228</b>	<b>538</b>	<b>10.598</b>
<b>Abschreibungen</b>					
Stand 01.01.2023	0	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Buchwert 31.12.2022</b>	<b>954</b>	<b>2.234</b>	<b>0</b>	<b>538</b>	<b>3.726</b>
<b>Buchwert 31.12.2023</b>	<b>634</b>	<b>2.199</b>	<b>7.228</b>	<b>538</b>	<b>10.598</b>

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte im Encavis-Konzern teilen sich in Beteiligungen und Wertpapiere auf. Die Beteiligungen beinhalten zum 31. Dezember 2023 diverse Kapitalbeteiligungen von insgesamt TEUR 263 (Vorjahr: TEUR 263). Zu diesen gehören Investitionen in nicht börsennotierte Aktien, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Daneben gehören auch die Anteile an der CHORUS Infrastructure Fund S.A. SICAV-SIF in Höhe von TEUR 371 (Vorjahr: TEUR 691) zu den Beteiligungen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten Genussrechte an der CHORUS IPP Europe GmbH, Neubiberg, in Höhe von TEUR 950 (Vorjahr: TEUR 1.020). Die Genussrechte gehören dem Geschäftssegment Asset Management an. Aufgrund des Verkaufs des Portfolios an Erneuerbare-Energien Anlagen Ende 2023 wurden die hieraus zu erwartenden Zuflüsse neu geschätzt und der Buchwert der Wertpapiere entsprechend angepasst. Die Zuflüsse werden bis Anfang

2025 erwartet. Zudem enthalten diese Wertpapiere einen Geldmarktfonds der spanischen Genia Extremadura Solar S.L.U. (TEUR 1.248), welcher als Garantie für alle Verpflichtungen aus dem Leasingvertrag der Gesellschaft dient.

Zum Bilanzstichtag beabsichtigt Encavis keine Veräußerung dieser Finanzinvestitionen.

Gehaltene Genussrechte, Fondsanteile sowie Beteiligungen werden nach IFRS 9 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL) eingestuft. Sie erfüllen die Kriterien einer Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nicht, da die Zahlungsströme hieraus nicht nur Zins- und Tilgungsleistungen darstellen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Nettoverluste aus Zeitwertänderungen dieser Investitionen in Höhe von TEUR 322 (Vorjahr: Nettogewinne in Höhe von TEUR 107) im Konzernergebnis erfasst. Hiervon werden TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 201) in den Finanzerträgen und TEUR -357 (Vorjahr: TEUR -94) in den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Die Finanzanlagen enthalten Ausleihungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 7.000 (Vorjahr: TEUR 0), welche sich auf das derzeit noch nicht konsolidierte Windparkprojekt Bergheim beziehen. Außerdem sind sonstige Ausleihungen in Höhe von TEUR 538 (Vorjahr: TEUR 538) enthalten, welche im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der Stern Energy S.p.A. herrühren. In diesen Positionen werden auch zugehörige gestundete Zinsen ausgewiesen.

Der Konzern schätzt die Ausfallrisiken für begebene Ausleihungen prinzipiell unverändert seit dem Erstantritt als gering ein, weshalb für diese Positionen eine Risikovorsorge in Höhe der zwölfmonatigen erwarteten Forderungsausfälle in Höhe von TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 5) gebildet wurde.

## 6.6 Sonstige Forderungen (langfristig)

TEUR 38.280

Vorjahr: TEUR 63.435

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

### in TEUR

	2023	2022
Derivative Finanzinstrumente	25.566	53.398
<i>davon Buchwerte der Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwerten (langfristiger Teil)</i>	22.603	53.398
<i>davon langfristige PPAs</i>	2.963	0
Sonstige langfristige Forderungen	12.714	10.037
<b>Gesamt</b>	<b>38.280</b>	<b>63.435</b>

Der Rückgang der Buchwerte der Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwerten ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der zugrunde liegenden Zinskurven zurückzuführen.

In den sonstigen langfristigen Forderungen sind Kauttionen in Höhe von TEUR 5.250 (Vorjahr: TEUR 3.672) erfasst. Hiervon entfallen TEUR 2.395 (Vorjahr: TEUR 1.528) auf Contract Assets im Sinne des IFRS 15.

## 6.7 Latente Steuern

TEUR 9.099/TEUR 139.541

Vorjahr: TEUR 22.686/TEUR 143.051

Die Bildung latenter Steuern im Konzern erfolgt für die ausländischen Gesellschaften grundsätzlich mit dem individuellen Steuersatz der jeweiligen Gesellschaft. Für die deutschen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern gewichtete Steuersätze zugrunde gelegt, um den unterschiedlichen Gewerbesteuersätzen innerhalb Deutschlands gerecht zu werden. Der erwartete Konzernsteuersatz beträgt 29,01 % (Vorjahr: 29,04 %) und entspricht dem Steuersatz der Konzernmuttergesellschaft Encavis AG, bestehend aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf den Körperschaftsteuersatz sowie einem Gewerbesteuersatz von 13,18 % (Vorjahr: 13,21 %). Die Veränderung des Steuersatzes der Encavis AG beziehungsweise des Konzernsteuersatzes beruht auf einer geringfügigen Veränderung des Zerlegungsmaßstabs und/oder einer Veränderung des Gewerbesteuerhebesatzes einer der heheberechtigten Gemeinden des Organkreises.

Die vorläufigen Verlustvorträge für den Konzern belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 84.250 Körperschaftsteuer (Vorjahr: TEUR 100.873) und TEUR 49.840 deutsche Gewerbesteuer (Vorjahr: TEUR 43.012). Hiervon können Beträge in Höhe von TEUR 30.073 Körperschaftsteuer (Vorjahr: TEUR 15.401) sowie TEUR 19.600 deutsche Gewerbesteuer (Vorjahr: TEUR 17.064) voraussichtlich nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums genutzt werden. Deshalb wurden hierfür keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Der hohe Rückgang der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge beruht auf einer hohen Verlustnutzung im Geschäftsjahr aufgrund ausreichend hoher Ergebnisse. Der Anstieg der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge beruht auf der Nutzung von Sonderabschreibungen (Einmaleffekt), die zu gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen, aber für körperschaftsteuerliche Zwecke direkt zu einer Steuerminderung geführt haben.

Die Zinsvorträge belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf insgesamt TEUR 40.748 (Vorjahr: TEUR 41.648). Die Nutzung der Zinsvorträge ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt sowohl der Höhe als auch dem Grunde nach schwer prognostizierbar. Trotzdem wurden Zinsvorträge in Höhe von TEUR 25.623 (Vorjahr: TEUR 0) als werthaltig angesehen, da diesen ausreichend hohe Überhänge von passiven latenten Steuern gegenüberstehen. Dementsprechend wurden auf diesen Betrag aktive latente Steuern erfasst.

Des Weiteren wurden Überhänge aus aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.213 (Vorjahr: TEUR 2.294) auf temporäre Differenzen bei einigen Konzerngesellschaften nicht angesetzt, da die Werthaltigkeit dieser aktiven latenten Steuern innerhalb eines angemessenen Zeitraums voraussichtlich nicht gegeben sein wird.

Die Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den folgenden Positionen:

Latente Steuern	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	Aktiv in TEUR	Passiv in TEUR	Aktiv in TEUR	Passiv in TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte	3.337	9.080	3.942	7.224	-2.460 (Vorjahr: -3.881)
Stromeinspeiseverträge	768	93.490	812	104.223	10.689 (Vorjahr: 15.231)
Energieerzeugungsanlagen	48.032	117.141	40.049	92.842	-16.315 (Vorjahr: 64)
Aktivierte Rückbauverpflichtungen	557	8.528	516	7.928	-559 (Vorjahr: 1.550)
Right-of-Use Asset IFRS 16	0	44.223	0	46.842	2.619 (Vorjahr: -4.468)
Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwerten	1.408	2.947	92	8.001	6.370 (Vorjahr: -7.574)
Sonstige Aktiva	8.732	8.042	8.255	3.798	-3.767 (Vorjahr: -222)
Passivierte Rückbauverpflichtungen	11.371	444	10.197	516	1.246 (Vorjahr: -6.692)
Finanzielle Verbindlichkeiten	4.346	2.915	15.868	3.277	-11.161 (Vorjahr: 7.977)
Passivierte Leasingverbindlichkeit IFRS 16	52.587	0	49.560	0	3.027 (Vorjahr: 2.367)
Sonstige Passiva	2.190	975	2.011	267	-529 (Vorjahr: -416)
Steuerliche Verlustvorträge	24.015	0	23.251	0	764 (Vorjahr: -4.991)
<b>Zwischensumme</b>	<b>157.343</b>	<b>287.785</b>	<b>154.553</b>	<b>274.918</b>	
Saldierung	-148.244	-148.244	-131.867	-131.867	
<b>Gesamt</b>	<b>9.099</b>	<b>139.541</b>	<b>22.686</b>	<b>143.051</b>	<b>-10.078</b> <b>(Vorjahr: -1.057)</b>
					-8.545 (Vorjahr: 1.284)
					davon erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasst
					-624 (Vorjahr: 199)
					davon erfolgsneutral aus Währungsumrechnung
					0 (Vorjahr: 42)
					davon latenter Steueraufwand im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungskosten
					0 (Vorjahr: -6.778)
					davon aus Unternehmenszusammenschlüssen
					3.360 (Vorjahr: 0)
					davon Veräußerungen von Tochterunternehmen
					<b>-4.269</b> <b>(Vorjahr: 4.195)</b>
					<b>Erfolgswirksame Veränderung 2023</b>

Von den aktiven latenten Steuern entfällt ein Betrag in Höhe von TEUR 3.838 (Vorjahr: TEUR 3.773) auf Gesellschaften, die entweder im Jahr 2022 oder im Jahr 2023 steuerliche Verluste erzielt haben. Trotz der Verluste der Vergangenheit werden diese aktiven latenten Steuern aufgrund der als positiv eingeschätzten Ertragsaussichten der jeweiligen Gesellschaften als werthaltig betrachtet und wurden dementsprechend aktiviert.

Auf die langfristigen Vermögenswerte und Schulden entfallen aktive latente Steuern von TEUR 132.610 (Vorjahr: TEUR 134.310) und passive latente Steuern von TEUR 290.753 (Vorjahr: TEUR 284.121). Auf die kurzfristigen

Vermögenswerte und Schulden entfallen aktive latente Steuern von TEUR 11.077 (Vorjahr: TEUR 7.538) und passive latente Steuern von TEUR 8.097 (Vorjahr: TEUR 3.173).

Auf zu versteuernde temporäre Differenzen von TEUR 13.599 (Vorjahr: TEUR 11.959) im Zusammenhang mit Anteilen an Konzerngesellschaften werden keine latenten Steuern gebildet, da die Umkehrung vom Konzern gesteuert werden kann und da zum Bilanzstichtag keine hinreichend konkreten Veräußerungen in absehbarer Zeit vorgesehen sind.

## 6.8 Vorräte

TEUR 5.312

Vorjahr: TEUR 5.612

Bei den Vorräten handelt es sich im Wesentlichen um Waren und Ersatzteile.

## 6.9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR 76.614

Vorjahr: TEUR 69.815

<b>in TEUR</b>		
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	77.064	70.537
Wertberichtigungen	-449	-722
<b>Nettoausweis</b>	<b>76.614</b>	<b>69.815</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von staatlichen oder privaten Abnehmern oder sonstigen Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf verkaufte Güter oder erbrachte Dienstleistungen. Im Allgemeinen sind sie je nach Land innerhalb von dreißig bis sechzig Tagen fällig und werden daher als kurzfristig eingestuft. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Wesentliche Finanzierungskomponenten sind bei Encavis nicht enthalten. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des Konzerns und der Berechnung der Wertberichtigung sowie anderen Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, sind in Anhang 8 unter dem Abschnitt Kreditrisiken enthalten. Die Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich über den Jahresverlauf von TEUR 722 auf TEUR 449 verringert. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der zugrundeliegenden Zinskurven zurückzuführen. Vereinbarungen zum Übertrag von Forderungen (Factoring) hat Encavis derzeit nicht getroffen.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden TEUR 77.064 (Vorjahr: TEUR 70.537) als Sicherheiten gestellt. Hierbei handelt es sich um die Abtretung des Anspruchs auf Vergütung aus der Stromeinspeisung der jeweiligen Netzgesellschaft und um die Abtretung von Zahlungs- und Vergütungsansprüchen gegen Dritte aus etwaigen Direktvermarktungsverträgen.

## 6.10 Übrige kurzfristige Vermögenswerte

TEUR 81.638

Vorjahr: TEUR 29.120

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR		
	2023	2022
Nicht finanzielle Vermögenswerte	19.476	8.502
Forderungen aus Ertragsteuern	14.277	11.144
Sonstige kurzfristige Forderungen	47.885	9.475
<i>davon Buchwerte der Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwerten (kurzfristiger Teil)</i>	9.707	0
<i>davon Contract Assets</i>	7.849	0
<i>davon kurzfristige PPAs</i>	2.902	661
<b>Gesamt</b>	<b>81.638</b>	<b>29.120</b>

Die nicht finanziellen Vermögenswerte umfassen überwiegend Umsatzsteuerforderungen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Umsatzsteuerforderungen aus Investitionstätigkeit zurückzuführen (TEUR 9.844; Vorjahr TEUR 3.075).

Die Forderungen aus Ertragsteuern entfallen in Höhe von TEUR 11.657 (Vorjahr: TEUR 9.557) auf Körperschaftsteuerforderungen, in Höhe von TEUR 810 (Vorjahr: TEUR 938) auf Gewerbesteuerforderungen und in Höhe von TEUR 1.810 (Vorjahr: TEUR 649) auf Kapitalertragsteuerforderungen.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen setzen sich im Wesentlichen aus den Forderungen aus dem Anteilsverkauf an zwei deutschen Windparkgesellschaften, BOREAS Windfeld Greußen GmbH & Co. KG und Windkraft Sohland GmbH & Co. KG, in Höhe von TEUR 9.347 und aus der Bilanzierung der in Arbeit befindlichen Aufträge (Contract Assets) der Stern Energy S.p.A. in Höhe von TEUR 7.849 (Vorjahr: TEUR 0) sowie aus dem kurzfristigen Teil der Buchwerte der Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwerten von TEUR 9.707 (Vorjahr TEUR 0) und aus den kurzfristigen PPAs von TEUR 2.902 (Vorjahr: TEUR 661) zusammen. Zusätzlich umfassen sie diverse sonstige Vermögenswerte und Forderungen. Auf die hier enthaltenen finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wurden entsprechende Wertminderungen in Höhe von TEUR 256 (Vorjahr: TEUR 55) gebildet. Da der Konzern die Ausfallrisiken für diese Positionen unverändert seit dem Erstansatz als gering einschätzt, wurde eine Risikovorsorge in Höhe der zwölfmonatigen erwarteten Forderungsausfälle gebildet.

## 6.11 Liquide Mittel

TEUR 375.639

Vorjahr: TEUR 344.403

Die Position „Liquide Mittel“ setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR		
	2023	2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	308.996	289.483
<i>davon Kontokorrentkredite</i>	3.032	3.206
<i>davon Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung</i>	305.964	286.277
Liquide Mittel mit eingeschränkter Verfügungsberechtigung	66.642	54.920
<b>Gesamt</b>	<b>375.639</b>	<b>344.403</b>

Liquide Mittel umfassen ausschließlich Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten. Darin enthalten sind Kapitaldienst- und Projektreserven, die den kreditgebenden Banken bei den Solar- und Windparks als Sicherheiten dienen und nur in Absprache mit den kreditgebenden Banken verwendet werden können (TEUR 48.602; Vorjahr: TEUR 48.484), sowie in geringerem Umfang verfügbungsbeschränkte liquide Mittel (TEUR 18.040; Vorjahr: TEUR 6.436).

## 6.12 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

TEUR 0

Vorjahr: TEUR 1.050

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten des Vorjahres handelt es sich um die Beteiligung an einem irischen Entwicklungsfonds, welche vormals zur Unterstützung des Aufbaus des Marktsegments gehalten wurde. Die Anteile wurden zum 31. Dezember 2022 mit ihrem Marktwert beziehungsweise dem erwarteten Verkaufserlös angesetzt. Die Transaktion wurde im März 2023 abgeschlossen.

## 6.13 Eigenkapital

TEUR 1.186.929

Vorjahr: TEUR 956.817

Die Entwicklung des Postens „Eigenkapital“ wird im Rahmen der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das voll eingezahlte Grundkapital der Encavis AG in Höhe von TEUR 161.030 (Vorjahr: TEUR 161.030) ist am 31. Dezember 2023 eingeteilt in 161.030.176 (Vorjahr: 160.030.176) auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert und mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

### Genehmigtes Kapital 2021

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. Mai 2021 wurde das Genehmigte Kapital 2017 vollständig aufgehoben und neues Genehmigtes Kapital 2021 geschaffen. So ist der Vorstand im Wege der Satzungsänderung (vergleiche § 6 der Satzung), eingetragen im Handelsregister am 4. Juni 2021, ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Mai 2026 (einschließlich) das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 27.687.446,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlage zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2021“).

Nach teilweiser Ausnutzung der vorgenannten Ermächtigung durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 – nicht jedoch im Geschäftsjahr 2023 – beträgt das Genehmigte Kapital 2021 zum 31. Dezember 2023 noch EUR 25.197.269,00.

### Bedingtes Kapital 2020

Das Grundkapital ist weiter um bis zu EUR 14.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 14.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2020“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandlungsrechten oder Optionsrechten, die den von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren 100%igen Beteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. Mai 2020 bis zum 12. Mai 2025 auszugebenden Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen die „Schuldverschreibungen“) beigefügt sind, von ihrem Wandlungsbeziehungsweise Optionsrecht Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber beziehungsweise Gläubiger der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren 100%igen Beteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. Mai 2020 bis zum 12. Mai 2025 auszugebenden Schuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung oder Optionsausübung erfüllen. Das Bedingte Kapital 2020 wurde am 19. Juni 2020 in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (HRB 63197) eingetragen und ist zum 31. Dezember 2023 nicht ausgenutzt.

### Kapitalrücklage

Die Veränderung der Kapitalrücklage ist ausschließlich auf die Verrechnung von im Geschäftsjahr angefallenen Emissionskosten (TEUR -4; Vorjahr: TEUR -120) zurückzuführen. Zum Ausgleich steuerlicher Effekte im Zusammenhang mit erfolgsneutral in der Kapitalrücklage und im Eigenkapital der Hybridkapitalgeber erfassten Kapitalerhöhungskosten wurden im Vorjahr TEUR 66 ebenfalls erfolgsneutral gegen die Kapitalrücklage erfasst. Ebenso wurden im Vorjahr TEUR -120 im Zuge mehrheitswahrender Aufstockungen erfolgsneutral verrechnet.

### Sonstige Rücklagen

Der Währungsausgleichsposten in Höhe von TEUR 414 (Vorjahr: TEUR 1.127) betrifft zum Bilanzstichtag im Wesentlichen die Währungsumrechnung von britischem Pfund sowie dänischer, schwedischer und norwegischer Krone in Euro aus den jeweiligen Tochtergesellschaften.

Neben der Währungsrücklage enthalten die sonstigen Rücklagen weiterhin die Hedge-Rücklage (inklusive korrespondierender latenter Steuereffekte) in Höhe von TEUR 13.826 (Vorjahr: TEUR -160.248) sowie Kosten der Sicherungsmaßnahmen in Höhe von TEUR -27 (Vorjahr: TEUR -41). Aus der Hedge-Rücklage wurden im Vorjahr TEUR 1.328 in das Konzernergebnis umklassifiziert.

Die Hedge-Rücklage umfasst Gewinne oder Verluste aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges, die aufgrund von Änderungen im beizulegenden Zeitwert der Sicherungsgeschäfte entstanden sind. Der kumulierte Gewinn oder Verlust aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsgeschäfte, der in der Rücklage aus Sicherungsgeschäften erfasst wurde, wird nur in das Konzernergebnis überführt, wenn das gesicherte Grundgeschäft das Konzernergebnis berührt. In der Berichtsperiode wurde ein kumulierter Verlust aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsinstrumenten in Höhe von TEUR 3.730 (Vorjahr: TEUR 82.199) in das Konzernergebnis überführt.

### Bilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Konzernergebnis nach Anteilen Dritter	53.329	78.490
Gewinnvortrag	78.309	46.750
Sonstige direkt im Eigenkapital erfasste Posten	1.204	1.209
Dividendenausschüttung	0	-48.141
<b>Konzernbilanzgewinn</b>	<b>132.843</b>	<b>78.309</b>

In der ordentlichen Hauptversammlung der Encavis AG am 1. Juni 2023 wurde beschlossen, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2022 auszuschütten.

### Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe von TEUR 7.016 (Vorjahr: TEUR 4.789) betreffen im Wesentlichen die folgenden Gesellschaften: die im Geschäftsjahr 2023 gegründete Encavis Energieversorger I GmbH, die dänische Nørhede-Hjortmose Vindkraft I/S, die beiden italienischen Solarparks DE Stern 11 und DE Stern 14, welche jeweils zu durchgerechnet 64 % gehalten werden, den niederländischen Solarpark Zierikzee, den italienischen Windpark Vitalba, sowie den schwedischen Solarpark Varberg Norra und die zugehörige norwegische Zwischenholding EnSol Nordic.

### Anteil der Hybridkapitalgeber

Am 24. November 2021 hat die Encavis AG eine zeitlich unbefristete, nachrangige Anleihe zu 100 % ihres Nennwerts erfolgreich platziert.

Die ausschließlich an institutionelle Investoren ausgegebene Hybrid-Wandelanleihe ist von der Encavis AG nachrangig garantiert. Emittentin ist die 100%ige niederländische Finanzierungstochter Encavis Finance B.V. mit Sitz in Rotterdam, Niederlande. Ausgabe- und Valutatag der Hybrid-Wandelanleihe war der 24. November 2021. Die Notierungsaufnahme des Hybrid-Wandlers im Frankfurter Open Market mit einer Stückelung von je TEUR 100 ist innerhalb eines Monats ab Abwicklungstag erfolgt.

Für die Rückzahlung der Hybrid-Wandelanleihe ist kein fester Termin bestimmt. Die Hybrid-Wandelanleihe ist für die Investoren optional bis zum zehnten Handelstag vor dem 24. November 2027 als erstem Zinsanpassungstag mit wenigen zeitlichen Ausnahmen jederzeit in Stammaktien wandelbar. Der anfängliche Wandlungspreis wurde mit EUR 22,0643 festgelegt, einer Prämie von 35,0 % auf den volumengewichteten Durchschnittskurs der Stammaktien auf Xetra zwischen Beginn und Abschluss der Platzierung. Der Wandlungspreis wird bei Eintritt bestimmter Ereignisse wie beispielsweise Zahlung einer Dividende durch die Encavis AG oder einer Kapitalerhöhung angepasst werden.

Der Encavis Finance B.V. steht erstmals mit Wirkung zum 14. Dezember 2025 und im Folgenden mit Wirkung zu jedem darauffolgenden Zinszahlungstag bis zu jenem am 24. November 2027 das Recht zur Wandlung des ausstehenden Betrags der Hybrid-Wandelanleihe in Stammaktien der Gesellschaft zu. Diese vorzeitige Pflichtwandlung durch die



Encavis Finance B.V. hat zur Voraussetzung, dass der Aktienpreis für eine bestimmte Zeitspanne 130 % des Wandlungspreises entspricht oder diesen Wert überschreitet.

Ab dem Abwicklungstag und bis zum ersten Zinsanpassungstag, dem 24. November 2027, beträgt der Kupon der Hybrid-Wandelanleihe 1,875 % pro Jahr. Nach diesem Datum wird der Zinskupon der Hybrid-Wandelanleihe, vorbehaltlich eines darauffolgenden Neustarts in fünfjährigem Turnus, in Höhe von 10,0 % über dem 5-Jahres-EUR-Swapsatz festgesetzt. Der Zins ist halbjährlich nachträglich zahlbar. Die Encavis AG kann sich vorbehaltlich bestimmter Voraussetzungen entscheiden, jegliche zeitlich festgesetzte vollständige oder teilweise Auszahlung der Zinsen zu verschieben. Eine derartige Nichtzahlung von Zinsen stellt keinen Verzugsfall und auch keine anderweitige Pflichtverletzung dar.

Die Encavis Finance B.V. hat erstmalig mit Wirkung zum ersten Zinsanpassungstag und in der Folge mit Wirkung zu jedem nachfolgenden Zinszahlungstag das Recht, die Hybrid-Wandelanleihe in Gänze von Investoren zum Nennwert von 100 % unter Zahlung aller angefallenen und ausstehenden Zinsen sowie aller ausstehenden nachträglichen Zinsen zurückzukaufen.

Da für die Encavis AG analog zur vorherigen Wandelanleihe keine vertragliche Verpflichtung zur Rückzahlung des Nominalbetrags oder zur Zahlung des Zinses an die Investoren der Hybrid-Wandelanleihe besteht, wurde das Instrument im Einklang mit IAS 32 als Eigenkapitalinstrument klassifiziert. Der initial im Eigenkapital erfasste Betrag wird nicht neu bewertet. Die mit der Begebung der Anleihe verbundenen Kosten in Höhe von TEUR 95 wurden im Vorjahr erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 4.668 (Vorjahr: TEUR 4.688) an Ergebnisbeitrag für die Hybridkapitalgeber erfasst und TEUR 4.688 (Vorjahr: TEUR 4.688) an diese ausgeschüttet.

#### Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements ist es, sicherzustellen, dass der Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen kann. Das langfristige Ziel des Konzerns ist die Steigerung des Unternehmenswerts. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur aktiv unter Berücksichtigung von ökonomischen Rahmenbedingungen. Um die Kapitalstruktur beizubehalten oder anzupassen, kann der Konzern beispielsweise die Dividendenausschüttungen an Aktionäre anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen oder neue Aktien ausgeben. Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über eine Eigenkapitalquote von 33,21 % (Vorjahr: 28,10 %).

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Eigenkapital, die Eigenkapitalquote und den Bestand an Zahlungsmitteln.

	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Eigenkapital in TEUR	1.186.929	956.817
Eigenkapitalquote in %	33,21	28,10
Liquide Mittel in TEUR	375.639	344.403

#### 6.14 Anteilsbasierte Vergütung

##### Virtuelle Aktienoptionsprogramme 2017 ff. (AOP 2017 bis AOP 2023)

Das AOP 2017 ist ein Programm, das vom Rahmen und von der Zielsetzung her als eine jährlich wiederkehrende, langfristige Vergütungskomponente angelegt ist, die auf die Gesamtperformance der Encavis-Aktie bezogen ist. Die Programme der Folgejahre wurden daran angelehnt mit analogen Bedingungen aufgelegt. Ein vom Aufsichtsrat festgelegter Zuteilungsbetrag wird in virtuelle Aktienoptionen, sogenannte Share Appreciation Rights (SAR), umgerechnet, das Programm gilt also als „cash-settled“. Der Kreis der Bezugsberechtigten umfasst die Mitglieder des Vorstands sowie ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger im Encavis-Konzern.

Ziel des AOP 2017 ff. ist es, eine langfristige Bindung der Vorstandsmitglieder und Führungskräfte an die Encavis AG sicherzustellen. Die SAR können erstmals nach einer Wartezeit von drei Jahren ab dem 1. Juli des jeweiligen Ausgabejahres ausgeübt werden. Danach können sie zu halbjährlichen Ausübungszeitpunkten innerhalb von zwei Jahren nach der dreijährigen Wartezeit ausgeübt werden. Voraussetzung für die Ausübung eines SAR ist, dass das Erfolgsziel erreicht wurde. Zur Erreichung des Erfolgsziels muss die Gesamtperformance der Encavis-Aktie im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Ausübung des SAR, gemessen in Form des zwischenzeitlichen Kursanstiegs sowie der seit Ausgabe der SAR gezahlten Dividenden, den Basispreis um

mindestens 30% übersteigen („Ausübungshürde“). Der Basispreis entspricht dem arithmetischen Mittel der Tagesschlusskurse des Performanceindex der Encavis-Aktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) im Halbjahr vor Inkrafttreten des Plans. Jedes zugeteilte SAR gewährt Anspruch auf die Zahlung der Differenz zwischen Ausübungspreis und Basispreis. Der Auszahlungsbetrag beträgt maximal das Dreifache der Differenz zwischen Ausübungshürde und Basispreis. Falls ein Vorstandsmitglied oder ein Angestellter das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlässt oder aus einem wichtigen Grund gekündigt wird, verfallen die zugeteilten SAR gemäß den Planregeln ganz oder teilweise.

Die Schuld für die SAR wird zum Zuteilungsdatum sowie zu allen nachfolgenden Bilanzstichtagen zum beizulegenden Zeitwert bewertet, bis die SAR ausgeübt wurden oder verfallen sind. Die in den Geschäftsjahren 2017 bis 2023 ausgegebenen SAR wurden auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation bewertet.

Details zu den einzelnen AOP können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden, wobei auf den Ausweis des AOP 2017 und 2018 verzichtet wurde, da dieses im Vorjahr bereits keinen Einfluss mehr auf das Zahlenwerk des Konzerns hatte:

#### Aktioptionsprogramm

	AOP 2019	AOP 2020	AOP 2021
Datum des Inkrafttretens	01.07.2019	01.07.2020	01.07.2021
Zuteilungsdatum Angestellte	08.10.2019	07.12.2020	09.12.2021
Zuteilungsdatum Vorstand	25.09.2019	23.09.2020	29.03.2022
Ursprüngliche Zusage SAR (Stück)	740.235	281.249	280.911
<i>davon an den Vorstand (Stück)</i>	<i>224.140</i>	<i>136.362</i>	<i>129.032</i>
<i>davon an Angestellte (Stück)</i>	<i>516.095</i>	<i>144.887</i>	<i>151.879</i>
Bestand 1.1.2023 (Stück)	0	208.096	216.395
<i>davon entfallend auf den Vorstand (Stück)</i>	<i>0</i>	<i>82.386</i>	<i>77.957</i>
im Geschäftsjahr ausgegeben (Stück)	0	0	0
im Geschäftsjahr ausgeübt (Stück)	0	-163.746	0
im Geschäftsjahr verfallen (Stück)	0	-5.681	-2.016
Bestand 31.12.2023 (Stück)	0	38.669	214.379
<i>davon entfallend auf den Vorstand (Stück)</i>	<i>0</i>	<i>34.091</i>	<i>77.957</i>
Erfasster Personalaufwand im Jahr 2023 (in TEUR)	0	81	78
(Vorjahr)	651	1.122	542
Buchwert der Schuld per 31.12.2023 (in TEUR)	0	240	444
(Vorjahr)	0	1.340	379

**Aktioptionsprogramm**

	AOP 2022	AOP 2023	Gesamt
Datum des Inkrafttretens	01.07.2022	01.07.2023	
Zuteilungsdatum Angestellte	07.12.2022	06.11.2023	
Zuteilungsdatum Vorstand	16.12.2022	18.09.2023	
Ursprüngliche Zusage SAR (Stück)	219.130	330.542	1.852.067
<i>davon an den Vorstand (Stück)</i>	86.000	136.110	711.644
<i>davon an Angestellte (Stück)</i>	133.130	194.432	1.140.423
Bestand 1.1.2023 (Stück)	219.130	0	643.621
<i>davon entfallend auf den Vorstand (Stück)</i>	0	0	160.343
im Geschäftsjahr ausgegeben (Stück)	0	330.542	330.542
im Geschäftsjahr ausgeübt (Stück)	0	0	-163.746
im Geschäftsjahr verfallen (Stück)	-4.688	0	-12.385
Bestand 31.12.2023 (Stück)	214.442	330.542	798.032
<i>davon entfallend auf den Vorstand (Stück)</i>	86.000	136.110	334.158
Erfasster Personalaufwand im Jahr 2023 (in TEUR)	264	90	513
(Vorjahr)	17	0	2.331
Buchwert der Schuld per 31.12.2023 (in TEUR)	280	90	1.054
(Vorjahr)	17	0	1.736

Im Geschäftsjahr 2022 wurden sämtliche SAR aus dem AOP 2019 ausgeübt (Auszahlung TEUR 3.871). Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Großteil der SAR aus dem AOP 2020 ausgeübt. Insgesamt wurden hierfür TEUR 1.092 ausgezahlt. Die verbleibenden SAR aus dem AOP 2020 werden weiter von den Begünstigten gehalten und können in künftigen Ausübungsfenstern ausgeübt werden.

**6.15 Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern**

TEUR 37.401

Vorjahr: TEUR 42.156

Die Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern setzen sich wie folgt zusammen:

**Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern in TEUR**

	31.12.2023		31.12.2022	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Abfindungsverpflichtung	16.847	2.348	23.093	1.644
Darlehen (inkl. Zinsen) nicht beherrschender Gesellschafter	17.479	727	17.418	0
<b>Gesamt</b>	<b>34.326</b>	<b>3.075</b>	<b>40.512</b>	<b>1.644</b>

Die Abfindungsverpflichtung verminderte sich im Wesentlichen durch die Anpassung der langfristigen Ausschüttungsprognosen der entsprechenden Parkgesellschaften aufgrund geringerer Strompreiserwartungen.

## 6.16 Finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR 1.840.827

Vorjahr: TEUR 1.892.933

Die finanziellen Verbindlichkeiten bestehen aus den folgenden Positionen:

### Finanzielle Verbindlichkeiten in TEUR

	31.12.2023		31.12.2022	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Darlehen	907.811	362.044	1.027.068	264.954
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	220.848	7.807	11.416	39.826
Verbindlichkeiten aus Genussrechten	150.000	8.519	150.000	6.000
Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen	59.665	616	59.626	613
Verbindlichkeiten aus Listed Notes (Schuldverschreibung)	24.754	2.068	25.658	2.004
Verbindlichkeiten aus PPAs	24.627	15.080	140.867	112.403
Verbindlichkeiten Put Option	24.319	0	21.993	0
Verbindlichkeiten aus Inhaberschuldverschreibung	19.828	448	19.820	448
Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert	6.755	1.849	4.977	0
Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen	2.595	1.193	3.908	1.352
<b>Gesamt</b>	<b>1.441.202</b>	<b>399.625</b>	<b>1.465.333</b>	<b>427.600</b>

Neben der originären finanziellen Verbindlichkeit sind in den jeweiligen Posten falls vorhanden auch zugehörige Zinsverbindlichkeiten enthalten. Das von der Gothaer Versicherung im November 2014 zur Verfügung gestellte Genussrechtskapital von TEUR 150.000 hat eine Festlaufzeit bis zum 31. Dezember 2039 und wird bis zum 31. Dezember 2034 mit 4% p. a. verzinst. Aufgrund von vertraglichen Regelungen steht der Gothaer Versicherung je nach Abhängigkeit der ausschüttbaren Liquidität bei der Gesellschaft CSG IPP GmbH neben der festen Verzinsung zudem eine variable Vergütung zu. Die Verbindlichkeiten aus Put Option sind im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der Stern Energy S.p.A. entstanden.

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr konnten für die Finanzierungen zweier französischer Projektgesellschaften, welche Mitte des Geschäftsjahres 2022 durch Brände in Mitleidenschaft gezogen wurden, die Vorgaben der Projektfinanzierung gemäß Kreditvertrag nicht eingehalten werden. Da es sich um eine Gruppenfinanzierung handelt, sind dadurch alle in der Finanzierung gebündelten Darlehen im Default. Die Darlehen werden folglich auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 vollständig unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen, da die Bank auch zu diesem Zeitpunkt noch ein formales Kündigungsrecht hatte. Die Umgliederung in den kurzfristigen Bereich beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 22.462. Encavis ist derzeit in Abstimmung mit der finanzierenden Bank bezüglich einer Verzichtserklärung. Die beiden Parks konnten bereits im Juli beziehungsweise August 2023 wieder vollständig in Betrieb genommen werden.

Für ein Solarprojekt in Italien wurden ab Mitte 2022 die Zahlungen der Einspeisevergütung durch die GSE ausgesetzt. Die Parteien sind mittlerweile zu einer Einigung in dem Sachverhalt gekommen, welche auch mit den finanzierenden Banken abgestimmt ist. Eine Kündigungsverzichtserklärung der finanzierenden Bank wurde zu Beginn des Jahres 2023 eingeholt. Es handelt sich lediglich um formale Verstöße gegen den Kreditvertrag, die Projekte waren zu jeder Zeit in vollem Umfang zahlungsfähig.

Für ein deutsches Windparkprojekt konnten die Bedingungen aus der Projektfinanzierung aufgrund von Betriebsunterbrechungen wegen Turbinenschäden im Geschäftsjahr nicht eingehalten werden. Da zum Jahresende keine Kündigungsverzichtserklärung der finanzierenden Bank vorlag wurden die betreffenden langfristigen Verbindlichkeiten im kurzfristigen Bereich ausgewiesen (TEUR 17.516). Nach Abschluss der Reparatur der Schäden wird mit einer Einhaltung der Vorgaben gerechnet.

Für neun niederländische Solarprojekte wurde nach dem Bilanzstichtag ein Covenant Breach für das Jahr 2023 festgestellt, welcher lediglich aus der Verschiebung von Zahlungsflüssen aus der Stromeinspeisung zwischen den Jahren 2021, 2022 und 2023 herrührt. Diese Besonderheit liegt in der niederländischen Systematik der

Zahlungseingänge der tariflichen Förderung und der Stromabnehmer begründet und ist kein Hinweis auf etwaige Zahlungsprobleme der Projekte. Die finanzierenden Banken hatten in den Vorperioden jeweils bestätigt, dass sie auf ihre Kündigungsrechte verzichten. Die Projekte waren jederzeit zahlungsfähig und insofern zu keinem Zeitpunkt insolvenzgefährdet. Da die betreffenden Darlehen zum Jahresende technisch kündbar gewesen wären, werden die zugehörigen Verbindlichkeiten aus den Projektfinanzierungen als kurzfristig ausgewiesen (Umgliederung in Summe TEUR 78.749). Für eine weitere Finanzierung eines Solarprojekts konnten die Vorgaben aus der Kreditfinanzierung ebenfalls nicht eingehalten werden. Die finanzierende Bank hat aber bereits Mitte 2023 angegeben, auf ihr Kündigungsrecht zu verzichten.

### 6.17 Leasingverhältnisse

Die Leasingverhältnisse von Encavis umfassen sowohl Mobilien- (zum Beispiel Firmenwagen und sonstige Fahrzeuge, Firmenfahrräder, Kopierer, Kaffeemaschinen) als auch Immobilienleasing (zum Beispiel Büroflächen, Grundstücke, Energieerzeugungsanlagen). Die feste Grundlaufzeit der Verträge inklusive ausgeübter Optionen beträgt für Firmenfahrräder drei Jahre, für Kaffeemaschinen drei bis fünf Jahre, für Kopierer fünf Jahre, für Firmenwagen und sonstige Fahrzeuge drei bis sechs Jahre, für Grundstücke zwischen 15 und 42 Jahren, für Gebäude zwischen einem Jahr und 29 Jahren und für Energieerzeugungsanlagen zwischen 18 und 22 Jahren.

Eine Reihe der Leasingverträge beinhalten Kündigungs- und Verlängerungsoptionen zur Gewährleistung einer maximalen Flexibilität im Rahmen der Nutzung der zugrunde liegenden Vermögenswerte. Encavis beurteilt nach eigenem Ermessen durch die Berücksichtigung aller relevanten Faktoren, die einen ökonomischen Anreiz für die Ausübung bieten, ob sie als hinreichend wahrscheinlich einzuschätzen ist. Laufzeitänderungen aus Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen werden nur dann berücksichtigt, wenn die Ausübung hinreichend sicher ist. Im Falle nachträglich eintretender wesentlicher Ereignisse oder Änderungen der Umstände, die eine Auswirkung auf die Beurteilung haben, erfolgt eine Neuschätzung der Laufzeit, sofern Encavis die Kontrolle hierfür obliegt. Verlängerungsoptionen sind insbesondere im Rahmen von Pachtverträgen bei Encavis ein wesentlicher Bestandteil. Diese wurden zum großen Teil bei der Ermittlung der Laufzeit der Leasingverhältnisse berücksichtigt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die geplante Betriebsdauer der darauf errichteten Energieerzeugungsanlagen häufig über die Grundmietzeit hinausgeht und eine Optionsausübung daher ökonomisch sinnvoll ist.

Im Rahmen der geleasten Energieerzeugungsanlagen besitzt der Encavis-Konzern die Option, diese am Ende des vertraglich vereinbarten Zeitraums zu einem festgelegten Preis zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2021 wurden diese Kaufoptionen zum Teil gezogen. Bei den weiteren bestehenden Kaufoptionen ist eine Ausübung nicht hinreichend sicher, sodass sie auch im Geschäftsjahr 2023 im Rahmen der Leasingverbindlichkeiten nicht berücksichtigt wurden.

In vielen Verträgen sind variable Leasingzahlungen enthalten. Einerseits handelt es sich dabei um an Indizes (wie zum Beispiel den Verbraucherpreisindex) gekoppelte Zahlungen. Diese werden in der Leasingverbindlichkeit jeweils in Höhe des aktuell zu zahlenden indexierten Betrags (d.h. ohne Schätzungen der zukünftigen Indexentwicklung) berücksichtigt. Darüber hinaus beinhalten einige Leasingverträge über Grundstücke variable Leasingzahlungen in Abhängigkeit von den vereinnahmten Stromerträgen oder vergleichbaren Ergebnisgrößen. Solche Zahlungskonditionen werden vor allem zur Minimierung der Fixkosten verwendet. Vollständig umsatzabhängige Zahlungen werden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, sondern in der Periode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der sie anfallen.

Die Leasingobjekte selbst dienen als Sicherheit für den Leasinggeber. Vereinzelt sind im Rahmen der Mietverträge zudem Mietsicherheiten vereinbart. Abgesehen davon enthalten die Verträge keine zusätzlichen Besicherungen. Die Leasingverträge über Energieerzeugungsanlagen sind des Weiteren an die Einhaltung von Covenants geknüpft.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die aktivierten Nutzungsrechte pro Anlagenklasse zum 31. Dezember 2023:

<b>Nutzungsrechte in TEUR</b>		
	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Grundstücke	217.038	196.515
Gebäude	8.075	8.807
Energieerzeugungsanlagen	25.697	27.571
PKW und sonstige Fahrzeuge	409	513
<b>Summe</b>	<b>251.219</b>	<b>233.406</b>

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten im Geschäftsjahr 2023 betragen TEUR 27.056 (Vorjahr: TEUR 29.760) und entstanden im Wesentlichen im Rahmen von Unternehmenserwerben (TEUR 14.776). Außerdem sind Zugänge insbesondere infolge des Ansatzes von Pachtsachverhalten bei Entwicklungsprojekten bei Auszahlung oder Erreichen von definierten Ansatzkriterien im Entwicklungsprozess (TEUR 12.280) enthalten. Im Geschäftsjahr 2023 gab es darüber hinaus Abgänge von den Nutzungsrechten in Höhe von TEUR 3.299. Diese sind im Wesentlichen auf die Entkonsolidierung der beiden deutschen Windparkgesellschaften BOREAS Windfeld Greußen GmbH & Co. KG und Windkraft Sohland GmbH & Co. KG (in Summe TEUR 3.156) und beendete Leasingverträge für PKW und Gebäude (TEUR 106) zurückzuführen.

Die Leasingverbindlichkeiten stellen sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

<b>Leasingverbindlichkeiten in TEUR</b>		
	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Langfristig	195.567	187.684
Kurzfristig	15.736	14.271
<b>Summe</b>	<b>211.303</b>	<b>201.954</b>

Im Geschäftsjahr 2023 wurden folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst:

<b>In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge in TEUR</b>		
	<b>01.01. - 31.12.2023</b>	<b>01.01. - 31.12.2022</b>
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	13.255	12.553
<i>davon für Grundstücke</i>	10.077	9.735
<i>davon für Gebäude</i>	1.049	803
<i>davon für Energieerzeugungsanlagen</i>	1.874	1.874
<i>davon für PKW und sonstige Fahrzeuge</i>	254	141
Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten	8.717	7.953
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen	15	27
Aufwendungen im Zusammenhang mit geringwertigen Leasinggegenständen	509	122
Variable Leasingaufwendungen	720	2.374
<b>Summe</b>	<b>23.216</b>	<b>23.029</b>

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse (inklusive variabler Leasingzahlungen und Zahlungen für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse) belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt TEUR 22.505 (Vorjahr: TEUR 17.979). Der Anstieg ist insbesondere auf die gestiegenen variablen Pachtaufwendungen in Zusammenhang mit den hohen Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2022 zurückzuführen, deren Auszahlung größtenteils im Geschäftsjahr 2023 erfolgte.

**6.18 Rückstellungen**

TEUR 72.484

Vorjahr: TEUR 70.781

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023		31.12.2022	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	55.352	0	50.513	0
Rückstellungen für Personalkosten	1.203	7.237	704	7.179
Sonstige Rückstellungen	29	8.663	29	12.356
<b>Gesamt</b>	<b>56.584</b>	<b>15.900</b>	<b>51.246</b>	<b>19.535</b>

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen enthalten die geschätzten Kosten für den Abruch und das Abräumen eines Vermögenswerts und die Wiederherstellung des Standorts, an dem dieser sich befindet. Bei der Bewertung der Rückbauverpflichtungen gibt es geringe Unsicherheiten, die sich ausschließlich auf die Höhe der Rückstellung beziehen. Dies resultiert daraus, dass die Zeitpunkte des fälligen Rückbaus der Energieerzeugungsanlagen durch die Restlaufzeit der Pachtverträge, die in einer Bandbreite zwischen 8, 25 und 30 Jahren liegt, fest terminiert sind. Bei der Ermittlung der tatsächlichen Höhe der Rückbaukosten wurde mit einer durchschnittlichen Teuerungsrate von 2 % (Vorjahr: 2 %) gerechnet. Die Rückstellungen werden jährlich aufgezinste. Der Aufwand aus der Aufzinsung beträgt im Geschäftsjahr 2023 TEUR 1.325 (Vorjahr: TEUR 679).

Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Mitarbeitendenboni und Tantiemen für den Vorstand sowie Aktienoptionen. Die sonstigen Rückstellungen enthalten eine Vielzahl an dem Betrag nach geringen Einzelsachverhalten. Die korrespondierenden Abflüsse werden überwiegend innerhalb eines Jahres erwartet. Die sonstigen Rückstellungen enthalten zudem Rückstellungen für die Abschöpfungsbeträge, welche im Zusammenhang mit den europaweit implementierten Systemen zur Deckelung der Strompreise erfasst wurden (TEUR 829; Vorjahr: TEUR 1.318).

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Stand 01.01.2023	Verbrauch	Zuführungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Aufzinsungen
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	50.513	0	106	896	1.325
Rückstellungen für Personalkosten	7.883	-6.500	7.397	0	0
Sonstige Rückstellungen	12.385	-9.945	7.833	135	0
<b>Gesamt</b>	<b>70.781</b>	<b>-16.445</b>	<b>15.336</b>	<b>1.031</b>	<b>1.325</b>

**Rückstellungsspiegel in TEUR**

	Auflösungen	erfolgsneutraler Bewertungseffekt	Währungs- anpassungen, Umbuchungen	Stand 31.12.2023
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	0	2.470	42	55.352
Rückstellungen für Personalkosten	-340	0	0	8.440
Sonstige Rückstellungen	-1.720	0	4	8.692
<b>Gesamt</b>	<b>-2.060</b>	<b>2.470</b>	<b>46</b>	<b>72.484</b>

## 6.19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR 32.060

Vorjahr: TEUR 37.218

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in TEUR

	31.12.2023	31.12.2022
Erhaltene Lieferantenrechnungen	28.205	33.366
Abgegrenzte Lieferantenrechnungen	3.855	3.852
<b>Gesamt</b>	<b>32.060</b>	<b>37.218</b>

## 6.20 Sonstige Verbindlichkeiten

TEUR 53.009

Vorjahr: TEUR 60.631

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf die folgenden Positionen:

### Sonstige Verbindlichkeiten in TEUR

	31.12.2023		31.12.2022	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	16.979	0	26.286
Verbindlichkeiten aus Preisobergrenze	0	11.083	0	4.187
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	0	3.714	0	8.201
Passivische Abgrenzung (Zinsvorteil)	1.342	812	2.061	1.364
Verbindlichkeiten aus Personal- und Sozialbereich	0	563	0	395
Sonstiges	3.008	15.508	3.756	14.381
<b>Gesamt</b>	<b>4.350</b>	<b>48.659</b>	<b>5.817</b>	<b>54.814</b>

Bei den passivischen Abgrenzungen handelt es sich im Wesentlichen um den Vorteil der subventionierten Darlehen der KfW-Bankengruppe zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz und bei den Verbindlichkeiten aus Preisobergrenze um die Abschöpfungsbeträge welche im Zusammenhang mit den europaweit implementierten Systemen zur Deckelung der Strompreise erfasst wurden. Die Position „Sonstiges“ enthält unter anderem Anzahlungen für noch nicht abgeschlossene Projekte im Bereich Service. Zudem sind TEUR 2.779 (Vorjahr: TEUR 9.565) an Refund Liabilities im Sinne des IFRS 15 aus der Abgrenzung von Rückzahlungsverpflichtungen aus der niederländischen Einspeisevergütung enthalten.

## Übrige Angaben

### 7 Segmentberichterstattung

Der Fokus der Geschäftstätigkeit des Encavis-Konzerns hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert und liegt auf dem Betrieb der bestehenden Solar- und Windparks und dem Ausbau des Portfolios. Der Konzern setzt sich aus den berichtspflichtigen Segmenten PV Parks, Service (früher: PV Service), Windparks und Asset Management sowie dem Bereich Verwaltung zusammen. Zusätzliche Informationen zu erst- und entkonsolidierten Unternehmen können Anhang 4 entnommen werden.



**PV Parks**

Das Segment PV Parks enthält die englischen, deutschen, französischen, italienischen, niederländischen, spanischen, dänischen und schwedischen Solarparks und etwaige Holdinggesellschaften. Zudem sind die diesem Segment zugeordneten Geschäftsvorfälle der Encavis AG und der Encavis GmbH enthalten.

Die wesentliche Geschäftstätigkeit dieses Segments ist die Produktion von Strom. Die in diesem Segment erzielten Umsätze bestehen im Wesentlichen aus den Einspeiseerlösen gegenüber den jeweiligen Versorgern vor Ort, aus langfristigen Abnahmeverträgen mit privatwirtschaftlichen Unternehmen und aus der Erzielung von Marktprämien durch die Direktvermarktung an der Strombörse.

**Service**

Das Segment Service besteht aus der Encavis Technical Services GmbH und der Stern Energy S.p.A. sowie den weiteren von ihr kontrollierten Servicegesellschaften. Die ebenfalls in diesem Segment enthaltene Encavis Green Energy Supply GmbH wird künftig Dienstleistungen im Bereich der Direktvermarktung für ausgewählte deutsche Solar- und Windparks im Encavis-Konzern erbringen. In der BESS Hettstedt Fünfte Energie GmbH wird eine Batteriespeicherlösung in Deutschland entwickelt, welche nicht einem spezifischen Solar- oder Windpark des Konzerns zugeordnet werden kann. Zudem sind die diesem Segment zugeordneten Geschäftsvorfälle der Encavis AG enthalten.

Die wesentliche Geschäftstätigkeit dieses Segments ist die technische Betriebsführung von konzerneigenen und konzernfremden Solarparks. Die in diesem Segment erzielten Umsätze bestehen im Wesentlichen aus Betriebsführungsentgelten sowie diversen Serviceleistungen für beispielsweise Wartung, Instandhaltung oder Verbesserungsmaßnahmen an Solarparks.

**Windparks**

Im Segment Windparks sind sämtliche Windparks in Deutschland, Italien, Frankreich, Dänemark, Finnland und Litauen sowie die dazugehörigen Holdinggesellschaften enthalten. Zudem sind die diesem Segment zugeordneten Geschäftsvorfälle der Encavis AG und der Encavis GmbH enthalten.

Die wesentliche Geschäftstätigkeit dieses Segments ist die Produktion von Strom. Die in diesem Segment erzielten Umsätze bestehen im Wesentlichen aus den Einspeiseerlösen gegenüber den jeweiligen Versorgern vor Ort oder aus Marktprämien durch die Direktvermarktung an der Strombörse.

**Asset Management**

Das Segment Asset Management umfasst diejenigen Geschäftsaktivitäten der Encavis GmbH, die das Geschäftsfeld des Asset Managements betreffen, sowie sonstige diesem Geschäftsfeld zugeordnete Gesellschaften, insbesondere die Encavis Asset Management AG.

Die wesentlichen Geschäftstätigkeiten dieses Segments sind kaufmännische Dienstleistungen für das verwaltete Portfolio in Fremdbesitz sowie Beratungsdienstleistungen. Diese umfassen die Auflegung von Fonds für professionelle Anleger und maßgeschneiderte und strukturierte Anlagen für diese Anlegergruppen im Bereich Erneuerbare Energien. Im Anschluss an die Strukturierung stellt Encavis zudem Asset-Management-Dienstleistungen für institutionelle Fonds und andere Anlagevehikel von professionellen Anlegern und den von ihnen gehaltenen operativen Gesellschaften bereit.

**Überleitung (Verwaltung)**

Die konzernübergreifenden Aktivitäten der Encavis AG und der Encavis GmbH werden im Segment Überleitung (Verwaltung) gesondert dargestellt. Weiterhin sind in diesem Segment die Gesellschaft Encavis Finance B.V. sowie die Encavis Renewables Beteiligungs GmbH, die Encavis Real Estate GmbH, die H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH, die REGIS Treuhand & Verwaltung GmbH für Beteiligungen und die Pexapark AG sowie die neu gegründete Asset Ocean GmbH, die Encavis Nordbrise Beteiligungs AG & Co. KG, die Encavis Wind Danmark Beteiligungs AG & Co. KG und die erworbene Encavis Bridge Financing GmbH enthalten. Die Verwaltung ist in den weiteren Gesellschaften und Konzernfunktionen enthalten.

Die Segmentberichterstattung erfolgt grundsätzlich in Übereinstimmung mit den Ansatz- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses, angepasst um rein bewertungstechnische, nicht zahlungswirksame Effekte. Der Segmentberichterstattung liegt die interne Berichterstattung nach operativen Kennzahlen zugrunde.

Segmentinterne Geschäftsvorfälle werden zu gleichen Konditionen wie mit fremden Dritten abgeschlossen.

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre 2023 und 2022:

<b>in TEUR</b>				
	<b>Windparks</b>	<b>PV Parks</b>	<b>Service</b>	<b>Asset Management</b>
<b>Operative Umsatzerlöse</b>	<b>99.302</b>	<b>299.766</b>	<b>55.006</b>	<b>28.896</b>
(Vorjahreswerte)	(121.874)	(334.625)	(12.697)	(24.033)
<b>Operatives Betriebsergebnis vor Abschreibungen (operatives EBITDA)</b>	<b>86.047</b>	<b>221.698</b>	<b>6.060</b>	<b>14.836</b>
(Vorjahreswerte)	(99.947)	(250.166)	(2.685)	(10.645)
<b>Operative EBITDA-Marge (%)</b>	<b>87%</b>	<b>74%</b>	<b>11%</b>	<b>51%</b>
(Vorjahreswerte)	(82%)	(75%)	(21%)	(44%)
<b>Operative Abschreibungen</b>	<b>-30.207</b>	<b>-84.717</b>	<b>-969</b>	<b>-4.842</b>
(Vorjahreswerte)	(-25.608)	(-83.096)	(-211)	(-718)
<b>Operative Wertminderung</b>	<b>0</b>	<b>-3.395</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
(Vorjahreswerte)	(0)	(-41.150)	(0)	(0)
<b>Operatives Betriebsergebnis (operatives EBIT)</b>	<b>55.840</b>	<b>133.586</b>	<b>5.090</b>	<b>9.994</b>
(Vorjahreswerte)	(74.338)	(125.920)	(2.474)	(9.927)

<b>in TEUR</b>				
	<b>Summe berichtspflichtiger operativer Segmente</b>	<b>Überleitung (Verwaltung)</b>	<b>Überleitung (Konsolidierung)</b>	<b>Summe</b>
<b>Operative Umsatzerlöse</b>	<b>482.971</b>	<b>3</b>	<b>-22.377</b>	<b>460.596</b>
(Vorjahreswerte)	(493.229)	(705)	(-6.593)	(487.342)
<b>Operatives Betriebsergebnis vor Abschreibungen (operatives EBITDA)</b>	<b>328.641</b>	<b>-9.326</b>	<b>-65</b>	<b>319.249</b>
(Vorjahreswerte)	(363.442)	(-13.328)	(-92)	(350.022)
<b>Operative EBITDA-Marge (%)</b>	<b>68%</b>	<b>-</b>	<b>0%</b>	<b>69%</b>
(Vorjahreswerte)	(74%)	-	(1%)	(72%)
<b>Operative Abschreibungen</b>	<b>-120.736</b>	<b>-854</b>	<b>15</b>	<b>-121.576</b>
(Vorjahreswerte)	(-109.633)	(-969)	(15)	(-110.587)
<b>Operative Wertminderung</b>	<b>-3.395</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-3.395</b>
(Vorjahreswerte)	(-41.150)	(0)	(0)	(-41.150)
<b>Operatives Betriebsergebnis (operatives EBIT)</b>	<b>204.510</b>	<b>-10.181</b>	<b>-51</b>	<b>194.279</b>
(Vorjahreswerte)	(212.659)	(-14.297)	(-77)	(198.285)

Die Konsolidierung der Umsatzerlöse (TEUR -22.377) entfällt im Wesentlichen auf das Segment Service.

Der zeitliche Ablauf der Erlöserfassung der in der Segmentberichterstattung dargestellten Umsatzerlöse findet im Wesentlichen zeitraumbezogen statt. Für Einzelheiten zur Erlöserfassung wird auf Anhang 5.1 Umsatzerlöse verwiesen.

Die Umsatzerlöse mit Dritten verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen operativen Segmente und die Verwaltung:

<b>Umsatzerlöse nach Segmenten</b>		
	<b>in TEUR</b>	<b>Anteil in %</b>
<b>PV Parks</b>		
2023	299.757	65,1
(Vorjahr)	(334.625)	(68,7)
<b>Windparks</b>		
2023	99.301	21,6
(Vorjahr)	(121.874)	(25,0)
<b>Asset Management</b>		
2023	27.311	5,9
(Vorjahr)	(24.033)	(4,9)
<b>Service</b>		
2023	34.225	7,4
(Vorjahr)	(6.104)	(1,3)
<b>Verwaltung</b>		
2023	3	0,0
(Vorjahr)	(705)	(0,1)
<b>Summe</b>		
<b>2023</b>	<b>460.596</b>	<b>100,0</b>
<b>(Vorjahr)</b>	<b>(487.342)</b>	<b>(100,0)</b>

Seitens des Encavis-Konzerns besteht keine Abhängigkeit von wichtigen Kunden gemäß IFRS 8.34.

Die wesentlichen Vermögenswerte (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Regionen:

**Umsatzerlöse und langfristige Vermögenswerte  
nach Regionen**

	<b>Umsatzerlöse in TEUR</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Langfristige Vermögenswerte in TEUR</b>	<b>Anteil in %</b>
<b>Dänemark</b>				
2023	36.905	8,0	227.458	8,0
(Vorjahr)	(37.189)	(7,6)	(228.444)	(8,3)
<b>Deutschland</b>				
2023	140.232	30,4	893.543	31,2
(Vorjahr)	(189.037)	(38,8)	(828.852)	(30,1)
<b>Finnland</b>				
2023	4.667	1,0	75.909	2,7
(Vorjahr)	(4.000)	(0,8)	(27.297)	(1,0)
<b>Frankreich</b>				
2023	43.267	9,4	311.832	10,9
(Vorjahr)	(43.818)	(9,0)	(328.134)	(11,9)
<b>Großbritannien</b>				
2023	42.635	9,3	139.938	4,9
(Vorjahr)	(23.372)	(4,8)	(134.982)	(4,9)
<b>Irland</b>				
2023	0	0,0	0	0,0
(Vorjahr)	(2)	(0,0)	(0)	(0,0)
<b>Italien</b>				
2023	102.093	22,2	380.168	13,3
(Vorjahr)	(92.542)	(19,0)	(388.746)	(14,1)
<b>Litauen</b>				
2023	6.097	1,3	116.711	4,1
(Vorjahr)	(0)	(0,0)	(117.559)	(4,3)
<b>Niederlande</b>				
2023	31.667	6,9	209.636	7,3
(Vorjahr)	(31.268)	(6,4)	(212.926)	(7,7)
<b>Schweden</b>				
2023	242	0,1	12.975	0,5
(Vorjahr)	(747)	(0,2)	(4.100)	(0,1)
<b>Spanien</b>				
2023	52.792	11,5	492.647	17,2
(Vorjahr)	(65.367)	(13,4)	(480.838)	(17,4)
<b>Summe</b>				
<b>2023</b>	<b>460.596</b>	<b>100,0</b>	<b>2.860.819</b>	<b>100,0</b>
<b>(Vorjahr)</b>	<b>(487.342)</b>	<b>(100,0)</b>	<b>(2.751.880)</b>	<b>(100,0)</b>

Die Grundlage der Zuordnung der Umsatzerlöse von externen Kunden ist der Sitz der umsatzgenerierenden Gesellschaft.

**Überleitungsrechnung der operativen Kennzahlen auf IFRS:**

Die operativen Kennzahlen werden wie folgt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) übergeleitet:

<b>in TEUR</b>	<b>Anhang</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
<b>Operative Umsatzerlöse</b>		<b>460.596</b>	<b>487.341</b>
Nicht operative Umsatzerlöse		9.041	0
<b>Umsatzerlöse</b>	5.1	<b>469.637</b>	<b>487.341</b>
<b>Bereinigtes operatives EBITDA</b>		<b>319.249</b>	<b>350.022</b>
Sonstige nicht operative Erträge		9.042	30.894
Sonstige nicht operative Aufwendungen		-4.663	-4.412
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>332.670</b>	<b>376.504</b>
Operative Abschreibungen		-121.576	-110.587
Nicht operative Abschreibungen		-42.538	-42.032
<b>Abschreibungen</b>	5.7	<b>-164.114</b>	<b>-152.619</b>
Operative Wertminderungen		-3.395	-41.150
Nicht operative Wertminderungen		-2.095	-20.868
<b>Wertminderungen</b>	5.7	<b>-5.490</b>	<b>-62.018</b>
Finanzergebnis	5.8	-71.490	-45.396
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>91.577</b>	<b>116.471</b>

Zur Überleitung der Kennzahl „Operative Umsatzerlöse“ auf die Umsatzerlöse müssen nicht operative Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 9.041 (Vorjahr: TEUR 0), die unter Berücksichtigung von Ausgleichszahlungen aus nach den Regelungen des Hedge Accounting bilanzierten Power Purchase Agreements zweier spanischer Tochtergesellschaften nicht zahlungswirksam geworden sind, berücksichtigt werden. Im bereinigten operativen EBITDA sind diese Beträge somit nicht mehr enthalten. Zur Überleitung der Kennzahl „Bereinigtes operatives EBIT“ auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) müssen zusätzlich zu den in der Überleitungsrechnung genannten Bereinigungen die Abschreibungen und Wertminderungen auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Stromeinspeiseverträge) und Goodwill in Höhe von TEUR 49.514 (Vorjahr: TEUR 67.005) und die Folgebewertung der aufgedeckten stillen Reserven/Lasten aus Step-ups für im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Sachanlagen in Höhe von TEUR -4.881 (Vorjahr: TEUR -4.105) berücksichtigt werden. Zur Überleitung der Kennzahl „Bereinigtes operatives EBT“ auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) müssen zusätzlich zu den in der Überleitungsrechnung genannten sowie den vorstehenden Bereinigungen noch sonstige nicht zahlungswirksame Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Erträge (im Wesentlichen aus Effekten aus Währungsumrechnung, Effektivzinsberechnung, Swapbewertung und Zinsaufwand aus subventionierten Darlehen) in Höhe von TEUR 7.073 (Vorjahr: TEUR -15.810) berücksichtigt werden. Zur Überleitung der Kennzahl „Sonstige nicht operative Erträge“ auf die sonstigen Erträge müssen die Erträge aus der Auflösung von passivischen Abgrenzungsposten sowie weitere nicht operative Erträge (im Wesentlichen aus Effekten aus Entkonsolidierung, Übergangsbilanzierung zur Vollkonsolidierung, Wertminderungsmodell des IFRS 9 und Fortentwicklung von PPAs) in Höhe von TEUR -9.042 (Vorjahr: TEUR 30.894) berücksichtigt werden. Zur Überleitung der Kennzahl „Sonstige nicht operative Aufwendungen“ auf die sonstigen Aufwendungen müssen nicht operative Aufwendungen (im Wesentlichen aus der Swapbeendigung, Wertminderungsmodell des IFRS 9 und Fortentwicklung von PPAs) in Höhe von TEUR -4.663 (Vorjahr: TEUR -4.412) berücksichtigt werden.

## 8 Zusätzliche Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

### Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien nach IFRS 9

Klassen von Finanzinstrumenten in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9*	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					
		Buchwert zum 31.12.2023 (31.12.2022)	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 28	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2023 (31.12.2022)
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>							
Langfristige finanzielle Vermögenswerte (31.12.2022)	FVPL	2.833 (3.188)				2.833 (3.188)	2.833 (3.188)
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen (31.12.2022)	n.a.	8.404 (6.684)				8.404 (6.684)	8.404 (6.684)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2022)	AC	76.614 (69.815)	76.614 (69.815)				76.614 (69.815)
Sonstige langfristige Forderungen (31.12.2022)	AC	6.748 (3.672)	6.748 (3.672)				6.748 (3.672)
Sonstige kurzfristige Forderungen (31.12.2022)	AC	11.969 (3.810)	11.969 (3.810)				11.969 (3.810)
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und sonstige Ausleihungen (31.12.2022)	AC	7.765 (538)	7.765 (538)				7.765 (538)
Liquide Mittel (31.12.2022)	AC	375.639 (344.403)	375.639 (344.403)				375.639 (344.403)
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>							
Derivate mit Hedge-Beziehung (Swap) (31.12.2022)	FVOCI	18.773 (30.229)		18.773 (30.229)			18.773 (30.229)
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Swap) (31.12.2022)	FVPL	13.538 (23.169)			13.538 (23.169)		13.538 (23.169)
Derivate mit Hedge-Beziehung (PPA) (31.12.2022)	FVOCI	2.963 (0)		2.963 (0)			2.963 (0)
Derivate ohne Hedge-Beziehung (PPA) (31.12.2022)	FVPL	2.902 (661)			2.902 (661)		2.902 (661)

\* FVPL: Fair Value through P&L (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet); AC: Amortized Cost (finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden); FVOCI: im Rahmen von Sicherungsbeziehungen bewertete derivative Finanzinstrumente (dargestellt in den sonstigen lang- und kurzfristigen Forderungen beziehungsweise den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten). Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und die sonstigen Ausleihungen sind in der Bilanz unter der Position „Finanzanlagen“ aggregiert dargestellt. Die finanziellen Verbindlichkeiten wurden hier im Vergleich zur Bilanz in folgenden Kategorien separiert dargestellt: Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten Put Option, Derivate mit Hedge-Beziehung und Derivate ohne Hedge-Beziehung.

Klassen von Finanzinstrumenten in TEUR	Bewer- tungskate- gorie nach IFRS 9*	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2023 (31.12.2022)
		Buchwert zum 31.12.2023 (31.12.2022)	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2022)	AC	32.060 (37.218)	32.060 (37.218)				32.060 (37.218)
Finanzverbindlichkeiten (31.12.2022)	AC	1.764.408 (1.607.433)	1.764.408 (1.607.433)				1.813.668 (1.549.314)
Leasing- verbindlichkeiten** (31.12.2022)	n.a.	211.303 (201.954)				211.303 (201.954)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern (31.12.2022)	AC	37.401 (42.156)	37.401 (42.156)				37.401 (42.156)
Verbindlichkeiten Put Option (31.12.2022)	AC	24.319 (21.993)	24.319 (21.993)				24.501 (21.993)
Langfristige Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen (31.12.2022)	FVPL	2.595 (3.908)			2.595 (3.908)		2.595 (3.908)
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen (31.12.2022)	FVPL	1.193 (1.352)			1.193 (1.352)		1.193 (1.352)
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Derivate mit Hedge- Beziehung (Swap) (31.12.2022)	FVOCI	4.006 (206)		4.006 (206)			4.006 (206)
Derivate ohne Hedge- Beziehung (Swap) (31.12.2022)	FVPL	4.598 (4.772)			4.598 (4.772)		4.598 (4.772)
Derivate mit Hedge- Beziehung (PPA) (31.12.2022)	FVOCI	37.719 (251.983)		37.719 (251.983)			37.719 (251.983)
Derivate ohne Hedge- Beziehung (PPA) (31.12.2022)	FVPL	1.988 (1.287)			1.988 (1.287)		1.988 (1.287)

\*\* Für die Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der Leasingverbindlichkeiten wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29 in Anspruch genommen.

Klassen von Finanzinstrumenten in TEUR Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9	Bewer- tungskate- gorie nach IFRS 9*	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2023 (31.12.2022)
		Buchwert zum 31.12.2023 (31.12.2022)	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (31.12.2022)	AC	478.735 (422.238)	478.735 (422.238)				478.735 (422.238)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (31.12.2022)	FVPL	19.272 (27.018)			19.272 (27.018)		19.272 (27.018)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (31.12.2022)	AC	1.858.189 (1.708.800)	1.858.189 (1.708.800)				1.907.630 (1.650.680)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (31.12.2022)	FVPL	10.374 (11.319)			10.374 (11.319)		10.374 (11.319)



**Fair-Value-Hierarchie**

Bewertungsstufen 31.12.2023 (31.12.2022) in TEUR	Stufe		
	1	2	3
<b>Aktiva</b>			
Langfristige finanzielle Vermögenswerte (Vorjahr)			2.833 (3.188)
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte:</b>			
Derivate mit Hedge-Beziehung (Swap) (Vorjahr)		18.773 (30.229)	
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Swap) (Vorjahr)		13.538 (23.169)	
Derivate mit Hedge-Beziehung (PPA) (Vorjahr)		2.963 (0)	
Derivate ohne Hedge-Beziehung (PPA) (Vorjahr)		2.902 (661)	
<b>Passiva</b>			
Langfristige Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen (Vorjahr)			2.595 (3.908)
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen (Vorjahr)			1.193 (1.352)
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:</b>			
Derivate mit Hedge-Beziehung (Swap) (Vorjahr)		4.006 (206)	
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Swap) (Vorjahr)		4.598 (4.772)	
Derivate mit Hedge-Beziehung (PPA) (Vorjahr)		37.719 (251.983)	
Derivate ohne Hedge-Beziehung (PPA) (Vorjahr)		1.988 (1.287)	

Die Bewertung der Zins- und Währungssicherungskontrakte erfolgt unter Zugrundelegung von Marktzins- und FX-Forward-Kurven auf Basis anerkannter mathematischer Modelle (Barwertberechnungen). Die in der Bilanz angesetzten Marktwerte entsprechen damit dem Level 2 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13.

Die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 2 aus den Power Purchase Agreements lässt sich für das Geschäftsjahr 2023 wie folgt beschreiben: Der Fair Value zum Ende des letzten Berichtsjahres und damit der Anfangsbestand zum 1. Januar 2023 beträgt TEUR 251.983 (Fair Value zum 1. Januar 2022: TEUR 50.238). Im Gesamtergebnis wurden im Berichtsjahr TEUR 201.049 erfolgsneutral und TEUR 5.855 erfolgswirksam erfasst (Vorjahr: TEUR -200.254 erfolgsneutral und TEUR -1.491 erfolgswirksam). Zudem wurden TEUR 15.813 realisiert (Vorjahr: TEUR 79.821). Es ergaben sich Änderungen aus einem veränderten Konsolidierungskreis und aus Zugängen hinsichtlich eines im Berichtsjahr abgeschlossenen PPAs einer finnischen Gesellschaft. Umgliederungen haben nicht stattgefunden.

Die in der Konzernbilanz zum beizulegenden Zeitwert erfassten Forderungen aus bedingten Gegenleistungen sowie die Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen beruhen auf Informations- und Inputfaktoren der Stufe 3.

Ein Wechsel zwischen den Levels hat weder im aktuellen noch im abgelaufenen Geschäftsjahr stattgefunden.

Die nachstehende Tabelle gibt für jede Klasse von Vermögenswerten und Schulden, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und deren beizulegende Zeitwerte nicht näherungsweise den Buchwerten

entsprechen, die Stufe der Bemessungshierarchie an, in der die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in ihrer Gesamtheit eingeordnet sind.

Bewertungsstufen 31.12.2023 (31.12.2022) in TEUR	Stufe		
	1	2	3
<b>Passiva</b>			
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden</b>			
Finanzverbindlichkeiten		1.813.668	
(Vorjahr)		(1.549.314)	
Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern			37.401
(Vorjahr)			(42.156)
Verbindlichkeiten Put Option			24.501
(Vorjahr)			(21.993)

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet wurden.

#### Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Art	Bewertungstechnik	Bedeutende, nicht beobachtbare Inputfaktoren
Langfristige finanzielle Vermögenswerte: Genussrechte	Diskontierte Cashflows: Die beizulegenden Zeitwerte werden mittels der zukünftig erwarteten Cashflows bestimmt, die unter Anwendung allgemein beobachtbarer Marktdaten der entsprechenden Zinsstrukturkurven abgezinst werden	<b>Erwartete Ausschüttungen</b>  Der geschätzte beizulegende Zeitwert der Genussrechte würde steigen (sinken), wenn die Ausschüttungen hieraus höher (niedriger) ausfallen würden und/oder zu einem früheren (späteren) Zeitpunkt erfolgen würden
Zinsswaps, PPAs	Diskontierte Cashflows: Die beizulegenden Zeitwerte werden mittels der zukünftig erwarteten Cashflows bestimmt, die unter Anwendung allgemein beobachtbarer Marktdaten der entsprechenden Zinsstrukturkurven abgezinst werden	Nicht anwendbar
Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen	Diskontierte Cashflows auf Basis vertraglich fixierter Mechanismen	<b>Durchschnittliches EBITDA</b>  Der geschätzte beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen würde steigen (sinken), wenn das durchschnittliche EBITDA der Geschäftsjahre 2023 und 2024 höher (niedriger) wäre  <b>Kosten im Zusammenhang mit Entwicklungsstufen</b>  Der geschätzte beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen würde steigen (sinken), wenn die Kosten der einzelnen Projekte höher (niedriger) ausfallen als geplant

Für den Fair Value der finanziellen Verbindlichkeiten aus den Power Purchase Agreements ist die Forwardkurve zur Bepreisung der variablen Seite der entscheidende Bewertungsparameter. Im Wesentlichen setzt sich diese Forwardkurve zusammen aus den börsennotierten Preisen anerkannter Strombörsen (EEX beziehungsweise OMIP) sowie Preismodellierungen innerhalb der Branche anerkannter Marktpreisanbieter, welche verschiedene makro- und mikroökonomische Faktoren in die Preisbildung integrieren. Sofern die Preise auf den Stützstellen dieser Forwardkurve um 5% niedriger beziehungsweise höher gewesen wäre, hätte sich der Marktwert dieser als finanzielle Verbindlichkeiten erfassten Geschäfte um TEUR -10.891 beziehungsweise TEUR 10.856 verändert (Vorjahr: TEUR -20.774 beziehungsweise TEUR 20.770).

#### Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Art	Bewertungstechnik	Bedeutende, nicht beobachtbare Inputfaktoren
Finanzverbindlichkeiten	Diskontierte Cashflows: Die beizulegenden Zeitwerte werden mittels der zukünftig erwarteten Cashflows bestimmt, die unter Anwendung allgemein beobachtbarer Marktzinsen unter Berücksichtigung einer angemessenen Risikoprämie laufzeitäquivalent abgezinst werden	Nicht anwendbar
Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern	Diskontierte erwartete Ausschüttungszahlungen: Die beizulegenden Zeitwerte werden mittels der zukünftig erwarteten Ausschüttungen bestimmt, die unter Anwendung allgemein beobachtbarer Marktzinsen unter Berücksichtigung einer angemessenen Risikoprämie laufzeitäquivalent abgezinst werden	<b>Erwartete Ausschüttungen</b>  Der geschätzte beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern würde steigen (sinken), wenn die prognostizierten Ausschüttungen höher (niedriger) ausfallen würden und/oder zu einem früheren (späteren) Zeitpunkt erfolgen würden
Verbindlichkeiten Put Option	Multiple-Ansatz: Der beizulegende Zeitwert wird mittels des erwarteten EBITDA im Rahmen eines Multiple-Ansatzes unter Anwendung allgemein beobachtbarer Marktzinsen laufzeitäquivalent abgezinst	<b>EBITDA</b>  Der geschätzte beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Put Option würde steigen (sinken), wenn das EBITDA 2025 höher (niedriger) wäre

Bei Finanzinstrumenten mit kurzfristigen Fälligkeiten, einschließlich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen

kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten, wird unterstellt, dass ihre beizulegenden Zeitwerte näherungsweise ihren Buchwerten entsprechen. Für die Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der Leasingverbindlichkeiten wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29 in Anspruch genommen, worauf basierend von einer Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abgesehen wurde.

Die folgende Übersicht zeigt eine detaillierte Überleitung der wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden in der Stufe 3.

<b>in TEUR</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>		
Stand 01.01.	3.188	3.639
Zugänge	0	773
Umklassifizierung nach IFRS 5	0	-1.050
Abgänge	-34	-281
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) im Konzernergebnis	-322	126
Realisierte Gewinne (+)/Verluste (-) im Konzernergebnis	0	-19
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2.833</b>	<b>3.188</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen</b>		
Stand 01.01.	3.908	0
Zugänge	0	3.866
Unrealisierte Gewinne (-)/Verluste (+) im Konzernergebnis	-1.313	42
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2.595</b>	<b>3.908</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen</b>		
Stand 01.01.	1.352	609
Zugänge	0	1.352
Abgänge	-156	-525
Realisierte Gewinne (-)/Verluste (+) im Konzernergebnis	-2	-84
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1.193</b>	<b>1.352</b>
<b>Langfristige Forderungen aus bedingten Gegenleistungen</b>		
Stand 01.01.	0	325
Abgänge	0	-331
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) im Konzernergebnis	0	6
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kurzfristige Forderungen aus bedingten Gegenleistungen</b>		
Stand 01.01.	0	1.655
Abgänge	0	-1.520
Realisierte Gewinne (+)/Verluste (-) im Konzernergebnis	0	-135
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die kurzfristige Earn-out-Verbindlichkeit aus Vorjahren steht im Zusammenhang mit dem Erwerb des Solarparks Boizenburg im Geschäftsjahr 2018. Die Auszahlung hängt im Wesentlichen mit der Performance des Parks nach geplanten Reparaturmaßnahmen zusammen. Im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 hat Encavis TEUR 525 zur Begleichung der kurzfristigen Earn-out-Verbindlichkeit gezahlt und TEUR 84 ertragswirksam erfasst.

Die kurzfristige Earn-out-Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 1.352 wurde im Zusammenhang mit der Vollkonsolidierung der Stern Energy S.p.A. im Oktober 2022 erfasst. Die zusätzlichen Zahlungen durch Encavis an die Verkäufer sind zu

leisten sobald die Entwicklungsprojekte den Ready-to-build-Status erreichen oder die verbleibenden Anteile der Entwicklungsprojekte seitens der Verkäufer verkauft werden. Im Geschäftsjahr 2023 wurden in diesem Zusammenhang TEUR 156 ausgezahlt und TEUR 2 ergebniswirksam ausgebucht.

Ebenso im Rahmen der Vollkonsolidierung der Stern Energy S.p.A. im Oktober 2022 wurde eine langfristige Earn-out-Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 3.866 bilanziert. Die Höhe der Earn-out-Verbindlichkeit und damit die von Encavis an den Verkäufer zu leistende zusätzliche Zahlung orientiert sich dabei in Staffeln an dem durchschnittlichen EBITDA der Geschäftsjahre 2023 und 2024. Es wird mit einer Auszahlung in der Mitte des Geschäftsjahres 2025 gerechnet. Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Aufzinsung um TEUR 42 vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Verbindlichkeit um weitere TEUR 223 aufgezinnt und um TEUR 1.536 abgewertet.

Die langfristige Earn-out-Forderung wurde im Zusammenhang mit dem Verkauf der Stern Energy GmbH im Geschäftsjahr 2020 erfasst, da sich der Kaufpreis in Abhängigkeit von der Nutzbarkeit steuerlicher Verluste für den Erwerber der Gesellschaft erhöhen kann. Im Zuge der Vollkonsolidierung der Stern Energy S.p.A. ist die Earn-out-Forderung mit einem Buchwert von TEUR 331 im neubewerteten Eigenkapital im Rahmen der Kaufpreisallokation untergegangen.

Die kurzfristige Earn-out-Forderung aus dem Erwerb des Windparks UGE Markendorf Eins GmbH & Co. KG Umweltgerechte Energie aus dem Geschäftsjahr 2017 in Höhe von TEUR 135 wurde im Geschäftsjahr 2022 vollständig ergebniswirksam als Aufwand erfasst. Dies liegt darin begründet, dass bis zum spätestmöglichen Zeitpunkt kein Zubau weiterer Windenergieanlagen erfolgt ist und deshalb keine Zahlungen vom Verkäufer an Encavis mehr erwartet wurden.

Im Zuge des Verkaufs des österreichischen Windparkportfolios im Dezember 2021 wurde eine bedingte Kaufpreisforderung in Höhe von TEUR 1.520 als kurzfristige Earn-out-Forderung erfasst. Die Höhe der Nachzahlung ergibt sich in Abhängigkeit von Mehrerlösen der Windenergieanlagen im ersten Quartal 2022 gegenüber den Fördertarifen. Die Forderung wurde Anfang 2022 vollständig beglichen.

Die folgende Tabelle stellt die in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigten Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten unter Berücksichtigung von IFRS 9, gegliedert nach Bewertungskategorien, dar:

<b>in TEUR</b>				
	<b>Bewertungs- kategorie</b>	<b>Erfolgswirksam aus Zinsen, Dividenden</b>	<b>Erfolgswirksam aus der Folge- bewertung zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>Nettoergebnis</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Vorjahr)	AC	5.004 (391)		<b>5.004</b> <b>(391)</b>
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (Vorjahr)	FVPL		-322 (132)	<b>-322</b> <b>(132)</b>
Ineffektiver Teil der Derivate mit Hedge-Beziehung (Swap) (Vorjahr)	FVPL		1.680 (450)	<b>1.680</b> <b>(450)</b>
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Swap) (Vorjahr)	FVPL		-8.219 (24.944)	<b>-8.219</b> <b>(24.944)</b>
Derivate ohne Hedge-Beziehung (PPA) (Vorjahr)	FVPL		3.526 (661)	<b>3.526</b> <b>(661)</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Vorjahr)	AC	-74.914 (-58.682)		<b>-74.914</b> <b>(-58.682)</b>
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (Vorjahr)	FVPL		1.313 (-42)	<b>1.313</b> <b>(-42)</b>
Ineffektiver Teil der Derivate mit Hedge-Beziehung (Swap) (Vorjahr)	FVPL		93 (3.896)	<b>93</b> <b>(3.896)</b>
Ineffektiver Teil der Derivate mit Hedge-Beziehung (PPA) (Vorjahr)	FVPL		5.855 (-1.491)	<b>5.855</b> <b>(-1.491)</b>
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Swap) (Vorjahr)	FVPL		385 (-2.439)	<b>385</b> <b>(-2.439)</b>
Derivate ohne Hedge-Beziehung (PPA) (Vorjahr)	FVPL		-1.988 (-1.287)	<b>-1.988</b> <b>(-1.287)</b>
<b>2023</b>		<b>-69.910</b>	<b>2.323</b>	<b>-67.587</b>
<b>(Vorjahr)</b>		<b>(-58.291)</b>	<b>(24.824)</b>	<b>(-33.467)</b>

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten unter Berücksichtigung von IFRS 9 umfassen Bewertungsergebnisse, die Erfassung und die Auflösung von Wertminderungen sowie Zinsen und alle sonstigen Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten. Erfolgswirksame Bestandteile des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden in der Regel im Finanzergebnis erfasst. Im Posten „Derivate ohne Hedge-Beziehung“ sind Ergebnisse aus den Instrumenten enthalten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 designiert sind. Die Position „Ineffektiver Teil der Derivate mit Hedge-Beziehung“

(Swap)“ enthält die ergebniswirksamen Effekte aus dem ineffektiven Teil der Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrument gemäß IFRS 9 designiert sind, die Bewertung der Devisentermingeschäfte sowie die aus der Hedge-Rücklage in den sonstigen Rücklagen recycelten ergebniswirksamen Effekte für Finanzinstrumente, die nicht mehr effektiv sind. Der ineffektive Anteil aus den PPAs wird separat in der Position „Ineffektiver Teil der Derivate mit Hedge-Beziehung (PPA)“ ausgewiesen. In den Nettogewinnen oder -verlusten dieses Postens sind keine Zins- oder Dividendenenerträge enthalten.

Die folgenden Zinserträge und Zinsaufwendungen resultieren aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

<b>in TEUR</b>		
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Zinserträge	20.754	4.274
Zinsaufwendungen	-81.695	-57.958
<b>Gesamt</b>	<b>-60.941</b>	<b>-53.684</b>

Nicht enthalten sind insbesondere Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Derivaten sowie Zinserträge und Zinsaufwendungen von Vermögenswerten und Schulden außerhalb des Anwendungsbereichs des IFRS 7. In den Zinsaufwendungen sind im Sinne von IFRS 7.20 (b) die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit IFRS 16 enthalten, da die Leasingverbindlichkeiten als finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eingestuft werden.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps zum Stichtag wird durch Diskontierung künftiger Zahlungsströme unter Verwendung der Zinsstrukturkurven zum Stichtag und der mit den Verträgen verbundenen Kreditrisiken bestimmt.

Zum Bilanzstichtag bestehen im Konzern insgesamt 94 (31. Dezember 2022: 100) Zinsswaps, aus denen der Konzern variable Zinszahlungen erhält und fixe Zinszahlungen leistet. Grundsätzlich handelt es sich um sogenannte amortisierende Zinsswaps, deren Nominalvolumen regelmäßig zu definierten Terminen reduziert wird. Die nachfolgende Tabelle zeigt das per Stichtag bestehende Nominalvolumen sowie den durchschnittlichen (volumengewichteten) fixen Zinssatz und den beizulegenden Zeitwert. Dabei wird unterschieden, ob die Zinsswaps in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 eingebunden sind oder nicht.

<b>in TEUR</b>		
	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>Nominalvolumen</b>	<b>790.246</b>	<b>829.038</b>
<i>davon mit Hedge-Beziehung</i>	496.317	428.596
<i>davon ohne Hedge-Beziehung</i>	293.929	400.442
Durchschnittlicher Zinssatz in %	2,01	1,91
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	7,29	7,51
<b>Beizulegender Zeitwert</b>	<b>23.705</b>	<b>48.421</b>
<i>davon mit Hedge-Beziehung</i>	14.766	30.024
<i>davon ohne Hedge-Beziehung</i>	8.939	18.397

Die folgende Tabelle enthält Angaben zum Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente:

in TEUR	Restlaufzeit			Nominalvolumen gesamt	Nominalvolumen gesamt	Durchschnitt- licher Zinssatz / Preis pro MWh
	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
<b>Absicherung des Zins- und Währungsrisikos</b>						
Zins- und Währungsswaps (GBP)	0	0	21.179	21.179	21.887	4,90%
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>						
Zinsswaps	25.000	101.968	348.170	475.138	406.710	1,91%
<b>Absicherung des Preisrisikos</b>						
PPAs	28.965	129.825	82.404	241.194	212.342	40,43 €

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu Sicherungsinstrumenten im Rahmen von Cashflow-Hedges:

in TEUR	Buchwert	Bilanzposten	Fair-Value-Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Nominalvolumen
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
<b>Absicherung des Zins- und Währungsrisikos</b>				
Zins- und Währungsswaps				
<i>Derivative Vermögenswerte</i>	1.174	<i>Kurz- und langfristige sonstige Forderungen</i>	660	16.273
<i>Derivative Verbindlichkeiten</i>	-71	<i>Kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	33	4.906
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Zinsswaps				
<i>Derivative Vermögenswerte</i>	17.458	<i>Kurz- und langfristige sonstige Forderungen</i>	22.771	288.879
<i>Derivative Verbindlichkeiten</i>	-3.794	<i>Kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	3.575	186.259
<b>Absicherung des Preisrisikos</b>				
PPA				
<i>Derivative Vermögenswerte</i>	2.753	<i>Kurz- und langfristige sonstige Forderungen</i>	1.474	53.801
<i>Derivative Verbindlichkeiten</i>	-37.509	<i>Kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	14.896	187.393

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu Gewinnen und Verlusten aus Cashflow-Hedges:

in TEUR	Reklassifizierungen aus der Hedge- Rücklage in die GuV					
	Im Eigenkapital erfasste Gewinne oder Verluste aus CFH	In der GuV erfasste Ineffektivitäten	Posten in der Gesamtergebnis- rechnung, in dem die erfasste Ineffektivität enthalten ist	aufgrund vorzeitiger Beendigung CFH	aufgrund der GuV-wirksamen Reallsierung des Grundgeschäfts	Posten in der Gesamtergebnis- rechnung, in dem die Umgliederung enthalten ist
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
Absicherung des Zins- und Währungsrisikos	-275	-8	Finanz- aufwendungen/ Finanzerträge	0	0	Finanz- aufwendungen/ Finanzerträge
Absicherung des Zinsrisikos	-17.258	1.687	Finanz- aufwendungen/ Finanzerträge	650	12.083	Finanz- aufwendungen/ Finanzerträge
Absicherung des Preisrisikos	201.049	5.855	Sonstige Aufwendungen/ sonstige Erträge	0	-15.813	Umsatzerlöse



Die Marktwertänderung der Swaps, die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen, wurde als Aufwand in Höhe von TEUR 7.834 (Vorjahr: Ertrag TEUR 22.505) ergebniswirksam erfasst. Die Marktwertänderung der PPAs, die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen, wurden als Ertrag in Höhe von TEUR 1.539 (Vorjahr: Aufwand TEUR 626) ergebniswirksam erfasst.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die gesicherten Grundgeschäfte für Absicherungen von Zahlungsströmen:

in TEUR			
	Wertänderung der Periode des Grundgeschäfts zur Ermittlung von Ineffektivitäten 2023	Stand der Hedge- Rücklage und Währungsrücklage aktiver Cashflow- Hedges 31.12.2023	Stand der Hedge- Rücklage und Währungsrücklage beendeter Cashflow- Hedges 31.12.2023
Absicherung des Zins- und Währungsrisikos			
Designierte Komponenten	-731	549	
Nicht designierte Komponenten		-36	
Absicherung des Zinsrisikos			
Designierte Komponenten	-16.577	16.597	96
Nicht designierte Komponenten			
Absicherung des Preisrisikos			
Designierte Komponenten	-3.332	1.472	
Nicht designierte Komponenten			

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung und Aufgliederung der Hedge-Rücklage:

in TEUR					
	Buchwert zum 01.01.2023 (01.01.2022)	Im Eigenkapital erfasste Sicherungs- gewinne oder - verluste	Reklassifizierungen aus der CFH Rücklage in die GuV aufgrund vorzeitiger Beendigung CFH	aufgrund der GuV- wirksamen Realisierung des Grundgeschäfts	Buchwert zum 31.12.2023 (31.12.2022)
Rücklage aus Hedge Accounting	-160.289	177.194	650	-3.730	-13.826
(Vorjahr)	(-6.899)	(-70.794)	(-397)	(-82.199)	(-160.289)

### Grundsätze des Risikomanagements

Encavis unterliegt hinsichtlich ihrer finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie geplanten Geschäftsvorfällen im Wesentlichen Risiken aus der Veränderung von Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch laufende Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Um das Ausfallrisiko zu minimieren, werden die Zinssicherungsinstrumente nur mit renommierten Finanzinstituten mit guter Bonität abgeschlossen. Grundsätzlich werden nur Risiken, die Auswirkungen auf den Cashflow des Konzerns haben, abgesichert. Für den Konzern werden zum Ende des Berichtszeitraums keine Risikokonzentrationen für dessen Gesellschaften gesehen.

### Zinsrisiko

Das Zinsrisiko birgt das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Das Risiko von Schwankungen resultiert neben den Akquisitionsforderungen im Wesentlichen aus den Finanzierungen der einzelnen Objekte, sofern sie variabel ausgestaltet sind. Wenn das Marktzinsniveau für die variabel ausgestalteten Darlehen, die nicht über einen Swap abgesichert sind, zum 31. Dezember 2023 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern um TEUR 307 (Vorjahr: TEUR 137) niedriger ausgefallen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2023 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern um TEUR 211 (Vorjahr: TEUR 26) höher ausgefallen.

Für die übrigen Finanzierungen bestehen unbedingte Zinssicherungsgeschäfte in Form von Zinsswaps über das komplette Nominalvolumen, wodurch sich nur marginale Schwankungen im laufenden Konzernergebnis ergeben. Dahingegen führt die Veränderung der Marktzinserwartung zu einer geänderten Bewertung der erwarteten Vor- und Nachteile aus der Zinssicherung, die sich – sofern die Derivate in einer effektiven Sicherungsbeziehung bestehen – annahmegemäß ausschließlich auf die Veränderung der Hedge-Rücklage auswirkt. Für Derivate außerhalb einer Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 führt die Veränderung der Erwartung entsprechend direkt zu einer Ergebnisveränderung.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2023 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wären das Ergebnis vor Steuern um TEUR 4.849 (Vorjahr: TEUR 7.876) höher und die Hedge-Rücklage im Eigenkapital vor Steuern um TEUR 14.513 (Vorjahr: TEUR 12.595) höher gewesen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2023 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wären das Ergebnis vor Steuern um TEUR 6.523 (Vorjahr: TEUR 8.396) niedriger und die Hedge-Rücklage im Eigenkapital vor Steuern um TEUR 15.501 (Vorjahr: TEUR 13.887) niedriger gewesen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich durch die Erhöhung (Verringerung) des Marktzinsniveaus zum Bilanzstichtag die Nettozahlungsabflüsse aus den Zinssicherungsinstrumenten über die gesamte Laufzeit der Zinsswaps verringern (erhöhen) und sich somit der Barwert erhöht (verringert).

#### **Wechselkursrisiko**

Die Gesellschaft hat an ihre britischen und dänischen Tochtergesellschaften beziehungsweise die Projektgesellschaften Darlehen in britischen Pfund beziehungsweise dänischen Kronen ausgegeben. Die Darlehen unterliegen damit grundsätzlich Wechselkursschwankungen zwischen dem britischen Pfund beziehungsweise der dänischen Krone und dem Euro. Die hieraus resultierenden Risiken aus Wechselkursschwankungen werden gemäß IFRS 7 mittels einer Fremdwährungssensitivitätsanalyse dargestellt. Da die dänische Krone dem Wechselkursmechanismus II unterliegt und somit seit der Einführung des Euro am 1. Januar 1999 an diesen gebunden ist, wird auf eine Sensitivitätsanalyse bezüglich der dänischen Krone verzichtet. Wenn der Euro gegenüber dem britischen Pfund um 10 % ansteigt, würden sich das Jahresergebnis und das Eigenkapital um TEUR 6.638 (Vorjahr: TEUR 7.157) verringern. Dies ist darauf zurückzuführen, dass aus Konzernsicht die bestehenden Forderungen um den Aufwand aus der Währungsumrechnung anzupassen sind. Würde der Euro gegenüber dem britischen Pfund um 10 % an Wert verlieren, würden das Jahresergebnis und das Eigenkapital um TEUR 8.114 (Vorjahr: TEUR 8.747) steigen.

Das Wechselkursrisiko, welches im Zusammenhang mit Zins- und Tilgungsleistungen britischer Tochtergesellschaften in der funktionalen Währung des Konzerns (Euro) besteht, wird mit kombinierten Zins- und Währungsswaps abgesichert. Die Risiken werden mit dem Ziel abgesichert, die Volatilität der Zins- und Tilgungsleistungen zu minimieren. Weitere wesentliche Wechselkursrisiken nach IFRS 7 bestehen derzeit im Encavis-Konzern nicht.

#### **Preisrisiko**

Die Gesellschaft kann bei Fehlen von gesetzlich garantierten Einspeisevergütungen (Feed-in Tariffs) mit ihren Solar- und Windparks der Volatilität des Marktstrompreises ausgesetzt sein. Um das Risikoprofil zu minimieren, hat die Gesellschaft daher privatwirtschaftliche Stromabnahmeverträge mit namhaften Privatabnehmern geschlossen, die für einen überwiegenden Teil der produzierten Strommenge eine Preisfixierung vorsehen.

#### **Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko beschreibt das Risiko, dass Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen vereinbarungsgemäß zu erfüllen. Bei den Forderungen der Solar- und Windparks handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Verkauf der produzierten kWh. Die Abnahme des produzierten Stroms, die auf vertraglich basierten Vergütungssätzen basiert, ist in nahezu allen Märkten, auf denen Encavis aktiv ist, gesetzlich geregelt und sichergestellt. Durch den Markteintritt in Großbritannien und Dänemark hat der Konzern auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Gegenparteien nicht ausschließlich semiöffentliche Netzunternehmen oder vergleichbare Organisationen, sondern privatwirtschaftliche Unternehmen sind. Der Konzern unterliegt hieraus allerdings keinem erheblichen Ausfallrisiko, da es sich um renommierte Unternehmen mit einer guten beziehungsweise sehr guten Bonität handelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ausschließlich kurzfristige Forderungen, die in der Regel innerhalb von 30 bis 60 Tagen je nach Land ausgeglichen werden. Das maximale Ausfallrisiko ist auf die Buchwerte der entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen begrenzt. Bei der erstmaligen Erfassung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen erfasst der

Konzern Wertminderungen nach dem Modell der erwarteten Kreditverluste. Für den Fall, dass ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, werden zudem Wertberichtigungen auf der Basis individueller Vermögenswerte vorgenommen. Sofern die Abrechnungen der produzierten kWh, die in der Regel durch die Abnehmer erfolgen, oder die Zahlungen der Abrechnungen nicht in den fristgemäßen Zeiträumen erfolgen, liegt ein solcher Hinweis vor. Zudem werden weitere objektive Hinweise, wie beispielsweise Insolvenzfälle, laufend beobachtet. Bei Überfälligkeit werden die entsprechenden Positionen nochmals detailliert geprüft und gegebenenfalls wird eine weitere Wertberichtigung gebildet. Die Ausfallquote der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt in der Berichtsperiode 0% (Vorjahr: 0%).

Im Einzelnen sind die folgenden Positionen von Wertminderungen betroffen:

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Konzern wendet für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Einklang mit dem Standard das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 an. Dieses basiert auf dem sogenannten Lifetime Expected Loss.

Um die erwarteten Kreditausfälle zu bestimmen, wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu weitestgehend homogenen Gruppen zusammengefasst, die ähnliche Charakteristika aufweisen hinsichtlich ihrer geschätzten Ausfallrisiken. Insbesondere erfolgte eine Trennung nach staatlichen und semiöffentlichen Abnehmern, die den Großteil der Abnehmer im Bereich der Stromproduktion stellen, und privaten Abnehmern. Private Abnehmer gibt es für den Encavis-Konzern vorwiegend im Segment Asset Management sowie in geringerem Umfang auch im Bereich der Stromabnehmer.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Wertminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 273 auf TEUR 449 vermindert.

#### Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und sonstige Ausleihungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen

Der Konzern schätzt die Ausfallrisiken für begebene Ausleihungen und sonstige kurzfristige Forderungen prinzipiell als gering ein, weshalb für diese Positionen eine Risikovorsorge in Höhe der zwölfmonatigen erwarteten Forderungsausfälle gebildet wurde. Die Risikovorsorge beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 447 (Vorjahr: TEUR 60). Der Anstieg ergibt sich aus einem Anstieg der Ausleihungen und sonstigen Forderungen.

#### Wesentliche Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräume

Der Wertminderungsaufwand für finanzielle Vermögenswerte basiert auf Schätzungen für Kreditausfälle und erwarteten Ausfallquoten. Der Konzern übt bei dieser Einschätzung Ermessensspielräume aus. Auch geringe Abweichungen bei den für die Kalkulation verwendeten Bewertungsparametern können – insbesondere aufgrund der Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – zu wesentlichen Abweichungen in der Berechnung führen.

#### Entwicklung der Wertminderungen im Geschäftsjahr

Der Schlussbilanzwert der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Ausleihungen und sonstige kurzfristige Forderungen wird wie folgt auf den Eröffnungsbilanzwert der Wertberichtigung übergeleitet und bis zum Geschäftsjahresende fortentwickelt:

in TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Sonstige Ausleihungen und kurzfristige Forderungen	
	2023	2022	2023	2022
<b>1. Januar</b>	722	472	60	49
Im Gewinn oder Verlust des Geschäftsjahres erfasste Veränderung der Wertberichtigung für Kreditverluste	-273	250	387	11
<b>31. Dezember</b>	<b>449</b>	<b>722</b>	<b>447</b>	<b>60</b>

Uneinbringlich abgeschriebene Beträge beziehungsweise eine Inanspruchnahme der gebildeten Wertberichtigungen gab es im Geschäftsjahr nicht. Die Veränderung der erfassten Wertminderungen resultiert ausschließlich aus der Schwankung im Forderungsbestand zwischen dem Jahresbeginn und dem Jahresende sowie aus der Entwicklung der zugrunde liegenden Zinsparameter der einzelnen Länderportfolios.

Das maximale Ausfallrisiko für den Encavis-Konzern bemisst sich also anhand des Buchwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Ausleihungen und Forderungen, die allesamt zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und damit dem Wertminderungsmodell unterliegen. Ebenso unterliegen die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte einem vollständigen Ausfallrisiko. Auf diese wird aufgrund des Ansatzes zum Marktwert kein Wertminderungsmodell angewandt, sondern eine Bewertung anhand sonstiger Marktparameter. Sicherheiten, die diese genannten Ausfallrisiken mindern würden, werden derzeit vom Encavis-Konzern nicht gehalten.

Aus der Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind keine wesentlichen Beträge in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns erfasst worden.

Sollten vermehrt Kreditausfälle in den finanziellen Vermögenswerten des Konzerns auftreten, würde die Einstufung des Ausfallrisikos angepasst werden. Zum Bilanzstichtag war dies nicht erforderlich. Eine Bündelung von Kreditrisiken ist im Konzern nicht ersichtlich aufgrund der Diversifikation über unterschiedliche Ländermärkte und Abnehmer.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach Ratingklassen dar. Kreditzusagen sowie finanzielle Garantien bestehen derzeit nicht.

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4
	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL (nicht wertgemindert)	Gesamtlaufzeit-ECL (wertgemindert)	Gesamtlaufzeit-ECL	Erworbene/ ausgereichte wertgeminderte Vermögenswerte
Credit Risk Rating Grade 1: nicht ausfallgefährdete Forderungen	8.548			77.064	
Credit Risk Rating Grade 2: ausfallgefährdete Forderungen					
Credit Risk Rating Grade 3: ausgefallene Forderungen					
<b>Summe</b>	<b>8.548</b>			<b>77.064</b>	
(Vorjahr)	(2.553)			(70.537)	

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Liquiditätsrisiken aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich nicht, da der Konzern zum Bilanzstichtag über Zahlungsmittel beziehungsweise Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 308.996 (Vorjahr: TEUR 289.483) verfügt. Darüber hinaus werden aus den laufenden Solar- und Windparks Zahlungsströme mit hoher Sicherheit erwartet, die die Zins- und Tilgungszahlungen und die finanziellen Verbindlichkeiten hieraus problemlos laufzeitäquivalent bedienen können. In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen und durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und die Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

IFRS 7 verlangt weiterhin eine Fälligkeitsanalyse sowohl für derivative als auch originäre finanzielle Verbindlichkeiten. Die nachfolgende Fälligkeitsanalyse zeigt, wie die undiskontierten Cashflows im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2023 (31. Dezember 2022) die zukünftige Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen.

**Art der Verbindlichkeiten in TEUR**

	<b>Buchwert 31.12.2023 (31.12.2022)</b>	<b>Mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr</b>	<b>Mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren</b>	<b>Mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren</b>
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	32.060 (37.218)	32.060 (37.218)	0 (0)	0 (0)
Finanzverbindlichkeiten (Vorjahr)	1.764.408 (1.607.433)	344.646 (301.297)	978.859 (811.923)	825.186 (883.801)
Leasingverbindlichkeiten (Vorjahr)	211.303 (201.955)	20.966 (18.182)	76.980 (71.836)	204.840 (187.563)
Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern (Vorjahr)	37.401 (42.156)	3.075 (1.644)	0 (4.111)	34.326 (40.512)
Verbindlichkeiten aus Put Option (Vorjahr)	24.319 (21.993)	0 (0)	24.319 (21.993)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen (Vorjahr)	3.788 (5.260)	1.193 (1.352)	2.595 (3.908)	0 (0)
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Zinsderivate mit Hedge-Beziehung (Vorjahr)	4.006 (206)	591 (22)	3.635 (315)	1.264 (116)
Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung (Vorjahr)	4.598 (4.772)	2.066 (2.013)	1.817 (3.958)	98 (2.243)
Sonstige Derivate mit Hedge-Beziehung (PPA) (Vorjahr)	37.719 (251.983)	13.350 (117.761)	24.419 (140.945)	5.852 (35.305)
Sonstige Derivate ohne Hedge-Beziehung (PPA) (Vorjahr)	1.988 (1.287)	1.988 (1.287)	0 (0)	0 (0)

Bei der Ermittlung der Beiträge wurde grundsätzlich wie folgt vorgegangen:

Falls der Vertragspartner eine Zahlung zu verschiedenen Zeitpunkten abrufen kann, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen. Die Zinsauszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung werden auf Basis von Terminzinssätzen ermittelt. Die angegebenen Cashflows der Leasingverbindlichkeiten setzen sich aus deren undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen zusammen. Die Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern können durch ein Kündigungsrecht mit Abfindungsanspruch in Teilen jederzeit fällig werden und sind daher partiell als kurzfristige Schuld eingestuft. Bei den derivativen Finanzinstrumenten werden die undiskontierten Nettoauszahlungen dargestellt.

## 9 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist in einer gesonderten Rechnung dargestellt.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen des Finanzmittelfonds im Encavis-Konzern. Der Finanzmittelfonds besteht aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die keinen Verfügungsbeschränkungen unterliegen. Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der liquiden Mittel nach Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Liquide Mittel umfassen ausschließlich Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten. Darin enthalten sind TEUR 66.642 (Vorjahr: TEUR 54.920) Kapitaldienst- und Projektreserven, die den kreditgebenden Banken bei den Solar- und Windparks als Sicherheit dienen und nur in Absprache mit den kreditgebenden Banken für die jeweilige Gesellschaft verwendet werden können, sowie in geringerem Umfang weitere verfügbarsbeschränkte liquide Mittel. Die verfügbarsbeschränkten liquiden Mittel bei der CSG IPP sind als Zahlungsmittel dargestellt, da aufgrund der vertraglichen Regelungen zum Genussrecht mit der Gothaer unter bestimmten Bedingungen ein Zugriff auf diese Mittel möglich ist.

### **Überleitung der Bewegung der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten**

Die Bewertung der bilanziellen Entwicklung von Schulden aus Finanzierungsaktivitäten erfolgt bezüglich der Zusammensetzung aus zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen, wobei als zahlungswirksames Kriterium die Klassifizierung als Bestandteil des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit maßgeblich ist. Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Eröffnungsbestände zu den Schlussbeständen der Bilanzpositionen.

in TEUR	Langfristige finanzielle Verbindlich- keiten	Kurzfristige finanzielle Verbindlich- keiten	Leasing- verbindlich- keiten	Cashflow- Hedges mit positivem Marktwert	Verbindlich- keiten ggü. nicht beherr- schenden Gesell- schaftern	Summe
<b>Bilanz zum 01.01.2023</b>	<b>1.465.333</b>	<b>424.394</b>	<b>201.954</b>	<b>53.398</b>	<b>42.156</b>	<b>2.187.235</b>
<b>(Bilanz zum 01.01.2022)</b>	<b>(1.482.599)</b>	<b>(167.730)</b>	<b>(186.696)</b>	<b>(1.866)</b>	<b>(36.871)</b>	<b>(1.875.761)</b>
Aufnahme von Finanzkrediten (Vorjahr)	270.130 (128.801)	65.874 (69.662)			859 (0)	336.863 (198.463)
Tilgung von Finanzkrediten (Vorjahr)	-146.223 (-174.118)	-132.233 (-41.354)			-148 (-2.889)	-278.604 (-218.361)
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (Vorjahr)			-11.225 (-9.458)			-11.225 (-9.458)
Gezahlte Zinsen (Vorjahr)	-394 (-1.278)	-60.175 (-43.097)	-8.546 (-7.425)		-821 (-2.172)	-69.936 (-53.972)
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile (Vorjahr)					-2.241 (-2.562)	-2.241 (-2.562)
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaftsanteilen ohne Änderung der Kontrolle (Vorjahr)					0 (-668)	0 (-668)
<b>Zahlungswirksame Veränderung Cashflows (Vorjahr)</b>	<b>123.513 (-46.595)</b>	<b>-126.534 (-14.789)</b>	<b>-19.771 (-16.883)</b>		<b>-2.350 (-8.291)</b>	<b>-25.143 (-86.559)</b>
Erwerb (Vorjahr)	80.525 (65.894)	7.127 (6.499)	12.987 (16.027)	1.282 (0)	32 (2.982)	101.952 (91.402)
Entkonsolidierung (Vorjahr)	-6 (0)	6 (0)	-3.035 (0)		-4.114 (0)	-7.150 (0)
Wechselkursänderung (Vorjahr)	860 (-2.931)	120 (-403)	272 (-1.264)	94 (-117)	2 (-27)	1.348 (-4.742)
Änderungen im beizulegenden Zeitwert (Vorjahr)	-114.327 (71.509)	-95.473 (112.403)		-16.599 (51.649)		-226.398 (235.561)
Umgliederung (Vorjahr)	-116.342 (-108.664)	116.342 (108.664)				0 (0)
Zinsaufwendungen (Vorjahr)		70.231 (44.329)	8.717 (7.953)		863 (903)	79.811 (53.185)
Zugänge von Leasingverbindlichkeiten (Vorjahr)			5.268 (2.501)			5.268 (2.501)
Abgänge von Leasingverbindlichkeiten (Vorjahr)			-143 (-323)			-143 (-323)
Modifikationen und Neubewertungen von Leasingverbindlichkeiten (Vorjahr)			5.831 (8.112)			5.831 (8.112)
Bewertungs- und sonstige Effekte (Vorjahr)	1.647 (3.521)	380 (-39)	-776 (-864)		813 (9.718)	2.064 (12.336)
<b>Nicht zahlungswirksame Veränderung (Vorjahr)</b>	<b>-147.644 (29.329)</b>	<b>98.733 (271.453)</b>	<b>29.120 (32.144)</b>	<b>-15.223 (51.532)</b>	<b>-2.404 (13.577)</b>	<b>-37.417 (398.032)</b>
<b>Bilanz zum 31.12.2023</b>	<b>1.441.202</b>	<b>396.593</b>	<b>211.303</b>	<b>38.176</b>	<b>37.401</b>	<b>2.124.675</b>
<b>(31.12.2022)</b>	<b>(1.465.333)</b>	<b>(424.394)</b>	<b>(201.954)</b>	<b>(53.398)</b>	<b>(42.156)</b>	<b>(2.187.235)</b>

Die Summe der zahlungswirksamen Cashflows (Aufnahme von Finanzkrediten, Tilgung von Finanzkrediten, Tilgung von Leasingverbindlichkeiten, gezahlte Zinsen, Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile, Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaftsanteilen ohne Änderung der Kontrolle) bildet die entsprechenden Bestandteile aus dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit der Konzern-Kapitalflussrechnung ab. Im Geschäftsjahr 2023 wurden TEUR 841 (Vorjahr: TEUR 376) den nicht beherrschenden Anteilen im Eigenkapital als Ausschüttung zugewiesen, weshalb die Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile um diesen Betrag von dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

abweichen. Die Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaftsanteilen ohne Änderung der Kontrolle bilden nur die Zahlungen für den Erwerb oder Verkauf der bestehenden Verbindlichkeiten (Gesellschafterdarlehen und zugehörige Zinsen) gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern ab. Die zusätzlich im Finanzierungscashflow ausgewiesenen Beträge umfassen weitere Zahlungen, insbesondere für den Anteilerwerb selbst oder Erwerbsnebenkosten. Es wurde eine Untergliederung der nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Verbindlichkeiten in Veränderungen aus Erwerben, Entkonsolidierungen, Wechselkursänderungen, Änderungen im beizulegenden Zeitwert, Umgliederungen, Zinsaufwendungen und sonstige, nicht in den anderen Kategorien subsumierte Bewertungseffekte vorgenommen. Ebenso sind zur Abbildung der Effekte aus IFRS 16 im nicht zahlungswirksamen Bereich die Zugänge, Abgänge sowie Modifikationen und Neubewertungen von Leasingverbindlichkeiten dargestellt. Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten abweichend von der Position in der Bilanz keine Kontokorrentkonten der Banken, da sie keinen Finanzierungscharakter besitzen. Die Kontokorrentkonten der Banken werden somit als Bestandteil der liquiden Mittel in den Anfangs- und Endbestand des Cashflows einbezogen.

## 10 Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Für kurzfristige Leasingverhältnisse, Leasingverhältnisse mit geringwertigen zugrunde liegenden Vermögenswerten sowie variable, umsatzabhängige Leasingzahlungen werden in der Bilanz keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten erfasst. Weitere Ausführungen hierzu sind den Kapiteln 3.25 und 6.17 zu entnehmen.

Zum Bilanzstichtag bestehen im Konzern daher die folgenden außerbilanziellen Verpflichtungen im Zusammenhang mit Miet- und Leasingverträgen, wobei variable, umsatzabhängige Leasingzahlungen in der Darstellung nicht enthalten sind:

<b>Art der Verpflichtung</b>	<b>Sonstige Verpflichtungen von bis zu 1 Jahr in TEUR</b>	<b>Sonstige Verpflichtungen von 1 bis 5 Jahren in TEUR</b>	<b>Sonstige Verpflichtungen von mehr als 5 Jahren in TEUR</b>
Miet- und Leasingverträge	288	128	0
(Vorjahr)	(35)	(18)	(0)

Es bestehen zum 31. Dezember 2023 Haftungsverhältnisse aus Mietbürgschaften in Höhe von TEUR 218 (Vorjahr: TEUR 218).

## 11 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält die Muttergesellschaft Encavis AG Beziehungen zu Tochtergesellschaften und zu anderen nahestehenden Unternehmen (assoziierte Unternehmen und Unternehmen mit demselben Personal in Schlüsselpositionen) und Personen (Hauptaktionäre, Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie Verwandte dieser Personen).

### Geschäftsvorfälle mit Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Die nach IAS 24 anzugebende Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats. Die Mitglieder des Vorstands erhalten neben einer Fixvergütung und sonstigen Nebenleistungen (im Wesentlichen Fahrtkosten beziehungsweise Dienstwagen) eine kurzfristige variable Vergütung in Form einer Jahrestantieme sowie eine langfristige variable Vergütung in Form einer anteilsbasierten Vergütung (Details hierzu können Anhang 6.14 entnommen werden). Die kurzfristige variable Vergütung bemisst sich an dem Zielerreichungsgrad für strategische (beispielsweise Wachstumsziele wie KW an Neuerwerben beziehungsweise Netzanschlüssen oder Ergebnisziele wie beispielsweise die Erreichung eines vorgegebenen EPS) sowie individuelle persönliche Ziele (in der Regel Einzelprojekte wie der (Teil-)Verkauf von Portfolien, die Umsetzung von komplexen Finanzierungstransaktionen oder der Abschluss von Projektpartnerschaften). Der Zielerreichungsgrad kann zwischen null und 200% liegen und wird nach Abschluss des Geschäftsjahres vom



Aufsichtsrat festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeiten eine Fixvergütung, welche sich an der Zugehörigkeit zu den einzelnen Gremien bemisst, sowie Sitzungsgelder.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden gemäß IAS 24.17 wie folgt vergütet:

<b>Vergütung in TEUR</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Kurzfristig fällige Leistungen	2.491	2.560
Anteilsbasierte Vergütung	211	1.041
Leistungen und Aufwendungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	2.235
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>2.702</b>	<b>5.836</b>

Die Gesamtvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023 gemäß § 314 (1) Nr. 6a HGB beläuft sich auf TEUR 1.931 (Vorjahr: TEUR 3.090). Zusätzlich sind im Vorjahr TEUR 2.235 an Aufwendungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses angefallen, welche das ehemalige Vorstandsmitglied Herrn Dr. Dierk Paskert betrafen. Im Geschäftsjahr wurden den Vorstandsmitgliedern insgesamt 136.110 SAR aus dem AOP 2023 gewährt. Diese Aktienoptionen haben einen Gesamtwert von TEUR 415 und wurden zum Zeitpunkt der Gewährung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2023, wie im Vorjahr, keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Der Ausweis der anteilsbasierten Vergütungen beinhaltet Aufwendungen für die Aktienoptionsprogramme AOP 2017 ff. Die Höhe der Rückstellung für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich für die Mitglieder des Vorstands beträgt TEUR 553 (Vorjahr: TEUR 664). Hierin sind im Vorjahr auch Aufwendungen für die Abgeltung der AOP-Tranchen 2020 und 2021 für Herrn Dr. Dierk Paskert enthalten, welche pauschal abgegolten wurden. Für die kurzfristige variable Vergütung wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 781 (Vorjahr: TEUR 778) gebildet. Rückstellungen in Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverhältnissen sind weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr gebildet worden.

Die für die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr erfassten Gesamtbezüge belaufen sich auf TEUR 771 (Vorjahr: TEUR 511). In den Gesamtbezügen sind auch die Gesamtvergütungen für den Personalausschuss und für den Prüfungsausschuss enthalten.

### Assoziierte Unternehmen

Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen erfolgen zu Bedingungen, die denen mit unabhängigen Geschäftspartnern entsprechen. Offene Positionen am Jahresende sind unbesichert und (mit Ausnahme der Ausleihungen) zinslos und der Ausgleich erfolgt in bar. Garantien an oder von nahestehenden Unternehmen und Personen bezüglich Forderungen oder Verbindlichkeiten wurden nicht gewährt.

<b>in TEUR</b>	<b>Erbrachte Leistungen inkl. Zinsen</b>	<b>Bezogene Leistungen</b>	<b>Forderungen</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>Begebene Ausleihungen inkl. Zinsen</b>
CHORUS IPP Europe GmbH	830				
Gnannenweiler Windnetz GmbH & Co. KG		28			
Pexapark AG		1.127	18		
Energiepark Bergheim-Repowering RE WP BE GmbH & Co. KG	413				7.413
TokWise OOD		103		6	
<b>Summe</b>	<b>1.243</b>	<b>1.258</b>	<b>18</b>	<b>6</b>	<b>7.413</b>
(Vorjahr)	(1.103)	(2.894)	(165)	(27)	(0)

Die erbrachten Leistungen für die CHORUS IPP Europe GmbH betreffen die kaufmännische Betriebsführung für Parks der Drittverwaltung. Mit Veräußerung des zugehörigen Portfolios Ende 2023 werden diese Leistungen künftig nicht mehr anfallen.

Von der Pexapark AG beziehen wir Softwarelösungen zur Berechnung der Ist- und Planumsatzerlöse unseres Parkbestandes, um Risikosimulationen und Bewertungen der Einflüsse der Marktpreise auf unsere Vermögenswerte

vorzunehmen und auch um PPA Preise zu bewerten beziehungsweise zu validieren. Es werden demnach alle Preiskomponenten unserer Vermögenswerte abgebildet.

An die Energiepark Bergheim-Repowering RE WP BE GmbH & Co. KG wurde zur Errichtung der Windenergieanlage ein Darlehen über TEUR 7.000 begeben, auf welches Zinsen in Höhe von TEUR 413 angefallen sind.

### **Gemeinsame Vereinbarungen**

Die Beteiligung an der Richelbach Solar GbR in Höhe von TEUR 120 zum 31. Dezember 2023 (Vorjahr: TEUR 120) ist aufgrund der vertraglich gestalteten Mitbestimmungsrechte der beiden beteiligten Solarparks als gemeinsame Tätigkeit gemäß IFRS 11 klassifiziert. Sämtliche Entscheidungen müssen einstimmig gefasst werden. Die Gesellschafter haben nur gemeinsam Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten, die ausschließlich daran ausgerichtet sind, die Infrastruktur für die Solarparks zur Verfügung zu stellen. Encavis bilanziert ihre Beteiligung an der gemeinsamen Tätigkeit durch die Erfassung ihres Anteils an den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erlösen und Aufwendungen gemäß ihren vertraglich übertragenen Rechten und Verpflichtungen.

### **Sonstige nahestehende Unternehmen oder Personen**

Zum Bilanzstichtag bestehen Mietverträge zu marktüblichen Konditionen mit der B&L Holzhafen West GmbH & Co. KG, dem Aufsichtsratsmitglied Albert Büll zuzurechnenden Unternehmen, über Büroflächen für die Encavis AG. Die Summe der Transaktionen im Geschäftsjahr 2023 mit der B&L Holzhafen West GmbH & Co. KG beträgt TEUR 918 (Vorjahr: TEUR 820). Zum Bilanzstichtag existieren keine ausstehenden Salden aus Transaktionen mit der B&L Holzhafen West GmbH & Co. KG.

Für die Gesellschaft Encavis Asset Management AG besteht mit der PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, einem dem Aufsichtsratsmitglied der Encavis Asset Management AG Peter Heidecker zuzurechnenden Unternehmen, ein Mietvertrag bezüglich der Büroflächen des Segments Asset Management in Neubiberg. Der Vertrag läuft vereinbarungsgemäß bis Juni 2024. Die Monatsmiete basiert auf marktüblichen Konditionen. Die Summe der Transaktionen im Geschäftsjahr 2023 mit der PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG beträgt TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 143). Zum Bilanzstichtag existieren keine ausstehenden Salden aus Transaktionen mit der PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG. Ab 1. Juli 2024 werden die Mitarbeitenden des Standorts Neubiberg ein neues Bürogebäude beziehen. Es wurde bereits ein Mietvertrag zu marktüblichen Konditionen mit der ALOPIAS Verwaltungs GmbH & 9. KG geschlossen, welcher eine feste Laufzeit von zehn Jahren umfasst. Das Unternehmen ist ebenfalls Peter Heidecker zuzurechnen.

## **12 Ergebnis pro Aktie**

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie herangezogen wurde, wird aus der gewichteten durchschnittlichen Anzahl von Stammaktien, die für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie herangezogen wurde, im Folgenden abgeleitet. Die potenziellen Aktien aus der im Jahr 2021 herausgegebenen Hybrid-Wandelanleihe finden aufgrund des Verwässerungsschutzes im Sinne des IAS 33.41 keine Berücksichtigung bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie. Würden die potenziellen Aktien aus der Hybrid-Wandelanleihe 2021 (11.330.520 Stück) zur Berechnung des verwässerten Ergebnis je Aktie herangezogen und entsprechend das Periodenergebnis um den Anteil am Ergebnis, der den Hybridkapitalgebern 2021 zusteht (TEUR 4.668) auf insgesamt TEUR 57.997 erhöht, so wäre das verwässerte Ergebnis je Aktie höher als das unverwässerte. Durch den Verwässerungsschutz ist das verwässerte Ergebnis je Aktie auf das unverwässerte Ergebnis je Aktie beschränkt und beläuft sich für das Geschäftsjahr 2023 ebenfalls auf 0,33 EUR.

	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Konzernergebnis (in TEUR)	58.726	83.595
davon den Gesellschaftern der Encavis AG zustehend (in TEUR)	53.329	78.490
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie verwendeten Stammaktien (Stück)	161.030.176	160.756.644
<b>Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, unverwässert (in Euro)</b>	<b>0,33</b>	<b>0,49</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Aktien, die aus der Umwandlung von Eigenkapitalinstrumenten entstehen können:		
Aktien aus der Wandlung der Hybrid-Wandelanleihe 2021 (Stück)	11.330.520	11.330.520
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie verwendeten Stammaktien (Stück)	161.030.176	172.087.164
Anteil vom Konzernergebnis, der auf die Hybridkapitalgeber 2021 entfällt (in TEUR)	4.668	4.688
<b>Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, verwässert (in Euro)</b>	<b>0,33</b>	<b>0,48</b>

## 13 Vorstand

Die gewährten Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr betragen TEUR 1.931 (Vorjahr: TEUR 5.324).

### Angaben zu weiteren Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Beiräten

<b>Dr. Christoph Husmann</b>	Encavis Asset Management AG, Neubiberg	Vorsitzender des Aufsichtsrats
<b>Mario Schirru</b>	Encavis Asset Management AG, Neubiberg	Mitglied des Aufsichtsrats
	Pexapark AG, Zürich (seit Januar 2023)	Mitglied des Verwaltungsrats

Für Details zum Vergütungssystem sowie individualisierte Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf die ausführlich dargestellten Angaben zu Geschäftsvorfällen mit Personen in Schlüsselpositionen des Managements (siehe Anhang 11) sowie auf den für das Geschäftsjahr 2023 separat veröffentlichten Vergütungsbericht, der spätestens zur Hauptversammlung 2024 zugänglich gemacht wird.

## 14 Aufsichtsrat

### Mitglieder des Aufsichtsrats der Encavis AG

<b>Vorsitzender</b>	Dr. Rolf Martin Schmitz	Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der RWE AG
<b>Stellv. Vorsitzender</b>	Dr. Manfred Krüper	Selbstständiger Unternehmensberater
<b>Weitere Mitglieder</b>	Albert Büll	Gesellschafter der Büll & Liedtke Gruppe
	Professor Dr. Fritz Vahrenholt	Selbstständiger Unternehmensberater
	Christine Scheel	Selbstständige Unternehmensberaterin
	Dr. Henning Kreke	Unternehmer
	Dr. Marcus Schenck	Leiter der Region DACH, Mitglied des Global Management Committee Financial Advisory Lazard
	Thorsten Testorp	Geschäftsführender Gesellschafter der B & L Real Estate GmbH
	Isabella Pfaller	Ehemaliges Vorstandsmitglied (CFO) der Versicherungskammer Bayern

### Angaben zu weiteren Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Beiräten

<b>Dr. Rolf Martin Schmitz</b>	E.ON SE, Essen	Mitglied des Aufsichtsrats
	TÜV Rheinland AG, Köln	Mitglied des Aufsichtsrats
	KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG, Klagenfurt	Mitglied des Aufsichtsrats
<b>Dr. Manfred Krüper</b>	Power Plus Communication AG, Mannheim	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	EQT Partners Beteiligungsberatung GmbH, München	Senior Advisor
	EEW Energy from Waste GmbH, Helmstedt (bis Juni 2023)	Mitglied des Aufsichtsrats
<b>Albert Büll</b>	noventic GmbH, Hamburg	Vorsitzender des Beirats
<b>Prof. Dr. Fritz Vahrenholt</b>	Aurubis AG, Hamburg	Vorsitzender des Aufsichtsrats
<b>Christine Scheel</b>	Barmenia Versicherungsgruppe, Wuppertal	Mitglied des Beirats
	Evangelische Bank eG, Kassel	Mitglied des Nachhaltigkeitsfachbeirats
	Deutsche EuroShop AG, Hamburg	Mitglied des Aufsichtsrats
	Douglas GmbH, Düsseldorf	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	Thalia Bücher GmbH, Hagen	Mitglied des Aufsichtsrats
<b>Dr. Henning Kreke</b>	Perma-Tec GmbH & Co. KG, Euerdorf	Mitglied des Beirats
	AXXUM Holding GmbH, Wuppertal	Mitglied des Beirats
	noventic GmbH, Hamburg	Mitglied des Beirats
	Slyrs Destillerie GmbH & Co. KG, Schliersee	Mitglied des Beirats
<b>Dr. Marcus Schenck</b>	Uniper SE, Düsseldorf	Mitglied des Aufsichtsrats
<b>Thorsten Testorp</b>	Power Plus Communication AG, Mannheim	Mitglied des Aufsichtsrats
	noventic GmbH, Hamburg	Mitglied des Beirats
<b>Isabella Pfaller</b>	International Center of Insurance Regulation, Frankfurt am Main	Mitglied des Aufsichtsrats

## 15 Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

## 16 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Hamburg, ein Mitglied der deutschen Wirtschaftsprüferkammer in Berlin, ist seit dem Geschäftsjahr 2016 Abschlussprüfer der Gesellschaft. Die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer sind die Herren Christoph Fehling und Christian Eden. Die oben erwähnte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterschrieb den Abschluss das achte Mal in Folge.

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2023 als Aufwand erfasste Gesamthonorar gliedert sich wie folgt:

in TEUR		
	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	1.022	755
davon für das Vorjahr	31	10
Sonstige Leistungen	14	23
<b>Gesamt</b>	<b>1.036</b>	<b>778</b>

Abschlussprüfungsleistungen betreffen insbesondere die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Encavis AG sowie einzelner Tochterunternehmen und im Zusammenhang mit Enforcement-Verfahren erbrachte Leistungen.

Die sonstigen Leistungen betreffen im Wesentlichen vereinbarte Untersuchungen von Finanzinformationen und Beratungsleistungen zu regulatorischen Fragestellungen.

## 17 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### MSCI stuft das ESG-Rating von Encavis auf „AA“ hoch

Die Encavis AG hat am 31. Januar 2024 bekannt gegeben, ihr MSCI ESG-Rating auf „AA“ verbessert zu haben. Encavis zählt damit nun zu den führenden Unternehmen der Energiebranche. Die Verbesserung ist maßgeblich auf Optimierungen im Talentmanagement und die konsequente Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen zurückzuführen. MSCI, eines der führenden internationalen ESG-Rating-Unternehmen, lobt insbesondere die deutlichen Fortschritte im Bereich „Soziales“ und hebt dabei vor allem die Vorreiterrolle von Encavis in der weiteren Professionalisierung des Personalmanagements hervor. So erhebt Encavis beispielsweise jedes Jahr mehrere „pulse checks“, um die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu messen und sicherzustellen, dass die zahlreichen Maßnahmen zur Mitarbeitendenbindung greifen. Das Ergebnis ist äußerst erfreulich, zeigt die Mitarbeitendenfluktuation im Geschäftsjahr 2022 doch einen bemerkenswerten Rückgang von 9,4 % im Geschäftsjahr 2021 auf nur noch 5,3 %. MSCI hebt zudem die erfolgreiche Umsetzung von Encavis bei der weiteren Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen hervor. Der Encavis-Transition-Plan zeigt mit konkreten Zielen und strategischen Maßnahmen auf, wie es dem Unternehmen gelingen kann bis 2040 das Net-Zero Ziel bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erreichen.

### Aliaxis und Encavis unterzeichnen langfristiges Power Purchase Agreement für das europäische Geschäft von Aliaxis

Die Encavis AG hat am 19. Februar 2024 bekannt gegeben, mit der Aliaxis Holdings SA aus Brüssel ein zehnjähriges Power Purchase Agreement unterzeichnet zu haben. Dies ist das erste PPA von Aliaxis in Europa. Aliaxis ist ein weltweit führender Anbieter von fortschrittlichen Fluid-Management-Lösungen, die den Zugang zu Wasser und Energie ermöglichen. Mit mehr als 15.000 Mitarbeitenden versorgt das Unternehmen Kommunen auf der ganzen Welt mit nachhaltigen und innovativen Lösungen wie Rohr- und Installationssystemen, die den anspruchsvollen Anforderungen in den Bereichen Bau, Infrastruktur, Industrie und Landwirtschaft gerecht werden. Der 38-MW-Solarpark von Encavis in Montefiascone in der Region Lazio, circa 100 km nordwestlich von Rom, soll 2025 ans Netz angeschlossen werden. Im Rahmen des PPA wird Aliaxis eine jährliche Strommenge von rund 50 GWh, also in Summe 500 GWh über zehn Jahre, beziehen. Das entspricht einem großen Teil des Stromverbrauchs der Unternehmen von Aliaxis in Europa.

### Encavis erwirbt zwei weitere Solarparks in Spanien

Encavis hat am 26. Februar 2024 bekannt gegeben, ihr spanisches Solarparkportfolio um zwei weitere Solarparks in Andalusien erweitert zu haben. Der von der BayWa r.e. erworbene Solarpark Lirios (109 MW, 220 GWh pro Jahr),

35 Kilometer westlich von Sevilla, ist bereits im Bau und wird voraussichtlich im vierten Quartal 2025 ans Netz gehen. Der Solarpark La Florida Hive (30 MW, 60 GWh pro Jahr) wird südöstlich von Sevilla in Dos Hermanas errichtet und soll in der zweiten Jahreshälfte 2025 ans Netz angeschlossen werden. Er wurde ebenso von Hive Energy entwickelt, wie ein im Jahr 2022 erworbenes Solarparkprojekt in Guillena, ebenfalls Andalusien, das bereits ab dem dritten Quartal dieses Jahres Strom produzieren wird.

#### **Encavis Asset Management kündigt Baustart des zweitgrößten Solarparks Deutschlands an**

Die Encavis Asset Management AG hat am 6. März 2024 mitgeteilt, für den Banken-Spezialfonds EIF IV mit dem Bau eines Solarparks der Superlative gestartet zu haben. Der Solarpark wird eine Erzeugungskapazität von 260 MW haben und sich über eine Fläche von 205 Hektar erstrecken. Der Standort des Solarparks in der Gemeinde Bartow, etwa 150 Kilometer nördlich von Berlin, wurde sorgfältig gewählt, um optimale Sonneneinstrahlung und Effizienz zu gewährleisten. Der Bau der Freiflächen-Solaranlage wird in zwei Bauabschnitten stattfinden. Der Baubeginn des ersten Abschnitts erfolgte im März 2024. Die Inbetriebnahme wird voraussichtlich im Sommer 2025 stattfinden. Es wird erwartet, dass der Solarpark eine Jahresstromerzeugung von etwa 270.000 MWh erreichen wird, womit circa 96.000 Haushalte mit Grünstrom versorgt und jährlich 100.100 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden können.

#### **Encavis unterzeichnet Projektrefinanzierungsverträge in Höhe von 203 Millionen Euro für die spanischen Solarparks Talayuela und La Cabrera**

Encavis hat am 7. März 2024 berichtet, zwei Projektrefinanzierungsvereinbarungen über einen Gesamtbetrag von 203 Millionen Euro für ihre in Betrieb befindlichen Solaranlagen Talayuela und La Cabrera (beide in Spanien) unterzeichnet zu haben. Die Refinanzierungen wurden vom Encavis-internen Projektfinanzierungsteam strukturiert, arrangiert und aufgelegt. Der Solarpark Talayuela in der Region Extremadura verfügt über eine Erzeugungskapazität von 300 MW, während der Solarpark La Cabrera in der Region Andalusien über eine Erzeugungskapazität von 200 MW verfügt. Beide Projekte sind seit 2020 beziehungsweise 2021 in Betrieb und gehören zu den ersten europäischen Solarparks, die ohne öffentliche Förderung realisiert und betrieben werden. Die Preise für den Großteil der Stromerzeugung beider Projekte sind in langfristigen Stromabnahmeverträgen festgelegt, die jeweils eine Laufzeit von zunächst zehn Jahren haben. Die Refinanzierung erfolgt durch einen Club vier internationaler Banken: ABN AMRO Bank N. V. (Niederlande), Coöperatieve Rabobank U. A. (Niederlande), Bankinter S. A. (Spanien) sowie NatWest Bank Europe GmbH (Deutschland/Großbritannien). Während ABN AMRO, Rabobank und Bankinter seit Jahren Finanzierungspartner von Encavis sind, stellt NatWest erstmals Projektfinanzierungen für Encavis bereit. Encavis erweitert und internationalisiert somit das Universum ihrer Bankpartner, um die zukünftige Wachstumsstrategie des Konzerns zu finanzieren. Insgesamt umfasst die Refinanzierung 181,5 Millionen Euro befristete Kreditfazilitäten (gesichert durch Zinsswaps) sowie 13 Millionen Euro Kreditfazilitäten und 8,5 Millionen Euro Schuldendienstreservefazilitäten.

#### **Abschluss einer Investorenvereinbarung mit KKR zur Beschleunigung des Wachstums von Encavis**

Encavis unterzeichnet nach Ablauf des Geschäftsjahres 2023 am 14. März dieses Jahres eine Investorenvereinbarung mit einem Investorenkonsortium geführt von KKR und unter Beteiligung des Familienunternehmens Viessmann. Ziel ist es, eine strategische Partnerschaft für das langfristige Wachstum von Encavis einzugehen. Das Investorenkonsortium hat die Absicht bekannt gegeben, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für alle ausgegebenen Aktien der Encavis AG gegen Zahlung eines Angebotspreises von 17,50 Euro je Encavis-Aktie in bar abzugeben. Vorstand und Aufsichtsrat erachten das Angebot zum aktuellen Zeitpunkt als vorteilhaft für die Gesellschaft und alle Stakeholder, vorbehaltlich der Prüfung der Angebotsunterlage und unter Beachtung aller Sorgfalts- und Treuepflichten.

## 18 Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

In den Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2023 sind neben der Encavis AG folgende Konzerngesellschaften einbezogen worden:

Unternehmen	Sitz	Anteil in %
<b>Vollkonsolidierte Konzernunternehmen</b>		
Alameda S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
APOLLO SOLAR SRL	Bruneck, Italien	100,00
ARSAC 4 SAS	Paris, Frankreich	100,00
ARSAC 7 SAS	Paris, Frankreich	100,00
Asperg Erste Solar GmbH <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Asperg Fünfte Solar GmbH <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Asperg Sechste Solar GmbH <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Asperg Zweite Solar GmbH <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Asset Ocean GmbH <sup>1)</sup>	Hamburg	100,00
Atlantis Energy di CHORUS Solar Italia Centrale 5. S.R.L. & Co. S.A.S.	Bruneck, Italien	100,00
Aton 19 S.r.l.	Bozen, Italien	100,00
Aton 21 S.r.l. <sup>1)</sup>	Bozen, Italien	99,00
BESS Hettstedt Fünfte Energie GmbH <sup>1)</sup>	Hamburg	100,00
BESS M01a K/S <sup>1)</sup>	Roskilde, Dänemark	100,00
Bypass Nurseries LSPV Ltd.	London, Großbritannien	100,00
Cabrera Energía Solar S.L.U.	Valencia, Spanien	100,00
Cagli Solar di CHORUS Solar Italia Centrale 5. S.R.L. & Co. S.A.S.	Bruneck, Italien	100,00
Capital Stage Caddington Ltd.	London, Großbritannien	100,00
Capital Stage Caddington II Ltd.	London, Großbritannien	100,00
Capital Stage Cullompton Ltd.	London, Großbritannien	100,00
Capital Stage Hall Farm Ltd.	Edinburgh, Großbritannien	100,00
Capital Stage Investments Ltd.	Athlone, Irland	100,00
Capital Stage Manor Farm Ltd.	London, Großbritannien	100,00
Capital Stage Solar IPP GmbH	Hamburg	100,00
Capital Stage Tonedale 1 Ltd.	London, Großbritannien	100,00
Capital Stage Tonedale 2 Ltd.	London, Großbritannien	100,00
Capital Stage Tonedale LLP	London, Großbritannien	100,00
Capital Stage Venezia Beteiligungs GmbH	Hamburg	100,00
Capital Stage Wind Beteiligungs GmbH	Hamburg	100,00
Capital Stage Wind IPP GmbH	Hamburg	100,00
Casette S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
Centrale Eolienne de Bihy SARL	Vern-sur-Seiche, Frankreich	100,00
Centrale Fotovoltaica Camporota S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
Centrale Fotovoltaica Santa Maria in Piana S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
Centrale Fotovoltaica Treia 1 S.A.S. di Progetto Marche S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
Centrale Photovoltaïque d'Avon – les – Roches SAS	Paris, Frankreich	100,00
Centrale Photovoltaïque S-au-S06 SARL	Castelnaud-le-Lez, Frankreich	100,00
Chiltern Renewables Colmworth Limited <sup>1)</sup>	London, Großbritannien	100,00
CHILTERN RENEWABLES ES LIMITED <sup>1)</sup>	London, Großbritannien	100,00
Chiltern Renewables Hockliffe Limited	London, Großbritannien	100,00

Unternehmen	Sitz	Anteil in %
Chiltern Renewables Honeydon Limited <sup>1)</sup>	London, Großbritannien	100,00
CHORUS CleanTech 1. Fonds Invest GmbH	Neubiberg	100,00
CHORUS CleanTech 2. Fonds Invest GmbH	Neubiberg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solardach Betze KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Bitterfeld KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Bockelwitz KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Burgheim KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Denkendorf KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Eisleben KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Gardelegen KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Greiz KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Gut Werchau KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Kemating KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Neuenhagen KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Pasewalk KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Richelbach KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Rietschen KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Rüdersdorf KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Ruhland KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Scheibenberg KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Vilseck KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Warrenzin KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarparks Niederbayern KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Hellberge KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Ruhlkirchen KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Stolzenhain KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS CleanTech Management GmbH	Neubiberg	100,00
CHORUS Energieanlagen GmbH	Neubiberg	100,00
CHORUS Solar 3. S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
CHORUS Solar 3. S.R.L. & Co. S.A.S. 2	Bruneck, Italien	100,00
CHORUS Solar Casarano S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
CHORUS Solar Foggia 2 S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
CHORUS Solar Foggia 3 S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
CHORUS Solar Foggia 4 S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
CHORUS Solar Foggia 5 S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
CHORUS Solar Foggia 6 S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
CHORUS Solar Foggia 7 S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
CHORUS Solar Foggia 8 S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
CHORUS Solar Foggia 9 S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
CHORUS Solar Italia Centrale 5. S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
CHORUS Solar Matino S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
CHORUS Solar Nardò S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
CHORUS Solar Ternavasso Due S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
CHORUS Solar Ternavasso Uno S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
CHORUS Solar Torino Due S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
CHORUS Solar Torino Uno S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00



<b>Unternehmen</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteil in %</b>
CHORUS Wind Amöneburg GmbH & Co. KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS Wind Appeln GmbH & Co. KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CHORUS Wind Hürth GmbH & Co. KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Clawdd Ddu Farm Ltd.	London, Großbritannien	100,00
CMS Solar Pappelberg GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Gnevkow	50,95
CMS Solar Priesterbruch GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Gültz	50,95
CMS Solar Tackscher Bruch GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Gnevkow	50,95
Collecchio Energy S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
Communal le Court SAS	Paris, Frankreich	100,00
CPV Bach SARL	Castelnau-le-Lez, Frankreich	100,00
CPV Entoublanc SARL	Castelnau-le-Lez, Frankreich	100,00
CPV Sun 20 SARL	Castelnau-le-Lez, Frankreich	100,00
CPV Sun 21 SARL	Castelnau-le-Lez, Frankreich	100,00
CPV Sun 24 SARL	Castelnau-le-Lez, Frankreich	100,00
CS Solarpark Bad Endbach GmbH <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
CSG IPP GmbH	Hamburg	100,00
Data Trust GmbH	Neubiberg	100,00
DE - Stern 1 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
DE - Stern 15 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
DE - Stern 4 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
DE - Stern 11 S.R.L.	Parma, Italien	64,00
DE - Stern 14 S.R.L.	Parma, Italien	64,00
DE - Stern 8 S.R.L.	Parma, Italien	80,00
Desarrollos Empresariales Luanda S.L.U.	Valencia, Spanien	100,00
DE-Stern 10 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
DMH Treuhand Vermögensverwaltung GmbH	Neubiberg	100,00
ENCAVIS AM Advisor GmbH	Neubiberg	100,00
ENCAVIS AM Capital GmbH	Neubiberg	100,00
ENCAVIS AM Komplementär GmbH	Neubiberg	100,00
ENCAVIS AM Management GmbH	Neubiberg	100,00
ENCAVIS AM Services GmbH	Neubiberg	100,00
Encavis Asset Management AG <sup>5)</sup>	Neubiberg	100,00
Encavis Bridge Financing GmbH <sup>1)</sup>	Hamburg	100,00
Encavis Ecklak PV GmbH <sup>1)</sup>	Hamburg	100,00
Encavis Energieversorger I GmbH <sup>1)</sup>	Hamburg	51,00
Encavis Finance B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,00
Encavis GmbH	Neubiberg	100,00
Encavis Green Energy Supply GmbH <sup>1)</sup>	Hamburg	100,00
Encavis Hispania S.L.U.	Valencia, Spanien	100,00
Encavis Iberia GmbH	Hamburg	100,00
ENCAVIS Infrastructure S.à r.l.	Munsbach, Luxemburg	100,00
Encavis Nordbrise A/S	Roskilde, Dänemark	100,00
Encavis Nordbrise Beteiligungs AG & Co. KG <sup>1)</sup>	Hamburg	100,00
Encavis Portfolio Management GmbH	Neubiberg	100,00
Encavis Real Estate GmbH	Hamburg	100,00
Encavis Renewables Beteiligungs GmbH	Hamburg	100,00

Unternehmen	Sitz	Anteil in %
Encavis Solar Beteiligungs GmbH <sup>4)</sup>	Hamburg	100,00
Encavis Solar Denmark ApS	Roskilde, Dänemark	100,00
Encavis Solar Fincken GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Hamburg	100,00
Encavis Solar Infrastruktur I GmbH (vormals: Encavis Portfolio II GmbH) <sup>1)</sup>	Neubiberg	100,00
Encavis Solar Netherlands B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,00
ENCAVIS SOLAR VITERBO SRL <sup>1)</sup>	Bruneck, Italien	100,00
Encavis Technical Services GmbH	Halle (Saale)	100,00
Encavis Wind Danmark ApS	Roskilde, Dänemark	100,00
Encavis Wind Danmark Beteiligungs AG & Co. KG <sup>1)</sup>	Hamburg	100,00
Energia & Sviluppo S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
Energie Solaire Biscaya SAS	Paris, Frankreich	100,00
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. UW Lunestedt KG <sup>3)</sup>	Hamburg	51,00
Energiepark Breitenreich RE WP BD GmbH & Co. KG <sup>3)</sup>	Hamburg	51,00
Energiepark Debstedt GmbH & Co. RE WP DE KG <sup>3)</sup>	Hamburg	51,00
Energiepark Grevenbroich RE WP GRE GmbH & Co. KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Energiepark Hürth-Barbarahof WP HB GmbH & Co. KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Energiepark Lunestedt GmbH & Co. WP HEE KG <sup>3)</sup>	Hamburg	51,00
Energiepark Lunestedt GmbH & Co. WP LUN KG <sup>3)</sup>	Hamburg	51,00
Energiepark Odisheim GmbH & Co. WP ODI KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Energiepark Passow WP Briest III GmbH & Co. KG <sup>3)</sup>	Hamburg	51,00
Enerstroam 1 B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,00
Enerstroam 2 B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,00
EnSol Nordic AS	Lillestrøm, Norwegen	90,00
Fano Solar 1 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
Fano Solar 2 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
Ferme Eolienne de Maisontiers-Tessonniere SAS	Paris, Frankreich	100,00
Ferme Eolienne de Marsais I SAS	Paris, Frankreich	100,00
Ferme Eolienne de Marsais II SAS	Paris, Frankreich	100,00
Foxburrow Farm Solar Farm Ltd.	London, Großbritannien	100,00
Fundici Hive S.L.U.	Alicante, Spanien	100,00
GE.FIN. Energy Oria Division S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
Genia Extremadura Solar S.L.U.	Valencia, Spanien	100,00
Gosfield Solar Ltd.	London, Großbritannien	100,00
Green Energy 010 GmbH & Co. KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Green Energy 018 GmbH & Co. KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Green Energy 034 GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00
GreenGo Energy M01a K/S	Roskilde, Dänemark	100,00
GreenGo Energy M01b K/S	Roskilde, Dänemark	100,00
GreenGo Energy M23 K/S	Roskilde, Dänemark	100,00
GreenGo Energy M30 K/S	Roskilde, Dänemark	100,00
GreenGo Energy M34 K/S	Roskilde, Dänemark	100,00
GreenGo Energy M111 K/S	Roskilde, Dänemark	100,00
Grid Essence UK Ltd.	London, Großbritannien	100,00
Griffin Develops, S.L.	Valencia, Spanien	100,00
H&J Energieportfolio Verwaltungs GmbH	Neubiberg	100,00
Haut Lande SARL	Paris, Frankreich	100,00

Unternehmen	Sitz	Anteil in %
HORNET SOLAR S.L.U. <sup>1)</sup>	Madrid, Spanien	100,00
Illevoaran Tuulivoima Oy <sup>1)</sup>	Helsinki, Finnland	100,00
Infrastruktur Amöneburg-Roßdorf GmbH & Co. KG	Wörrstadt	71,43
IOW Solar Ltd.	London, Großbritannien	100,00
Krumbach Photovoltaik GmbH <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Krumbach Zwei Photovoltaik GmbH <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
La Gouardoune Centrale Solaire SARL	Paris, Frankreich	100,00
La Rocca Energy di CHORUS Solar 3. S.R.L. & Co. S.A.S.	Bruneck, Italien	100,00
Labraise Sud SARL	Paris, Frankreich	100,00
Lagravette SAS	Paris, Frankreich	100,00
Le Communal Est Ouest SARL	Paris, Frankreich	100,00
Le Lame S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
LT 08 S.R.L. <sup>1)</sup>	Bruneck, Italien	100,00
LT01 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
LT02 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
LT04 S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
Lux Energy S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
Mermaid Solar Holding ApS	Roskilde, Dänemark	100,00
Mermaid Solar Komplementar ApS	Roskilde, Dänemark	100,00
Mermaid Solar Net K/S <sup>1)</sup>	Roskilde, Dänemark	100,00
MonSolar IQ Ltd.	London, Großbritannien	100,00
MTS4 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
Narges Develops, S.L.U.	Valencia, Spanien	100,00
Navid Enterprise, S.L.U.	Valencia, Spanien	100,00
Neftis Business, S.L.U.	Valencia, Spanien	100,00
Nørhede-Hjortmose Vindkraft I/S	Fårup, Dänemark	81,50
Notaresco Solar S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
Oetzi S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
Paltusmäen Tuulivoima Oy	Helsinki, Finnland	100,00
Parco Eolico Monte Vitalba S.R.L.	Bozen, Italien	85,00
Pfeffenhausen-Eggllhausen Photovoltaik GmbH <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Piemonte Eguzki 2 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
Piemonte Eguzki 6 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
Polesine Energy 1 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
Polesine Energy 2 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
Progetto Marche S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
REGIS Treuhand & Verwaltung GmbH für Beteiligungen	Neubiberg	100,00
REM Renewable Energy Management GmbH	Neubiberg	100,00
Ribaforada 3 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
Ribaforada 7 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
Rodbourne Solar Ltd.	London, Großbritannien	100,00
San Giuliano Energy S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
San Martino S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
Sant'Omero Solar S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
Solaire Ille SARL	Castelnau-le-Lez, Frankreich	100,00
Solar Energy S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00

Unternehmen	Sitz	Anteil in %
Solar Farm FC1 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
Solar Farm FC3 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
Solar Park Rødby Fjord ApS	Søborg, Dänemark	100,00
Solar Park Svinningegården ApS	Søborg, Dänemark	100,00
Solarpark Bad Harzburg GmbH <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Solarpark Boizenburg I GmbH & Co. KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Solarpark Brandenburg (Havel) GmbH <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Solarpark Gelchsheim GmbH & Co. KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Solarpark Glebitzsch GmbH <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Solarpark Glendelin GmbH	Rostock	100,00
Solarpark Gnannenweiler GmbH & Co. KG.	Reußenköge	56,80
Solarpark Golpa GmbH & Co. KG	Reußenköge	100,00
Solarpark Lettewitz GmbH <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Solarpark Lindenhof GmbH	Rostock	100,00
Solarpark Lochau GmbH <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Solarpark Neuhausen GmbH <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Solarpark PVA GmbH <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Solarpark Ramin GmbH <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Solarpark Rassnitz GmbH <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Solarpark Roitzsch GmbH <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Solarpark Staig GmbH & Co. KG	Reußenköge	75,70
Sowerby Lodge Ltd.	London, Großbritannien	100,00
SP 07 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
SP 09 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
SP 10 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
SP 11 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
SP 13 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
SP 14 S.R.L.	Bozen, Italien	100,00
Stern Energy B.V.	Rotterdam, Niederlande	80,00
Stern Energy GmbH	Halle (Saale)	80,00
Stern Energy Ltd.	London, Großbritannien	80,00
Stern Energy S.p.A.	Parma, Italien	80,00
Stern Energy SAS <sup>1)</sup>	Paris, Frankreich	80,00
Stern PV2 Srl	Bozen, Italien	99,00
Stern PV3 Srl	Bozen, Italien	99,00
Stern PV4 Srl	Bozen, Italien	99,00
Sun Time Renewable Energy di CHORUS Solar 3. S.R.L. & Co. S.A.S.	Bruneck, Italien	100,00
TC Wind Management GmbH	Neubiberg	100,00
Todderstaffe Solar Ltd.	London, Großbritannien	100,00
Treia 1 Holding S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
Treponti di CHORUS Solar 3. S.R.L. & Co. S.A.S.	Bruneck, Italien	100,00
Trequite Farm Ltd.	London, Großbritannien	100,00
Trequite Freehold Ltd.	London, Großbritannien	100,00
Trewidland Farm Ltd.	London, Großbritannien	100,00
UAB L-VĖJAS	Vilnius, Litauen	100,00
UGE Malterhausen GmbH & Co. KG Umweltgerechte Energie <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00

<b>Unternehmen</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteil in %</b>
UGE Markendorf Eins GmbH & Co. KG Umweltgerechte Energie <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
UGE Voigtsdorf GmbH & Co. KG Umweltgerechte Energie <sup>1)</sup>	Lohmen	100,00
UK Sol SPV 2 AB	Västervik, Schweden	90,00
UVG Umspannwerk Verwaltungsgesellschaft mbH	Neubiberg	100,00
Vallone S.R.L.	Bruneck, Italien	100,00
Varberg Norra 3 MW AB	Varberg, Schweden	54,00
Windkraft Kirchheilingen IV GmbH & Co. KG	Kirchheilingen	50,99
Windkraft Olbersleben II GmbH & Co. KG	Olbersleben	74,90
Windpark Breberen GmbH	Neubiberg	100,00
Windpark Dahme - Wahlsdorf 3 GmbH & Co. KG <sup>3)</sup>	Hamburg	100,00
Windpark Desloch GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Gräfelting	100,00
Windpark Gauaschach GmbH	Hamburg	100,00
Windpark Lairg Management GmbH	Neubiberg	100,00
Windpark Lairg Services GmbH	Neubiberg	100,00
Windpark Lairg Verwaltungs GmbH	Neubiberg	100,00
Windpark Schnellwettern GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Hamburg	100,00
Windpark Viertkamp GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00
Wisbridge Solar Ltd.	London, Großbritannien	100,00
Witches Solar Ltd.	London, Großbritannien	100,00
WP Drensteinfurt GmbH & Co. KG (vormals: ABO Wind WP Drensteinfurt GmbH & Co. KG) <sup>1)3)4)</sup>	Hamburg	100,00
WP Niederöfflingen GmbH & Co. KG (vormals: ABO Wind WP Niederöfflingen GmbH & Co. KG) <sup>1)3)4)</sup>	Hamburg	100,00
Zonnepark Apeldoorn Bloemenkamp B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,00
Zonnepark Apeldoorn IJsseldijk B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,00
Zonnepark Budel B.V.	's-Hertogenbosch, Niederlande	100,00
Zonnepark Ermelo Schaapsdijk B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,00
Zonnepark Hijken B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,00
Zonnepark Houten Oostrumsdijk B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,00
Zonnepark PV12 B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,00
Zonnepark PV16 B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,00
Zonnepark PV21 B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,00
Zonnepark Zierikzee B.V.	Rotterdam, Niederlande	90,00
<b>Gemeinsame Vereinbarungen</b>		
Richelbach Solar GbR	Neubiberg	60,00
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
Energiepark Bergheim-Repowering RE WP BE GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Bremerhaven	49,90
CHORUS IPP Europe GmbH	Neubiberg	100,00
Gnannenweiler Windnetz GmbH & Co. KG	Bopfingen	20,00
Pexapark AG <sup>2)</sup>	Schlieren, Schweiz	14,00
Sistema Electrico de Conexion Nudo Don Rodrigo 220 KV S.L.	Sevilla, Spanien	38,64
TokWise OOD <sup>1)</sup>	Sofia, Bulgarien	18,00

<sup>1)</sup> Erstkonsolidierung beziehungsweise Anteilerwerb/Gründung im Geschäftsjahr 2023

<sup>2)</sup> Änderung der Anteilsbesitzquote im Geschäftsjahr 2023

<sup>3)</sup> Sitzverlegung im Zeitraum der Aufstellung des Konzernabschlusses 2023

<sup>4)</sup> Umfirmierung im Zeitraum der Aufstellung des Konzernabschlusses 2023

<sup>5)</sup> Die Gesellschaft nimmt für das Geschäftsjahr 2023 die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch

Die Beteiligungsquoten entsprechen den Stimmrechtsquoten. Die CHORUS IPP Europe GmbH wird trotz Mehrheitsbeteiligung nicht konsolidiert, siehe Anhang 6.4 für weitere Informationen. Die Solarpark Glendelin GmbH wurde Anfang des Jahres 2024 an den Projektentwickler zurück veräußert, da das Projekt nicht mehr umgesetzt wird. Die bereits geleisteten Zahlungen können auf die Solarpark Lindenhof GmbH (Projekt Borrentin) des gleichen Projektentwicklers angerechnet werden.

## 19 Mitteilungspflichten

Die Encavis AG Hamburg, Deutschland, hat bis zum 14. März 2024 folgende Mitteilungen gemäß § 40 Abs. 1 WpHG erhalten. Die hier ausgewiesenen Prozentsätze der einzelnen Mitteilungen sind auf den Stand der ausstehenden Aktien der Encavis AG zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 161.030.176 Stückaktien gerechnet und können somit von den Prozentsätzen in den originär kalkulierten Stimmrechtsmitteilungen abweichen.

Der Encavis AG wurde mit Schreiben vom 6. März 2024 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der BlackRock Inc., USA, am 1. März 2024 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und ab diesem Tag 3,004 % (4.837.248 Stimmrechte) über indirekte Stimmrechte und 1,19 % (1.909.366 Stimmrechte) über weitere Instrumente, insgesamt 4,19 % (6.746.614 Stimmrechte), betragen hat. Der Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht der Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte der Encavis AG halten oder denen Stimmrechte der Encavis AG zugerechnet werden.

Der Encavis AG wurde mit Schreiben vom 23. Oktober 2023 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des Pools der AMCO Service GmbH, Dr. Liedtke Vermögensverwaltung GmbH und der ALOPIAS Anlagenverwaltungs GmbH & Co. KG am 23. Oktober 2023 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und ab diesem Tag 25,03 % (40.308.171 Stimmrechte) über direkte Stimmrechte betragen hat. Der Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht der Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte der Encavis AG halten oder denen Stimmrechte der Encavis AG zugerechnet werden.

Der Encavis AG wurde per Directors'-Dealings-Mitteilung vom 16. August 2023 mitgeteilt, dass die Lobelia Beteiligungs GmbH, Deutschland, am 16. August 2023 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und ab diesem Tag 3,03 % (4.877.899 Stimmrechte) über direkte Stimmrechte verfügt. Der Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht der Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte der Encavis AG halten oder denen Stimmrechte der Encavis AG zugerechnet werden.

Der Encavis AG wurde mit Schreiben vom 7. Juni 2023 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der BayernInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Deutschland, am 2. Juni 2023 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und ab diesem Tag 3,52 % (5.667.266 Stimmrechte) über indirekte Stimmrechte betragen hat. Der Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht der Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte der Encavis AG halten oder denen Stimmrechte der Encavis AG zugerechnet werden.

Der Encavis AG wurde mit Schreiben vom 25. November 2021 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Bank of America Corporation, USA, am 23. November 2021 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und ab diesem Tag 1,08 % (1.745.552 Stimmrechte) über indirekte Stimmrechte und 3,60 % (5.803.954 Stimmrechte) über weitere Instrumente, insgesamt 4,69 % (7.549.506 Stimmrechte), betragen hat. Der Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht der Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte der Encavis AG halten oder denen Stimmrechte der Encavis AG zugerechnet werden.

Der Encavis AG wurde mit Schreiben vom 8. Oktober 2021 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der The Goldman Sachs Group, Inc., USA, am 6. Oktober 2021 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und ab diesem Tag 1,26 % (2.027.728 Stimmrechte) über indirekte Stimmrechte und 1,98 % (3.182.288 Stimmrechte) über weitere Instrumente, insgesamt 3,24 % (5.210.016 Stimmrechte), betragen hat. Der Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht der Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte der Encavis AG halten oder denen Stimmrechte der Encavis AG zugerechnet werden.

Der Encavis AG wurde mit Schreiben vom 5. Oktober 2021 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der UBS Group AG, Schweiz, am 29. September 2021 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und ab diesem Tag 1,98 % (3.194.682 Stimmrechte) über direkte Stimmrechte und 1,64 %

(2.637.028 Stimmrechte) über weitere Instrumente, insgesamt 3,62% (5.831.710 Stimmrechte), betragen hat. Der Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht der Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte der Encavis AG halten oder denen Stimmrechte der Encavis AG zugerechnet werden.

Der Encavis AG wurde mit Schreiben vom 13. Mai 2021 gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Morgan Stanley, USA, am 10. Mai 2021 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und ab diesem Tag 0,01% (13.421 Stimmrechte) über indirekte Stimmrechte und 4,25% (6.851.359 Stimmrechte) über weitere Instrumente, insgesamt 4,26% (6.864.780 Stimmrechte), betragen hat. Der Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht der Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte der Encavis AG halten oder denen Stimmrechte der Encavis AG zugerechnet werden.

Mit Bezug auf die nach § 33 ff. WpHG geltenden Meldeschwellen für Stimmrechtsanteile (3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 und 75%) hielten zum 14. März 2024 der Pool der AMCO Service GmbH, Dr. Liedtke Vermögensverwaltung GmbH, PELABA Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, ALOPIAS Anlagenverwaltungs GmbH & Co.KG, Krüper GmbH, Sebastian Krüper und Dr. Manfred Krüper mehr als 25%, die Bank of America Corporation, Morgan Stanley, die BlackRock Inc., die UBS Group AG, die BayernInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, die The Goldman Sachs Group, Inc. und die Lobelia Beteiligungsgesellschaft/Kreke Immobilien KG jeweils mehr als 3% der Stimmrechtsanteile an der Encavis AG.

## 20 Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit Beschluss des Vorstands der Encavis AG vom 26. März 2024 zur Veröffentlichung freigegeben.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 26. März 2024

Encavis AG

Vorstand



Dr. Christoph Husmann

Sprecher des Vorstands und CFO



Mario Schirru

CIO/COO



Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen beziehungsweise aus diesem abgerufen werden.

## „Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Encavis AG, Hamburg

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Encavis AG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Encavis AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ② Finanzinstrumente - Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- ① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 107,2 Mio unter dem Bilanzposten „Geschäfts- und Firmenwert“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Ergänzende Anpassungen der Mittelfristplanung für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung wurden von uns mit den zuständigen Mitarbeitern der Gesellschaft diskutiert und nachvollzogen. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der nachhaltigen Wachstumsrate wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir

uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen sowie die nachhaltigen Bewertungsparameter auf Angemessenheit überprüft. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und eigene Sensitivitätsanalysen für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung (Buchwert im Vergleich zum erzielbaren Betrag) durchgeführt. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind. Für Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt 6.2 des Konzernanhangs enthalten.

## ② Finanzinstrumente - Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

- ① Die Gesellschaften des Encavis-Konzerns schließen eine Vielzahl unterschiedlicher derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungs-, Preis- und Zinsrisiken aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb ab. Basis dafür ist die von den gesetzlichen Vertretern vorgegebene Sicherungspolitik, die in entsprechenden internen Richtlinien des Encavis-Konzerns dokumentiert ist. Das Währungsrisiko resultiert im Wesentlichen aus Finanzierungen in Fremdwährung. Mit der Zinssicherung wird das Ziel verfolgt, keiner variablen Verzinsung ausgesetzt zu sein. Weiterhin bestehen langfristige Stromabnahmeverträge, um sich gegen schwankende Preise am Strom-Spotmarkt abzusichern. Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bilanziert. Die positiven beizulegenden Zeitwerte der insgesamt zur Sicherung eingesetzten und nach IFRS 9 in eine Sicherungsbeziehung eingebundenen derivativen Finanzinstrumente betragen zum Bilanzstichtag € 21,7 Mio, die negativen beizulegenden Zeitwerte betragen € 41,7 Mio. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die abgesicherten erwarteten Zahlungsströme erfolgswirksam werden (effektiver Teil) über die Dauer der Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Zum Bilanzstichtag belief sich die Cashflow-Hedge-Rücklage auf € 13,8 Mio. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte aufgrund der hohen Komplexität und Anzahl der Sicherungsgeschäfte sowie der sich aus der Bilanzierung und Bewertung ergebenden möglichen Ergebnisauswirkungen von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Spezialisten aus dem Bereich Corporate Treasury Solutions unter anderem die vertraglichen und finanztechnischen Grundlagen sowie die Bilanzierung der Eigenkapital- und Ergebniseffekte aus den diversen Sicherungsgeschäften gewürdigt. Mit diesen gemeinsam haben wir unter anderem das eingerichtete interne Kontrollsystem im Bereich der derivativen Finanzinstrumente einschließlich der internen Überwachung der Einhaltung der Sicherungspolitik auf Angemessenheit beurteilt. Ferner haben wir bei der Beurteilung der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert auch die Berechnungsmethoden auf Basis von Marktdaten und den verwendeten Basisdaten nachvollzogen. Hinsichtlich der Absicherung erwarteter Zahlungsströme haben wir im Wesentlichen den prospektiven Effektivitätstest sowie die erwarteten Sicherungsgrade in der Zukunft und die Ermittlung der Ineffektivitäten beurteilt. Zur Beurteilung der Vollständigkeit der Sicherungsinstrumente und der Richtigkeit der beizulegenden Zeitwerte der Währungs- und Zinsderivate haben wir Bankbestätigungen zum Bilanzstichtag eingeholt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Sicherungsgeschäften sind im Abschnitt 8 des Konzernanhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Abschnitt „Internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen

Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Encavis\_AG\_KA+KLB\_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen

an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### **Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juni 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Konzernabschlussprüfer der Encavis AG, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und

unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Fehling.“

Hamburg, den 26. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christoph Fehling  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christian Eden  
Wirtschaftsprüfer



## Glossar

### Abkürzungen und Begriffe aus der Energiewirtschaft

<b>BESS</b>	Battery Energy Storage System – Batterie-Speicherkraftwerk
<b>BMWK</b>	Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz
<b>CRE</b>	Commission de régulation de l'énergie – Energie-Regulierungskommission (Frankreich)
<b>C&amp;I</b>	Commercial and Industrial – kaufmännische Betriebsführung
<b>DGEG</b>	Direcção Geral de Energia e Geologia – portugiesischen Generaldirektion für Energie und Geologie
<b>EAG</b>	Erneuerbare-Ausbau-Gesetz (Österreich)
<b>EEG</b>	Erneuerbare-Energien-Gesetz (Deutschland)
<b>EEX</b>	European Energy Exchange – Energiebörse für Energie und energienahe Produkte mit Sitz in Leipzig
<b>EKF</b>	Energie- und Klimafonds
<b>EPC Agreement</b>	Engineering, Procurement and Construction Agreement – Form der Projektabwicklung, bei der der Auftragnehmer eine Anlage in einem oft vordefinierten Zeit- und Kostenrahmen schlüsselfertig an den Auftraggeber übergibt
<b>FIT</b>	Feed-in Tariff – Einspeisevergütung
<b>Fit for 55</b>	EU-Maßnahmenpaket zur Umsetzung von Klimazielen
<b>GW</b>	Gigawatt – Einheit für Leistung
<b>IEA</b>	Internationale Energieagentur
<b>IPP</b>	Independent Power Producer – unabhängiger Stromproduzent
<b>kW</b>	Kilowatt – Einheit für Leistung
<b>kWh</b>	Kilowattstunde – Einheit zur Messung elektrischen Stroms und der Energiemenge
<b>MW</b>	Megawatt – Einheit für Leistung
<b>MWh</b>	Megawattstunde – Einheit zur Messung elektrischen Stroms und der Energiemenge
<b>Offshore</b>	Auf See errichtete Windparks zur Erzeugung von Strom
<b>O&amp;M</b>	Operations and Maintenance – Operativer Betrieb und technische Wartung
<b>OMIP</b>	Operador do Mercado Ibérico de Energia Portugal – portugiesische Energiebörse
<b>Onshore</b>	An Land errichtete Windparks zur Erzeugung von Strom
<b>PPA</b>	Power Purchase Agreement – privatwirtschaftlicher Abnahmevertrag für Strom
<b>PV</b>	Photovoltaik – Energiegewinnung durch Sonne
<b>RE100</b>	Globale Initiative von Unternehmen mit dem Ziel, 100% des Strombedarfs der Mitgliedsunternehmen mit Strom aus Erneuerbaren Energien zu decken
<b>RED</b>	Erneuerbare-Energien-Richtlinie
<b>RePower EU</b>	Plan zur raschen Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus Russland und zur Beschleunigung des ökologischen Wandels
<b>Repowering</b>	Kraftwerkserneuerung von Wind- und Solarparks zur Steigerung der Stromerzeugungsleistung
<b>Revamping</b>	Kraftwerkserneuerung von Wind- und Solarparks zum Erhalt der bestehenden Stromerzeugungsleistung
<b>ROC</b>	Renewable Obligation Certificates
<b>TW</b>	Terawatt – Einheit für Leistung
<b>TWh</b>	Terawattstunde – Einheit zur Messung elektrischen Stroms und der Energiemenge
<b>WEA</b>	Windenergieanlage

### Abkürzungen und Begriffe aus der Finanzwirtschaft und dem wirtschaftlichen Umfeld

<b>AC</b>	Amortized Cost – Kategorie gemäß IFRS 9, in der finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
<b>AIP</b>	Annual Improvements Project – Projekt zur jährlichen Verbesserung der IFRS
<b>AktG</b>	Aktiengesetz

<b>AOP</b>	Aktienoptionsprogramm (anteilsbasierte Vergütungsregelung)
<b>Badwill</b>	Negativer Geschäfts- oder Firmenwert – liegt der Kaufpreis für ein entgeltlich erworbenes Unternehmen unter dem Wert der Vermögenswerte nach Abzug der Schulden, ist der Unterschiedsbetrag als Ertrag zu erfassen
<b>BIP</b>	Bruttoinlandsprodukt – Wirtschaftsleistung eines Landes
<b>BSH</b>	Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie
<b>CAGR</b>	Compound Annual Growth Rate – durchschnittliche jährliche Wachstumsrate einer zu betrachtenden Größe
<b>CAP23</b>	Climate Action Plan 2023 – Klima-Aktionsplan 2023
<b>Cashflow</b>	Wirtschaftliche Messgröße, die den Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt
<b>CDS</b>	Country Default Spread – Kreditaufschlag, der als Entschädigung für das Eingehen von Länderrisiken gezahlt wird
<b>CFH</b>	Cashflow-Hedges – Instrumente zur Absicherung von Zahlungsströmen
<b>CGU</b>	Cash Generating Unit – kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die von anderen Vermögenswerten weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse generiert
<b>CMS</b>	Compliance-Managementsystem – Gesamtheit der in einem Unternehmen eingerichteten Maßnahmen, Strukturen und Prozesse, um Regelkonformität sicherzustellen
<b>COP28</b>	28th Conference of the Parties to the UN Framework Convention on Climate Change – 28. Vertragsstaatenkonferenz der UN-Klimarahmenkonvention
<b>Conseil d'Etat</b>	Oberster französische Gerichtshof
<b>COVID-19</b>	Coronavirus Disease 2019 – meldepflichtige Infektionskrankheit
<b>CRR</b>	Capital Requirements Regulation – EU-Verordnung zur angemessenen Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten
<b>DAX</b>	Deutscher Aktienindex
<b>DCGK</b>	Deutscher Corporate Governance Kodex
<b>Debt Service Reserve Facility</b>	Schuldendienst-Reservefazilität
<b>Destatis</b>	Statistisches Bundesamt
<b>DTG</b>	Devisentermingeschäft – Verpflichtung, einen bestimmten Fremdwährungsbetrag zu einem festgelegten Zeitpunkt in der Zukunft zu einem festgelegten Kurs zu kaufen oder zu verkaufen
<b>DRS</b>	Deutsche Rechnungslegungs Standards
<b>Due Diligence</b>	Sorgfältige Prüfung eines Unternehmens im Rahmen des Erwerbs
<b>EAT</b>	Ergebniskennzahl – Ergebnis nach Ertragsteuern
<b>EBIT</b>	Ergebniskennzahl – Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern
<b>EBITDA</b>	Ergebniskennzahl – Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen. Das EBITDA berechnet sich aus dem EBIT zzgl. erfolgswirksamer Abschreibungen und abzgl. erfolgswirksamer Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
<b>EBT</b>	Ergebniskennzahl – Ergebnis vor Ertragsteuern
<b>ECL Model</b>	Expected Credit Loss Model – Wertminderungsmodell, basierend auf erwarteten Kreditverlusten
<b>EPC</b>	Engineering, Procurement and Construction
<b>EPS</b>	Earnings per Share – Ergebnis je Aktie (Messung der Ertragskraft eines Unternehmens)
<b>Equity-Methode</b>	Bilanzierungsmethode, bei der die Anteile an Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen zunächst zu Anschaffungskosten angesetzt und bei der Folgebewertung entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am sich ändernden Reinvermögen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben werden
<b>ESG</b>	Environment, Social, Governance – Fokus auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung
<b>EZB</b>	Europäische Zentralbank
<b>Factoring</b>	Vereinbarung zum Übertragen von Forderungen
<b>Fed</b>	Federal Reserve System – US-amerikanische Notenbank
<b>FVOCI</b>	Fair Value through Other Comprehensive Income – Kategorie gemäß IFRS 9, in der finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
<b>FVPL</b>	Fair Value through Profit and Loss – Kategorie gemäß IFRS 9, in der finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
<b>FX</b>	Foreign Exchange – Fremdwährung

<b>Goodwill</b>	Positiver Geschäfts- oder Firmenwert – liegt der Kaufpreis für ein entgeltlich erworbenes Unternehmen über dem Wert der Vermögenswerte nach Abzug der Schulden, ist der positive Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert zu aktivieren
<b>Hedge Accounting</b>	Bilanzierung von Verträgen, die in einem Sicherungszusammenhang stehen
<b>HGB</b>	Handelsgesetzbuch
<b>HRB</b>	Handelsregister Abteilung B
<b>IAS</b>	International Accounting Standards – internationale Rechnungslegungsvorschriften, die von kapitalmarktorientierten Unternehmen in der Europäischen Union anzuwenden sind
<b>IASB</b>	International Accounting Standards Board – unabhängiges privatwirtschaftliches Gremium, das die IFRS entwickelt und verabschiedet
<b>IBOR</b>	Interbank Offered Rate
<b>ICSID</b>	International Centre for Settlement of Investment Disputes – Internationales Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten
<b>IFRS</b>	International Financial Reporting Standards – internationale Rechnungslegungsvorschriften, die von kapitalmarktorientierten Unternehmen in der Europäischen Union anzuwenden sind
<b>IFRS IC</b>	IFRS Interpretations Committee – Gremium, das Interpretationen zu den IFRS entwickelt und veröffentlicht
<b>IKS</b>	Internes Kontrollsystem
<b>IRE</b>	Initial Recognition Exemption
<b>IRR</b>	Internal Rate of Return – Kennzahl zur Messung der Rendite einer Investition
<b>IWF</b>	Internationaler Währungsfonds
<b>KKR</b>	Kohlberg Kravis Roberts & Co. – börsennotierte Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in New York City
<b>Lifetime Expected Loss</b>	Schätzung der erwarteten Verluste über die gesamte Laufzeit eines Geschäfts
<b>MSCI</b>	US-amerikanischer Finanzdienstleister
<b>NECP</b>	National Energy and Climate Plan – Nationaler Energie- und Klimaplan
<b>Operativ</b>	Als operativ werden im Encavis-Konzern alle Kennzahlen bezeichnet, die keine IFRS-bedingten Bewertungseffekte enthalten
<b>PPA</b>	Purchase Price Allocation – Kaufpreisallokation. Aufteilung des Kaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der erstmaligen Einbeziehung eines neu erworbenen Unternehmens in den Konzernabschluss
<b>Ready-to-build-Projekt</b>	Baureifes Projekt
<b>ROE</b>	Return on Equity – Kennzahl zur Messung der operativen Eigenkapitalrentabilität einer Investition
<b>SAR</b>	Share Appreciation Rights – virtuelle Aktienoptionen
<b>SCOPE</b>	SCOPE Ratings – Ratingagentur
<b>SFDR</b>	European Union Sustainable Finance Disclosure Regulation – EU-Offenlegungsverordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor
<b>SSD</b>	Schuldscheindarlehen
<b>TEUR</b>	Tausend Euro
<b>WACC</b>	Weighted Average Cost of Capital – durchschnittlicher gewichteter Kapitalkostensatz
<b>WpHG</b>	Wertpapierhandelsgesetz

# ENCAVIS

**Encavis AG**

Große Elbstraße 59  
22767 Hamburg  
T +49 (40) 3785 620  
F +49 (40) 3785 62 129  
info@encavis.com

**Encavis Asset Management AG**

Professor-Messerschmitt-Straße 3  
85579 Neubiberg  
T +49 (89) 44230 600  
F +49 (89) 44230 6011  
assetmanagement@encavis-am.com

[www.encavis.com](http://www.encavis.com)